

ENTWURF Band II

HAUSHALTSPLAN

2019

Haushaltssanierungsplan
Anlagen zum Haushaltsplan



I N H A L T S Ü B E R S I C H T

	Band	II
		ab Seite
Haushaltssanierungsplan 2019 Entwurf		5
Anlagen zum Haushaltsplan		73
Stellenplan und Stellenübersichten		74
Bilanz des Vorvorjahres		85
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen		87
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten		88
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals		89
Übersicht über die Zuwendungen an die Ratsfraktionen		90
Wirtschaftspläne Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung		91
Eigenbetrieb Bäder		92
Berichte über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Unternehmen		
entsorgung entsorgung herne AöR		116
GBH Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH		145
HBG Herner Bädergesellschaft mbH		162
HCR Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH		180
HGW Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH		209
HSM Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mbH		237
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH		250
SEH Stadtentwässerung Herne AöR		260
TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH		280
WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH		297
Wirtschaftsplan der Stiftung "Martin-Opitz-Bibliothek"		339

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

I. Grundsätzliches zur finanzwirtschaftlichen Situation der Stadt Herne

Herne gehört zu den besonders strukturschwachen Städten in Nordrhein-Westfalen. So wurden der Stadt von der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW (GPA) im Rahmen ihrer überörtlichen Prüfung in den Jahren 2013 und 2014 erneut ausschließlich belastende Rahmenbedingungen attestiert. Untersucht wurden dabei Strukturmerkmale wie Bevölkerungsentwicklung, Jugend- und Altenquotient, Kaufkraft je Einwohner, SGB-II-Quote und zur Verfügung stehende allgemeine Deckungsmittel.

Folgende im Wesentlichen aus Statistiken der Landesdatenbank (IT.NRW) und der Bundesagentur für Arbeit entnommene weitere Kennzahlen machen die ungünstigen Rahmenbedingungen deutlich sichtbar:

Kennzahl	Datenstand	Wert für Herne	Wert für NRW	Wert für krs.freie Städte in NRW	Rang Hernes im Vgl. der krs.freien Städte in NRW
BIP zu jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen	2016	57.963 €	71.978 €	76.785 €	21 von 22
Verfügbares Einkommen der Privathaushalte je Einwohner	2015	17.541 €	21.419 €	20.515 €	20 von 22
Arbeitslosenquote	06/2018	11,0 %	6,7 %	8,6 %	20 von 22
Anteil Personen in ALG-II-Bedarfsgemeinschaften	03/2018	15,7 %	9,7 %	13,0 %	20 von 22
Gewerbesteuer je Einwohner	2017	300 €	696 €	787 €	22 von 22
Steuereinnahmekraft je Einwohner	2017	784 €	1.328 €	1.388 €	22 von 22

Die städtischen Haushalte Hernes waren seit 1991 defizitär. Aus eigener Kraft konnte die Stadt bis einschließlich 2017 keine regelmäßig auskömmliche Finanzierung ihrer Aufgabenstellung erreichen.

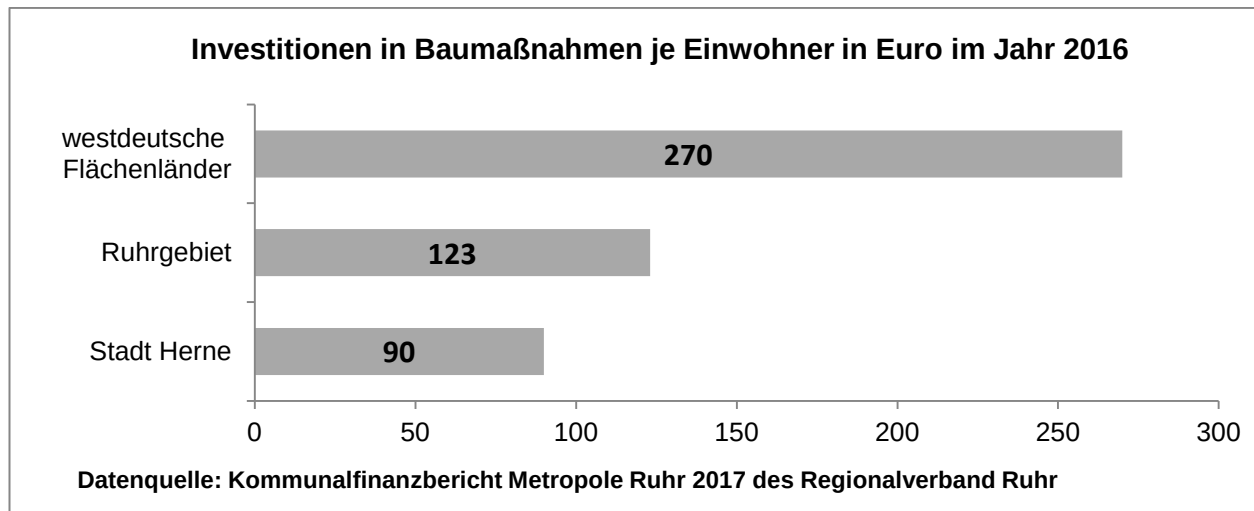
So stellt auch die GPA in ihrem Prüfungsbericht einerseits den erheblichen Nachteil einer schwachen Ausstattung mit allgemeinen Deckungsmitteln fest. Demgegenüber stehen auf der Aufwandsseite kaum beeinflussbare negative Entwicklungen wie der permanente Anstieg der Sozialtransferaufwendungen.

Dass die Stadt im Wesentlichen kein Aufwands- sondern ein Ertragsproblem hat, wurde bereits 2010 im Ablehnungsbescheid zum Haushaltssicherungskonzept durch die Kommunalaufsicht **ausdrücklich** gewürdigt. Der Landesgesetzgeber wurde in dem Schreiben schon damals aufgefordert, dies zukünftig stärker zu berücksichtigen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die defizitäre Haushaltslage hat auch deutliche Auswirkungen auf die städtischen Investitionen. Herne kann wie andere Kommunen des Ruhrgebiets, die unter gleichen oder sehr ähnlichen Rahmenbedingungen agieren, nur vergleichsweise geringe Investitionen vornehmen, wie die folgende Grafik zeigt.



Um die städtische Infrastruktur fit für die Zukunft machen zu können, ist Herne auf Investitionsförderprogramme z.B. von Bund und Land dringend angewiesen.

Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nimmt Herne im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten ähnlicher Größe eine Stellung im unteren Mittelfeld ein. Angesichts der ungünstigen Ausgangslage ist dies sicherlich ein Effekt der sparsamen Haushaltswirtschaft.

Pro-Kopf-Verschuldung per 31.12.2017	EUR
Hamm	2.428
Leverkusen	3.246
Herne	5.096
Solingen	5.888
Hagen	7.164
Oberhausen	9.002
Mülheim an der Ruhr	9.665
NRW-Durchschnitt	3.447

Die defizitäre Finanzstruktur ist die Ursache dafür, dass die Stadt Herne permanent in der Verpflichtung stand, Haushaltssicherungskonzepte bzw. Haushaltssanierungspläne (HSP) zu erstellen, für die nur Dank jahrelanger Haushaltsdisziplin mit wenigen Ausnahmen eine Genehmigung erreicht werden konnte.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Sie wird im Wesentlichen auch in den Gesamtabschlüssen des „Konzern Stadt“ unter Einbeziehung städtischer Beteiligungen bestätigt, in denen die Ergebnisse der Kernverwaltung stark prägend sind.

Die Stadt Herne nimmt auch deshalb seit dem Haushaltsjahr 2012 freiwillig an der Stufe II des Stärkungspaktes Stadtfinanzen NRW teil und erhält dadurch Konsolidierungshilfen des Landes.

Das Stärkungspaktgesetz beinhaltet damit auch für Herne durch eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen Lösungsbeitrag. Letztlich ist der Stärkungspakt konzeptionell so angelegt, dass ab dem Jahr 2021 der städtische Ergebnishaushalt dauerhaft ohne fremde Hilfen ausgeglichen werden soll.

Die zunehmend ausgeglichenen Haushalte würden wegen der damit einhergehenden künftigen Zahlungsüberschüsse zudem zu einer Reduzierung der aufgebauten Kredite zum Zwecke der Liquiditätssicherung führen, die sich per 31.12.2017 auf rd. 566 Mio. Euro beliefen.

II. Teilnahme am Stärkungspakt

Rückwirkend zum 1.12.2011 trat das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) in Kraft.

Mit diesem Gesetz sollen besonders hilfsbedürftige Kommunen durch Konsolidierungszahlungen unterstützt werden, welche bis spätestens zum Jahr 2016 von der Überschuldung bedroht waren.

Ziel dieses Gesetzes ist es, insbesondere dem dramatischen Anstieg der Verschuldung in Form von Liquiditätssicherungskrediten bei einer Vielzahl nordrhein-westfälischer Kommunen entgegenzuwirken.

In einem ersten Schritt (Stufe I) wurden Kommunen unterstützt, die bereits bis zum Jahr 2013 von der Überschuldung bedroht waren. Für diese Kommunen stellt das Land in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich 350 Mio. Euro zur Verfügung. Hiervon betroffen sind 34 Gemeinden (6 kreisfreie Gemeinden und 28 kreisangehörige Gemeinden). Für diese Kommunen war die Teilnahme verpflichtend.

Kommunen, welche auf Basis der Haushaltsdaten 2010 in den Jahren 2014 bis 2016 vom Eintritt der Überschuldung bedroht waren, konnten in einem zweiten Schritt (Stufe II) die *freiwillige* Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen bei der zuständigen Bezirksregierung beantragen.

Die Stadt Herne hatte einen Antrag zur Teilnahme an der Stufe II des Stärkungspaktes gestellt, dem mit Bescheid vom 29.05.2012 von der Bezirksregierung Arnsberg stattgegeben wurde.

Für die Kommunen der Stufe II wurden in den vergangenen Jahren bis zu 297 Mio. Euro p.a. zur Verfügung gestellt.

Für 2019 sind abhängig vom konkreten Bedarf mindestens 145 Mio. Euro vorgesehen. Mit 124 Mio. Euro wird dabei ein bedeutender Teil der Konsolidierungshilfen durch einen Vorwegabzug bei der Finanzausgleichsmasse des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) finanziert. Der Restbetrag wird durch Landesmittel abgedeckt. Diese Konzeption bewirkt, dass die Konsolidierungshilfen, teilweise durch die Anspruchsberechtigten selbst aufgebracht werden. Wären die 124 Mio. Euro anders finanziert, könnte Herne mit Schlüsselzuweisungen rechnen, die rund 2 Mio. Euro p.a. über den jetzigen Planansätzen liegen würden.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die Konsolidierungshilfe selbst beträgt 25,89 Euro je Einwohner sowie weitere Mittel nach dem Anteil an der strukturellen Lücke 2004 bis 2007 abzüglich der Zinslast aus Liquiditätskrediten der teilnehmenden Gemeinden nach Maßgabe der Anlage zum Stärkungspaktgesetz. Im gesamten Zuwendungszeitraum erhält die Stadt Herne voraussichtlich rd. 115 Mio. Euro, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt verteilen:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konsolidierungshilfe	4.238	6.818	17.467	17.467	17.467	17.467	17.467	11.354	5.590	115.336

Aus der Stärkungspakteilnahme ergeben sich auch erhebliche Pflichten der Gemeinde:

Die Teilnahme der Stadt Herne am Stärkungspakt verpflichtete diese, der Bezirksregierung Arnsberg gemäß § 6 Abs.1 Stärkungspaktgesetz einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan (HSP) bis spätestens zum 30.09.2012 zur Genehmigung vorzulegen.

Eine Genehmigung konnte nur erteilt werden, wenn der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens im Jahr 2018 nachgewiesen wurde. Danach ist unter degressiver Abnahme der Konsolidierungshilfen bis auf Null der Haushaltsausgleich jährlich bis zum Jahr 2021 darzustellen.

Der Haushaltssanierungsplan ist jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 1. Dezember vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

Für die Jahre 2012 bis 2018 konnte nach erheblichen Kraftanstrengungen der Stadt jeweils eine Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes durch die Kommunalaufsicht erreicht werden.

Die Gemeinden sind verpflichtet, jährlich mit der Haushaltssatzung spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres, im laufenden Jahr zum 30.06. sowie bis zum 15.04. des Folgejahres mit dem bestätigten Jahresabschluss über die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes zu berichten.

Kommt eine Gemeinde ihrer Pflicht zur Vorlage des Haushaltssanierungsplanes nicht nach, weicht sie vom Haushaltssanierungsplan ab oder werden Konsolidierungsziele aus anderen Gründen nicht erreicht, setzt die Bezirksregierung eine angemessene Frist, um entsprechend den Vorgaben des Gesetzes Maßnahmen zu ergreifen, um die Ziele des Haushaltssanierungsplanes wieder zu erreichen.

Sofern nach erfolgter Fristsetzung eine Umsetzung dieser Maßnahmen nicht erfolgt, ist durch das zuständige Ministerium ein Beauftragter nach § 124 GO NRW zu bestellen.

Bei nicht absehbaren und von der Gemeinde nicht zu beeinflussenden erheblichen Veränderungen der finanziellen Situation der Gemeinde kann die Bezirksregierung eine Anpassung des Haushaltssanierungsplans genehmigen. Bisher ergab sich nicht die Notwendigkeit von dieser Regelung bei der Stadt Herne Gebrauch zu machen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

III. Ausgangssituation für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2019

Im Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf 2019 wird auf die Ausgangssituation und Planungsgrundlagen bereits eingegangen. Für ausgewählte Positionen von großer Bedeutung erfolgen in diesem Abschnitt ergänzende Angaben.

Die Erstellung eines ausgeglichenen Haushaltssanierungsplanentwurfs 2019 stellte für die Stadt Herne insbesondere für das Planjahr 2019 eine große Herausforderung dar. So galt es Aufwandsmehrungen insbesondere aus dem Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen durch Einsparungen an anderen Stellen zu kompensieren. Gelungen ist dies nur zum Teil. Auch dank der in Deutschland anhaltend guten Konjunktorentwicklung, von der Herne insbesondere über jährlich steigende Schlüsselzuweisungen profitiert, ist die Darstellung des Haushaltsausgleichs möglich geworden.

Bei der **Gewerbesteuer** geht die Stadt Herne zur Jahresmitte 2018 davon aus, dass der Jahresplanwert in Höhe von 50,4 Mio. Euro erreicht wird. Die Prognose bildet die planerische Basis für 2019. Die Fortschreibung bis 2022 wurde unter Anwendung der Steigerungsraten gemäß des im August 2018 veröffentlichten Orientierungsdaten-Runderlasses des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) vorgenommen.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Gewerbesteuer	37,4	47,7	47,2	50,4	52,8	54,5	56,6	58,4
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	-0,1	0,0	+0,5	-

Ein für den städtischen Haushalt wesentlich bestimmender Faktor sind die Zahlungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz, insbesondere die **Schlüsselzuweisungen**.

Die ermittelten Planwerte basieren auf der Arbeitskreisrechnung von IT.NRW zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2019 und den Steigerungsraten gemäß des im August 2018 veröffentlichten Orientierungsdaten-Runderlasses des MHKBG.

Gegenüber der Vorjahresplanung ergeben sich für alle Planjahre teils deutlich niedrigere Ansätze.

Zwar steigt aufgrund der anhaltend positiven Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes im Referenzzeitraum die für den Planwert 2019 maßgebliche verteilbare Finanzausgleichsmasse laut der Arbeitskreisrechnung merkbar an. Durch Veränderungen an der Systematik im Bereich der horizontalen Mittelverteilung profitiert die Stadt Herne in einer Gesamtbetrachtung aber nur bedingt. Insbesondere der für unsere Stadt so wichtige Soziallastenansatz wird bei den Ermittlungen der Zuweisungen geringer gewichtet, was deutlich nachteilig ist. **Hätte es keine Änderungen an der Systematik gegeben, hätte Herne mit Schlüsselzuweisungen für 2019 rechnen können, die mehrere Millionen Euro über den Ansätzen des Haushaltsplans 2018 gelegen hätten.** Denn die Steuerkraft der Stadt ist entgegen den Trends in anderen Kommunen gesunken.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Insbesondere bei der Gewerbesteuer konnten im Referenzzeitraum erheblich weniger Einzahlungen generiert werden als in dem entsprechenden Zeitraum für das GFG 2018.

Die geplanten Gesetzesänderungen zum GFG 2019 f. würden die Konsolidierungskraft der Stadt und damit die Entwicklungsperspektiven Hernes maßgeblich schwächen.

In den Folgejahren führen gegenüber dem Vorjahr betragsmäßig niedrigere Steigerungsraten zu zusätzlichen Planwertreduzierungen. Auffallend ist jedoch das hohe Volumen der Rückgänge, welches nicht nur auf den veränderten Steigerungsraten beruht. So wird die Neuregelung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ab 2020 nennenswerte Auswirkungen auf die Höhe der verteilbare Finanzausgleichsmasse und damit letztlich auf die Höhe der Herner Schlüsselzuweisungen haben. In den Planansätzen des Haushaltsplans 2018 hat die Stadt Herne diese Mehrerträge eingepreist. Die neuen Ansätze des Entwurfs über das Planjahr 2019 hinaus richten sich dagegen ausschließlich am Orientierungsdatenerlass des Landes aus. Im Rahmen des HSP-Genehmigungsverfahrens 2018 hatte die Kommunalaufsicht hingewiesen, dass Planungen der Schlüsselzuweisungen in einer die Orientierungsdaten überschreitenden Höhe nicht anerkannt werden. **Gleichwohl erwartet die Stadt Herne, dass sie entsprechend der Verbundsystematik des GFG von den Mehreinnahmen des Landes systemgerecht profitiert.**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Schlüsselzuweisungen	146,7	148,4	156,8	180,9	183,3	193,6	208,5	216,8
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	-3,9	-10,0	-13,2	-

Zwei weitere wesentliche Positionen in der Ergebnisplanung sind die **Personal- und Versorgungsaufwendungen**. Gegenüber der Planung 2018 ergeben sich für den Zeitraum 2019 – 2021 Kostensteigerungen, die sich in Summe auf 13,5 Mio. Euro belaufen. Gerechnet wird mit Gesamtaufwendungen von 544 Mio. Euro im betreffenden Gesamtzeitraum; inklusive des Planjahres 2022 sind es 732 Mio. Euro.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	137,8	139,7	150,7	173,4	178,4	181,0	184,8	188,1
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	+4,5	+3,9	+5,1	-

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die Planung resultiert aus der im April 2018 vorgenommenen Neukalkulation aller Personal- und Versorgungsaufwendungen für den gesamten Planungszeitraum. Berücksichtigt sind die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Abrechnungsdaten der Entgelt- und Bezügezahlungen und ein Prognosegutachten der kww zur Prognose der Pensions- und Beihilferückstellungen. Dass die Aufwendungen vom Jahr 2017 zum Jahr 2018 hin auffallend deutlich ansteigen, beruht auf der zum Stichtag 1.1.2018 vollzogenen Rückführung des Gebäudemanagements Herne mit über 300 Mitarbeitern in die Kernverwaltung.

Die Differenzen zur Vorjahresplanung ergeben sich zum einen aus höheren Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen (1,4 bis 3,6 Mio. Euro p. a.). Der jeweils verbleibende Rest beruht auf verschiedenen unterschiedlichen personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die letztendlich zu einer Steigerung der planungsrelevanten Basiswerte gegenüber der vorjährigen Planung geführt haben. Dazu zählen Neueinstellungen und Beförderungen/Höhergruppierungen. Zudem berücksichtigt die Stadt Herne in ihrem Zahlenwerk durch Anwendung höherer Steigerungsraten im Bereich der laufenden Personalaufwendungen, dass sich der in den vergangenen Jahren entwickelte Trend mit vergleichsweise hohen Tarifbeschlüssen bzw. Besoldungsanpassungen zumindest mittelfristig auch für die Zukunft fortsetzt. Im Abschnitt VII finden sich noch weitergehende Erläuterungen zur Entwicklung des Personalaufwands bei der Stadt Herne.

Die Ausgangssituation bei der betragsmäßig bedeutendsten Aufwandsposition, den **„faktischen“ Transferaufwendungen**, bleibt weiterhin ungünstig. Neben den Transferaufwendungen i.e.S. sind in den „faktischen Transferaufwendungen“ auch die Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende sowie Aufwendungen aus Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets enthalten.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Ist	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
„faktische“ Transferaufwendungen	214,7	239,3	243,5	252,8	251,8	256,4	264,5	272,1
Differenz zur Vorjahresplanung	-	-	-	-	+2,0	+5,2	+5,8	-

Kernproblem bleibt die überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit in der Region mit ihren negativen Folgewirkungen. Neben den klassischen Leistungen für die Grundsicherung stellen insbesondere die familienunterstützenden bzw. erzieherischen Hilfen einen anhaltend hohen Belastungsfaktor für den Haushalt der Stadt Herne dar.

Auch wenn sich die Arbeitslosenquote in jüngster Zeit durch massive städtische Anstrengungen verringerte, bleibt sie mit rund 11 % immer noch auf einem besorgniserregenden Niveau. Die Herner Arbeitslosenquote liegt 60 % über der Quote für das Bundesland Nordrhein-Westfalen und ist mehr als doppelt so hoch wie diejenige für Gesamtdeutschland.

78 % der registrierten Herner Arbeitslosen erhalten dabei Leistungen nach dem SGB II (sog. Hartz IV-Empfänger). Diese Quote liegt deutlich über derjenigen für Gesamtdeutschland.

Fast jedes dritte Kind in Herne lebt in einer ALG-II-Bedarfsgemeinschaft. Für die Zukunft des Sozialhaushalts bedeutet dies sicherlich nichts Gutes, denn nach wie vor sind die Aufstiegschancen von Kindern aus armen Haushalten in Deutschland vergleichsweise eingeschränkt.

Mit der Flüchtlingszuwanderung ist seit dem Jahr 2015 eine zusätzliche Belastung für den Sozialhaushalt der Stadt hinzugekommen, die die ohnehin schon prekäre finanzielle Lage der Stadt noch verschärft

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

hat. Für der Stadt zugewiesene Asylbewerber müssen Unterbringungs- und Versorgungleistungen erbracht werden. Zwar erhält die Stadt hier Pauschalen vom Land zur Deckung. Diese sind aber bei weitem nicht auskömmlich. Herne muss jährlich mehrere Millionen Euro als Eigenanteil finanzieren. Auch für Menschen mit Aufenthaltsstatus entstehen Aufwendungen im Sozialbereich. So erhalten diese nach Beendigung ihres Asylverfahrens in der Regel Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII. Seit Oktober 2015 sind in Herne über 1.300 Bedarfsgemeinschaften mit Flüchtlingshintergrund hinzugekommen, für die die Kosten der Unterkunft zu tragen sind. Eine teilweise finanzielle Unterstützung vom Bund gibt es dabei nur für Flüchtlinge mit Asylstatus. Bei abgelehnten Asylbewerbern mit Ausreisepflicht, deren Abschiebung vorübergehend ausgesetzt ist (Geduldete), erhält Herne solche externen finanziellen Unterstützungen weiterhin nur für einen kurzen, begrenzten Zeitraum von 3 Monaten.

Das geringe verfügbare Einkommen der Herner Einwohner wirkt sich unter anderem auch auf das Mietniveau in der Stadt aus. Das ist vergleichsweise niedrig - für Mieter sicherlich von Vorteil, gleichfalls jedoch auch attraktiv für Migration aus wirtschaftlichen Erwägungen. So entwickelt sich z. B. die Armutszuwanderung aus Südosteuropa zu einer zusätzlichen Herausforderung – nicht nur für die Stadtentwicklung sondern auch für die Stadtkasse.

Alles in allem sind die zu lösenden Aufgaben also gewaltig. Ohne weitere externe finanzielle Unterstützungen werden die anstehenden Herausforderungen nicht zu meistern sein. Mit anderen betroffenen Kommunen fordert die Stadt Herne deshalb nach wie vor eine stärkere Beteiligung von Bund und Land an den „bestellten“ Sozialtransferaufwendungen sowie eine Lösung des Altschuldenproblems.

IV. Ergebnisplanung und Eigenkapitalentwicklung

Der im Haushaltsplanentwurf dargestellten Ergebnisplanung liegen bereits die Planungsvorgaben des erst im August 2018 veröffentlichten Orientierungsdaten-Runderlasses des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) zugrunde.

Die Entwurfsplanung führt zu folgenden Jahresergebnissen:

- **2019:** **+836.757 Euro**
- **2020:** **+5.098.846 Euro**
- **2021:** **+7.088.019 Euro**
- **2022:** **+12.490.950 Euro**

Mit der Darstellung des Haushaltsausgleichs in allen Planjahren erfüllt die Stadt Herne die primäre Vorgabe des Stärkungspaktgesetzes.

Die positiven Jahresergebnisse führen zu einem Abbau, der im Jahr 2016 eingetretenen und im Jahr 2017 noch ausgeweiteten Überschuldung. Die Dimension der defizitären Haushalte der Vergangenheit war jedoch so hoch, dass selbst die vergleichsweise hohen Planüberschüsse der Jahre 2020 bis 2022 in Summe nicht ausreichen werden, um wieder einen Eigenkapitalbestand am Ende des Planungshorizonts ausweisen zu können wie die nachfolgende Übersicht zeigt.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Jahr		Eigenkapitalstand zum 31.12. in Euro
2009		368.800.851
2012		199.299.921
2015		14.137.211
2016		-28.361.942
2017		-66.100.420
2019	Plan	-62.354.000
2020	Plan	-57.255.000
2021	Plan	-50.167.000
2022	Plan	-37.676.000

V. Erläuterungen zu den Haushaltssanierungsmaßnahmen

Für die siebte Fortschreibung des HSP für 2019 wurden die bereits bestehenden Konsolidierungsmaßnahmen einer Überprüfung dahingehend unterzogen, ob die im HSP 2018 beschlossenen Konsolidierungsumfänge noch aufrechterhalten werden können. Soweit erforderlich wurden hier Anpassungen vorgenommen. Diese und weitere nennenswerte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr werden im Folgenden erläutert.

Der HSP-Entwurf 2019 enthält 35 aktiv überwachte Sanierungsmaßnahmen, die im Zeitraum 2019 bis 2022 ein Konsolidierungsvolumen von insgesamt rd. 159 Mio. Euro vorsehen. Auf die einzelnen Jahre verteilt sich dieser Gesamtbetrag wie nachfolgend dargestellt (in Klammern: Vergleichswert aus dem HSP 2018):

- 2019 40.522 TSD Euro (38.875 TSD Euro)
- 2020 37.796 TSD Euro (36.209 TSD Euro)
- 2021 39.617 TSD Euro (37.991 TSD Euro)
- 2022 41.085 TSD Euro

In der **Übersicht 1** befindet sich eine Gesamtübersicht, die alle laufenden Konsolidierungsmaßnahmen enthält. Um ein vollständiges Bild zu allen Konsolidierungsleistungen der Stadt zu erhalten, sind dort auch bereits abgeschlossene Maßnahmen separat dargestellt.

Nennenswerte Veränderungen bei den Konsolidierungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr

Einige Maßnahmen des Sanierungsplans 2018 wurden nicht in den Haushaltssanierungsplanentwurf 2019 übernommen, weil die mit den Maßnahmen verbundenen Ziele erreicht sind. Betroffen sind:

- Energieeffizienzkampagne (Nr. 61)
- Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren (Nr. 108)
- Umstellung bei Bestattungskostenvorsorgeverträgen (Nr. 123)

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

An dieser Stelle ist zu betonen, dass es sich ausdrücklich nicht um die Aufgabe von geplanten Sanierungsanstrengungen handelt.

Künftig unterbleibt lediglich das gesonderte Maßnahmencontrolling. Die Konsolidierungserfolge bleiben weiterhin in den Haushaltsplanansätzen berücksichtigt.

Voraussetzung für die Nichtübernahme war, dass alle mit der Zielerreichung verbundenen "Weichenstellungen" abschließend erfolgt sind und damit ein aktives Vorgehen seitens der Herner Verwaltung künftig nicht mehr notwendig ist. Des Weiteren durften keine Zweifel bestehen, dass die durchgeführten Handlungen zu den laut Planung vorgesehenen Konsolidierungseffekten führen, welche auch dauerhaft erhalten bleiben müssen.

Um eine Vergleichbarkeit mit Haushaltssanierungsplänen früherer Jahre zu gewährleisten, finden die vorstehenden Maßnahmen wie bereits beschrieben eine Erwähnung unter der Rubrik „abgeschlossene Maßnahmen zur Haushaltssanierung“ in der Gesamtübersicht zu allen Konsolidierungsmaßnahmen (Übersicht 1).

Mit der Nr. 56 „Umsetzung Standortkonzept für städtische Dienststellen“ wird eine weitere Maßnahme ebenfalls nicht in den HSP-Entwurf 2019 übernommen. Grund hierfür ist, dass trotz der weiterhin forcierten Maßnahmenumsetzung ein monetärer Beitrag zur Reduzierung der Gesamtaufwendungen nicht nachzuweisen sein wird. Ursprünglichen Planungen zufolge waren der Maßnahme 56 Konsolidierungsbeiträge von 100 TSD Euro p.a. zugeordnet.

Die turnusmäßige Überprüfung hinsichtlich der Umsetzbarkeit sowie die Neukalkulation von Konsolidierungsbeiträgen sämtlicher Maßnahmen haben dazu geführt, dass sich künftig bei den nachfolgenden Maßnahmen die geplanten Konsolidierungsbeiträge gegenüber der Vorjahresplanung unterscheiden werden:

- Nr. 63 - Reduzierung Personal durch Ausnutzung der Fluktuation

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2019	2020	2021	2022
HSP 2019-Entwurf	5.864	6.922	8.016	9.484
HSP 2018	4.117	5.185	6.291	-
Unterschiedsbetrag	+1.747	+1.737	+1.725	-

Zur Ermittlung der neuen Konsolidierungsbeiträge finden sich im Abschnitt VII nähere Informationen.

- Nr. 98 - Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt

	Konsolidierungsvolumen in T€			
	2019	2020	2021	2022
HSP 2019-Entwurf	0	50	100	100
HSP 2018	100	100	100	-
Unterschiedsbetrag	-100	-50	0	-

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Berücksichtigung der Konsolidierungsbeiträge im Haushaltsplan

Grundsätzlich finden die Konsolidierungseffekte der Sanierungsmaßnahmen bei der Ermittlung der Ansätze des Haushaltsplans Berücksichtigung.

In einigen wenigen Fällen ist das im Haushaltsentwurf 2019 aber noch nicht bzw. nicht vollständig der Fall. Dabei handelt es sich um die Maßnahmen:

- Optimierung der Immobilienfunktionen (Nr. 9)
- Kürzung der ÖPNV-Mittel (Nr. 72)
- Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt (Nr. 98)
- Reduzierung Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden (Nr. 126)
- Abbau des kommunalen Versicherungsumfangs (Nr. 128)

Im weiteren Verfahren wird die Einplanung dieser Sachverhalte noch erfolgen. In der Folge ergibt sich hieraus eine entsprechende Verbesserung der Planergebnisse.

VI. Dezernatsprojekte im Rahmen der Haushaltskonsolidierung

Der Verwaltungsvorstand hatte in einem Workshop zur Haushaltssanierung beschlossen, dass jedes Dezernat seine haushaltsprägenden Aufgabenstellungen im Hinblick auf Konsolidierungspotenzial zu untersuchen hat. Dabei wurden folgende Schwerpunkte innerhalb der einzelnen Dezernate vereinbart:

- Dezernat I: Haushaltseffekte der E-Government-Strategie
- Dezernat II: Neuausrichtung der städtischen Immobilienwirtschaft
- Dezernat III: Ausweitung des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ auf weitere Abteilungen
- Dezernat IV: Untersuchung der Kernprozesse in den Fachbereichen „Soziales“ und „Gesundheit“
- Dezernat V: Steuerung der Verkehrsinfrastruktur
- Dezernat VI: Reorganisation des FB „Feuerwehr“ und des FB „Bürgerdienste“

Allen haushaltsprägenden Themen gemein ist, dass sie aufgrund ihrer Bedeutung, zeitlichen Befristung und interdisziplinären Natur in Projektform anhand des aktuellen „Handbuchs Projektmanagement“ der Stadtverwaltung Herne bearbeitet werden.

Nachfolgend soll ein Überblick über die jeweiligen Projektentwicklungen gegeben werden (Stand: Anfang Juni 2018).

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Dezernat I: Haushaltseffekte der E-Government-Strategie

Die Einführung der Integrationsschicht (d.3ecm der Firma d.velop) ist zu weiten Teilen abgeschlossen. In weiteren Fachbereichen sind Projekte zur Einführung elektronischer Akten gestartet, in denen neben einer Verbesserung der Prozessqualität auch mit einer Stelleneinsparung gerechnet wird. Konkret benennbar wird diese mit Abschluss der Soll-Konzepte.

Weitere Grundsteine für ein E-Government-Angebot sind die elektronische Rechnungsbearbeitung und der Ausbau der bestehenden E-Payment-Lösung. Online-Services anzubieten, stellt in erster Linie einen weiteren Zugangskanal dar und bietet Einsparpotentiale erst durch die Optimierung der nachgelagerten Prozessbearbeitung.

Im Rahmen der Strategiekonferenztagung entwickelt der Verwaltungsvorstand Schwerpunkte und Kriterien für die Digitalisierung der nächsten geeigneten Geschäftsprozesse, aus denen auch eine Gewichtung von Servicequalität zu Einsparmöglichkeit hervorgeht.

Dezernat II: Neuausrichtung der städtischen Immobilienwirtschaft

Das Gesamtprojekt Reorganisation des Gebäudemanagements Herne (gmh) in die Kernverwaltung als neuen Fachbereich 26 „Gebäudemanagement“ im Dezernat II ist abgeschlossen. Alle Meilensteine und Ziele sind soweit erreicht bzw. umgesetzt worden. Herausforderungen in der operativen Arbeit sind identifiziert, angenommen und ziel- und lösungsorientiert analysiert worden. Die Aufstellung des Stellenplans 2018 konnte inklusive aller knapp 400 Mitarbeitenden des GMH abgeschlossen werden und der Immobilienausschuss ist konstituiert.

Weitere Maßnahmen, die bereits umgesetzt werden konnten, sind eine Teilabmietung von Flächen der zentralen Werkstatt sowie eine Reduzierung des Maschinenparks. Eine weitere Abmietung von Werkstattflächen ist für 2019 vorgesehen, auch im Anschluss an eine Organisationsuntersuchung der Zentralen Werkstatt im zweiten Halbjahr 2018. Darüber hinaus wurden bereits zum Zeitpunkt der Rückführung des Betriebes GMH (01.01.2018) zur Stadt Herne konsequent Querschnittsaufgaben wieder der Kernverwaltung zugeordnet und durch den Wegfall der entsprechenden Planstellen Personalkosten eingespart.

Zur nachhaltigen Verbesserung des baulichen Standards der Schulgebäude sowie zur Sicherstellung und wirtschaftlichen Optimierung der langfristigen Nutzbarkeit der städtischen Schulimmobilien wurde die Herner Schulmodernisierungsgesellschaft (HSM) gegründet. Über den Betrachtungszeitraum von 30 Jahren führt die Durchführung als konzertierte Modernisierung über eine privatwirtschaftliche Gesellschaft im Vergleich zur Fortführung der bisherigen Handlungsweise nach gutachterlichen Berechnungen zu einer Ergebnisverbesserung.

Mit Blick auf das jährlich beschriebene Konsolidierungsziel werden im Haushaltsplanungszeitraum bis zum Jahr 2021 zunächst schwerpunktmäßig positive Effekte aus der Optimierung der immobilienwirtschaftlichen Funktionen entstehen.

Gegenüber einer Leistungserbringung durch die Verwaltung im Rahmen der bestehenden Organisationsstruktur hat die Abwicklung dieses Investitionsvolumens über eine kommunale Projektgesellschaft (HSM) insbesondere den erheblichen finanziellen Vorteil, dass unterhalb der EU-Schwellenwerte die Gesellschaft nicht an die Restriktionen des öffentlichen Beschaffungsrechts gebunden ist. Damit entfällt

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

das Nachverhandlungsverbot. Diese Einsparungen sind aufgrund von Erfahrungswerten bestehender Gesellschaften aus der näheren Umgebung (Moers, Dinslaken) realisierbar. Zudem ergeben sich Skaleneffekte durch Bündelung von Maßnahmen und die Aussicht auf Folgeaufträge für Nachunternehmen. Die Wirtschaftlichkeitsvorteile werden aus vergleichbaren Aufgabenstellungen und verfügbaren Evaluationen abgeschlossener Projekte bestätigt.

Dezernat III: Ausweitung des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ auf weitere Abteilungen

Im Zuge des Change-Prozesses im FB „Kinder, Jugend, Familie“ existiert ein breites Portfolio an avisierten oder bereits durchgeführten Maßnahmen.

Die Anschaffung und Einführung einer Software für die Kita-Platzvergabe war ursprünglich für das 2. Halbjahr 2017 geplant, um die Software für die Platzvergabe des Kita-Jahres 2018/2019 nutzen zu können. Aufgrund von Überschneidungen mit konkurrierenden Projekten (u. a. Einführung LogoData) und Ressourcenknappheit im Fachbereich, musste die Einführungszeit fortwährend angepasst werden, so dass der Einführungszeitpunkt für die Software aktuell nicht absehbar ist. Eine Verfügbarkeit für das Kita-Jahr 2019/2020 ist unter den Gegebenheiten als unwahrscheinlich anzusehen. Die Software wird zum einen den Antragsprozess für die Eltern vereinfachen und attraktiver gestalten (Übersichtlichkeit, Informationsgehalt etc. werden verbessert) und zum anderen werden die internen Prozesse entlastet, da die „Mehrfachbewerbungen“ (Eltern bewerben sich in mehreren Kitas um einen Platz für ihr Kind) zukünftig entfallen werden, wodurch Ressourcen geschont werden. In welchem konkreten Umfang dies sein wird, kann aktuell nicht beziffert werden.

Durch den Systemwechsel zu LogoData werden voraussichtlich Synergien freigesetzt, die sich durch den Wegfall redundanter Datenerfassung ergeben sollten. Inwieweit es hierdurch zu Stellenüberhängen kommen könnte, kann derzeit nicht ermittelt werden, da das Einführungsprojekt noch nicht abgeschlossen ist. Der voraussichtliche Fertigstellungstermin für das Gesamtprojekt wird nicht vor Ende des Jahres 2018 liegen.

Dezernat IV: Untersuchung der Kernprozesse in den Fachbereichen „Soziales“ und „Gesundheit“

Bereits in 2017 wurden die Prozesse im Sachgebiet „Sozialhilfe innerhalb von Einrichtungen“ beschrieben und analysiert. Es wurden einige Optimierungen in der Ablauforganisation umgesetzt, die die Einsparung einer Vollzeitäquivalenten zur Folge hatten (83 TSD Euro).

In diesem Jahr wurden als nächster Schritt die Bereiche Wohngeld und Wohnungsaufsicht untersucht. Im Zuge dieser Untersuchung wurden die beiden Bereiche im neuen Sachgebiet Wohnungswesen vereint und die Aufgabenwahrnehmung auf eine Einheitssachbearbeitung umgestellt. Dies hatte zum einen die Folge, dass insgesamt 1,38 Vollzeitäquivalente (75 TSD Euro) eingespart werden konnten, zum anderen können, durch die Veränderung der Organisation, die Öffnungszeiten trotz der Einsparung weiterhin gehalten werden.

Im Dezernat IV bieten zudem die im Fachbereich Gesundheit noch andauernden Organisationsuntersuchungen die Möglichkeit, Einsparpotenziale zu identifizieren. Dort wurden die Kernprozesse des ärztlichen, zahnärztlichen und kinderärztlichen Dienstes sowie des sozialpsychiatrischen Dienstes und der Gesundheitsförderung beleuchtet und optimiert. So sollen Synergieeffekte fachbereichsweit möglichst

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

sinnvoll genutzt werden, um den Fachbereich Gesundheit zukunftsorientiert aufzustellen. Die Organisationsuntersuchung konnte mittlerweile abgeschlossen werden. Als nächstes sollen die Ergebnisse der Untersuchung mit den noch zu definierenden, fachbereichsinternen Zielen abgestimmt werden. Eine Abschlussveranstaltung soll seitens des Fachbereichs 12 noch in diesem Jahr stattfinden.

Dezernat V: Steuerung der Verkehrsinfrastruktur

Es existiert derzeit kein einheitliches, digitales Werkzeug zur Betrachtung und Analyse der Herner Verkehrsflächen. Es wurde daher beschlossen, ein Verkehrsflächenmanagementsystem aufzubauen. In diesem Kontext erfolgt sodann die vollständige digitale Erfassung der wesentlichen Daten (z. B. Schadensklassen), die letztlich eine noch effektivere Steuerung der Unterhaltungs- und Erhaltungsmaßnahmen gestatten. Darüber bildet ein derartiger, dezidierter Datenbestand die Grundlage für eine mögliche Kosten- und Leistungsrechnung in diesem Bereich. Hierdurch würden u. a. auch interkommunale Wirtschaftlichkeitsvergleiche erst möglich bzw. aussagekräftig.

Im Sachstandsbericht des Projekts „Straßenmanagementsystem (SMS)“ vom 25. Mai 2018 wird die Übergabe der Zustandsauswertung für die Fortschreibung des Anlagevermögens auf Mitte des Jahres datiert. Ein wesentliches Ziel des Projekts – Fortschreibung des Anlagevermögens ist dann erreicht.

Dezernat VI: Reorganisation des FB „Feuerwehr“ und des FB „Bürgerdienste“

Der Fachbereich Bürgerdienste erfährt eine ganzheitliche organisatorische Betrachtung. Neben der Einführung einer neuen Software zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in den Abteilungen 24/1 – Einwohnerwesen, Bürgerberatung und 24/2 – Ausländer- und Staatsangehörigkeitswesen wird die Organisationsuntersuchung der Abteilung 24/4 – Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisse aktuell abgeschlossen. Nach Ergebnisvorstellung sollen erste (Prozess)Optimierungen umgesetzt und zwei Folgeprojekte (Einführung eines Kassenautomaten, Einführung einer E-Akte) mit großen Optimierungspotenzialen (Stelleneinsparungen durch Prozessverschlinkungen) begonnen werden. Zusätzlich wurde eine E-Government-Roadmap für die Abteilung erarbeitet. Neben der Einführung einer E-Akte liegt der Schwerpunkt in der Bereitstellung von E-Services. Als erste Maßnahme soll die Beantragung inkl. Bezahlung (E-Payment) von Anwohnerparkausweisen als Pilotprojekt vollständig digital abgebildet werden. Langfristig sollen hierdurch, auch im Rahmen weiterer Digitalisierungsmaßnahmen, durch Prozessverschlinkungen und den Wegfall von Vorsprachen Haushaltskonsolidierungspotenziale generiert werden.

Der Beginn der folgenden Organisationsuntersuchung der Abteilung 24/1 – Einwohnerwesen, Bürgerberatung ist für das 4. Quartal 2018 angedacht.

Im Fachbereich „Feuerwehr“ wurde über die aktuellen Konsolidierungsmaßnahmen hinaus eine Arbeitsgruppe „Betriebsklima, Kommunikation, BGM“ eingerichtet. Diese soll Verbesserungspotenziale und damit einhergehend auch Konsolidierungsmöglichkeiten (Reduzierung von Fehlzeiten etc.) aufdecken. In diesem Zusammenhang wurde ein Fragebogen zur Situation innerhalb der Wachabteilungen entwickelt. Die Erhebungen haben stattgefunden und die Ergebnisse wurden auch bereits in den Wachabteilungen vorgestellt. Als nächster Schritt werden die Primärthemen identifiziert. Diese sollen dann, in der Projektgruppe und gemeinsam mit Vertretern/-innen des Einsatzdienstes, strukturiert und workshopbasiert bearbeitet werden.

VII. Grundlegende Darstellung zum Umgang mit wesentlichen finanzwirtschaftlichen Handlungsfeldern

Personal- und Aufgabenentwicklung bei der Stadt Herne

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Haushaltssanierungsplan für das Jahr 2017 wurden die verschiedenen Methoden, derer sich die Stadt Herne im Rahmen der Personal- und Aufgabenentwicklung bedient, bereits eingehend dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt weiterhin auf der demografieorientierten Aufgabenkritik.

Die strategische Personalbedarfsplanung/Fluktuationsanalyse ist zu einem festen Bestandteil des strategischen Personalplanungssystems der Stadt Herne geworden. Die altersbedingte Fluktuationsanalyse widmet sich dabei den prognostizierten Personalausritten bis zum Jahr 2022. In enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen werden die Auswirkungen der Personalfluktuations und die sich daraus ergebenden Maßnahmen mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung bezogen auf die nächsten Jahre geprüft.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der strategischen Personalbedarfsplanung haben direkte Auswirkungen auf das Personalkostenquotierungsverfahren der Stadt Herne. Im Rahmen der Maßnahme mit der lfd. Nr. 63 zum Haushaltssanierungsplan ist vereinbart, dass im Planungsjahr 2019 40 % (bis 2017: 30 %) der Personalkosten der im Rahmen der altersbedingten Fluktuation frei werdenden Planstellen eingespart werden sollen. Rechnerisch ergibt sich daraus eine Einsparung von **1.578.200 Euro**.

Eintritte in den Ruhestand

Für die Berechnung wurde unterstellt, dass der Eintritt in den regulären Ruhestand durchschnittlich mit dem **64. Lebensjahr** erfolgt.

Hiervon wird in drei Fällen abgewichen:

Altersteilzeit

Die Fälle der Altersteilzeit werden mit Beginn der individuellen Freistellungsphase in die Berechnungen einbezogen.

Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass bereits in der Arbeitsphase vollumfänglich Rückstellungen für die Freistellungsphase gebildet werden. Hieraus resultiert, dass in der Freistellungsphase kein Personalaufwand mehr entsteht. Die Kosten werden durch entsprechende Entnahmen aus der genannten Rückstellung finanziert.

Renteneintritt bei Schwerbehinderung

Beim Vorliegen einer Schwerbehinderung von mindestens 50 v. H. wird ein Renteneintrittsalter von **63 Jahren** unterstellt.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Zeitverträge

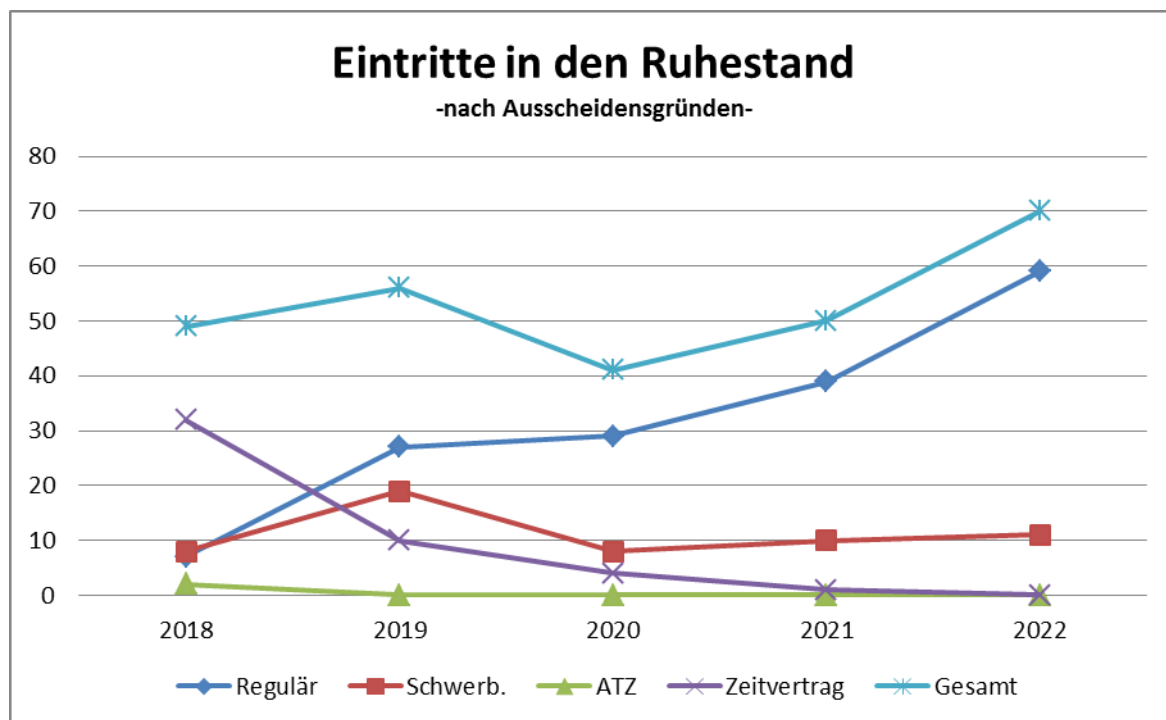
Die zu berücksichtigenden Zeitverträge werden mit dem voraussichtlichen Ende eingerechnet.

Eintritte in den Ruhestand 2019 bis 2022

Die nachfolgende Tabelle stellt die Fallzahlenentwicklung der einzelnen Gründe in dem Planungszeitraum dar:

		Haushalts- /Planjahr	Altersgrenze	Altersgrenze	Altersteilzeit	Zeitverträge	Gesamt
			- regulär -	- Schwerbehinderung -	- Beginn Frei- stellung -	- Auslaufen -	
			Regulär	Schwerb.	ATZ	ZeitV	
		2018	7	8	2	32	49
Zeitraum Stär- kungspakt	Planjahr	2019	27	19	0	10	56
	Finanz- planungs- zeitraum	2020	29	8	0	4	41
		2021	39	10	0	1	50
		2022	59	11	0	0	70
			161	56	2	47	266

In dem nachfolgenden Diagramm ist die Entwicklung der Fallzahlen im Planungszeitraum, unterteilt nach den Gründen, dargestellt.



Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Ergebnis

Unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Eckpunkte ergeben sich die nachfolgenden Gesamtquoten (= 100 %):

Haushalts-jahr	Betrag	Index	Summe Quote (insgesamt)	
			exakt	gerundet
2019	3.756.808 €	1,05025	3.945.587,51 €	3.945.600,00 €
2020	6.181.928 €	1,06600	6.589.935,00 €	6.589.900,00 €
2021	8.619.617 €	1,08199	9.326.338,91 €	9.326.300,00 €
2022	11.834.427 €	1,09822	12.996.804,52 €	12.996.800,00 €

* Mithilfe des Index werden Tarif- und Besoldungsanpassungen berechnet (01.01.2017 = 1,00000).

Unter Berücksichtigung des entsprechenden Ratsbeschlusses werden die Quoten wie folgt in den Haushalt bzw. in den Haushaltssanierungsplan eingerechnet:

- 2019 bis 2022: 40 %.

Hieraus resultieren, ausgehend von den dargestellten Gesamtquoten, folgende **Einsparungen**:

Haushalts-jahr	Betrag	%-Wert	Summe Quote (anteilig)	
			exakt	gerundet
2019	3.945.600 €	40%	1.578.235,00 €	1.578.200,00 €
2020	6.589.900 €	40%	2.635.974,00 €	2.636.000,00 €
2021	9.326.300 €	40%	3.730.535,56 €	3.730.500,00 €
2022	12.996.800 €	40%	5.198.721,81 €	5.198.700,00 €

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Zur Vergleichbarkeit der Haushaltssanierungspläne verschiedener Jahre zeigt die folgende Tabelle die erreichten und geplanten Konsolidierungsziele aus der HSP-Maßnahme 63 seit 2014:

Haushalts-jahr	Stand	Quote	Einspareffekt aus den Maßnahmen		kumuliert seit 2014 (gerundet)
			im jeweiligen Jahr	im Haushalts-sanierungsplan 2019	
2014	Ist	30%	833.618 €		833.600 €
2015	Ist	30%	717.077 €		1.550.700 €
2016	Ist	30%	716.362 €		2.267.100 €
2017	Ist	30%	590.026 €		2.857.000 €
2018	Ist	40%	1.428.500 €		4.285.600 €
2019	Plan	40%	1.578.200 €	1.578.200 €	5.863.800 €
2020	Plan	40%	1.057.800 €	2.636.000 €	6.921.600 €
2021	Plan	40%	1.094.500 €	3.730.500 €	8.016.100 €
2022	Plan	40%	1.468.200 €	5.198.700 €	9.484.300 €

Aktuelle Einzelmaßnahmen im Rahmen der zukunftsorientierten Personalbedarfsplanung

Die Personalbedarfsplanung der Stadt Herne orientiert sich an einer Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, die unmittelbaren Einfluss auf den qualitativen und quantitativen Personalbedarf haben. Die Einzelmaßnahmen bilden die jeweilige Grundlage für die im Personalkostenquotierungsverfahren festgelegte Nutzung der Fluktuation und die sich daraus ergebenden Personalkosteneinsparungen.

Im Folgenden werden beispielhaft aktuelle Organisationsmaßnahmen aufgezeigt, die sich, je nach Ausprägung und Komplexität, zum Teil über einen längeren Zeitraum erstrecken:

- **E-Government-Strategie der Stadt Herne**

Für die Einführung von Online-Service-Angeboten wird zurzeit ein Umsetzungskonzept erarbeitet. In den kommenden Jahren werden sukzessive Prozesse in der gesamten Verwaltung unter Nutzung der neuen technischen Möglichkeiten optimiert und manuelle Tätigkeiten teilautomatisiert. Die Projekte zur Einführung der elektronischen Ausländer- sowie Grundsteuerakte sind gestartet und werden voraussichtlich in 2020 abgeschlossen. Weitere elektronische Akten und Services sind in Planung und führen je Einzelfall zu Synergieeffekten die von Arbeitserleichterungen bis zu Stelleneinsparungen reichen können.

- **Systematisiertes Geschäftsprozessmanagement bei der Stadt Herne**

Eine standardisierte Erfassung und Optimierung von Verwaltungsabläufen ist neben der e-Government-Strategie ein wesentlicher Baustein des zukunftsorientierten Verwaltungshandelns.

Die Bewältigung zukünftiger Anforderungen und Aufgaben an eine moderne Verwaltung erfordert konkrete Planungsszenarien auf der Grundlage transparenter Prozesskenntnisse, um den Erhalt der Handlungsfähigkeit bei zukünftig noch weiter reduzierten Ressourcen gewährleisten zu können. Dies ermöglicht kürzere Projektzeiträume, schnellere Abläufe und Klarheit der Zuständigkeiten bei gleichzeitiger

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Kenntnis der eigenen Prozesse sowie der Schnittmengen und –punkte mit anderen Fachbereichen und eröffnet so den Weg zu einer prozessorientierten Verwaltung.

Ziel des Projektes ist es daher, zunächst die Grundlagen und Rahmenbedingungen für ein systematisiertes, einheitliches und verständliches Geschäftsprozessmanagement für die Stadtverwaltung Herne festzulegen. Der Informationsaustausch soll hierdurch erheblich erleichtert werden und Informationen sollen als Element der prozessorientierten Steuerung für die Führungsebenen verwertbar sein. Hierdurch wird die Verwaltung in die Lage versetzt, auf die bevorstehenden Herausforderungen (altersbedingte Fluktuation, Wissensmanagement, Quotierungsverfahren, Wiederbesetzungssperre, steigende Erwartungshaltung der Bürger*innen, gesetzliche Änderungen, begrenzte finanzielle Ressourcen etc.) proaktiv zugehen zu können.

Perspektivisch werden mit dem Geschäftsprozessmanagement die zukünftig entstehenden Ressourcenlücken geschlossen. Zum einen verringert sich der Ressourcenbedarf durch optimierte und, wo möglich, standardisierte Geschäftsprozesse und zum anderen lässt sich der Wissenstransfer als wesentliche Basis des Wissensmanagements sicherstellen, wodurch die andernfalls entstehenden Lücken geschlossen werden können.

- **Organisationsuntersuchung des Fachbereichs Gesundheit**

Im Fachbereich 43 werden derzeit sowohl die ehemalige Verwaltungsabteilung als auch der Bereich der Schreib- und Servicekräfte organisatorisch betrachtet. Die Untersuchung der Schreib- und Servicekräfte steht kurz vor dem Abschluss. Hier gilt es noch, die identifizierten Optimierungsvorschläge mit den fachbereichsinternen Zielen abzugleichen und so den zukünftigen Weg des Fachbereichs zu beschreiben. Eine Personalbedarfsberechnung, ggf. Anpassungen der Stellenbewertungen, sowie die Identifizierung und Umsetzung eventueller Optimierungspotenziale in der Aufbau- und Ablauforganisation sind die definierten Ziele der beiden Untersuchungen.

- **Organisationsuntersuchung der Abteilung Baugenehmigung und Bauaufsicht im Fachbereich Recht**

Die Zuständigkeit für die Aufgaben der Baugenehmigung und Bauaufsicht wurde in den Fachbereich Recht verlagert. Im Zuge dieses Prozesses werden Schnittstellen zwischen den Dezernaten analysiert und über eine gezielte Maßnahmenplanung optimiert.

- **Organisationsuntersuchung der Abteilung 24/4 – Zulassungsstelle/Fahrerlaubniswesen**

Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung wurde die gesamte Abteilung 24/4 auf Optimierungspotenziale hin betrachtet. Ziel der Organisationsuntersuchung war es, die innerhalb der Abteilung 24/4 erstellten Leistungen/Produkte im Rahmen einer Aufgabenanalyse zu ermitteln sowie mit optimierten Prozessabläufen zu hinterlegen. Auf Grundlage der Geschäftsprozessoptimierung wurde eine fortschreibungsfähige Personalbedarfsberechnung vorgenommen sowie eine, auf der E-Government-Strategie der Stadt Herne basierende, E-Government-Roadmap für die Abteilung erstellt. Derzeit beginnt die Umsetzungsphase. Nunmehr sollen erste (Prozess)Optimierungen umgesetzt und zwei Folgeprojekte (Einführung eines Kassenautomaten, Einführung einer E-Akte) mit großen Optimierungspotenzialen (Stelleneinsparungen durch Prozessverschlinkungen) begonnen werden. Neben der Einführung einer E-Akte liegt der Schwerpunkt der E-Government-Roadmap in der Bereitstellung von E-Services. Als erste Maßnahme soll die Beantragung inkl. Bezahlung (E-Payment) von Anwohnerparkausweisen als Pilotprojekt vollständig digital abgebildet werden. Langfristig sollen hierdurch, auch im Rahmen weiterer Digitalisie-

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

rungsmaßnahmen, durch Prozessverschlankungen und den Wegfall von Vorsprachen Haushaltskonsolidierungspotenziale generiert werden.

- **Organisationsuntersuchung der Abteilung 24/1 – Einwohnerwesen, Bürgerberatung**

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung sollen die Kernprozesse des Einwohnermeldewesens und der Bürgerberatung optimiert und der Personalbedarf bemessen werden. Dabei sind auch Onlineangebote und Möglichkeiten der Digitalisierung zu betrachten.

- **Fortschreibung des Betriebsentwicklungskonzepts im Fachbereich Stadtgrün**

Das mit dem Personalrat vereinbarte Betriebsentwicklungskonzept für den gewerblichen Bereich wird regelmäßig fortgeschrieben. Das Konzept berücksichtigt die Vorhaltung notwendiger Funktionen für die Grünflächen- und Friedhofsunterhaltung sowie eine teilweise Vergabe von Pflegeleistungen. Trotz der teilweisen Übernahme von Auszubildenden, um einer Überalterung des Personals vorzubeugen, konnte ein Teil der frei werdenden Stellen eingespart werden.

- **Reorganisation des Gebäudemanagements im Kontext der Neuausrichtung der städtischen Immobilienwirtschaft**

Der Rat der Stadt Herne hat am 05.07.2016 beschlossen, das Gebäudemanagement Herne (bisher eigenbetriebsähnliche Einrichtung) zum Ablauf des 31.12.2017 aufzulösen. Die Aufgaben werden zum 01.01.2018 innerhalb des Dezernats II im Fachbereich 26 „Gebäudemanagement“ wahrgenommen. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wird eine Optimierung des Betriebsablaufs und des Ressourceneinsatzes angestrebt.

- **Organisationsuntersuchung der Zentralen Werkstatt im Rahmen der Reorganisation des GMH**

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung soll eine Ablaufanalyse durch örtliche Begehungen erfolgen. Start der Untersuchung wird Mitte 2018 sein. Die daraus ermittelten Daten dienen der Personalbemessung. Weiterhin sollen der Flächenbedarf sowie die Ausstattung betrachtet werden.

- **Aufgabenwahrnehmung im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz)**

Aufgrund steigender Kinderzahlen und des Ausbaus der U3-Betreuung ist unterjährig auf veränderte Bedarfe zu reagieren, die sich auf den Personalbedarf auswirken. Insbesondere ist an dieser Stelle das Projekt „Kleine Kita Herne“ zu nennen, bei dem in städtischer Trägerschaft Großtagespflegestellen (für jeweils max. 9 Kinder) ab dem Jahr 2018 zusätzliche U3-Plätze geschaffen worden sind und bis mindestens zum Jahre 2021 weitere Plätze geschaffen werden. Aktuell ist ein Bedarf von fünf Großtagespflegestellen in städtischer Trägerschaft pro Jahr für die Jahre 2019 – 2021 kalkuliert.

- **Einsparung von Büroflächen im Zusammenhang mit der Einführung von Home Office**

Im Rahmen des Projekts Home Office wurde vom 1. September 2017 bis zum 28. Februar 2018 eine Pilotphase Home Office mit insgesamt 33 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Teilnehmenden und deren Vorgesetzten, hat der Verwaltungsvorstand in seiner Sitzung am 19. Juni 2018 den Abschluss einer entsprechenden Dienstvereinbarung beschlossen. Im Rahmen der Einführung von Home Office soll auch die intelligente Arbeitsplatznutzung (Desksharing) forciert werden, um insgesamt langfristig Büroflächen einsparen zu können.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

• **Einsparungen im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens**

Im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens wird die altersbedingte Fluktuation für Einsparungen im Personalbereich genutzt. Das Quotierungsverfahren hat eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der im Rahmen der Haushaltssanierungsmaßnahmen beschlossenen Einsparungen im Personalhaushalt zum Ziel und ist seit dem Jahr 2004 für die Dezernate/Fachbereiche verbindlich. Die Dezernate und Fachbereiche sind jeweils jährlich erneut aufgerufen, vorgegebene Einsparungen zu erfüllen. Die Einsparungen der Dezernate und Fachbereiche orientieren sich am Gesamtpersonalbestand und nicht an der eher zufälligen Altersstruktur des Bereichs. Die Bereiche sind verpflichtet, die Einsparbeiträge durch geeignete innerorganisatorische Maßnahmen umzusetzen.

Wie bereits dargestellt, ist die Einsparquote für das Jahr 2019 gem. Beschluss des Rates auf 40 % der durch altersbedingte Fluktuation ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt. In Summe sind dies Personaleinsparungen in Höhe von 1.578.200 Euro.

Die Personalkosteneinsparungen werden von den Fachbereichen durch verschiedene organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen erreicht. In erster Linie sind dies:

- o der Wegfall frei werdender Planstellen
- o die Reduzierung vergüteter Mehrarbeit
- o die Reduzierung des Arbeitszeitvolumens (Umwandlung von Vollzeit-Planstellen in Teilzeitstellen)
- o die Beendigung zeitlich befristeter Arbeitsverträge
- o eine einjährige Stellenbesetzungssperre

Neben den o. g. personalwirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen konnten im Stellenplan 2019 Planstellen in den unterschiedlichsten Verwaltungsbereichen eingespart werden. Im Einzelnen fallen u. a. die folgenden Planstellen zukünftig weg bzw. werden nur noch in Teilzeit besetzt:

00/0081, SB, Förderprojekte, E 14
12/0161, SB, Immobilienkaufmann, E 6
23/0360, SB, Baugenehmigung, Bauaufsicht, A 12
24/0061, SB, Bürgerberatung, A 6
24/0477, SB, Bürgerlokal, A 9
25/0610, SB, ausgehende Vollstreckungsamtshilfe, E 9 a
26/0361, Hauswart/-in Grundschule Schulstraße, E 4
31/1090, Sekretariat Hauptschule Hölkeskamp, E 5
31/1150, Sekretariat Hauptschule Melanchthon, E 4
32/0240, SB, Musikschule, A 8
32/2340, Einrichtungsleiter Spielezentrum, S 11 b
41/1143, SB, asylbegehrende Ausländer/-innen, A 10
41/1270, Bearbeiter/-in, Schwerbehindertenangelegenheiten, E 7
41/1289, SB, Flüchtlingsbetreuung, E 9 c
41/1421, SB, Wohngeld, A 9
41/1451, SB, Wohngeld, E 8
41/1540, SB, WBS, Wohnungsaufsicht, A 7
42/2426, SB, Pflegekinderwesen, Adoptionsvermittlung, S12
42/2099, SB, Unterhaltsvorschusskasse, A 8

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

53/0090A, Straßenbauer/-in, E 6

55/0250, SB, Baumschutz, E 11

Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen

Gemäß § 6 (2) Nr. 3 des Stärkungspaktgesetzes NRW sind sämtliche möglichen Konsolidierungsbeiträge der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu prüfen und in den Haushaltssanierungsplan einzubeziehen.

Das Stärkungspaktgesetz folgt damit den bereits in vielen Städten gelebten Gedanken der ganzheitlichen Konsolidierungsanstrengungen im gesamten Konzern Stadt anstelle der tradierten Fokussierung auf die Kernverwaltung.

Bei der Stadt Herne wurde aus diesem Grund bereits vor einigen Jahren die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsverwaltung in Richtung einer Beteiligungssteuerung eingeleitet.

Neben der Mitwirkung an Zielvorgaben für die städtischen Beteiligungen und dem Einsatz obligater Controllinginstrumente bieten insbesondere die Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussentwürfe Anlass für frühzeitigen Informationsaustausch und Beratungen mit den städtischen Geschäftsführern sowie teilweise den jeweiligen Jahresabschlussprüfern.

Bei unbestrittener Konsolidierungsnotwendigkeit und entsprechend ambitionierten Zielsetzungen bleibt dennoch die Sorgfaltspflicht, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht zu gefährden, die jeweilige Leistungsfähigkeit der Beteiligung nicht zu überfordern bzw. die unternehmensindividuellen Besonderheiten und Herausforderungen (z.B. Wettbewerbssituation, Marktveränderungen) nicht zu vernachlässigen.

Grundsätzlich kann zunächst nach Beteiligungen unterschieden werden, die in Erfüllung klassischer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge Zuschussempfänger sind und mangels (kostendeckender) Erlösperspektive auch bleiben werden.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 wurde hier bereits eine weitere schmerzhaft 10-prozentige Zuschusskürzung beschlossen und bis heute konsequent umgesetzt. Betroffen hiervon sind die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (WFG), die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH sowie die Revierpark Gysenberg Herne GmbH. Seit dem Haushaltsjahr 2015 konnte der Zuschuss für die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft sogar noch einmal um weitere 100 TSD Euro abgesenkt werden. Bei der WFG wurde/wird der Zuschuss vorübergehend um weitere 200 TSD Euro gesenkt.

Die Betrachtung des jeweiligen Verlusts der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH lässt die positiven Qualifizierungs- und Beschäftigungseffekte, die durch Erfüllung des Gesellschaftszwecks erreicht werden, unbeachtet.

Eine weitere Kategorie städtischer Beteiligungen ist grundsätzlich an den Wirtschaftsgrundsätzen der Gemeindeordnung NRW zu messen, die eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals als (Soll)vorgabe formuliert.

Hier ist zunächst der Blick auf die Stadtwerke Herne AG gerichtet, deren Gewinne über einen Ergebnisabführungsvertrag auf Ebene des Herner Teilkonzerns „Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH)“ zunächst mit Verlusten der kommunalen Nahverkehrsgesellschaft (HCR) und der Bädergesellschaft (HBG) verrechnet werden, bevor sie an die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) auf Basis eines weiteren Ergebnisabfüh-

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

rungsvertrages abgeführt werden. Von dort gelangen sie unter Berücksichtigung weiterer steuerlicher Verrechnungen und Besonderheiten zum städtischen Eigenbetrieb Bäder, der zugleich die steuerliche und zivilrechtliche Konzernspitze des VVH-Konzerns darstellt. Der Eigenbetrieb Bäder schließlich führt entsprechende Gewinne an den städtischen Haushalt ab.

Der Haushaltssanierungsplan 2013 ff. sah einen Konsolidierungsbeitrag über den Eigenbetrieb Bäder ab 2016 von rd. 7,5 Mio. Euro (netto) p.a. vor. Diese ambitionierte Zielvorgabe schien nur dann erreichbar, wenn zum einen künftig Verluste aus dem Bäder- und Nahverkehrsbereich weiter begrenzt werden. Hierzu sind im Bereich der Nahverkehrsplanung in späteren Jahren auch Leistungseinschränkungen bei Drittbeauftragten zu diskutieren. Zum anderen müssen erhöhte Gewinne trotz schwieriger Marktbedingungen generiert werden. Netzregulierungen, Verbrauchsrückgänge, erhöhter Wettbewerb, Dividendenzurückgänge bei Finanzanlagen sowie insbesondere die Energiewende stellen die Versorgungsbranche aktuell vor außergewöhnliche Herausforderungen. Gleichfalls entsteht zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder ein erhöhter Investitionsbedarf.

Die (bundes-)politischen Eingriffe in den Energiemarkt nach der Reaktor- und Naturkatastrophe in Fukushima haben massiven Einfluss auf die ehemals von den Stadtwerken „ermunterten“ und von diesen forcierten energiewirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere in konventionelle Stromerzeugungs-, aber auch Gasspeicherprojekte.

Der (überplanmäßige) Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (hauptsächlich Photovoltaik) mit Einspeisevorrang und Garantievergütung führte im Ergebnis dazu, dass den konventionellen Stromerzeugungsprojekten im Wesentlichen aufgrund stark fallender Strompreise nicht nur jegliche wirtschaftliche Perspektive entzogen wurden, sondern sie sich darüber hinaus zu Verlustgeschäften erheblichen Ausmaßes entwickelt haben. Diese gefährden nicht nur die wirtschaftliche Substanz der unmittelbaren Anteilseigner, sondern auch die dahinter stehenden Kommunen, denen in der Konsequenz statt Gewinnabführungen sogar Nachschusspflichten drohen.

Im Ergebnis sind konventionelle Kraftwerke nach Abschalten von Kernkraftwerken bis zur Lösung der Speicherfrage zur Versorgungssicherheit derzeit zwar unverzichtbar, aber nicht kostendeckend zu betreiben. Hocheffiziente, umweltfreundlichere Gas- und Kohlekraftwerke (Hamm, Lünen) drohen zum Teil zu Investitionsruinen zu werden und u.a. die nordrhein-westfälischen Stadtwerke nachhaltig zu schwächen.

Ohne ein verändertes Marktdesign ergeben sich weiterhin für den Haushalt der Stadt Herne (sowie einer Reihe von Ruhrgebietskommunen) deutliche Haushaltsrisiken.

Mit Beschluss im November 2015 hatte der Rat der Stadt Herne entschieden, dass die Stadtwerke Herne AG ihren Anteil am gemeinschaftlichen Kohlekraftwerk Hamm (Gekko) an die RWE verkauft. Damit wurde eine Risikoposition geschlossen.

Die Ergebnisabführungen aus dem Energiesektor für die Haushaltsplanung mussten seit 2014 aufgrund der Energiewende vorübergehend für die Jahre 2015 - 2017 nicht nur abgesenkt, sondern auf Null gesetzt werden. Seit 2018 erfolgen wieder Ausschüttungen in erheblichem Umfang, die im Wesentlichen durch Veräußerungen von RWE-Aktien realisiert werden.

Ein verändertes Energiemarktdesign würde zur Wiederherstellung der Renditekraft und der damit verbundenen Ausschüttungsmöglichkeiten in regelmäßiger Höhe beitragen. Für den Fall, dass hierfür operative Ergebnisse vorübergehend nicht ausreichen, wird weiterhin die begrenzte Hebung stiller Reserven notwendig.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Im Rahmen des HSP-Genehmigungsverfahrens 2017 hatte der Rat der Stadt im März 2017 in einem Ergänzungsbeschluss die Organe des städtischen Teilkonzerns VVH beauftragt, Beschlüsse herbeizuführen, die zu zusätzlichen Vermögenstransaktionen mit einem ergebniswirksamen Volumen in Höhe von 9,1 Mio. Euro zugunsten der Stadt Herne führen, welche planmäßig zur Erfüllung der Haushaltssanierungsmaßnahme 8 in 2018 c. p. beitragen würden. Zwischenzeitlich wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Gewinn i. H. v. ca. 5,1 Mio. Euro durch die Hebung stiller Reserven in den Gelsenwasser-Aktien sowie ein Wert von 9,1 Mio. Euro durch den Verkauf von RWE-Aktien realisiert.

Einer besonderen Betrachtung und speziellen gesetzlichen Regeln (Sparkassengesetz NRW) unterliegt die Herner Sparkasse in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts. Nach dem Sparkassengesetz sind Ausschüttungen an den Träger möglich. Bei ihrer Entscheidung hat die Vertretung des Trägers jedoch die Angemessenheit der Ausschüttung im Hinblick auf die künftige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Sparkasse sowie im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse zu berücksichtigen. Der Ausschüttungsbetrag ist zudem zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und damit auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt beschränkt. Die Herner Sparkasse hat in den letzten Jahren ihren Beitrag an den städtischen Haushalt mit durchschnittlich 2,5 - 3 Mio. Euro signifikant erhöht und sollte diesen künftig bis auf knapp 4 Mio. Euro p.a. steigern. Dies kann jedoch nur unter Beachtung der geschäftlichen Rahmenbedingungen, der gesetzlichen Restriktionen und unter Beachtung der Neuorganisationsprozesse an den Kapitalmärkten erfolgen. Weitere regulatorische Vorgaben zur Risikovorsorge könnten künftig diesen Zielvorgaben entgegenstehen.

Für das Haushaltsjahr 2019 wird von den Beteiligungsgesellschaften aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2018 erneut ein zusätzlicher Haushaltsbeitrag in Höhe von 9,1 Mio. Euro netto erwartet. Zur Sicherstellung dieses Beitrages hat der Rat u. a. beschlossen, bis zum Auszahlungszeitpunkt der Konsolidierungshilfe im Oktober 2018 die Organe der VVH zu beauftragen, Beschlüsse herbeizuführen, die zu Vermögenstransaktionen mit einem ergebniswirksamen Volumen in Höhe von 9,1 Mio. Euro zugunsten der Stadt Herne führen.

Der Rat der Stadt hat zwischenzeitlich in seiner Sitzung am 29.05.2018 den Beschluss gefasst, dass die Stadtwerke Herne AG Aktien der RWE im Wert von 9,1 Mio. Euro (Stammaktien) zu einem definierten Mindestpreis veräußern soll. Die entsprechenden Organbeschlüsse im VVH-Konzern sind zwischenzeitlich ebenfalls gefasst worden.

Die zusätzlichen Konsolidierungsbeiträge der städt. Gesellschaften und der Herner Sparkasse sind aufgrund des schwierigen Geschäftsumfelds und der Haushaltsausgleichsperspektive ab dem Haushaltsjahr 2020 von insgesamt jeweils zusätzlichen 10 Mio. Euro auf zusätzliche 5,65 Mio. Euro reduziert worden. Diese Reduzierung führt zu neuen jährlichen Konsolidierungsbeiträgen in Höhe von rd. 3 Mio. Euro netto für die Herner Sparkasse und rd. 4,2 Mio. Euro netto für den Herner Teilkonzern.

Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) leistet bereits über den zurückliegenden Erwerb eigener Anteile und der darlehensfinanzierten Übernahme städtischen Wohnungsbesitzes Beiträge zur städtischen Konsolidierung. Nichts desto trotz hat die HGW aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen (z.B. demografische Entwicklung) eine neue strategische Ausrichtung auf Basis von Portfolioanalysen und Marktbedingungen vorzunehmen. Nach Wegfall der besonderen Regelungen zur körperschaftssteuerlichen Ausschüttungsbelastung ab dem Jahr 2020 wird die Ausschüttung einer weiteren Eigenkapitalverzinsung von 900 TSD Euro p.a. (netto) erwartet.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die Anstalt entsorgung herne erbringt unverändert unter Beachtung der Grenzen des Kommunalabgabenrechts (Kostenüberschreitungsverbot, Kostendeckungsgebot) die derzeit erwartete Rendite (Eigenkapitalverzinsung). Darüber hinaus soll sie in den Jahren 2018 und 2019 durch Auflösung von Gewinnrücklagen Ausschüttungen von insgesamt 2 Mio. Euro leisten. Entsorgung herne hat hierfür die entsprechenden Vorsorgen getroffen.

Ein Überblick über die voraussichtlichen Finanzströme im Haushaltsjahr 2019 ist in der **Übersicht 2** dargestellt.

Anpassung der städtischen Infrastruktur an die demografische Entwicklung

Als Folge des starken Bevölkerungsrückgangs in der Vergangenheit und insbesondere sinkender Schülerzahlen wurde vorgeschlagen, die Schließung von Schulen, Lehrschwimmbecken, Sportplätzen und Stadtteilbibliotheken sowie die Reduzierung weiterer Standards konsequent zu verfolgen. In den aktuellen Schulentwicklungsplanungen für die städtischen Schulen wird dies bereits berücksichtigt. Der dem langfristigen Trend entgegenstehende aktuell zu verzeichnende Anstieg der Bevölkerung aufgrund der Flüchtlingszuwanderung macht allerdings Konzeptanpassungen notwendig.

Sofern möglich, sollen nicht mehr notwendige Immobilien weiterhin unverzüglich vermarktet werden. Zu diesem Zweck wurde eine dauerhafte interdisziplinär besetzte Immobilien- und Flächenkonferenz gegründet. In jedem Fall können Unterhaltungsaufwand und Personalaufwand reduziert werden.

Die Vermarktung verbindet die Stadt Herne dabei mit dem stadtentwicklungsbezogenen Ziel, Menschen und Unternehmen in Herne zu halten sowie für Herne zu gewinnen. Die Zurverfügungstellung der Flächen soll attraktive Möglichkeiten zur Wohnraumschaffung bzw. Gewerbeansiedlung bieten.

Weitere Reduzierung der Gebäudekosten

Neben der Objektaufgabe infolge demografischer Veränderungen ist der Verwaltungsgebäudebestand in einem aktuellen Standortkonzept einer neuerlichen Betrachtung unterzogen worden. Das sich in der Diskussion befindliche Konzept sieht weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bei der Unterbringung städtischer Dienststellen vor. Außerdem werden die möglichen positiven Auswirkungen von energetischen Sanierungen näher untersucht.

Steuern

Die Stadt Herne liegt mit ihren Steuerhebesätzen für die Grundsteuer B (745 % seit 2018) und Gewerbesteuer (500 % seit 2017) bereits im oberen Drittel der Hebesätze innerhalb von Nordrhein-Westfalen. Laut aktueller Planung werden keine weiteren Steuererhöhungen notwendig werden. Solange die Stadt Herne bilanziell überschuldet ist und damit gegen einen wesentlichen Haushaltsgrundsatz der Gemeindeordnung NRW verstößt, besteht mindestens mittelfristig kein Potential für Steuersenkungen.

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Interkommunale Kooperationen

Die Stadt Herne kooperiert bereits unter Prüfung einer wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung mit diversen Städten. Beispielhaft soll erwähnt werden:

EU-Dienstleistungsrichtlinie	u.a. mit den Städten Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen
Fortbildung	Gemeinsames Studieninstitut u.a. mit den Städten Dortmund und Bochum
Lastenausgleich	Wahrnehmung durch die Stadt Bochum
Schwerbehindertenrecht SGB IX	Wahrnehmung durch die Städte Gelsenkirchen und Bottrop
Softwareeinsatz (SAP)	teilweise Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen
Lebensmittelüberwachung	Wahrnehmung durch den Kreis Recklinghausen

Zur Unterstützung der städtischen Konsolidierungsbemühungen wurde eine Vereinbarung zur grundsätzlichen Zusammenarbeit mit der Gemeindeprüfungsanstalt unterzeichnet.

VIII. Ausblick

Nach vorliegender Planung kann die Stadt Herne in sämtlichen Planjahren einen Haushaltsausgleich erreichen, ab 2021 wie gesetzlich vorgesehen auch ohne externe Stärkungspaktmittel des Landes. Daneben wird auch das Herner Sanierungsmaßnahmenpaket den Anforderungen des Stärkungspaktgesetzes genügen.

Ein besonderer Wermutstropfen bleibt allerdings: Das sind die erwähnten hohen kommunalen Steuersätze. Mit einem Grundsteuerhebesatz von 745% befindet sich Herne in der Spitzengruppe nicht nur NRW's sondern deutschlandweit. Auch der Hebesatz für die Gewerbesteuer liegt mit 500% deutlich über dem Durchschnitt. Eine Reduzierung der Steuersätze liegt nicht in Reichweite, wäre aber für die Attraktivität der Stadt geboten.

Mangels Alternativen muss die Stadt Herne diese hohen Steuersätze bis auf Weiteres von ihren Unternehmen sowie Bürgern und Bürgerinnen erheben. Denn ausschließlich hierdurch wird es derzeit überhaupt möglich, den vom Stärkungspaktgesetz geforderten Haushaltsausgleich darzustellen. Für den Haushaltsentwurf 2019 ist das nur sehr knapp gelungen. Trotz der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer seit Jahren ausgesprochen gut laufenden Konjunktur, entsprechend hohen Steuereinnahmen, einer niedrigen Arbeitslosenquote und einem Zinsniveau, das für Kreditnehmer mit hohen Verbindlichkeiten geradezu ideal ist, schafft es Herne nur mit Hilfe hoher Steuersätze einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Verschlechtert sich dieses Umfeld, entstehen schnell Haushaltslöcher in Millionenhöhe. Aus eigenen Kräften könnte Herne diese neuen Probleme kaum lösen.

Zwar setzt die Stadt Herne selbstverständlich ihre Anstrengungen zur Optimierung der Prozesse mit dem Ziel von Aufwandseinsparungen fort. Durch die seit annähernd zwei Jahrzehnten bestehende Verpflichtung zur Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten bzw. Haushaltssanierungsplänen ist jedoch die Hebung weiterer Konsolidierungsreserven nur noch in wertmäßig begrenztem Umfang möglich. Zuletzt zeigte sich das in einer im vergangenen Jahr durchgeführten aufwendigen Analyse des von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (gpa) zur Verfügung gestellten Katalogs bestehend aus allen Konsolidierungsmaßnahmen sämtlicher Stärkungspaktkommunen. Im Vordergrund stand dabei das Ziel, Anre-

Entwurf zum Haushaltssanierungsplan 2019

7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

gungen aus dem Katalog zu gewinnen, um hierdurch eine Weiterentwicklung des Herner Haushaltssanierungsplans zur Verbesserung der Ergebnissituation zu erreichen. Letztlich erbrachte die Analyse zusätzliche Konsolidierungsbeiträge in lediglich überschaubarer Höhe. Damit erhielt die Stadt Herne eine Bestätigung, dass es keine wesentlichen von ihr bislang verkannten Potentiale gibt.

Damit sich wirtschaftliche und soziale Disparitäten im Bund und im Land nicht weiter verstärken, bleibt die Forderung gegenüber der Bundes- und Landesregierung aufrechtzuerhalten, Städte wie Herne noch stärker als bisher in ihren Konsolidierungsbemühungen zu entlasten. Da die Stadt hier aus eigener Kraft keine grundsätzlichen Veränderungen herbeiführen kann, ist eine Unterstützung von außen unabdingbar. Bisher beschlossene Hilfen sind zwar eine Erleichterung, erreichen aber noch nicht das notwendige Ausmaß.

Bei aller Fokussierung auf die Erreichung des Haushaltsausgleichs darf aber der Blick auf die Verschuldung der Stadt Herne nicht in den Hintergrund treten. Die im Jahresabschluss 2017 ausgewiesene Höhe von Investitions- und Kassenkrediten beläuft sich auf rund 786 Mio. Euro. Sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen überstiegen zum Bilanzstichtag die Aktiva um 66 Mio. Euro. Damit hat die Stadt Herne ihre bilanzielle Überschuldung gegenüber dem Vorjahr noch deutlich ausgeweitet. Im Bereich der Bewirtschaftung sind dadurch Finanzierungshemmnisse nicht mehr auszuschließen.

Die hohe Verschuldung geht darüber hinaus mit einem hohen Zinsrisiko einher, welches bei Eintritt infolge geänderter Rahmenbedingungen Herne in eine äußerst prekäre Situation bringen könnte. Denn für sämtliche Kredite zahlte die Stadt im vergangenen Jahr gerade einmal 14 Mio. Euro an Zinsen. Dieser vergleichsweise geringe Betrag würde sich bei einer Normalisierung des Zinsniveaus im Zeitablauf enorm erhöhen. Daher kommt dem Ziel der Reduzierung des Zinsrisikos eine bedeutende Rolle zu. Wesentlich vermindern lässt sich dies aber nur durch eine deutliche Reduzierung der Verschuldung. Da die Möglichkeiten einer strukturschwachen Stadt wie Herne hierzu stark begrenzt sind, ist das im Koalitionsvertrag der Landesregierung angekündigte Vorhaben, das aktuelle Stärkungspaktgesetz hin zu einer „verlässlichen und nachhaltig wirkenden kommunalen Kredithilfe“ weiterzuentwickeln, in diesem Zusammenhang grundsätzlich zu begrüßen. Aktuell ist aber immer noch nicht absehbar, welches Rezept die Landesregierung zur Problemlösung bereithalten wird. Die Schuldenuhr tickt aber unnachgiebig weiter.

Anlagen

Übersicht 1
Übersicht 2

Gesamtmaßnahmenübersicht inkl. Einzelmaßnahmenblätter
Haushaltsauswirkungen der Beteiligungen 2019

Übersicht 1

Konsolidierungsbeiträge aller Maßnahmen des Haushaltssanierungsplanes 2019

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2019	2020	2021	2022
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	laufende Maßnahmen					
3	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung	ja	348,1	348,1	348,1	348,1
4	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf	ja	195,3	195,3	195,3	195,3
8	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen	ja	9.100,0	5.700,0	5.700,0	5.700,0
9	Optimierung der Immobilienfunktionen	tlw.	1.021,0	1.363,0	1.705,0	1.705,0
16	Schließung eines Lehrschwimmbeckens	ja	74,0	74,0	74,0	74,0
36	Reduzierung von Sportplatzflächen	ja	60,0	60,0	60,0	60,0
40	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen	ja	120,0	120,0	120,0	120,0
43	Neukonzeption der Betriebshöfe	ja		37,0	324,0	324,0
47	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer	ja	80,0	80,0	80,0	80,0
62	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung	ja	1.410,0	1.200,0	1.200,0	1.200,0
63	Reduzierung des Personals durch Ausnutzung der Fluktuation	ja	5.863,8	6.921,6	8.016,1	9.484,3
67	Erhöhung Grundsteuer	ja	8.375,0	8.375,0	8.375,0	8.375,0
68	Erhöhung Gewerbesteuer	ja	1.360,0	1.360,0	1.360,0	1.360,0
72	Kürzung der ÖPNV-Mittel	nein	100,0	100,0	100,0	100,0
73	pauschale Einsparungen durch restriktive Mittelbewirtschaftung	ja	2.600,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0
77	Reduzierung Fortbildungsaufwand	ja	30,0	30,0	30,0	30,0
78	Einführung eines Geodatenmanagements	ja	28,0	28,0	28,0	28,0
80	Anpassung Schulinfrastruktur	ja	755,0	755,0	800,0	800,0
81	Optimierung der Kostenstruktur für Versorgungsmedien	ja	500,0	500,0	500,0	500,0
82	Reduzierung der Gebäudekosten (verringertes Raumbedarf)	ja	125,0	125,0	125,0	125,0
86	Neuprojekt Reduzierung Kosten Erziehungshilfen	ja	500,0	500,0	500,0	500,0
89	Auflösung von Gewinnrücklagen bei entsorgung herne	ja	600,0			
90	Vermarktung anstehender Gewerbeflächen	ja	4.780,0	4.780,0	4.780,0	4.780,0
98	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	nein		50,0	100,0	100,0
103	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten	ja	1.520,0	1.520,0	1.520,0	1.520,0
	Übertrag		39.545,2	36.822,0	38.640,5	40.108,7

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2019	2020	2021	2022
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	<i>Übertrag</i>		39.545,2	36.822,0	38.640,5	40.108,7
109	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege	ja	300,0	300,0	300,0	300,0
116	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur	ja	118,0	118,0	118,0	118,0
118	höhere Gewerbesteuer durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des FA	ja	210,0	210,0	210,0	210,0
121	Optimierung der Investitionskostenförderung für ambulante Dienste	ja	28,0	19,0	19,0	19,0
124	Reduzierung von Einzelplatzdruckern	ja	49,0	65,0	48,0	48,0
125	Erhöhung der Hundesteuer ab 2018	ja	70,0	60,0	50,0	50,0
126	Reduzierung Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden	tlw.	22,0	22,0	51,0	51,0
127	Erlass einer Gebührensatzung für das Standesamt	ja	50,0	50,0	50,0	50,0
128	Abbau des kommunalen Versicherungsumfangs	nein	80,0	80,0	80,0	80,0
129	Erhöhung Gebühr für Einsichtnahme in Bauakten und Bereitstellung von Duplikaten	ja	50,0	50,0	50,0	50,0
	Zwischensumme:		40.522,2	37.796,0	39.616,5	41.084,7

	abgeschlossene Maßnahmen zur Haushaltssanierung					
30	Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen	ja	6,5	6,5	6,5	6,5
39	Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün	ja	390,0	390,0	390,0	390,0
55	Reduzierung der Gebäudereinigungskosten	ja	960,0	960,0	960,0	960,0
57	Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle	ja	32,0	32,0	32,0	32,0
61	Energieeffizienzkampagne	ja	200,0	200,0	200,0	200,0
76	Einsparung SAP-Lizenzkosten	ja	700,0	700,0	700,0	700,0
83	Mieteinnahmen für Solaranlagen auf städtischen Dächern	ja	10,0	10,0	10,0	10,0
92	Einsparungen beim Postversand durch digitale Bereitstellung Sitzungsunterl.	ja	11,0	11,0	11,0	11,0
95	Reduzierung der Ausschreibungskosten	ja	5,0	5,0	5,0	5,0
97	Umstellung der Ausschreibungsverfahren bei ext. Stellenausschreibungen	ja	20,0	20,0	20,0	20,0
99	Verzicht auf den Pressespiegel	ja	11,5	11,5	11,5	11,5
100	Wegfall Hundesteuerbefreiung für vermittelte Tierheimhunde	ja	10,0	10,0	10,0	10,0
101	Erhöhung der Hundesteuer	ja	135,0	135,0	135,0	135,0
102	Überprüfung des Hundebestands	ja	20,0	20,0	20,0	20,0
	<i>Übertrag</i>		2.511,0	2.511,0	2.511,0	2.511,0

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2019	2020	2021	2022
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	<i>Übertrag</i>		<i>2.511,0</i>	<i>2.511,0</i>	<i>2.511,0</i>	<i>2.511,0</i>
105	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten	ja	52,7	52,7	52,7	52,7
106	Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme	ja	28,1	28,1	28,1	28,1
108	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren	ja	12,0	12,0	12,0	12,0
111	Wegfall des Rabatts für die Cranger Kirmes	ja	11,3	11,5	11,7	11,7
112	Erhöhung der Aufwandserstattung für die Müllbeseitigung in Grünanlagen	ja	379,6	379,6	379,6	379,6
114	Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe	ja	347,0	347,0	347,0	347,0
119	Optimierung der Wartungsverträge für Lichtsignalanlagen	ja	50,0	50,0	50,0	50,0
120	Veröffentlichungen im Amtsblatt der Stadt Herne	ja	10,0	10,0	10,0	10,0
123	Umstellung bei Bestattungskostenvorsorgeverträgen	ja	60,0	60,0	60,0	60,0
	Zwischensumme:		3.461,7	3.461,9	3.462,1	3.462,1
	Gesamtsumme:		43.983,9	41.257,9	43.078,6	44.546,8

Maßnahmenblätter

aller laufenden Maßnahmen

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Übernahmeregelungen von Nachwuchskräften nach dem Abschluss der Ausbildung (ab dem Einstellungsjahrgang 2010) wurden überarbeitet. Seit dem Einstellungsjahrgang 2010 erhalten Auszubildende, die über Bedarf ausgebildet wurden, in der Regel keine Anschlussbeschäftigung über 12 Monate.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	348.100	348.100	348.100	348.100
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Dauerhafte Verminderung der Personalaufwendungen durch Wegfall der Übernahme in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis nach der Ausbildung.			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträge insgesamt	348.100	348.100	348.100	348.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	4			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Stadt Herne bildete über den eigenen Bedarf hinaus Fachkräfte für die öffentliche Verwaltung aus. Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung wird Ausbildung über Bedarf grundsätzlich nicht mehr angeboten. Die Ausbildung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage gemeldeter Bedarfszahlen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	195.300	195.300	195.300	195.300
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Verminderung der Personalaufwendungen durch Verminderung der Ausbildung über Bedarf			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	195.300	195.300	195.300	195.300

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	8			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen			
Produktbereich	u.a. 42/57			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: In der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Notsituation haben nach dem Willen der Stadt, bei gleichlautender Sicht der Bezirksregierung (Kommunalaufsicht), die städtischen Beteiligungen ebenfalls verstärkte Anstrengungen in Form von erhöhten Konsolidierungsbeiträgen zu unternehmen. Hierbei wurden zunächst nach intensiven Gesprächen und trotz massiver Belastungen der verselbstständigten Aufgabenbereiche i. d. R. sowohl Senkungen der Verlustzuweisungen um 10% bzw. erhöhte Gewinnabführungen (insbesondere durch die Herner Sparkasse und den Herner "Konzern") vereinbart. Aufgrund reduzierter Erwartungen bezüglich der Ausschüttungen der Sparkasse Herne sowie des Eigenbetriebs Bäder sinken die Konsolidierungsziele ab dem Jahr 2020 gegenüber 2019. Es werden an dieser Stelle zur verbesserten Übersicht die Nettobeträge ausgewiesen. (Hinweis: Seitens der Stadt ist auch Kapitalertragsteuer abzuführen.)				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	240.000	240.000	240.000	240.000
19 Finanzerträge	8.860.000	5.460.000	5.460.000	5.460.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	8.860.000	5.460.000	5.460.000	5.460.000
22 Ordentliches Ergebnis	9.100.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	9.100.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	9.100.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge	8.860.000	5.460.000	5.460.000	5.460.000
Verringerung der Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	9.100.000	5.700.000	5.700.000	5.700.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	9			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Immobilienfunktionen			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	teilweise			
Zusammenhang mit Maßnahme/nr. Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Stadtverwaltung stellt neben weiteren Maßnahmen dezidiert auf die Untersuchung der Immobilienfunktionen ab, um insbesondere den Sanierungsstau im Bereich der Immobilien abzubauen und gleichzeitig nachhaltig Kosten zu senken.				
Aus den mit externer Unterstützung durchgeführten Untersuchungen der Kosten- und Effizienzstrukturen im Immobilienbereich sind insgesamt fünf Lösungsansätze mit entsprechenden Effizienz- und Kostenvorteilen identifiziert worden:				
1. Stärkung der Eigentümerfunktion				
2. Einführung eines strategischen Portfoliomanagements				
3. Großmaßnahmen anstelle von Reparaturen				
4. Nutzung der Möglichkeit einer privatrechtlichen Vergabe				
5. Steigerung der Effizienz in der internen Leistungserbringung.				
Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Lösungsansätze zu Punkt 3. und 4. sind Einspareffekte, welche im Zusammenhang mit der Gründung der Herner Schulmodernisierungsgesellschaft und der Umsetzung der Planung und Durchführung von Schulmodernisierungen stehen. Die zeitliche Wirksamkeit der Einspareffekte (Reduzierungen von zukünftigen Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltungen) werden frühestens ab dem Jahr 2022 ff. realisierbar sein. Für den Zeitraum bis zum Jahr 2021 werden daher die Konsolidierungsziele ausschließlich aus dem Handlungsfeld „Optimierung der immobilienwirtschaftlichen Funktionen“ erreicht.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge	120.000	120.000	120.000	120.000
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	120.000	120.000	120.000	120.000
11 Personalaufwendungen	689.900	753.000	907.000	907.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	211.100	490.000	678.000	678.000
17 Ordentliche Aufwendungen	901.000	1.243.000	1.585.000	1.585.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.021.000	1.363.000	1.705.000	1.705.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.021.000	1.363.000	1.705.000	1.705.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.021.000	1.363.000	1.705.000	1.705.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.021.000	1.363.000	1.705.000	1.705.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	120.000	120.000	120.000	120.000
Verringerung der Aufwendungen	901.000	1.243.000	1.585.000	1.585.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.021.000	1.363.000	1.705.000	1.705.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	16			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Schließung eines Lehrschwimmbeckens			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Der Rat der Stadt Herne hat in 2012 den Neubau des Sport- und Freizeitbades WANANAS mit integriertem Schul- und Vereinssportbereich beschlossen. Der Maßnahmenbeschluss beinhaltet auch, das Lehrschwimmbecken an der GS Claudiusstraße aufzugeben. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte im Sommer 2017 (Schuljahresbeginn 2017/2018). Infolge veränderter Rahmenbedingungen (u.a. steigende Schülerzahlen) musste das Vorhaben, ein zweites Lehrschwimmbecken zu schließen, mittlerweile aufgegeben werden.				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	74.000	74.000	74.000	74.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	74.000	74.000	74.000	74.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	74.000	74.000	74.000	74.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	74.000	74.000	74.000	74.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	74.000	74.000	74.000	74.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitraa insgesamt	74.000	74.000	74.000	74.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	36			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Sportplatzflächen			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Konsolidierungsleistung ergibt sich durch entfallende Unterhaltungsaufwendungen infolge der Schließung und des Verkaufs von Sportplätzen. In einem im Sportausschuss vorgestellten Gutachten über die Entwicklung des Sports in Herne des Prof. Dr. Hübner von der Universität Wuppertal wurde eine sehr ungleichmäßige Auslastung bei den Freizeitsportanlagen festgestellt. Das Gutachten zieht den Schluss, dass durch weitere Verdichtung, weitere Sportplätze aufgegeben werden können. In Gesprächen zwischen Verwaltung, Vereinen und Poitik wurden die Voraussetzungen für den Rückbau von bestimmten Plätzen geschaffen. Nach Aufstellung einer Prioritätenliste und Beschlussfassung im Rat der Stadt Herne wird diese entsprechend abgearbeitet.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	25.000	25.000	25.000	25.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	35.000	35.000	35.000	35.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	60.000	60.000	60.000	60.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	60.000	60.000	60.000	60.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	60.000	60.000	60.000	60.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	60.000	60.000	60.000	60.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	40			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen			
Produktbereich	55			
Produkt	5501			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55			
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Durch die Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen kann eine Reduzierung der Fremdvergaben erreicht werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Ertrags- und Aufwandsarten Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	120.000	120.000	120.000	120.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	120.000	120.000	120.000	120.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	120.000	120.000	120.000	120.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neukonzeption der Betriebshöfe			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12 (Federführung) / 22 / 26 / 53 / 55			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die GMO Mangement Consulting GmbH wurde mit der Konzeptionierung des Baus eines Zentralen Betriebshofs (ZBH) und die räumliche und organisatorische Zusammenführung der gewerblichen Einheiten an einem zentralen Standort einschließlich einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung i. R. d. gesamtstädtischen Betrachtung beauftragt. Im Zusammenhang mit der Errichtung des ZBH wird empfohlen, die Planung, den Bau und den Betrieb des ZBH im Rahmen eines ÖÖP-Modells auf die AöR entsorgung herne zu übertragen. Das umzusetzende Modell sieht die AöR als (wirtschaftliche) Eigentümerin vor sowie die Stadt Herne als Mieterin über die gewöhnliche Nutzungsdauer von 30 Jahren. Es wird zudem eine fristenkongruente Finanzierung erfolgen. Derzeit wird die Feinplanung des ZBH durch die AöR durchgeführt. Im Ergebnis stehen dann konkrete Planungsergebnisse, die nach entsprechenden Beschlüssen der Gremien (Vermietung und Anmietung) ausgeschrieben und vergeben werden können.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen		206.000	415.000	415.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-33.000	215.000	218.000	218.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	33.000	61.000	61.000	61.000
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		-445.000	-370.000	-370.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	37.000	324.000	324.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	37.000	324.000	324.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	37.000	324.000	324.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	37.000	324.000	324.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	0	37.000	324.000	324.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen		37.000	324.000	324.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	37.000	324.000	324.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	47			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer			
Produktbereich	54			
Produkt	5402			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53			
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Durch Teilabschaltung der Straßenbeleuchtung wird von einer Einsparung bei den Stromkosten in Höhe von 80.000 Euro jährlich ausgegangen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	80.000	80.000	80.000	80.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	80.000	80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	80.000	80.000	80.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	62			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung			
Produktbereich	11			
Produkt	1111			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: In den nächsten Jahren sollen im Rahmen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung zur Entwicklung von Wohnbaulandentwicklung jedes Jahr zusätzlich attraktive, baureife Flächen veräußert werden und durch Erzielung von Veräußerungserlösen über dem Buchwert der Grundstücke Ertragsverbesserungen erreicht werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.410.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	63			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Personal durch Ausnutzung der Fluktuation			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Mit dem Quotierungsverfahren werden alle Dezernate in besonderer Form in die Pflicht genommen, konstruktive Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu entwickeln. Die fachliche Verantwortung und das Know-How der Fachbereichsleitungen und Dezernate zu Möglichkeiten der Umorganisation oder der Einschränkung bzw. des Wegfalls der Aufgaben werden dabei in besonderer Form eingefordert. Die Einsparvorgaben können dabei nicht nur durch den Wegfall einer Planstelle, sondern auch durch weitere Maßnahmen wie die zeitliche Streckung der Neubesetzung von Planstellen, die Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitstellen und den Abbau von Überstunden, kompensiert werden. Das System des Personalkostenverfahrens nimmt alle Fachbereiche in die Pflicht zur Prüfung von Konsolidierungsbeiträgen und nicht nur die Bereiche, die durch das konkrete Freiwerden einer Planstelle betroffen sind. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Bericht über die überörtliche Prüfung der Stadt Herne im Jahr 2007/2008 das Quotierungsverfahren berücksichtigt und als positive Maßnahme bewertet. Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Rödl & Partner hat in ihrem Gutachten zu Konsolidierungsmöglichkeiten der Stadt Herne aus August 2008 das PKQV als ein ambitioniertes Verfahren zur Realisierung von Einsparungen im Bereich der Personalkostenquotierung bezeichnet. Im Rahmen einer verwaltungsinternen Evaluierung wurde festgestellt, dass eine 100%ige Ausnutzung praktisch nicht möglich ist. Deswegen wird eine Umsetzungsquote von 30 % in den Jahren 2013 - 2017 und 40 % ab 2018 angesetzt.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan				
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	5.863.800	6.921.600	8.016.100	9.484.300

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	67			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Grundsteuererhöhung			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig.				
Der Hebesatz für die Grundsteuer B der Stadt Herne wurde folgendermaßen angepasst:				
- ab 1.1.2013 von 520 % auf 560 %				
- ab 1.1.2016 von 560 % auf 600 %				
- ab 1.1.2018 von 600 % auf 745 %				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	8.375.000	8.375.000	8.375.000	8.375.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	68			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Gewerbesteuererhöhung			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2011 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 460 % auf 480 % wurde eine weitere Erhöhung um 20 %-Punkte im Jahr 2017 vorgenommen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	72			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kürzung ÖPNV			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53			
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Zur Sicherstellung der Mobilität der Bürger aber auch mit Blick auf ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber dem motorisierten Individualverkehr, ist der ÖPNV nach wie vor von großer Bedeutung. Die Sanierungsnotwendigkeit des Haushaltes erfordert jedoch die Prüfung aller Aufgabenfelder der kommunalen Daseinsvorsorge, inwiefern die (Teil-)Finanzierungen aus Steuer- und allgemeinen Deckungsmitteln des Haushaltes begrenzt oder sogar reduziert werden können. ÖPNV-Leistungen werden über den jeweiligen Nahverkehrsplan festgelegt und sind damit Grundlage der Beauftragung der Verkehrsunternehmen. Im Herner Stadtgebiet werden Leistungen des ÖPNV von den Verkehrsunternehmen HCR, BOGESTRA und der Vestischen erbracht. Nach Ende der fünfjährigen Laufzeit des aktuell in der Fortschreibung befindlichen Nahverkehrsplanes sollen die vorgesehenen Einsparungen über eine veränderte Nahverkehrsplanung (ggf. mit der Betroffenheit aller 3 Verkehrsunternehmen) realisiert werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträä insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	73			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Restriktive Mittelbewirtschaftung			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Bei den budgetierten Kontengruppen (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Sonstige ordentliche Aufwendungen und Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke) werden weitere Einspareffekte generiert. Bis zum Haushaltsjahr 2018 wurde das Konsolidierungsziel u. a. dadurch erreicht, dass Haushaltsermächtigungen nicht vollständig pauschal freigegeben wurden. Ab dem Haushaltsjahr 2019 wird diese Maßnahme bereits im Haushaltsplanentwurf 2019 ff. umgesetzt. Zuordnung der Kontierungen erfolgte auf Fachbereichsebene nach Vorgaben je Dezernat.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	1.578.700	1.564.400	1.567.200	1.541.600
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	93.000	90.700	89.800	89.800
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	928.300	944.900	943.000	968.600
17 Ordentliche Aufwendungen	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	77			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Fortbildungsaufwand			
Produktbereich	11			
Produkt	1106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Für verwaltungsweit relevante und fachlich übergeordnete Qualifikationen der Beschäftigten aller Fachbereiche werden zentral Fortbildungsmittel veranschlagt und bewirtschaftet. Entsprechende Fortbildungsmaßnahmen werden beim Studieninstitut Ruhr, an dem die Stadt Herne als Mitgesellschafterin beteiligt ist, sowie bei weiteren öffentlichen und privaten Anbietern (andere kommunale Studieninstitute, KGSt u. a.) eingekauft. Eine stärkere Bündelung der Nachfrage nach Fortbildungsangeboten am Markt, eine kostensensitivere Auswahl der Anbieter und Angebote sowie eine Anpassung der Maßnahmenplanungen führen zu einer Reduzierung der Aufwendungen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.000	30.000	30.000	30.000
17 Ordentliche Aufwendungen	30.000	30.000	30.000	30.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	30.000	30.000	30.000	30.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	30.000	30.000	30.000	30.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	30.000	30.000	30.000	30.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	30.000	30.000	30.000	30.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	30.000	30.000	30.000	30.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträge insgesamt	30.000	30.000	30.000	30.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	78			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einführung eines Geodatenmanagements			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 52			
Verantwortliche Person	Herr Friedrichs			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Unter dem Titel "Geodatenmanagement" ist die Verwaltung damit befasst, die Möglichkeiten und Voraussetzungen für die verwaltungseinheitliche Zusammenarbeit im Bereich Geographischer Informationssysteme zu untersuchen. Auf Basis von Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen (innerhalb der Verwaltung, externe Nutzer und Bürger) soll ein verwaltungseinheitliches Geodatenmanagement entwickelt werden. Einsparpotentiale sollen durch die Vermeidung redundanter (doppelter) Datenhaltung, Reduktion von Lizenz-, Wartungs- und Schulungskosten und die Vereinheitlichung der angewandten Softwarelösungen aufgezeigt und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist über den Einsatz von OpenSource-Software zu beraten/zu entscheiden. Grundlage für das Vorhaben sind Beratungen der Projektgruppe "Zukunftssicherung der Verwaltung" und analog dazu der Beschlüsse des Verwaltungsvorstandes u.a. zur Einrichtung des Projekts (Dezember 2011). Das Projekt ist darauf ausgerichtet, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu erfassen und Maßnahmen vorzuschlagen. Erste finanzielle Effekte sind seit dem Jahr 2017 meßbar.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.000	28.000	28.000	28.000
17 Ordentliche Aufwendungen	28.000	28.000	28.000	28.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	28.000	28.000	28.000	28.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	28.000	28.000	28.000	28.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	28.000	28.000	28.000	28.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	28.000	28.000	28.000	28.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	28.000	28.000	28.000	28.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	28.000	28.000	28.000	28.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	80			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Anpassung der Schulinfrastruktur			
Produktbereich	11, 21			
Produkt	2101-2108, 1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31, FB 22, FB 26			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Schulentwicklungsplanung wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, der sich verändernden schulorganisatorischen Rahmenbedingungen im Bildungsbereich Rechnung tragen muss. Insbesondere die fortschreitende demografische Entwicklung macht es erforderlich, fortlaufend über eine Anpassung der schulischen Infrastruktur im Sinne einer bedarfsgerechten Versorgung zu entscheiden; darüber hinaus werden die Schulstrukturdiskussion, ein geändertes Elternwahlverhalten sowie die fortschreitende inklusive Beschulung in allgemeinen Schulen Einfluss auf die Gesamtentwicklung nehmen (insbesondere Bestandsfrage für Haupt- und Förderschulen). Insgesamt kommt einer fachübergreifenden multifunktionalen Nutzungskonzeption schulischer Infrastruktur künftig eine zunehmende Bedeutung zu.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	377.500	377.500	400.000	400.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	377.500	377.500	400.000	400.000
17 Ordentliche Aufwendungen	755.000	755.000	800.000	800.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	755.000	755.000	800.000	800.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	755.000	755.000	800.000	800.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	755.000	755.000	800.000	800.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	755.000	755.000	800.000	800.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen Die Aufwendungen für Gebäudeaufwendungen sind sämtlich im Produkt 1115 veranschlagt und werden dort bewirtschaftet. Die Produkte des Schulbereichs werden im Wege der Verrechnung belastet. Schulschließungen führen hier zu den entsprechenden Entlastungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	755.000	755.000	800.000	800.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträä insgesamt	755.000	755.000	800.000	800.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	81			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Kostenstruktur für Versorgungsmedien			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Das grundsätzliche Ziel des Energiemanagements ist die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs durch Erarbeitung und Umsetzung investiver und/oder nichtinvestiver Maßnahmen sowie Optimierung der Prozessabläufe hinsichtlich der Bewirtschaftung und Nutzung der Betriebsmittel. Im Vordergrund stehen die Analyse des erforderlichen Reformierungsbedarfs der bisherigen Arbeitsprozesse, die Optimierung derselben sowie die Neukonzeption idealer Verfahrensstrukturen bis hin zu zielgerichteten investiven Maßnahmen. Da sich Einsparpotentiale in allen Bereichen der Energiewirtschaft verbergen und Einzelaufgabenstellungen ineinander greifen ist eine ganzheitliche Betrachtung des Handlungsrahmens zwingend erforderlich. Die Vorteile einer Energiemanagementstrategie sind vielfältig. Die Herausforderung besteht in der Realisierung der Potentiale unter Einbeziehung der Nutzer.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	500.000	500.000	500.000	500.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	500.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	500.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	82			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Gebäudekosten (verringertes Flächenbedarf)			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie und sich verändernde Kommunikationsformen erhöhen die Perspektiven für Home-Office-Lösungen. Darüber hinaus wird durch die Umsetzung der Personalkostenquotierung der Personalbestand reduziert. Zusammengekommen ergeben sich mittelfristig Effekte, die zu Flächenreduzierungen und damit zu Reduzierungen der Gebäudekosten führen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	125.000	125.000	125.000	125.000
17 Ordentliche Aufwendungen	125.000	125.000	125.000	125.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	125.000	125.000	125.000	125.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	125.000	125.000	125.000	125.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	125.000	125.000	125.000	125.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	125.000	125.000	125.000	125.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	125.000	125.000	125.000	125.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträä insgesamt	125.000	125.000	125.000	125.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	86			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neuprojektierung Erziehungshilfen			
Produktbereich	36			
Produkt	3601			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42			
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Erziehungshilfen nehmen mit ca. 20 Mio. Euro im Jahr einen erheblichen Anteil an den städtischen Transferaufwendungen ein. Zusammen mit Vergleichsstädten (Benchmarking) aber auch ggf. mit Unterstützung durch Externe soll die wirtschaftliche Steuerung weiterentwickelt und ein Finanzcontrolling kontinuierlich weiter optimiert werden. Die Einbeziehung einer externen Beratung ist anlassbezogen stets zu prüfen. Zudem ist für den Bereich der Jugendhilfe ein IT-Verfahren zur Erhebung steuerungsrelevanter Daten installiert worden, um somit eine verbesserte Datenbasis für das integrierte Berichtswesen zu gewährleisten.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	500.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	500.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	89			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Auflösung von Gewinnrücklagen bei entsorgung herne			
Produktbereich	57			
Produkt	5701			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: In 2018 und 2019 sollen unter Verweis auf bereits vorhandene Gewinnrücklagen und mögliche künftige Gewinne Ergebnisabführungen von der Anstalt öffentlichen Rechts entsorgung herne an den städtischen Haushalt geleistet werden. Negative Auswirkungen auf die Gebühren durch diese Transaktionen sind zu vermeiden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0
19 Finanzerträge	600.000			
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	600.000	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	600.000	0	0	0
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	600.000	0	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	600.000	0	0	0
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig x	dauerhaft
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	600.000			
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträä insgesamt	600.000	0	0	0

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	90			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Haushaltsverbesserungen aus der Vermarktung der anstehenden Gewerbeflächen			
Produktbereich	31/61			
Produkt	3103/6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25, FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Maßnhme 90 umfasst die Vermarktung größerer Gewerbeflächen, wobei sich in zweierlei Hinsicht positive Effekte für den städtischen Haushalt ergeben. Einerseits sind das durch die Neuansiedlung von Firmen erhöhte Erträge aus der Gewerbe – und Grundsteuer. Unter Zugrundelegung der Steuerzahlungen, die durch Firmen, die auf bereits vermarkteten Flächen angesiedelt sind, erbracht werden, kann analog dazu ein entsprechender Mehrertrag unterstellt werden. Außerdem wird in Kooperation mit dem Jobcenter darauf hingewirkt, dass verstärkt Herner Arbeitssuchende (Empfänger von Grundsicherung) für die neu geschaffenen Arbeitsplätze qualifiziert und vermittelt werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.700.000	3.700.000	3.700.000	3.700.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-388.000	-388.000	-388.000	-388.000
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
17 Ordentliche Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Durch die Maßnahme werden Mehrerträge bei der Gewerbesteuer und Grundsteuer erwartet. Außerdem ist davon auszugehen, dass die Aufwendungen zur die Kosten der Unterkunft gesenkt werden können. Die korrespondierende Ertragsposition der Bundesbeteiligung muss entsprechend abgesenkt werden.			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	3.312.000	3.312.000	3.312.000	3.312.000
Verringerung der Aufwendungen	1.468.000	1.468.000	1.468.000	1.468.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeiträä insgesamt	4.780.000	4.780.000	4.780.000	4.780.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	98			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	nein			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: In der Verwaltung und allen Gesellschaften werden klassische Verwaltungsaufgaben erbracht, die in bisher eigenständigen Stellen vor Ort im Wesentlichen durch eigenes Personal der Gesellschaften bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen ausgeführt werden. Teilweise hat schon eine Konzentration der sogenannten back-up-Funktionen stattgefunden. Die Personalbemessung für die Aufgabenbereiche wie Personal und Organisation, Recht /Steuern und Gebühren/ Versicherungen, Finanzen / Rechnungswesen/ Forderungsmanagement, Controlling,IT, Einkauf,Revision,Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing,Callcenter,Post- und Botendienste,Fuhrparkmanagement, Handwerksleistungen nach Gewerken ist ebenso wie die Art der Aufgabenerledigung in den meisten Fällen historisch gewachsen und damit heterogen. Der für die Stärkungspaktkommunen gesetzlich festgeschriebene Haushaltsausgleich fordert intelligente Lösungen auch zur Unterstützung durch die Beteiligungsunternehmen bei der Einhaltung der Haushaltsvorgaben. Daher sollen die historisch gewachsenen Strukturen einer Überprüfung unterzogen werden mit dem Ziel, das Einsparpotenzial aus einer optimierten Wahrnehmung von Aufgaben im Konzern zu beziffern und mit konkreten Maßnahmen umzusetzen. Der Untersuchungsumfang umfasst alle von kommunaler Seite direkt beeinflussbaren Beteiligungsgesellschaften (ohne Sparkasse) und die Kernverwaltung. Der u.a. skizzierte Ergebniseffekt ist eine erste grobe Schätzung von Einsparpotenzialen, die sich im Projektverlauf konkretisieren soll.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0
19 Finanzerträge		50.000	100.000	100.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	50.000	100.000	100.000
22 Ordentliches Ergebnis	0	50.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	50.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	0	50.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Reduzierung von Personal- und ggf. Sachaufwendungen durch die Bündelung von Funktionen.			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge		50.000	100.000	100.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	50.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	103			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Vergütungssteuersätze der Stadt Herne wurden folgendermaßen angepasst: - ab 1.1.2013 von 14 % auf 15 % - ab 1.7.2014 von 15 % auf 18 % - ab 1.1.2017 von 18 % auf 20 % - ab 1.1.2018 von 20 % auf 22 %				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Eine Steigerung des Steuersatzes um 1% ist mit einer Erhöhung des Steueraufkommens um 190.000 EUR (Basisjahr 2013) verbunden.			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.520.000	1.520.000	1.520.000	1.520.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	109			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege			
Produktbereich	31			
Produkt	3102			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Steigerung des Anteils der ambulanten Hilfen durch verschiedene Maßnahmen gemäß den rechtlichen Vorgaben „ambulant vor stationär“. Durch den Einsatz von zwei städtischen Pflegefachkräften soll eine passgenaue Bedarfsfeststellung - unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen in den Seniorenberatungsstellen und im Pflegestützpunkt - sichergestellt werden. So soll eine frühzeitige Fallsteuerung erfolgen mit dem Ziel niedrigschwellige Hilfen zu implementieren und z.B. nahe Angehörige und ehrenamtliche Kräfte für die Betreuung zu gewinnen. Auch soll im Bereich der ambulanten und hauswirtschaftlichen Hilfen durch Neubegutachtung der Fälle eine Ausgaben senkung erreicht werden. Durch Entkoppelung von Bedarfsfeststellung und Leistungserbringung wird erwartet, dass sich die durchschnittlichen Fallkosten reduzieren lassen. Einschränkungen bei der bedarfsgerechten Versorgung der pflegebedürftigen Menschen sind nicht zu erwarten. Die gesetzten Ziele sind nur durch die Einstellung von mindestens zwei Pflegefachkräften zu erreichen. Das Personal wurde in der 2. Jahreshälfte 2014 eingestellt und ist seitdem im Sinne der Maßnahmenumsetzung erfolgreich aktiv.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	427.000	427.000	427.000	427.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	300.000	300.000	300.000	300.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitraa insgesamt	300.000	300.000	300.000	300.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	116			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22			
Verantwortliche Person	Hr. Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	80			
Beschreibung der Maßnahme: Durch den weiteren Rückbau der Schulinfrastruktur im Rahmen demografischer u. schulorganisatorischer Entwicklungen (z. B. Inklusion) sollen jeweils bis zu 118.000 € jährlich gespart werden. Die angestrebten Konsolidierungsbeträge sollen zusätzlich zu denen der Maßnahme 80 generiert werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	59.000	59.000	59.000	59.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.000	59.000	59.000	59.000
17 Ordentliche Aufwendungen	118.000	118.000	118.000	118.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	118.000	118.000	118.000	118.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	118.000	118.000	118.000	118.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	118.000	118.000	118.000	118.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	118.000	118.000	118.000	118.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	118.000	118.000	118.000	118.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	118.000	118.000	118.000	118.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	118			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Steigerung des Gewerbesteuerertrages durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Nach Erfahrungen anderer Städte ist durch deren Teilnahme an wesentlichen Betriebsprüfungen des Finanzamtes mit Mehrerträgen zu rechnen; demnach ist davon auszugehen, dass die Personal- und Sachkosten (rd. 100 T€ p. a.) in doppelter Höhe als Gewerbesteuerertrag zurückfließen. Die Abteilung Steuern wurde inzwischen durch einen Diplom Finanzwirt verstärkt, der die Außenprüfungen des Herner Finanzamtes bei Herner Unternehmen begleitet und die Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer kritisch überprüft. Weiterhin sollen die Zerlegungsmaßstäbe bei Zerlegungsbetrieben und die Begründung von Betriebsstätten bei Bau- und Montagearbeiten ab sechs Monaten kontrolliert werden.				
Beschreibung der Maßnahme:				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben	310.000	310.000	310.000	310.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	310.000	310.000	310.000	310.000
11 Personalaufwendungen	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	210.000	210.000	210.000	210.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	210.000	210.000	210.000	210.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge	310.000	310.000	310.000	310.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Konsolidierungsbeiträge insgesamt	210.000	210.000	210.000	210.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	121			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Investitionskostenförderung für ambulante Dienste			
Produktbereich	31			
Produkt	3106			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41			
Verantwortliche Person	Herr Chudziak			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Die Stadt Herne gewährt den ambulanten Diensten eine Investitionskostenförderung. Die Förderung der ambulanten Pflegedienste obliegt den örtlichen Trägern der Sozialhilfe in eigener Zuständigkeit als kommunale Selbstverwaltungsaufgabe. Grundlagen für die Berechnung der Förderungshöhe sind die Angaben der ambulanten Dienste, die durch Testate von Steuerberatungsunternehmen bestätigt werden. Das Testat garantiert jedoch nicht immer einen optimalen Mitteleinsatz. Durch den Einsatz einer Fachkraft mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen und buchhalterischen Kenntnissen sollen die Angaben der ambulanten Pflegedienste auf effektiven Mitteleinsatz geprüft werden. Es werden positive Effekte bei der Überprüfung von Bewilligungsbescheiden und den möglicherweise daraus resultierenden Rückforderungen erwartet, wie sie bei anderen Kommunen bereits erzielt werden konnten. Durch die Beratung werden die Pflegedienste voraussichtlich ihre Anträge optimieren. Das wird zu sinkenden Rückforderungsquoten in den Folgejahren führen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Konsolidierungsbeiträge		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-35.000	-35.000	-17.000	-17.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen	63.000	54.000	36.000	36.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	28.000	19.000	19.000	19.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	28.000	19.000	19.000	19.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	28.000	19.000	19.000	19.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	28.000	19.000	19.000	19.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	28.000	19.000	19.000	19.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft
				X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	28.000	19.000	19.000	19.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	28.000	19.000	19.000	19.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	124			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Einzelplatzdruckern			
Produktbereich	diverse			
Produkt	diverse			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12			
Verantwortliche Person	Hr. Dr. Dudda			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Ausstattung der Fachbereiche mit Einzelplatzdruckern beträgt aktuell rund 1.060 Stück bei rund 1.700 Bildschirmarbeitsplätzen. Daneben sind etwa 175 Multifunktionsgeräte im Einsatz, die insgesamt leistungsfähiger und pro Druckseite kostengünstiger sind. Der Ausstattungsgrad mit Einzelplatzdruckern erscheint im Vergleich mit Standards aus anderen Verwaltungen hoch. Eine Verlagerung eines nennenswerten Teils der Druckvolumina von Einzelplatzdruckern auf die Multifunktionsgeräte ist möglich. Der Konsolidierungsbetrag entfällt etwa zur Hälfte auf ersparte Anschaffungskosten für geringwertige Vermögensgegenstände und auf die bei Nutzung der Multifunktionsgeräte niedrigeren Kosten je Druckseite. Die Entscheidung, wo und in welchem Umfang konkret auf Einzelplatzdrucker zu verzichten ist, liegt in der dezentralen Budgetverantwortung jedes einzelnen Fachbereiches. Demgemäß werden auch die Konsolidierungserfolge in den Budgets der Fachbereiche ergebniswirksam.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	25.000	33.000	24.000	24.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.000	32.000	24.000	24.000
17 Ordentliche Aufwendungen	49.000	65.000	48.000	48.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	49.000	65.000	48.000	48.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	49.000	65.000	48.000	48.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	49.000	65.000	48.000	48.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	49.000	65.000	48.000	48.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Die Konsolidierungsbeträge schwanken im Planungszeitraum in Abhängigkeit von der Zahl der Einzelplatzdrucker, deren Nutzungsdauer endet und die nicht wiederbeschafft werden. Dauerhaft kann jährlich mit schätzungsweise 50 T€ Einsparpotenzial (im Vergleich zum heutigen Aufwand) gerechnet werden.			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	49.000	65.000	48.000	48.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	49.000	65.000	48.000	48.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	125			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Hundesteuer ab 2018			
Produktbereich	61			
Produkt	6101			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Die Maßnahme erfasst eine Erhöhung der Hundesteuer um 8,00 Euro p.a. zum 1.1.2018: Von 144,00 Euro auf jährlich 152,00 Euro bei einen Hund; von 180,00 Euro auf 188,00 Euro bei 2 Hunden (je Hund); von 198,00 Euro auf 206,00 Euro bei 3 Hunden oder mehr (je Hund). Des Weiteren wird der Steuersatz für gefährliche Hunde gemäß § 3 Landeshundegesetz Nordrhein Westfalen (LHundG NRW) und Hunde bestimmter Rassen nach § 10 LHundG NRW erhöht. Der Steuersatz beträgt jährlich 250,00 EUR für einen Hund und 310,00 EUR für 2 oder mehr Hunde (je Hund). Die Erhöhung der Hundesteuer dient in erster Linie der Umsetzung ordnungspolitischer Ziele.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	70.000	60.000	50.000	50.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	70.000	60.000	50.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	70.000	60.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	70.000	60.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	70.000	60.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	70.000	60.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Es wird davon ausgegangen, dass sich der ordnungspolitische Effekt in den folgenden Jahren entfaltet und damit zu einer Reduzierung der Hundesteuer führt.			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	70.000	60.000	50.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	0	0	0	0
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	70.000	60.000	50.000	50.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	126			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Reinigungskosten in fünf Verwaltungsgebäuden			
Produktbereich	11			
Produkt	1115			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 26			
Verantwortliche Person	Dr. Klee			
Umsetzung in Haushaltsplan	teilweise			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Eingespart werden Personalkosten durch Ausnutzung der Fluktuation bei den Reinigungskräften. Die Kompensation der Reinigungsdienstleistung erfolgt durch Fremdvergaben. Per Saldo ergibt sich eine Haushaltsentlastung. Bewertet wird der Nettoeffekt mit 22 bis 51 T€ p.a.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	115.000	115.000	259.000	259.000
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-93.000	-93.000	-208.000	-208.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	22.000	22.000	51.000	51.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	22.000	22.000	51.000	51.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	22.000	22.000	51.000	51.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	22.000	22.000	51.000	51.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	22.000	22.000	51.000	51.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	22.000	22.000	51.000	51.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	22.000	22.000	51.000	51.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	127			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erlass einer Gebührensatzung für das Standesamt			
Produktbereich	1203			
Produkt	12			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 24			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Burbulla			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme:				
Für die Leistungen des Standesamtes wurden bislang Gebühren nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW erhoben. Nach § 2 Absatz 3 des Gebührengesetzes NRW besteht aber für die Gemeinden die Möglichkeit, eigene Satzungen mit abweichenden Gebührensätzen zu erlassen. Für die Leistungen des Standesamtes Herne werden seit dem 1.1.18 abweichende Gebührensätze erhoben werden, da sich der Aufwand für die Erbringung der Amtshandlungen in den letzten Jahren ständig erhöht hat. Seit 2009 sind keine allgemeinen Kostensteigerungen mehr in die Gebührentarife der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW eingeflossen. Darüber hinaus wird bei einigen Tarifstellen der gestiegene Arbeitsaufwand für die Sachbearbeiter/innen nicht adäquat berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Leistungen, die für ausländische Beteiligte erbracht werden.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000	50.000	50.000	50.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	50.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme				
Beginn 01.01.2018				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	50.000	50.000	50.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	128
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Abbau des kommunalen Versicherungsumfangs
Produktbereich	11
Produkt	1109
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 23
Verantwortliche Person	Herr Dr. Burbulla
Umsetzung in Haushaltsplan	nein
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	

Beschreibung der Maßnahme:

Abbau des Vollkaskodeckungsschutzes für dienstlich genutzte Privatfahrzeuge:

Die Stadt Herne ist Mitglied beim Kommunalen Schadenausgleich westdeutscher Städte (KSA). U.a. wurde vor Maßnahmenbeginn über den KSA für rd. 1200 dienstlich genutzte Privatfahrzeuge von Bediensteten der Stadt, ihrer Gesellschaften und Mitgliedern bürgerschaftlicher Gremien für Schäden an privateigenen Kraftfahrzeugen, die anlässlich von Dienstfahrten entstehen, Vollkaskodeckungsschutz gewährt. Eine Umfrage bei verschiedenen Städten hatte ergeben, dass dort auch teilweise andere Regelungen vorgenommen werden, z.B. lediglich die Kosten des Selbstbehaltes von 300,00 € im Rahmen einer Vollkaskoversicherung erstattet werden. Für den Abbau des Vollkaskodeckungsschutzes spricht auch, dass es sich um eine überobligatorische Leistung handelt. Nach § 6 Landesreisekostengesetz sind die Kosten einer Fahrzeugvollversicherung mit der Wegstreckenentschädigung von 0,30 € je Kilometer abgegolten. Der bisher gewährte Vollkaskodeckungsschutz für Schäden an privateigenen Fahrzeugen auf Dienstfahrten wurde daher mit Wirkung ab dem 1.1.2018 auf die Erstattung des (fiktiven) Selbstbehaltes von 300,00 € reduziert.

Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	80.000	80.000	80.000	80.000
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	80.000	80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000

Beginn und Ende der Maßnahme

ab 01.01.2018

Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme

einmalig

dauerhaft

x

Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	2019	2020	2021	2022
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	80.000	80.000	80.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	129			
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung Gebühr für Einsichtnahme in Bauakten u. Bereitstellung von Duplikaten			
Produktbereich	52			
Produkt	5201			
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 23			
Verantwortliche Person	Herr Dr. Burbulla			
Umsetzung in Haushaltsplan	ja			
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.				
Beschreibung der Maßnahme: Nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Herne werden für die Nutzung von Archivalien verschiedene Gebühren , z.B. für Akteneinsicht, Plotten von Plänen, Kopien etc., erhoben. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte am 18.10.2011. Im Vergleich zu den Nachbarstädten sind die Gebühren in Herne auf einem niedrigen Niveau. Eine Erhöhung der Gebühren orientiert an den durchschnittlichen Gebühren der Nachbarstädte ist auch unter Berücksichtigung des Zeitaufwandes für diese Dienstleistungen angemessen.				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsbeiträge			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 Sonstige Transfererträge				
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000	50.000	50.000	50.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7 Sonstige ordentliche Erträge				
8 Aktivierte Eigenleistungen				
9 Bestandsveränderungen				
10 Ordentliche Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
11 Personalaufwendungen				
12 Versorgungsaufwendungen				
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				
14 Bilanzielle Abschreibungen				
15 Transferaufwendungen				
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	50.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge				
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				
21 Finanzergebnis	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge				
24 Außerordentliche Aufwendungen				
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.				
29 Jahresergebnis	50.000	50.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme evtl. ab 01.01.2018 , siehe Hinweis				
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Haushaltsjahr	2019	2020	2021	2022
Ertrags- und Aufwandsarten				
Steigerung der Erträge	50.000	50.000	50.000	50.000
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	50.000	50.000	50.000

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2019 – Plan

Unter- nehmen	Bezeichnung/ Produkt bzw. Leistung	Erträge in Euro	Aufwen- dungen in Euro
EWMR/Eigenbetrieb Bäder	„Gewinnanteile“ Bruttobetrag 42.03	9.100.000,00	0,00
	„Steuern“ 42.03	0,00	1.434.700,00
stWH	„Konzessionsabgaben“ 53.01	6.371.000,00	0,00
WVH	„Konzessionsabgaben“ 53.01	2.074.000,00	0,00
UNIPER	„Konzessionsabgaben“ 53.01	140.000,00	0,00
HGW	„Zinseinnahmen aus Darlehen“ 57.01	424.100,00	0,00
WFG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	597.000,00
TGG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0,00	607.000,00
	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	900,00	0,00
Revierpark Gysenberg	„Betriebskostenzuschuss“ 42.04	0,00	528.900,00
GBH	„Verlustabdeckung“ 31.10	0,00	384.000,00
SMH	„Zuschuss lfd. Geschäftstätigkeit“ 57.01.05	0,00	242.900,00
TIH	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	2.400,00	0,00
Übertrag:		18.112.400,00	3.809.500,00

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2019 – Plan(Fortsetzung)

Unter- nehmen	Bezeichnung/ Produkt bzw. Leistung	Erträge in Euro	Aufwen- dungen in Euro
Übertrag:		18.112.400,00	3.809.500,00
Herner Sparkasse	„Ausschüttung und Spende“ Bruttobetrag 57.01.09	4.500.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01.09	0,00	633.000,00
STWH/WHE	„Erträge aus Gewinnabführung“ 57.01.07	40.000,00	0,00
	„Steuern“ 57.01.07	0,00	6.300,00
AöR entsorgung herne	„Eigenkapitalverzinsung“ 57.01.04	760.000,00	0,00
Erträge/Aufwendungen geplant insgesamt		23.412.400,00	4.448.800,00
Haushaltsauswirkung 2019 geplant		<u>+ 18.963.600,00</u>	

Nicht berücksichtigt in dieser Aufstellung sind die geplanten Zahlungen an den VRR = 3.6313.200,00 € sowie an die Stiftung Martin-Opitz Bibliothek = 343.900,00 €.

Anlagen zum
Haushaltsplan
gemäß

§ 1 Abs. II Nr. 2 bis 8 GemHVO NRW



Stadt Herne

Stellenplanentwurf 2019

Stand 27. Juli 2018

STELLENPLAN 2019

Teil A: Beamte

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2019 *)	Zahl der Stellen 2018 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2018	Erläuterungen
Wahlbeamte	B 9	1,00	1,00	1,00	
	B 5	3,00 ¹⁾	3,00 ¹⁾	3,00	
	B 4	2,00	2,00	2,00	
2. Laufbahngruppe 2. Einstiegsamt	A 16	10,95	9,95	9,95	
	A 15	11,00	12,00	12,00	kw: 1,00
	A 14	15,50	16,50	16,50	kw: 1,50
	A 13	9,50	10,50	9,50	kw: 0,50
2. Laufbahngruppe 1. Einstiegsamt	A 13	32,50	31,50	27,50	kw: 6,50
	A 12	67,83	74,07	72,56	kw: 10,50; Ku A11: 2,00
	A 11	84,28	81,02	75,52	kw: 11,52; ku A 10: 2,58
	A 10	130,70	106,69	93,69	kw: 14,00
	A 9	0,00	0,00	0,00	
1. Laufbahngruppe 2. Einstiegsamt	A 9	101,66 ²⁾	128,85	120,85	kw: 3,5; ku A 8: 0,50;
	A 8	78,70	77,74	70,74	kw: 4,95; Ku A7: 1,68; Ku E3: 1,00
	A 7	79,20	80,20	75,20	kw: 5,00; Ku A6: 1,00
	A 6	17,23	12,23	10,73	kw: 6,23
	Summe	645,05	647,25	600,74	

Vermerke, Erläuterungen:

- 1) Je ein Wahlbeamter erhält seine Bezüge nach B 5 gemäß § 2 Abs. 3 bzw. 4 Eingr.VO
2) 9,66 Stellen mit Zulage nach A 9 Fn 1, Anlage 1 LBesG NRW (Vorjahr: 31,85)

*) Vollzeitverrechnung

S T E L L E N P L A N 2019

Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „E“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2019 *)	Zahl der Stellen 2018 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2018	Erläuterungen
E 1	34,40	34,40	28,25	
E 2	88,42	87,92	83,10	kw: 3,50; ku E1: 80,19
E 3	27,16	31,79	29,28	kw: 0,90
E 4	55,07	71,75	63,18	kw: 1,58; Ku E3: 1,76
E 5	212,27	204,31	191,29	kw: 18,90; Ku E4: 11,78; Ku E3: 12,37; Ku E2: 1,00
E 6	262,17	293,53	282,76	kw: 9,50; Ku E5: 35,39; Ku E4: 2,00; Ku E3: 7,86
E 7	94,06	60,45	53,94	kw: 2,14; Ku E6: 1,00; Ku E5: 3,28
E 8	128,46	136,56	134,46	kw: 6,14; Ku E6: 14,50; Ku E5: 1,00; Ku E3: 2,00
E 9	0,00	4,02	0,00	
E 9A	99,41	95,97	91,42	kw: 8,47; Ku E8: 34,73; Ku E6: 2,91
E 9B	97,24	113,02	109,74	kw: 4,50; Ku E9A: 1,50; Ku E8: 1,00; Ku E6: 1,59
E 9C	90,78	65,45	62,94	kw: 2,38
E 10	55,83	51,51	45,36	kw: 4,50; Ku E9B: 1,00
E 11	125,56	132,42	125,92	kw: 6,75; Ku E10: 1,00
E 12	82,24	72,51	67,01	kw: 4,97; Ku E11: 4,00
E 13	43,40	46,13	41,40	ku E 12: 1,90
E 14	15,00	14,00	13,50	ku E 13: 2,00
E 15	15,75	16,25	15,75	kw: 0,50
E 15 UE	2,00	2,00	2,00	ku E 15: 2,00
N	11	9	8,00	
P11	4	4	4,00	
Festgehalt	0,29	0,29	0,29	
Summe	1.544,51	1.543,26	1.453,59	

*) Vollzeitverrechnung

STELLENPLAN 2019

Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „S“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2019 *)	Zahl der Stellen 2018 *)	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2018	Erläuterungen
S 3	44,95	46,95	42,44	kw: 2,02
S 8 A	225,14	221,64	207,86	kw: 35,56
S 8 B	14,77	14,77	12,77	kw: 4,50
S 11 B	21,14	22,14	20,00	kw: 3,64
S 12	39,88	40,89	39,62	kw: 6,00; ku S12: 9,32
S 13	8,00	8,00	8,00	
S 14	42,00	41,00	40,36	kw: 5,64
S 15	28,77	28,77	28,27	kw: 2,00
S 16	3,00	3,00	2,00	
S 17	9,50	10,00	9,50	kw: 0,50
Summe	437,15	437,16	410,82	

*) Vollzeitverrechnung

Stellenübersicht 2019																				
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																				
		Wahlbeamte				Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt				Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt					Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt					Summe
Produkt		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9 + Z	A9	A8	A7	A6	
Ziffer	Bezeichnung																			
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00	1,73	-	3,00	-	-	-	-	-	-	7,73
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	2,00
1103	Organisationsberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	3,00	5,94	3,00	-	2,00	-	-	1,50	2,00	19,44
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	2,00	1,80	-	-	-	-	-	-	4,80
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	2,00	-	-	1,00	5,00	9,83	3,00	-	1,66	1,00	-	-	1,00	24,49
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	-	-	-	-	1,00	1,50	0,50	5,50	8,00	7,02	4,50	-	1,00	2,50	0,50	0,50	-	32,52
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	3,11	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	7,11
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	-	-	2,00	2,00	1,00	-	-	-	0,61	-	-	9,61
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	1,00	3,00	4,00	-	-	-	-	-	-	11,00
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	1,00	2,00	4,00	-	-	1,00	1,00	-	-	11,00
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	0,54	-	-	-	-	-	-	-	1,54
1113	Verwaltungssteuerung	1,00	-	3,00	1,00	-	-	-	-	2,00	5,00	3,00	1,00	-	-	-	-	-	1,00	17,00
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	-	4,67	-	-	5,95	-	1,50	0,73	15,85
1115	Gebäudemanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	1,00	-	-	-	1,73	1,00	1,00	6,73
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	0,73	0,61	-	1,00	2,00	2,00	1,00	2,50	10,84
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	4,00	-	-	1,00	3,00	1,00	2,00	12,00
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	0,50	1,50	-	-	-	-	-	-	4,00
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	2,28	0,62	-	2,00	5,90
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	2,00	4,00	18,00	-	-	48,00	28,00	30,00	-	132,00
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	8,00	15,00	30,00	-	55,00
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	0,95	-	1,00	-	2,00	1,00	-	6,85	-	2,00	2,00	10,45	1,00	-	27,25
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	2,00
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	-	-	2,00
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2108	Zentrale schul./schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	3,00	2,98	1,73	-	-	1,00	2,68	1,00	-	14,39
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	3,00	2,00	1,00	1,50	-	-	-	-	1,00	-	10,50
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	2,61	-	-	-	-	-	-	3,11
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	7,00	3,73	7,81	-	-	4,50	-	0,50	-	25,54
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	4,00	9,00	-	-	1,00	2,00	-	2,00	19,00
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	-	-	1,00	-	3,00
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	2,00
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,75	3,85	-	-	1,66	-	-	1,00	9,26
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,00	-	-	4,00
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3110	Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,85	2,68	-	-	-	-	1,70	1,00	8,23
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,50	-	-	-	0,50	-	-	3,00
3604	Familienunterstütz./erziehrische Hilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,23	4,90	-	-	-	-	-	-	7,13
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	1,00	1,00	2,80	-	-	-	-	1,00	-	7,80
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	0,50	0,50	-	3,00
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00

Stellenübersicht 2019																				
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																				
		Wahlbeamte				Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt				Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt				Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt					Summe	
Produkt		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9 + Z	A9	A8	A7		A6
Ziffer	Bezeichnung																			
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	3,00	1,00	1,00	0,67	-	-	-	-	-	-	9,67
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	2,00	-	1,00	-	1,00	6,00	6,00	5,00	-	-	1,00	1,00	3,00	-	26,00
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	0,49	-	3,00	-	-	-	2,00	2,00	-	8,49
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	-	-	3,00
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	2,00	3,00	10,11	-	-	4,50	0,50	-	-	22,11
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	3,00	2,00	0,61	-	-	-	-	-	-	7,61
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00	1,00	-	-	4,00
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,50	3,68	2,00	-	-	0,61	0,61	-	-	10,40
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
SUMMEN		1,00	0,00	3,00	2,00	10,95	11,00	15,50	9,50	32,50	67,83	84,28	130,70	0,00	9,66	92,00	78,70	79,20	17,23	645,05

Stellenübersicht 2019																							
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "E" (Aufteilung nach Produkten)																							
Produkt		E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E9C	E9B	E9A	E8	E7	E6	E5	E4	E3	E2	E1	N	P11	FESTGEH.	Summe
Ziffer	Bezeichnung																						
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	
5601	Umweltschutz	-	-	1,00	-	11,00	-	1,00	-	1,00	-	1,00	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	15,50	
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
SUMMEN		2,00	15,75	15,00	43,40	82,24	125,56	55,83	90,78	97,24	99,41	128,46	94,06	262,17	212,27	55,07	27,16	88,42	34,40	11,00	4,00	0,29	1.544,51

Stellenübersicht 2019												
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)												
Produkt		S3	S8A	S8B	S11B	S12	S13	S14	S15	S16	S17	Summe
Ziffer	Bezeichnung											
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	1,50	-	0,50	-	-	0,50	-	-	0,50	3,00
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1112	Mitarbeitervertretung	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
1113	Verwaltungssteuerung	-	-	-	-	1,50	-	-	-	-	-	1,50
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1115	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	3,50	-	-	-	-	-	-	3,50
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2108	Zentrale schul./ schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	4,78	-	-	1,00	-	-	5,78
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	9,68	-	-	-	-	-	9,68

Stellenübersicht 2019												
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)												
Produkt		S3	S8A	S8B	S11B	S12	S13	S14	S15	S16	S17	Summe
Ziffer	Bezeichnung											
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	2,50	-	-	2,50
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3601	Tagesbetreuung für Kinder	44,95	220,04	4,50	3,00	-	8,00	1,00	14,27	3,00	1,00	299,76
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	10,27	7,00	-	-	-	3,00	-	1,00	21,27
3604	Familienunterstütz./ erziehrische Hilfe	-	2,60	-	4,00	21,92	-	35,50	5,00	-	6,00	75,02
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	3,00
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	3,14	-	-	5,00	-	-	1,00	9,14
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMMEN		44,95	225,14	14,77	21,14	39,88	8,00	42,00	28,77	3,00	9,50	437,15

Stellenübersicht 2019

Teil B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Beamte				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 01.09.2019	Beschäftigt am 01.11.2018	Erläuterungen
Stadtinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	26	26	Elternzeit
Stadtsekretäranwärter/in	Anwärterbezüge	18	15	
Stadtbauoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	2	0	
Umweltoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	0	1	
Vermessungsoberspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	3	0	
Brandmeisteranwärter/in	Anwärterbezüge	10	10	
Brandoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	4	0	
Brandreferendar/in	Anwärterbezüge	0	0	
Zwischensumme 1:		63	52	
Auszubildende für die Berufe / Praktikantinnen und Praktikanten				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 01.09.2019	Beschäftigt am 01.11.2018	Erläuterungen
Duales Studium Soziale Arbeit (Bachelor of Arts)	Ausbildungsvergütung	2	2	(vorgesehen für 01.10.2019)
Bachelor of Science, E-Government	Ausbildungsvergütung	4	2	
Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	12	11	
Verwaltungsfachangestellte mit dem Schwerpunkt Kommunalen Ordnungsdienst	Ausbildungsvergütung	7	11	
Kaufleute für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	0	7	
Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung	1	0	
Geomatiker/in	Ausbildungsvergütung	2	1	
Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Notfallsanitäter/-in	Ausbildungsvergütung	10	5	
Fachinformatiker/in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung	Ausbildungsvergütung	2	1	
Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration	Ausbildungsvergütung	2	2	
IT-Systemelektroniker/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Informatikkaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	0	0	
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Ausbildungsvergütung	2	2	
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	Ausbildungsvergütung	3	3	
Veranstaltungskaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Immobilienkaufmann/kauffrau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Straßenbauer/in	Ausbildungsvergütung	3	3	
Tiefbaufacharbeiter/in	Ausbildungsvergütung	0	1	
Gärtner/in	Ausbildungsvergütung	6	6	
Tischler/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Gebäudereiniger	tarifliches Entgelt	0	0	
Berufsprakt. (Jugendförderung)	tarifliches Entgelt	2	2	
Erzieher/in Berufspraktikant/in	tarifliches Entgelt	19	18	
Gelenkte Praktika	Praktikantenbeihilfe	25	4	
Zwischensumme 2:		104	83	
Gesamtsumme (Zwischensumme 1 und 2)		167	135	Erfahrungsgemäß können lediglich 4-6 der vorhandenen Plätze besetzt werden.

Bilanz des Jahres 2017

Bilanz der Stadt Herne zum 31.12.2017

Bilanzpositionen	31.12.2017 Haushaltsjahr EUR	31.12.2016 Vorjahr EUR	Bilanzpositionen	31.12.2017 Haushaltsjahr EUR	31.12.2016 Vorjahr EUR
AKTIVA			PASSIVA		
1. Anlagevermögen	1.368.928.669,30	1.392.311.078,31	1. Eigenkapital	0,00	0,00
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.210.161,19	1.326.562,46	1.1 Allgemeine Rücklage	-28.657.538,11	13.276.720,84
1.2 Sachanlagen	1.019.458.490,73	1.042.396.662,21	<i>Nachrichtlich: Abgänge gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW</i>	299.596,60	860.490,47
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	144.412.978,97	147.282.524,28	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	380.078.139,61	380.010.929,19	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	462.099.875,09	467.957.403,53	1.4 Jahresfehlbetrag	-37.442.881,57	-41.638.662,35
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.238.221,32	0,00	1.5 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	66.100.419,68	28.361.941,51
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	257.381,07	254.404,61			
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.403.892,93	13.460.348,52			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.940.166,57	14.404.939,80			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.027.835,19	19.026.112,28			
1.3 Finanzanlagen	348.260.017,38	348.587.853,64			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62.432.893,97	62.405.893,97			
1.3.2 Beteiligungen	316.264,45	316.264,45			
1.3.3 Sondervermögen	255.413.844,45	255.413.844,45			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.440.316,39	2.440.316,39			
1.3.5 Ausleihungen	27.656.698,12	28.011.534,38			
2. Umlaufvermögen	58.521.344,56	40.038.938,73	2. Sonderposten	328.833.213,74	319.692.818,83
2.1 Vorräte	37.218,00	37.218,00	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	303.749.918,36	296.491.355,94
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	37.218,00	37.218,00	2.2 Sonderposten für Beiträge	17.980.039,46	17.530.682,42
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.275.459,19	20.627.277,29	2.4 Sonstige Sonderposten	7.103.255,92	5.681.585,16
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	27.692.037,27	19.819.170,91			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	6.566.885,71	222.929,08			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	16.536,21	585.177,30			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	24.208.667,37	19.374.443,44			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	24.402.259,79	13.757.008,00	3. Rückstellungen	355.147.092,72	335.407.525,58
			3.1 Pensionsrückstellungen	319.356.099,00	306.893.724,00
			3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
			3.3 Instandhaltungsrückstellungen	2.900.000,00	0,00
			3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	32.890.993,72	28.513.801,58
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	66.100.419,68	28.361.941,51	4. Verbindlichkeiten	808.284.620,23	802.786.608,19
			4.1 Anleihen	90.000.000,00	90.000.000,00
			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	219.922.693,91	195.076.784,10
			4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	476.410.000,00	483.833.884,37
			4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	323.223,58	476.752,35
			4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.303.168,49	1.128.269,87
			4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.049.147,43	2.745.833,20
			4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	14.413.799,29	14.523.023,05
			4.8 Erhaltene Anzahlungen	3.862.587,53	15.002.061,25
			5. Passive Rechnungsabgrenzung	25.687.766,64	16.582.013,95
	1.517.952.693,33	1.474.468.966,55		1.517.952.693,33	1.474.468.966,55

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR
1	3	4	4
2019	46.825	23.594	35
2018	27.313	12.900	
2017	2.250		
2016			
Summe:	76.388	36.494	35
<u>Nachrichtlich:</u>			
in der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionen, davon:	54.161	44.038	48.211
Aufnahme von Krediten	31.411	24.038	18.211
Sonderkreditauf- nahme	20.000	20.000	30.000
Aufnahme Kredit Gute Schule 2020	2.750.000		

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2017 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2019 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2019 TEUR
	1	2	3
1. Anleihen	90.000	90.000	90.000
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	219.922	220.551	234.096
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich	154.772	157.192	181.760
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land			
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	14	7	2
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonder- rechnungen	154.758	157.185	181.758
2.5 vom privaten Kreditmarkt	65.150	63.359	52.336
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	65.150	63.359	52.336
2.5.2 von übrigen Kreditgebern			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	476.410	452.250	460.600
3.1 vom öffentlichen Bereich	310.660	293.950	299.400
3.2 vom privaten Kreditmarkt	165.750	158.300	161.200
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen	323	163	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.303	1.000	1.000
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.049	2.000	2.000
7. Sonstige Verbindlichkeiten	14.414	14.000	14.000
8. Erhaltene Anzahlungen	3.863	4.000	4.000
9. Summe aller Verbindlichkeiten	808.284	783.964	805.696
Nachrichtlich anzugeben:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z. B. Bürgschaften u.a.	2.481	2.481	2.481

**Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals
(Stand jeweils am Ende des Haushaltsjahres in Tausend Euro)**

		2016 Jahres- abschluss	2017 Jahres- abschluss	2018 Planwert	2019 Planwert	2020 Planwert	2021 Planwert	2022 Planwert
1	Fehlbedarfe bzw. -beträge des jeweiligen Ergebnisplanes bzw. Jahresabschlusses	-41.639	-37.443	209	837	5.099	7.088	12.491
2	Änderungen der allgemeinen Rücklage im Rahmen von bilanziellen Änderungen außerhalb der Fehlbetragsentwicklung	-860	-295					
3	Eigenkapitalentwicklung laut Ergebnisplan bzw. Jahresabschluss	-28.362	-66.100	-65.891	-62.354	-57.255	-50.167	-37.676
4	"Brutto-"konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssanierungsplanes			2.700				
5	Eigenkapitalentwicklung gemäß Ergebnisplan einschließlich der "Brutto"-Maßnahmen	-28.362	-66.100	-63.191	-62.354	-57.255	-50.167	-37.676
6	Veränderung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr absolut	-42.499	-37.738	2.909	837	5.099	7.088	12.491
7	Veränderung des Eigenkapitals im jeweiligen Haushaltsjahr im Vergleich zum 31.12. des Vorjahres in %	-301	-133	4	1	8	12	25

Zuwendungen an Fraktionen / Gruppen / Einzelmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion / Gruppe / Einzelmitglied	Haushaltsansatz		Ergebnis der Jahresrechnung	Erläuterungen	
		1.) 2019	2.) 2018	3.) 2017		
1	2	3	4	5	6	
1.	SPD-Ratsfraktion	352.769,49 €	352.769,49 €	351.351,86 €	Personalkosten	€ 221.189,49
					Sachkosten	€ 131.580,00
2.	CDU-Ratsfraktion	211.983,05 €	211.983,05 €	211.195,50 €	Personalkosten	€ 122.883,05
					Sachkosten	€ 89.100,00
3.	GRÜNE Ratsfraktion	103.993,22 €	103.993,22 €	103.678,22 €	Personalkosten	€ 49.153,22
					Sachkosten	€ 54.840,00
4.	FDP-Ratsgruppe	45.464,41 €	45.464,41 €	45.359,41 €	Personalkosten	€ 16.384,41
					Sachkosten	€ 29.080,00
5.	Alternative für Deutschland Ratsgruppe	45.464,41 €	45.464,41 €	45.359,41 €	Personalkosten	€ 16.384,41
					Sachkosten	€ 29.080,00
6.	DIE LINKE.Ratsfraktion Herne/Wanne-Eickel	79.328,81 €	79.328,81 €	79.118,78 €	Personalkosten	€ 32.768,81
					Sachkosten	€ 46.560,00
7.	Einzelmitglied Blech	4.800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €	Personalkosten	€ 4.800,00
					Sachkosten	€ 4.800,00
8.	Piraten-AL-Ratsfraktion	68.196,61 €	68.196,61 €	68.039,07 €	Personalkosten	€ 24.576,61
					Sachkosten	€ 43.620,00
	Gesamt	912.000,00 €	912.000,00 €	908.902,25 €		

Fußnoten :

- 1) Haushaltsjahr
- 2) Vorjahr
- 3) Vorvorjahr

Sachkosten berechnet nach :

- je Fraktion = Sockelbetrag pro Monat 2.900,00 €
- je Gruppe = 2/3 v. Sockelbetrag pro Monat 1.933,33 €
- je Stadtverordneter 245,00 €
- je Bezirksverordneter* 50,00 €

Personalkosten :

berechnet nach der anteiligen Zahl der im Rat der Stadt pro Fraktion vertretenen Stadtverordneten auf der Basis der Entgeltgruppen 15,11 und 8 der Entwicklungsstufen 6 TVÖD

* nur für Bezirksverordnete, die im Bezirk einer Fraktion angehören

Berichte über die wirtschaftliche Lage / Wirtschaftspläne

Bilanz

AKTIVA			
	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		11.624.041,42	11.788.576,91
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.510.139,23	3.514.940,01
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		647.788,94	734.948,48
		<u>15.781.969,59</u>	<u>16.038.465,40</u>
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		16.681.561,75	16.681.561,75
		<u>32.463.531,34</u>	<u>32.720.027,15</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		105.735,40	136.929,42
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
2. Forderungen an die Stadt Herne		3.313.899,39	4.913.858,27
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände		287.882,58	840.456,40
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
		<u>3.707.517,37</u>	<u>5.891.244,09</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	5.705,54
		<u>36.171.048,71</u>	<u>38.616.976,78</u>

PASSIVA			
	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	(3)	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage		22.412.480,40	22.412.480,40
III. Verlustvortrag		-29.966,40	0,00
IV. Jahresergebnis		19.105,91	-29.966,40
		<u>23.401.619,91</u>	<u>23.382.514,00</u>
B. Empfangene Investitionszuschüsse	(4)	476.741,15	498.210,85
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	(5)	59.200,00	28.291,71
2. Sonstige Rückstellungen	(6)	59.055,20	14.521,00
		<u>118.255,20</u>	<u>42.812,71</u>
D. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.730.086,73	9.273.887,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 557.086,73 (Vj. € 557.887,85)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		41.708,07	1.875.486,74
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 41.708,07 (Vj. € 1.875.486,74)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne		2.376.556,91	2.510.064,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 153.360,16 (Vj. € 143.433,94)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		34.080,74	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 34.080,74 (Vj. € 0,00)			
		<u>11.182.432,45</u>	<u>13.659.439,22</u>
E. Passive latente Steuern	(8)	992.000,00	1.034.000,00
		<u>36.171.048,71</u>	<u>38.616.976,78</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2017		2016	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(9)	991.449,74		181.663,20	
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	<u>23.289,30</u>	1.014.739,04	<u>6.816,15</u>	188.479,35
3. Materialaufwand	(11)	31.031,37		788,84	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		736.581,78		58.953,67	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	<u>58.554,01</u>	826.167,16	<u>71.585,40</u>	131.327,91
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		4.111,82	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	<u>160.065,97</u>	-160.065,97	<u>22.982,36</u>	-18.870,54
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)		9.400,00		68.247,30
9. Ergebnis nach Steuern			19.105,91		-29.966,40
10. Jahresgewinn			19.105,91		-29.966,40

Herne, den 23. Januar 2018

Birgit Peter
- Betriebsleiterin -

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung, dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und den Regelungen der Betriebssatzung erstellt.

Der Eigenbetrieb ist nicht im Handelsregister eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten bewertet. In den Herstellungskosten sind Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, enthalten. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen planmäßig linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb unterhält keine eigene Bankverbindung. Alle Ein- und Auszahlungen erfolgen über städtische Konten.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Die Bildung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven latenten Steuern wurden in Höhe von Bewertungsdifferenzen, bewertet mit aktuellen Steuersätzen, gebildet.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017Anlage 3/2**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2017 ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die Finanzanlagen betreffen die Anteile der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, (*ewmr*) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.735	136.929
Forderungen an die Stadt Herne	3.313.899	4.913.858
Sonstige Vermögensgegenstände	287.883	840.457
Gesamt	3.707.517	5.891.244

Bei den Forderungen an die Stadt Herne handelt es sich um den Saldo des laufenden Verrechnungskontos (Sonderkasse) aus der Zahlungsabwicklung über die städtischen Konten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche enthalten.

(3) Eigenkapital

Stand	Stammkapital	Rücklagen	Verlust- vortrag	Jahres- ergebnis	Summe
1.1.2017	1.000.000	22.412.480	0	-29.966	23.382.514
Ergebnisverwendung			-29.966	29.966	0
Jahresergebnis				19.106	19.106
31.12.2017	1.000.000	22.412.480	-29.966	19.106	23.401.620

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

(4) Empfangene Investitionszuschüsse

Bei den empfangenen Investitionszuschüssen handelt es sich um einen Investitionszuschuss für das neu errichtete Wananas, der über die Nutzungsdauer ratierlich aufgelöst wird.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017Anlage 3/3**(5) Steuerrückstellungen**

	Stand 1.1.2017	Zuführung	Entnahme	Stand 31.12.2017
Körperschaftsteuer	17.593	23.000	9.793	30.800
Gewerbesteuer	10.699	28.400	10.699	28.400
Summe	28.292	51.400	20.492	59.200

Die Rückstellungen betreffen die Jahre 2016 bis 2017.

(6) Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2017	Zuführung	Entnahme	Auflösung	Stand 31.12.2017
Zinsen für Steuern	3.221		3.221		0
nicht abger. Leistungen	0	45.155			45.155
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	11.300	13.200	10.565	35	13.900
Summe	14.521	58.355	13.786	35	59.055

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2017 €	bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten <i>Vorjahr:</i>	8.730.087 (9.273.888)	557.087 (557.888)	2.172.000 (2.172.000)	6.001.000 (6.544.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr:</i>	41.708 (1.875.487)	41.708 (1.875.487)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. der Stadt Herne <i>Vorjahr:</i>	2.376.557 (2.510.064)	153.360 (143.433)	573.736 (573.736)	1.649.461 (1.792.895)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr:</i>	34.080 (0)	34.080 (0)	0 (0)	0 (0)
Gesamt <i>Vorjahr:</i>	11.182.432 (13.659.439)	786.235 (2.576.808)	2.745.736 (2.745.736)	7.650.461 (8.336.895)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen im Wesentlichen ein Darlehen, das seitens der Stadt mit Wirkung zum 1.1.2004 dem Eigenbetrieb konkret zugeordnet wurde.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017Anlage 3/4**(8) Passive latente Steuern**

Die passiven latenten Steuern resultieren aus einer in der Steuerbilanz aufs Anlagevermögen übertragenen steuerfreien Rücklage für Ersatzbeschaffung.

Stand	Rücklage	Körperschaftsteuer	Gewerbsteuer	Summe
31.12.2016	3.103.000	491.000	543.000	1.034.000
Laufende Auflösung	- 124.000	- 20.000	- 22.000	- 42.000
31.12.2017	2.979.000	471.000	521.000	992.000

Für die Körperschaftsteuer wurde mit einem Steuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag und für die Gewerbsteuer mit einem Hebesatz von 500 % gerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(9) Umsatzerlöse**

	2017 €	2016 €
Verpachtung Bäderbetrieb	924.854	115.067
Erbbauzinsen	66.596	66.596
Gesamt	991.450	181.663

Die Verpachtung der Bäder erfolgt an die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG); die Erbbauzinsen betreffen das Grundstück Südpool.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus Auflösungen von Investitionszuschüssen und Rückstellungen sowie Versicherungserstattungen.

(11) Materialaufwand

Der Materialaufwand besteht aus Aufwendungen für bezogene Leistungen für das Bad Wananas.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 €	2016 €
Beratungskosten	15.607	36.635
Jahresabschlusskosten	13.200	11.350
Versicherungen	1.454	1.454
Sonstige Aufwendungen	28.293	22.146
Gesamt	58.554	71.585

(13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2017 €	2016 €
Bankdarlehen	87.324	9.677
Darlehen Stadt Herne	72.742	8.223
Zinsaufwendungen Steuernachzahlungen	0	5.082
Gesamt	160.066	22.982

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017Anlage 3/6**(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	2017 €	2016 €
Körperschaftsteuer	23.000	7.800
Körperschaftsteuer Vorjahre	0	6.794
Gewerbsteuer	28.400	4.148
Gewerbsteuer Vorjahr	0	10.505
Latente Steuern	-42.000	39.000
Gesamt	9.400	68.247

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017Anlage 3/7**Sonstige Angaben****Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die Gesellschaft ist ein Eigenbetrieb der Stadt Herne mit Sitz in Herne.

Beteiligungsunternehmen

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital T€	Anteil %	Letztes Jahresergebnis	
			Jahr	T€
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	209.094	27,8	2016	118.999
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	70.034	1,0	2017	EAV*

* EAV: Ergebnisabführungsvertrag

Betriebsleitung

Birgit Peter (Betriebsleiterin)

Hans-Lothar Przybyl (Vertreter im Verhinderungsfall (bis 28.2.2017))

Dagmar Delwig (Vertreterin im Verhinderungsfall (vom 1.3. bis 31.8.2017))

Mike Hoffmann (Vertreter im Verhinderungsfall (ab 1.9.2017))

Die Betriebsleiterin erhält vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung; die Stadt Herne belastet anteilige Personalkosten für die Betriebsleiterin an den Eigenbetrieb weiter.

Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017Anlage 3/8**Betriebsausschuss**

Besetzung des Haupt- und Personalausschuss als Vertretung des Betriebsausschusses:

Dr. Frank Dudda (Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Bernd Blech	Maler und Lackierer
Volker Bleck	Techn. Angestellter
Ingo Heidinger	Ratsgruppengeschäftsführer
Andreas Ixert	Sachbearbeiter
Erich Leichner	Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit, Bürgermeister
Manuela Lukas	kaufm. Angestellte
Andrea Oehler	Steuerfachangestellte, Bürgermeisterin
Thomas Reinke	Lehrer
Dipl. Kfm. Markus Schlüter	bis 31.05.2017 Beigeordneter RVR
Horst Severin	Diplom-Ingenieur i.R.
Udo Sobieski	Angestellter
Bettina Szelag	Beamten
Marion Tittel	Sparkassenbetriebswirtin

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine gesonderten Vergütungen.

Angaben zum Prüfungshonorar

Der Abschlussprüfer hat folgende Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht:

	2017 €
Abschlussprüfungsleistungen	5.900
Steuerberatungsleistungen	4.100
Sonstige Leistungen	13.922
Gesamt	23.922

Herne, den 23. Januar 2018

Eigenbetrieb Bäder Herne
Birgit Peter
- Betriebsleiterin -

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs-stand	Zugang	Zuschüsse	Zinsen	Abgang	Umbuch-ungen	Endstand	Anfangs-stand	Zugang d. h. Abschrei-bungen im Wirtschafts-jahr	Abgang d. h. ange-sammelte Abschrei-bungen auf die in Spalte 4 ausgewie-senen Abgänge	Endstand	Restbuch-werte am Ende des Wirt-schaftsjahres	Restbuch-werte am Ende des vorange-gangenen Wirtschafts-jahres	Durch-schnitt-licher Ab-schreibungs-satz	Durch-schnitt-licher Restbuch-wert
	1.1.2017						31.12.2017	1.1.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
I. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.382.437,98	260.552,70	14.757,12				12.628.233,56	593.861,07	410.331,07		1.004.192,14	11.624.041,42	11.788.576,91	3,2	92,0
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.534.576,56	247.326,06					3.781.902,62	19.636,55	252.126,84		271.763,39	3.510.139,23	3.514.940,01	6,7	92,8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	741.413,57	1.456,10			16.101,97		726.767,70	6.465,09	74.123,87	1.610,20	78.978,76	647.788,94	734.948,48	10,2	89,1
Summe I	16.658.428,11	509.334,86	14.757,12	0,00	16.101,97	0,00	17.136.903,88	619.962,71	736.581,78	1.610,20	1.354.934,29	15.781.969,59	16.038.465,40	4,3	92,1
II. Finanzanlagen															
Beteiligungen	16.681.561,75						16.681.561,75					16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Summe II	16.681.561,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.681.561,75	0,00	0,00	0,00	0,00	16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Gesamt	33.339.989,86	509.334,86	14.757,12	0,00	16.101,97	0,00	33.818.465,63	619.962,71	736.581,78	1.610,20	1.354.934,29	32.463.531,34	32.720.027,15	2,2	96,0

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anlage 4/1

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb erzielt Einnahmen aus der Verpachtung des Anlagevermögens an die Herner Bädergesellschaft GmbH (HBG) sowie aus der Beteiligung von 27,8 % an der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte erstmals die Verpachtung des Freizeitbades Wananas für ein komplettes Jahr. Daher haben sich wesentliche Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Ertragslage

Die Gesellschaft nimmt nicht am wirtschaftlichen Handels- und Dienstleistungsverkehr teil und verfügt über keine eigenen Beschäftigten. Ihre Tätigkeit erschöpft sich weiterhin in der Verpachtung der Bäder und der Verwaltung der *ewmr*- und VVH-Anteile (Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne GmbH (VVH)).

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wurde in den Vorjahren im Wesentlichen von den Ergebnissen der *ewmr* und deren Tochterunternehmen beeinflusst. Der Jahresüberschuss der *ewmr* betrug im Jahr 2016 119 Mio. € (Vorjahr: - 136 Mio. €). Seit dem Geschäftsjahr 2015 hat die *ewmr* keine Ausschüttung an den Eigenbetrieb vorgenommen.

Durch die erstmals für ein komplettes Jahr laufende Verpachtung des Freizeitbad Wananas an die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) konnten die Umsatzerlöse im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 809 T€ gesteigert werden.

Investitionen

Es wurden 509 T€ für Restarbeiten und Schlussrechnungen am Freizeitbad Wananas aufgewendet.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anlage 4/2

Finanzlage

Das Jahresergebnis des Vorjahres wurde vorgetragen.

Für die Errichtung des Freizeitbad Wananas Investitionen wurden in 2016 zwei Darlehen über insgesamt 9.259 T€ bei der NRW-Bank aufgenommen. Die Darlehen haben Laufzeiten bis 2029 bzw. 2040 und werden aus den laufenden Pachteinnahmen bedient.

Wichtige Verträge und Vorgänge

Der Eigenbetrieb Bäder hat mit der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) zum 18. November 2016 einen Pachtvertrag über die Verpachtung des Freizeit- und Sportbades „Wananas“ sowie (bis zur endgültigen Schließung) des Schwimmbades Hallenbad Eickel abgeschlossen. Für die Verpachtung des Wananas erhält der Eigenbetrieb eine variable Kostenpacht in Höhe der Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) zuzüglich eines pauschalen Gemeinkostenzuschlags.

Mit Datum vom 21.6.2011 hat die Stadt Herne einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. (WHE), Herne, im Rahmen einer Erhöhung der allgemeinen Rücklage auf den Eigenbetrieb Bäder Herne übertragen. Mit Datum vom 14.7.2011 wurden diese Anteile in die VVH zugunsten der Kapitalrücklage eingelegt.

Das bestehende Darlehen gegenüber der Stadt Herne wurde zum 5.7.2013 mit einem Zinssatz von 2,94 % prolongiert und hat eine Laufzeit bis zum 5.7.2034. Es sind jährliche Tilgungen von 143,4 T€ vereinbart.

Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 HGrG hat keine besonderen Feststellungen ergeben.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anlage 4/3

Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Prognosebericht

Aus der *ewmr*-Beteiligung wird für das laufende Jahr mit einer Gewinnausschüttung von 9.250 T€ gerechnet.

Es werden in unveränderter Höhe Erbpachterträge für das Grundstück Südpool sowie die Pachteinnahmen für das Wananas in vergleichbarer Höhe erwartet. Die für 2018 erwarteten Umsatzerlöse liegen somit bei 972 T€.

Gleichzeitig werden auch die Kapitalkosten des Wananas (Abschreibung und Zinsen) auf einem vergleichbaren Niveau erwartet. Insgesamt werden 962 T€ an Aufwendungen prognostiziert.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wird ein Ergebnis von 9.100 T€ erwartet.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anlage 4/4

Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigenbetriebes sind aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit von den Ausschüttungen der *ewmr* abhängig. Die Höhe der Ausschüttungen kann vom Eigenbetrieb nicht beeinflusst werden. Sie ist vielmehr geprägt von den Ergebnissen der *ewmr* sowie deren Beteiligungen, insbesondere den Gesellschaften des Herner Teilkonzerns.

Aufgrund der Risiken aus den dort bestehenden Beteiligungen an Energieerzeugungs- und Gasspeichergesellschaften besteht die Gefahr, dass die *ewmr* ohne Sondereffekte auch zukünftig keine Gewinnausschüttungen mehr vornehmen wird. Hieraus resultieren für den Eigenbetrieb Ertrags- und Bewertungsrisiken.

Dennoch sieht die Betriebsleitung aufgrund der bestehenden Reserven nach wie vor keine Risiken, die den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährden.

Die Liquidität des Eigenbetriebes wird durch die Stadt Herne gewährleistet.

Herne, den 23. Januar 2018

Eigenbetrieb Bäder Herne

Birgit Peter

- Betriebsleiterin -

Eigenbetrieb Bäder Herne

WIRTSCHAFTSPLAN

für das Jahr

2018

Aufgestellt:

Tag.Monat.Jahr

22.11.2018

Unterschrift (Vorstand/GF)

**Eigenbetrieb Bäder Herne
Prognose 2017**

Nr.	(Angaben in EUR, %)	Ist 2016	Plan 2017	Prognose 2017	Abw. Progn.-Plan (abs.)	Abw. Progn.-Plan (in %)
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp.4	Sp. 5	Sp. 6 = Sp. 5- Sp. 4	Sp. 7 = Sp. 6 / Sp. 4
1	Umsatzerlöse	181.663	974.433	980.721	6.288	0,6
2	sonstige betriebliche Erträge	6.816	0	1.920	1.920	
3	Gesamtleistung	188.479	974.433	982.641	8.208	0,8
4	Materialaufwand	789	0	31.415	31.415	
5	Abschreibungen	58.954	713.167	730.842	17.675	2,5
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	71.585	95.000	80.471	-14.529	-15,3
7	Betriebliches Ergebnis	57.151	166.266	139.913	-26.353	-15,8
8	Erträge aus Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	
8a	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
9	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.112	0	0	0	
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.982	160.867	160.066	-801	-0,5
11	Finanzergebnis	-18.870	-160.867	-160.066	801	-0,5
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.281	5.399	-20.153	-25.552	-473,3
13	Steuern	68.247	4.270	0	-4.270	-100,0
13a	Steuern vom Einkommen und Ertrag	68.247	4.270	0	-4.270	-100,0
13b	sonstige Steuern	0	0	0	0	
14	Jahresergebnis	-29.966	1.129	-20.153	-21.282	-1.885,0

**Eigenbetrieb Bäder Herne
Erfolgsplan 2018**

Nr.	(Angaben in EUR, %)	Ist 2016	Plan 2017	Prognose 2017	Plan 2018	Entw. Plan-Progn. (abs.)	Entw. Plan-Progn. (in %)
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7 = Sp. 6-Sp. 5	Sp. 8 = (Sp. 7 / Sp. 5)
1	Umsatzerlöse	181.663	974.433	980.721	971.532	-9.189	-0,9
2	sonstige betriebliche Erträge	6.816	0	1.920	0	-1.920	-100,0
3	Gesamtleistung	188.479	974.433	982.641	971.532	-11.109	-1,1
4	Materialaufwand	789	0	31.415	0	-31.415	-100,0
5	Abschreibungen	58.954	713.167	730.842	725.123	-5.719	-0,8
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	71.585	95.000	80.471	85.000	4.529	5,6
7	Betriebliches Ergebnis	57.151	166.266	139.913	161.409	21.496	15,4
8	Erträge aus Finanzanlagevermögen	0	0	0	9.250.000	9.250.000	
8a	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	9.250.000	9.250.000	
9	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.112	0	0	0	0	
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.982	160.867	160.066	151.843	-8.223	-5,1
11	Finanzergebnis	-18.870	-160.867	-160.066	9.098.157	9.258.223	-5.784,0
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.281	5.399	-20.153	9.259.566	9.279.719	-46.046,3
13	Steuern	68.247	4.270	0	159.392	159.392	
13a	Steuern vom Einkommen und Ertrag	68.247	4.270	0	159.392	159.392	
13b	sonstige Steuern	0	0	0	0	0	
14	Jahresergebnis	-29.966	1.129	-20.153	9.100.174	9.120.327	-45.255,4

Eigenbetrieb Bäder Herne
Mittelfristplanung 2018 - 2022

Nr.	(Angaben in EUR)	Prognose 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8
1	Umsatzerlöse	980.721	971.532	962.508	953.485	944.461	935.438
2	sonstige betriebliche Erträge	1.920	0	0	0	0	0
3	Gesamtleistung	982.641	971.532	962.508	953.485	944.461	935.438
4	Materialaufwand	31.415	0	0	0	0	0
5	Abschreibungen	730.842	725.123	725.123	725.123	725.123	725.123
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	80.471	85.000	64.900	65.800	66.650	67.600
7	Betriebliches Ergebnis	139.913	161.409	172.485	162.562	152.688	142.715
8	Erträge aus Finanzanlagevermögen	0	9.250.000	9.250.000	5.060.000	5.060.000	5.060.000
8a	Erträge aus Beteiligungen	0	9.250.000	9.250.000	5.060.000	5.060.000	5.060.000
9	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.066	151.843	142.820	133.796	124.772	115.749
11	Finanzergebnis	-160.066	9.098.157	9.107.180	4.926.204	4.935.228	4.944.251
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20.153	9.259.566	9.279.665	5.088.766	5.087.916	5.086.966
13	Steuern	0	159.392	165.695	95.185	94.507	93.796
13a	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	159.392	165.695	95.185	94.507	93.796
13b	sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
14	Jahresergebnis	-20.153	9.100.174	9.113.970	4.993.581	4.993.409	4.993.170

Eigenbetrieb Bäder Herne
Vermögensplan - Finanzierungsübersicht 2018

Nr.	(Angaben in TEUR, %)	Ist 2016	Plan 2017	Prognose 2017	Plan 2018	Entw. Plan-Progn. (abs.)	Entw. Plan-Progn. (in %)
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7 = Sp. 6-Sp. 5	Sp. 8 = (Sp. 7/Sp. 5)
1.1.	Jahresergebnis (vor Ergebnisübernahme)	-30	1	-20	9.100	9.120	-45.255,4
1.2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände	59	713	731	725	-6	-0,8
1.3.	+/- Zu- / Abnahme passiver latente Steuern	39				0	
1.4.	- Auflösung Investitionszuschüsse	-2				0	
1.5.	-/+ Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-606				0	
1.6.	+/- Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.784		-1.800		1.800	-100,0
1.7.	+/- Zinsaufwendungen / -erträge	18	161	160	152	-8	-5,1
1.8.	-/+ Ertragsteuererträge / -aufwand	68	4	0	159	159	
1.9.	+/- Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	437	0	0	-157	-157	
1	Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	1.767	879	-929	9.980	10.909	-1.173,9
2.1.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.878	0	0	0	0	
2	Mittelzufluß/-abfluß aus Investitionstätigkeit	-10.878	0	0	0	0	
3.1.	+ Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	9.259	0	0	0	0	
3.2.	- gezahlte Zinsen	-18	-161	-160	-152	8	-5,1
3.3.	- Tilgung von Finanzkrediten	-144	0	0	0	0	
3.4.	- Gewinnausschüttungen	0	0	0	-8.954	-8.954	
3	Mittelzufluß/-abfluß aus Finanzierungstätigkeit	9.097	-161	-160	-9.106	-8.946	5.588,8
4	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-14	719	-1.089	874	1.963	-180,2
4.1.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.928	4.914	4.914	3.825	-1.089	-22,2
4.2.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.914	5.633	3.825	4.698	874	22,8

Gesellschaftsname
Vermögensplan - mittelfristige Finanzierungsübersicht 2018-2022

Nr.	(Angaben in TEUR, %)	Prognose 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8
1.1.	Jahresergebnis (vor Gewinnausschüttung)	-20	9.100	9.114	4.994	4.993	4.993
1.2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände	731	725	725	725	725	725
1.3.	+/- Zu- / Abnahme passiver latente Steuern						
1.4.	- Auflösung Investitionszuschüsse						
1.5.	+/- Zu- / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva						
1.6.	+/- Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.800					
1.7.	+/- Zinsaufwendungen / -erträge	160	152	143	134	125	116
1.8.	+/- Ertragsteuererträge / -aufwand	0	159	166	95	95	94
1.9.	+/- Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	0	-159	-166	-95	-95	-94
1	Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	-929	9.977	9.982	5.853	5.843	5.834
2.1.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen						
2	Mittelzufluß/-abfluß aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
3.1.	+ Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0	0	0	0	0	0
3.2.	- gezahlte Zinsen	-160	-152	-143	-134	-125	-116
3.3.	- Gewinnausschüttungen	0	-9.100	-9.114	-4.994	-4.993	-4.993
3	Mittelzufluß/-abfluß aus Finanzierungstätigkeit	-160	-9.252	-9.257	-5.128	-5.118	-5.109
4	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.089	725	725	725	726	725
4.1.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.914	3.825	4.550	5.275	6.000	6.725
4.2.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.825	4.550	5.275	6.000	6.725	7.451

Eigenbetrieb Bäder Herne
Finanzierungsübersicht und Eigenkapitalentwicklung

Finanzierungsübersicht in T€	Prognose 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Mittelzufluß/-abfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	-929	9.977	9.982	5.853	5.843	5.834
Mittelzufluß/-abfluß aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Mittelzufluß/-abfluß aus Finanzierungstätigkeit	-160	-9.252	-9.257	-5.128	-5.118	-5.109

Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.089	725	725	725	726	725
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.914	3.825	4.550	5.275	6.000	6.725
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.825	4.550	5.275	6.000	6.725	7.451

Eigenkapital in T€	Prognose 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Stand 01.01.	23.383	23.363	23.363	23.363	23.363	23.363
Jahresergebnis	-20	9.100	9.114	4.994	4.993	4.993
Ausschüttung	0	-9.100	-9.114	-4.994	-4.993	-4.993
Stand 31.12.	23.363	23.363	23.363	23.363	23.363	23.363

Eigenbetrieb Bäder Herne Stellenübersicht 2018

Der Eigenbetrieb Bäder verfügt über kein eigenes Personal

Eigenbetrieb Bäder Herne

Erläuterungen

für das Jahr

2018

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A K T I V A

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.213,68	53.395,20
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.237.112,78	8.287.911,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.120,88	2.777,95
3. Fuhrpark	3.662.789,20	3.677.858,70
4. Abfallbehälter	652.623,23	399.124,44
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	883.501,14	909.584,34
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.487.928,34</u>	<u>467.893,36</u>
	18.926.075,57	13.745.150,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.600.000,00</u>	<u>1.975.000,00</u>
	2.625.000,00	2.000.000,00
	<u>21.609.289,25</u>	<u>15.798.545,35</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	289.349,50	268.067,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	415.047,91	1.357.158,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	178.088,38	181.410,34
3. Forderungen gegen die Stadt Herne	137.038,47	190.046,43
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>201.791,29</u>	<u>40.326,22</u>
	931.966,05	1.768.941,33
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.397.914,24</u>	<u>2.066.943,36</u>
	<u>4.619.229,79</u>	<u>4.103.952,59</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	31.791,57	58.157,73
	<u>26.260.310,61</u>	<u>19.960.655,67</u>

P A S S I V A

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage		
1. Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	2.698.852,33
2. Zweckgebundene Rücklage	<u>929.120,49</u>	<u>929.120,49</u>
	3.627.972,82	3.627.972,82
III. Gewinnrücklage	2.000.000,00	1.400.590,05
IV. Gewinnvortrag	3.551.036,14	3.491.780,59
V. Jahresüberschuss	<u>656.906,04</u>	<u>850.596,63</u>
	9.885.915,00	9.420.940,09
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.264.524,00	2.925.790,00
2. Steuerrückstellungen	29.500,00	10.900,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>797.083,19</u>	<u>777.907,00</u>
	4.091.107,19	3.714.597,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.620.187,26	1.811.663,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.562.122,41	739.601,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	0,00	24.369,58
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich	4.828.972,53	3.974.861,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>270.814,56</u>	<u>272.272,41</u>
davon aus Steuern: 62.544,01 € (129,8 T€)	12.282.096,76	6.822.768,98
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 86.219,61 € (46,5 T€)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.191,66	2.349,60
	<u>26.260.310,61</u>	<u>19.960.655,67</u>

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017		2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		25.552.961,11	24.113.076,96
2. Sonstige betriebliche Erträge		157.839,80	871.568,04
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.647.118,88		-1.489.133,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-9.364.980,52</u>		<u>-8.761.016,75</u>
		-11.012.099,40	-10.250.150,74
4. Personalaufwand			
a) Entgelte und Beamtenbezüge	-7.820.086,05		-7.429.644,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-2.457.604,05</u>		<u>-2.583.612,53</u>
davon für Altersversorgung: 746.008,23 € (1.015,8 T€)		-10.277.690,10	-10.013.257,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.390.421,08	-1.392.838,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.101.257,88	-2.236.639,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.719,78	12.275,37
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-199.573,13	-155.746,13
davon für Aufwendungen aus der Aufzinsung 123.602,00 € (109,1 T€)			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-50.191,04</u>	<u>-75.359,96</u>
10. Ergebnis nach Steuern		681.288,06	872.927,85
11. Sonstige Steuern		<u>-24.382,02</u>	<u>-22.331,22</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>656.906,04</u></u>	<u><u>850.596,63</u></u>

Entsorgung herne AöR, Herne
Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die entsorgung herne AöR hat ihren Sitz in Herne und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bochum (HRA 5126).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der Kommunalunternehmensverordnung. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Diese werden linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags einschließlich der Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitäquivalent abgezinst.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt unverändert nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Heubeck Richttafeln 2005G. Als Zinssatz wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre von 3,68 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Bei der Gehalts- und Rentenentwicklung ist einheitlich ein Trend von 2,0 % unterstellt worden. Der passivierte Betrag wurde um den Barwert des gemäß § 107b BeamtVG ermittelten Ausgleichsanspruches gegen die Stadt Herne gekürzt. Es besteht kein Fehlbetrag. Die Rückstellung beinhaltet neben den Pensionsverpflichtungen auch die zurückzustellenden Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach der versicherungsmathematischen „Projected Unit Credit“-Methode. Der Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Rückstellung betrug zum 31.12.2016 3,24 % und zum 31.12.2017 2,80 %. Der Rückstellungsberechnung wurden die Heubeck Richttafeln 2005G und Trendannahmen (Gehaltstrend und Beitragsbemessungsgrenze) von 2,0 % zu den Stichtagen 31.12.2016 und 31.12.2017 zugrunde gelegt.

Im Falle der Pensionsrückstellungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu ermitteln. Dieser Unterschiedsbetrag errechnet sich für das Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

Wert PRSt nach Ermittlung mit 7 Jahres Zins:	3.943.723,00 €
Wert PRSt nach Ermittlung mit 10 Jahres Zins:	<u>3.264.524,00 €</u>
Unterschiedsbetrag 2017	<u>679.199,00 €</u>

Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre für 2017.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigegeführten Anlagespiegel (Anlage 3/11) ersichtlich.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligung an der Wertstoffrecycling eh GmbH, mit Sitz in Herne. Der Anteil an der GmbH beträgt 100%. Die GmbH weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 48.386,43 € aus. Das Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31.12.2017 72.722,11 €.

Bei den Finanzanlagen handelt es um den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, einen gemischten Renten-/Geldmarktfonds mit täglicher Liquidationsmöglichkeit. Der Buchwert des Fonds beträgt 2.600 T€ und der beizulegende Zeitwert 2.888 T€.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die separat ausgewiesenen Forderungen gegen die Stadt Herne belaufen sich auf 137 T€ und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In der Gewinnrücklage werden Mittel angesammelt, um die für die Haushaltskonsolidierung der Stadt Herne beschlossene Ausschüttung 2018/2019 bereitstellen zu können. Im Geschäftsjahr wurden 599 T€ in die zweckgebundene Gewinnrücklage eingestellt

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

<u>Rückstellungen</u>	Stand zum 01.01.2017 €	Inanspruch- nahme Auflösung € (A)	Zuführung €	Zinsaufwand €	Stand zum 31.12.2017 €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.925.790,00	30.735,36 0,00 (A)	252.761,36	116.708,00	3.264.524,0 0
Steuerrückstellungen	10.900,00	0,00 0,00 (A)	18.600,00	0,00	29.500,00
Rückstellung für Urlaubsansprüche	143.889,00	143.889,00 0,00 (A)	193.142,00	0,00	193.142,00
Rückstellung für Altersteilzeit	139.032,00	53.448,32 0,00 (A)	3.281,32	3.624,00	92.489,00
Sonstige Rückstellungen	494.986,00	381.037,73 24.705,27 (A)	418.939,19	3.270,00	511.452,19
Gesamt	3.714.597,00	609.110,41 24.705,27 (A)	886.723,87	123.602,00	4.091.107,1 9

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungsentgelte	146.104,00
Kfz Versicherungsbeiträge	133.500,00
Ausstehende Rechnungen	88.248,19
Archivierungskosten	84.700,00
Jahresabschlusskosten	53.090,00
Mitarbeiteransprüche	3.850,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	1.960,00
Summe	<u>511.452,19</u>

Die Steuerrückstellungen umfassen Beträge für die steuerliche Veranlagung für 2016 und die lfd. steuerliche Veranlagung 2017.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenausschleich betreffen gem. § 6 Abs. 2 KAG NRW auszugleichende Gebührenüberschüsse aus Vorjahren.

Die Restlaufzeiten sind in dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3/12) dargestellt.

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Sparten-Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 ist in Anlage 3/13 dargestellt.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt im Lagebericht unter Abschnitt III. 2. „Ertragslage“.

In den Umsatzerlösen sind die in der jeweiligen Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Vorjahres-Gebührenüberdeckungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich enthalten. Umgekehrt werden die sich aus der Gebührenbedarfsabrechnung ergebenden Überschüsse zu Lasten der Umsatzerlöse den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich zugeführt. Im Gebührenbereich „Abfall“ sind zugunsten der Umsatzerlöse 973.040,00 € Überdeckungen aus Vorjahren aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2017 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 2.097.712,05 € zugeführt worden. Im Gebührenbereich „Reinigung“ sind zugunsten der Umsatzerlöse Überdeckungen aus Vorjahren von 40.000,00 € aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2017 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 230.560,82 € entnommen worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende periodenfremde Erträge:

	2017 in T€	2016 in T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25	526
Ausbuchung von Gebührenüberzahlungen	26	0
Erstattung Personalaufwendungen	0	178
Versicherungserstattung	0	28
Auflösung der Wertberichtigungen zu Forderungen	10	1
	61	733

Die Personalaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2017 in T€	2016 in T€	Änderung in T€
Entgelte	7.575	7.169	406
Beamtenbezüge	196	252	-56
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	49	8	41
Soziale Abgaben	1.534	1.459	75
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen	818	1.030	-212
Sonstige soziale Aufwendungen	106	95	11
Gesamt	10.278	10.013	265

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen aus der Aufzinsung von lang- und mittelfristig fälligen Verpflichtungen enthalten:

	2017 in T€	2016 in T€
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	117	101
Zinsaufwendungen aus Altersteilzeitrückstellungen	4	6
Zinsaufwendungen aus Archivierungsrückstellung	3	2
	124	109

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 50,2 T€ entfallen mit 50,3 T€ auf den Ertragsteueraufwand des lfd. Jahres sowie mit -0,1 T€ auf Vorjahre.

III. Ergänzende Angaben

1. Rechtsgrundlage

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf der Grundlage der Bestimmungen des § 114a Gemeindeordnung NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet und die erforderlichen Einzelheiten in der Unternehmenssatzung vom 05.12.2002 (zuletzt geändert mit Bekanntmachung vom 03.12.2014) geregelt. Entsorgung herne wird als Tochterunternehmen der Stadt Herne in den Gesamtabchluss Konzern Stadt Herne einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der Stadt Herne einzusehen.

2. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 203 Entgeltempfänger und 4 erhielten Beamtenbezüge.

Der Alleinvorstand Horst Tschöke erhielt im Geschäftsjahr 2017 eine beamtenrechtliche Besoldung von 101.120,73 € (inkl. Sachbezüge). Im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses bestehen Versorgungsansprüche nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen. Für Pensions- und Beihilfeansprüche bestehen zum 31.12.2017 Rückstellungen von 585 T€, die im Berichtsjahr um 99 T€ erhöht worden sind.

Für einen früheren Vorstand besteht zum Bilanzstichtag eine Pensions- und Beihilferückstellung von 591 T€.

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2017 10.125,00 €. Die gewählten Vertreter erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 750,00 €, die Vertreter in Höhe von 375,00 €.

Das für den Abschlussprüfer Breidenbach und Partner PartG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar beträgt 48 T€. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung 28 T€, auf die steuerliche Beratung 9 T€, auf sonstige Beratungen 6 T€ und auf die Prüfung der Kommunalbilanzen im Rahmen des Gesamtabchlusses Stadt Herne 5 T€.

Aus Miet- bzw. Pacht sowie Wartungs- und IT Dienstleistungsverträgen bestehen jährliche Verpflichtungen von 268 T€. Die Verträge haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 5 Jahren. Am 31.12.2017 besteht ein Investitionsobligo aus der Bestellung von Fahrzeugen von 56 T€.

Gem. Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde auf die Bildung einer Rückstellung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen für die aktiv beschäftigten Beamte verzichtet, für deren Abwicklung entsorgung herne sich der externen Versorgungskasse "VBL – Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder" bedient. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

3. Zusammensetzung der Organe

Der Vorstand der Anstalt bestand im Geschäftsjahr 2017 aus Herrn

Horst Tschöke, Beamter (Diplom-Verwaltungswirt)

Der Verwaltungsrat setzte sich 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Hans Werner Klee, (Vorsitzender)	pers. Vertreter:
Stadtdirektor	Karlheinz Friedrichs, Beigeordneter der Stadt Herne Dezernat V
geborenes Mitglied	
Wolfgang Pfeiffer,	pers. Vertreterin:
Schlosser	Nurten Özcelik, Bankangestellte
Peter Neumann-van Doesburg,	pers. Vertreterin:
Pfarrer	Gabriele Sopart, Hausfrau
Thomas Spengler,	pers. Vertreter:
Rentner	Heinrich Scholz, Rentner
Elisabeth Majchrzak-Frensel,	pers. Vertreter:
Steuerfachangestellte	Jörg Högemeier, exam. Altenpfleger
Gerhard Wippich,	pers. Vertreter:
Rentner	Walter Hanstein, Rentner
Jürgen Hausmann,	pers. Vertreterin:
Kfz-Meister	Andrea Oehler, Wirtschafts- und Steuerfachangestellte
Sabine von der Beck	pers. Vertreter:
PR-Beraterin	Rolf Ahrens, Fraktionsgeschäftsführer
Klaudia Scholz,	pers. Vertreter:
Rentnerin	Oliver Dick, Student

Darüber hinaus nehmen nach § 5 Abs.1 der Unternehmensatzung als ständige nicht stimmberechtigte Mitglieder zwei Vertreter/innen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschafts (ver.di) an den Sitzungen teil. Dies sind:

Jens Wiesenfarth (zurückgetreten, letzte Teilnahme 19.10.2016) Verwaltungsbeamter Nachfolger: Olaf Reimann (erste Teilnahme 09.03.2018) Beschäftigter bei der Stadt Herne	pers. Vertreterin: Kirsten Weber, Photographin
Thomas Smeenck, Verkehrsmeister	pers. Vertreter: Marc Zagorni, "Vollzugsdienstkraft" im kommunalen Ordnungsdienst der Stadt Herne

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 161.931,13 € an die Stadt Herne zu beschließen. Dies entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von 6 % bezogen auf den Stand der in der Bilanz ausgewiesenen allgemeinen Rücklage. Der verbleibende Jahresüberschuss von 494.974,91 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Herne, 31. März 2018

entsorgung herne AöR



Tschöke

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Bilanzwert	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	1.1.2017				31.12.2017	1.1.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	521.853,12	28.426,72	0,00	0,00	550.279,84	468.457,92	23.608,24	0,00	492.066,16	58.213,68	53.395,20
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.077.017,58	216.688,22	72.166,10	14.708,76	13.236.248,46	4.789.106,22	260.144,79	50.115,33	4.999.135,68	8.237.112,78	8.287.911,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.260.483,07	0,00	0,00	0,00	1.260.483,07	1.257.705,12	657,07	0,00	1.258.362,19	2.120,88	2.777,95
3. Fuhrpark	11.476.819,49	868.751,39	0,00	0,00	12.345.570,88	7.798.960,79	883.820,89	0,00	8.682.781,68	3.662.789,20	3.677.858,70
4. Abfallbehälter	2.314.696,04	349.905,21	4.468,90	0,00	2.660.132,35	1.915.571,60	94.515,58	2.578,06	2.007.509,12	652.623,23	399.124,44
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.297.902,45	101.595,31	3.629,66	0,00	2.395.868,10	1.388.318,11	127.674,51	3.625,66	1.512.366,96	883.501,14	909.584,34
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	467.893,36	5.034.743,74	0,00	-14.708,76	5.487.928,34	0,00	0,00	0,00	0,00	5.487.928,34	467.893,36
	30.894.811,99	6.571.683,87	80.264,66	0,00	37.386.231,20	17.149.661,84	1.366.812,84	56.319,05	18.460.155,63	18.926.075,57	13.745.150,15
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.975.000,00	625.000,00	0,00	0,00	2.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.600.000,00	1.975.000,00
	2.000.000,00	625.000,00	0,00	0,00	2.625.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.625.000,00	2.000.000,00
Summe Gesamt	33.416.665,11	7.225.110,59	80.264,66	0,00	40.561.511,04	17.618.119,76	1.390.421,08	56.319,05	18.952.221,79	21.609.289,25	15.798.545,35

entsorgung herne AöR, Herne

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2017

	Gesamtsumme €	mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr €	von zwei bis fünf Jahren €	von über fünf Jahren €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	5.620.187,26 (1.811.663,97)	245.477,08 (191.476,71)	1.321.507,62 (595.216,74)	4.053.202,56 (1.024.970,52)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	1.562.122,41 (739.601,72)	1.562.122,41 (739.601,72)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne (Vorjahr:)	0,00 (24.369,58)	0,00 (24.369,58)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich (Vorjahr:)	4.828.972,53 (3.974.861,30)	1.180.000,00 (1.013.040,00)	3.648.972,53 (2.961.821,30)	0,00 (0,00)
5. sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	270.814,56 (272.272,41)	270.814,56 (272.272,41)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	12.282.096,76	3.258.414,05	4.970.480,15	4.053.202,56
(Vorjahr:)	(6.822.768,98)	(2.240.760,42)	(3.557.038,04)	(1.024.970,52)

entsorgung herne AöR, Herne
Erfolgsrechnung 2017

	Gesamtbetrieb	Abfall- entsorgung (hoheitlich)	Abfall- entsorgung (B.g.A)	Straßen- reinigung (hoheitlich)	Straßen- reinigung (B.g.A)	Fuhrpark- management (hoheitlich)	Fuhrpark- management (B.g.A)	Photovoltaik (B.g.A)	Vermögens- verwaltung (B.g.A)	Verwaltung (B.g.A)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017	Ist 2017
1. Betriebliche Erträge	25.710.800,91	17.157.023,52	1.514.765,62	5.376.235,55	248.317,29	968.523,24	323.553,99	97.374,30	4.200,00	20.807,40
a. Umsatzerlöse	25.552.961,11	17.042.882,05	1.502.995,75	5.348.240,29	248.317,29	966.460,98	321.683,05	97.374,30	4.200,00	20.807,40
b. Sonstige betriebliche Erträge	157.839,80	114.141,47	11.769,87	27.995,26	0,00	2.062,26	1.870,94	0,00	0,00	0,00
2. Materialaufwand	11.012.099,40	8.742.804,53	511.981,38	905.580,96	7.119,21	670.659,88	174.129,41	-175,97	0,00	0,00
a. Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.647.118,88	525.363,65	75.856,22	439.238,91	-24,60	494.482,33	112.369,09	-166,72	0,00	0,00
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.364.980,52	8.217.440,88	436.125,16	466.342,05	7.143,81	176.177,55	61.760,32	-9,25	0,00	0,00
3. Personalaufwand	10.277.690,10	5.615.635,33	537.742,60	2.960.301,35	161.564,74	963.132,95	39.313,13	0,00	0,00	0,00
a. Entgelte und Beamtenbesoldung	7.820.086,05	4.263.159,33	415.321,79	2.241.840,35	126.085,87	742.734,32	30.944,39	0,00	0,00	0,00
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.457.604,05	1.352.476,00	122.420,81	718.461,00	35.478,87	220.398,63	8.368,74	0,00	0,00	0,00
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.390.421,08	654.888,33	150.463,89	449.078,97	0,00	92.761,61	0,00	43.228,28	0,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.101.257,88	1.184.649,74	156.556,16	492.605,16	-66,38	152.036,07	109.985,97	4.206,76	654,40	630,00
a. Fremdleistungen der Stadt Herne	441.365,79	255.520,43	15.219,87	136.969,16	0,00	33.656,33	0,00	0,00	0,00	0,00
b. Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	1.659.892,09	929.129,31	141.336,29	355.636,00	-66,38	118.379,74	109.985,97	4.206,76	654,40	630,00
6. Betrieblicher Aufwand	24.781.468,46	16.197.977,93	1.356.744,03	4.807.566,44	168.617,57	1.878.590,51	323.428,51	47.259,07	654,40	630,00
7. Finanzergebnis	197.853,35	100.536,87	3.177,99	50.364,61	0,00	8.625,59	0,00	5.625,00	29.523,29	0,00
a. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.719,78	939,78	65,79	535,67	0,00	178,54	0,00	0,00	0,00	0,00
b. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199.573,13	101.476,65	3.243,78	50.900,28	0,00	8.804,13	0,00	5.625,00	29.523,29	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	731.479,10	858.508,72	154.843,60	518.304,50	79.699,72	-918.692,86	125,48	44.490,23	-25.977,69	20.177,40
9. Kostenumlagen	0,00	460.743,78	60.063,04	265.199,83	45.131,81	-840.061,49	-16.976,89	8.016,22	0,00	17.883,70
10. Jahresüberschuss vor Steuern	731.479,10	397.764,94	94.780,56	253.104,67	34.567,91	-78.631,37	17.102,37	36.474,01	-25.977,69	2.293,70
11. Steuern	74.573,06	17.085,96	33.037,13	3.007,50	10.566,26	456,35	-1,01	10.420,87	0,00	0,00
a. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.191,04	0,00	29.204,92	0,00	10.566,26	0,00	-1,01	10.420,87	0,00	0,00
b. Sonstige Steuern	24.382,02	17.085,96	3.832,21	3.007,50	0,00	456,35	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss nach Steuern	656.906,04	380.678,98	61.743,43	250.097,17	24.001,65	-79.087,72	17.103,38	26.053,14	-25.977,69	2.293,70

Lagebericht

I. Geschäftsverlauf 2017

1. Gesamtunternehmen

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf Grundlage von § 114a GO NW entsorgung herne als Anstalt öffentlichen Rechts errichtet. Die erforderlichen Einzelheiten sind in der Unternehmenssatzung geregelt.

Entsorgung herne ist die hoheitliche Aufgabenerledigung im Rahmen der Siedlungsabfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes übertragen worden. Hierzu gehört auch die Bereitstellung, Wartung und Reparatur des notwendigen Fuhrparks.

Neben den hoheitlichen Aufgaben ist das Unternehmen in den Feldern Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Wartung und Reparatur von Fahrzeugen, Stromerzeugung sowie Vermietungs- und Verwaltungsdienstleistungen auch gewerblich tätig.

Für die Entsorgung von Abfällen, überwiegend aus Gewerbebetrieben, aber auch von Privatkunden, wird ein Containerdienst vorgehalten, zudem werden Reinigungsdienstleistungen und Kfz-Reparaturen für den vorgenannten Kundenkreis erbracht. Die Erzeugung regenerativer Energien erfolgt über eine auf den Dachflächen der Betriebsgebäude errichtete Photovoltaikanlage.

Die Kostenträgerstruktur, jeweils differenziert nach hoheitlicher und gewerblicher Tätigkeit, wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Für die hoheitlichen Tätigkeiten sind weiterhin drei Betriebe (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement) und für die gewerblichen Tätigkeiten sechs Betriebe gewerblicher Art (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrparkmanagement, Photovoltaik, Vermögensverwaltung, Verwaltungsdienstleistungen) eingerichtet.

Durch den Beitritt zum EKOCity Abfallwirtschaftsverband 2002 hat entsorgung herne die Entsorgung ihrer Haus- und Sperrmüllmengen auf den Verband übertragen. Der Verband hält hierfür Anlagen in Wuppertal, Bochum und Herten vor. Entsorgung herne ist somit nur indirekt von den Entwicklungen auf dem Verbrennungsmarkt betroffen. Die derzeitige Entwicklung ist gekennzeichnet von einer Auslastung der beiden gepachteten Verbrennungsanlagen in Wuppertal und Herten.

2. Entwicklung in den einzelnen Bereichen

a) Geschäftsbereich Abfallentsorgung

Die Aufgabenerledigung erfolgt hoheitlich, der entstehende Aufwand wird über die Abfallgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Einwohnerzahl in Herne 2017 kaum geändert. Die Restabfallmengen sind trotz annähernd gleicher Einwohnerzahlen im Berichtsjahr um 287 t gestiegen. Die zu leerende Behälteranzahl und das L-Volumen im Bereich der Restabfallsammlung sind gestiegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 45.903 t (Vj.: 45.226 t) Rest- und Sperrmüll in Herne gesammelt.

Die gesammelte Bioabfallsammelmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 84 t gestiegen.

Bei den entsorgung herne eigenen Wertstoffsammlungen sind die Sammelmengen gesunken. So ist im Papierbereich die Zahl der an die Grundstückseigentümer ausgelieferten blauen Tonnen von rd. 17.800 Behältern 2016 auf rd. 18.100 Behälter Ende 2017 gestiegen. Insgesamt wurden 169 t/a mehr gesammelt. Die gesamte Sammelmenge von 9.605 t/a führt zu einem Ergebnis von 61 kg/E p.a und entspricht damit dem Vorjahreswert. Entsorgung herne stellt weiterhin an 92 Standplätzen im Stadtgebiet Herne Depotcontainer für die Papiersammlung zur Verfügung.

Die in Herne bisher verfolgten abfallwirtschaftlichen Ziele sind dem Abfallwirtschaftskonzept 2012-2016 zu entnehmen. Die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes für die Jahre 2017-2021 wurde im Berichtsjahr begonnen. Die Gremien werden 2018 über das vorgelegte Abfallwirtschaftskonzept entscheiden.

Die Fortschreibung für die Jahre 2017 bis 2021 berücksichtigt die aktuellen Entwicklungen und basiert auf einer eher konservativen Prognose der Bevölkerungs- und Mengenentwicklung der nächsten Jahre. Darüber hinaus wurden sowohl die bereits bestehenden Gesetzesänderungen als auch aufgrund der aktuellen Diskussionen rund um das Thema Recyclingwirtschaft die zu erwartenden Anpassungen und Änderungen eingearbeitet. Zu nennen sind hier im Wesentlichen die Novelle des ElektroG vom 24.10.2015, die Düngemittelverordnung vom 02.06.2017, das Verpackungsgesetz vom 12.07.2017 sowie die Gewerbeabfallverordnung vom 01.08.2017. Da diese gesetzlichen Grundlagen von wesentlicher Bedeutung für die künftige Kreislaufwirtschaft sind, konnte die Fortschreibung des AWK erst Anfang 2018 abgeschlossen werden.

Ein weiteres Ziel des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes bleibt wie bisher die flächendeckende Einführung der Gelben Tonne. In der nächsten europaweiten Ausschreibung des LVP-Sammelsystems für die Jahre 2019 bis 2021 mit dem Ausschreibungsführer der dualen Systeme wird entsorgung herne die flächendeckende Einführung der Gelben Tonne mit vierzehntäglicher Abholung ab dem 01.01.2019 fordern. Verbindlich festlegen über eine Rahmenvorgabe gemäß VerpackG kann entsorgung herne die Gelbe Tonne aber erst 2019. Sollte die Umsetzung zum 01.01.2019 nicht möglich sein, wird mindestens eine sukzessive Ausweitung des Modellversuchs „Wertstofftonne“ bis Ende 2020 bei den dualen Systemen eingefordert.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für einen sinnvollen Umgang mit Abfällen standen verschiedene Themengebiete im Jahre 2017 im Vordergrund.

Zum einen wurde die Konzeption zur Abfallvermeidung mit einer Tauschbörse insbesondere für Accessoires (Schmuck, Taschen etc.) sowie weiterhin mit der Internettausch- und Verschenkbörse weiterverfolgt. Dazu kommen die Unterstützung der Bildungsarbeit und die Beteiligung an umweltrelevanten Aktionen im Stadtgebiet Herne.

Zum anderen stand weiterhin die Kampagne „Vermeidung von Plastikmüll“ im Focus. Als Gastgeber des 4. Fachaustauschs Abfallberatung NRW- Bildung für Abfallvermeidung und Ressourcenschutz wurden Vorträge und der Workshop „Setzt die Segel: Stoppt die Plastikflut“ durchgeführt und durch weitere Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Daneben waren im Geschäftsjahr aber auch die Planungen für den neuen Wertstoffhof und die Konzeption für den Erlebnistag von zentraler Bedeutung.

b) Geschäftsbereich Straßenreinigung

Auch hier erfolgt die Aufgabenerledigung hoheitlich. Der entstehende Aufwand wird über die Straßenreinigungsgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben.

Die Aufgabeninhalte der Straßenreinigung und des Winterdienstes haben sich nicht verändert. Der Umfang ist mit etwa 985.000 (Vj.: 984.000) Metern zu reinigenden Fahrbahnen, Radwegen und sonstigen Flächen nicht wesentlich anders geworden.

Für die Aufgabenerledigung stehen acht Großkehr-, neun Kleinkehrmaschinen, davon eine vollelektrische Kleinkehrmaschine sowie vier Handkolonnen in den einzelnen Stadtbezirken zur Verfügung.

Der immer stärker werdende ruhende Verkehr mit zugeparkten Fahrbahnteilen und Parkstreifen erschwert die Reinigung wesentlich. Aber auch die nur kurze Zeit andauernden jahreszeitlichen Belastungen (Laubzeit, Winter) erfordern erhebliche Anstrengungen, auch um den steigenden Bürgerwünschen nach einer sauberen Stadt nachkommen zu können.

Die in den Vorjahren geschaffenen zusätzlichen Lagerkapazitäten für Salz, die Verstärkung des Fuhrparks aber insbesondere die letzten milden Winter haben dazu beigetragen, dass sowohl Anfang wie auch Ende des Jahres 2017 keine Probleme bei der winterdienstlichen Behandlung der Straßen entstanden sind.

c) Geschäftsbereich Fuhrpark

Die Kfz-Nutzfahrzeugwerkstatt wartet und repariert die eigenen Fahrzeuge sowie den Fuhrpark der Stadt Herne. Rund 230 Fahrzeuge sowie 350 motorisch angetriebene Maschinen und Geräte werden in diesem Sinne verwaltet und instandgesetzt.

d) Gewerblicher Geschäftsbereich

Die Zahl der Aufträge für den Containerdienst ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben.

Auch die vertraglichen Vereinbarungen mit den dualen Systemen bezüglich der Mitbenutzung der Papiersammlung konnten mit Ausnahme des dualen Systems „DSD GmbH Köln“ einvernehmlich weitergeführt werden.

Der langjährige Rechtsstreit mit der DSD GmbH Köln über die Mitbenutzung der Papiersammlung von entsorgung herne und das dafür zu zahlende Mitbenutzungsentgelt wurde durch die durch die Rechtsprechung verschlechterte Position von entsorgung herne im Geschäftsjahr mit dem Abschluss eines Vergleiches beendet. Auf dieser Basis wurde mit der DSD GmbH Köln eine neue Vertragliche Vereinbarung bezüglich der Mitbenutzung der Papiersammlung geschlossen.

Die Planzahlen der Stromeinspeisevergütungen konnten im Vergleich zum Vorjahr nicht erreicht werden. Sie liegen mit rd. 5 T€ um 4,4 % unter den geplanten Werten.

II. Personalentwicklung und Stellenplan

Im Geschäftsjahr 2017 liegt das Stellensoll der entsorgung herne bei insgesamt 200 Stellen. Im Vergleich zum Vorjahr, wurde das Stellensoll um 5 Stellen erhöht.

Im Verwaltungsbereich wurde für 2017 insgesamt 1 neue Planstelle eingerichtet. Diese Stelle wurde als Assistenzstelle für den Vorstand besetzt.

Im gewerblichen Bereich wurden für 2017 insgesamt 4 neue Planstellen eingerichtet. Im Vorgriff auf die Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes wurden zwei neue Stellen eingerichtet und mit zwei Fachkräften für die Kreislauf- und Abfallwirtschaft im Bereich der Schadstoffannahme besetzt. Des Weiteren konnten zwei Mitarbeiter für den Bereich der Standort- und Qualitätssicherung gewonnen werden.

Die bereits in 2016 eingerichteten Stellen im Bereich der Straßenreinigung zum „Projekt Stadtsauberkeit“ konnten im Geschäftsjahr erfolgreich mit 4 weiblichen Teilzeitkräften besetzt werden.

Im Hinblick auf die Eröffnung des Wertstoffhofes sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Wertstoffhof im professionellen Umgang mit Kunden, der Annahme von Schadstoffen, im Bereich der TRGS 520 und in Erster Hilfe geschult worden.

Des Weiteren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von entsorgung herne verschiedene Schulungen und Fortbildungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung ihrer Qualifikationen besucht.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. Aus dem mit der BKK-VBU in 2016 abgeschlossenen Kooperationsvertrag zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, sind mehrere Veranstaltungen und Maßnahmen hervorgegangen. Besonders erwähnenswert ist hier die betriebliche Maßnahme zum Thema „Herzenssache“. Darüber hinaus wurden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Veranstaltungen zum Thema Gesundheit angeboten.

Das Angebot rund um das Thema Gesundheit wird in 2018 weiter ausgebaut. Besonders das Thema „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ wird überarbeitet und nochmals neu aufgegriffen.

Im Rahmen der Umsetzung der neuen Entgeltordnung erfolgte eine Höhergruppierung von 7 LKW-Fahrern in die Entgeltgruppe 6. Der dafür erforderliche Nachweis von einschlägigen Berufsausbildungskenntnissen wurde von den Mitarbeitern erbracht.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 203 Entgeltempfänger und 4 erhielten Beamtenbezüge.

Die Personalkosten sind im Saldo um 265 T€ auf 10.278 T€ (Vj.: 10.013 T€) gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die tarifliche Entgeltsteigerung sowie zusätzliche Mitarbeiter lt. Stellenplan.

III. Geschäftsergebnis 2017 (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.299 T€ von 19.961 T€ auf 26.260 T€ erhöht.

Den Investitionen des Jahres 2017 von 7.225 T€ (Vj.: 2.135 T€) standen Abschreibungen von 1.390 T€ und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von 24 T€ entgegen. Dadurch hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 5.810 T€ erhöht. Die Abweichung zwischen den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen und den im Investitionsplan für 2017 geplanten Werten (12.753 T€) resultiert im Wesentlichen daraus, dass die in der Planung berücksichtigten Investitionen für den Bau des neuen Wertstoffhofes und des Zentralen Betriebshofes durch zeitliche Verschiebungen noch nicht oder noch nicht vollständig durchgeführt werden konnten. Die Fertigstellung des neuen Wertstoffhofes ist im März 2018 erfolgt, die Fertigstellung des zentralen Betriebshofes wird bis Ende 2019 erwartet .

In betriebliche Grundstücke im Rahmen des Projekts neuer Wertstoffhof wurden 126 T€ sowie eine neue Schließanlage (91 T€) investiert.

Im Geschäftsjahr wurden 430 T€ für die Beschaffung von Abfallsammelfahrzeugen, für eine vollelektrische Kleinkehrmaschinen 355 T€, 60 T€ für Kehrtrichtersammelwagen sowie 24 T€ für einen gebrauchten elektrischen Gabelstapler investiert.

Bei den Investitionen im Behälterbereich (350 T€) handelt es sich um Anschaffungen für weitere Großraumbehälter (Abroll- und Absetzcontainer, Textilsammelcontainer, Umleerbehälter). Die Anschaffungen wurden vorwiegend für den neuen Wertstoffhof getätigt. In Unterflurbehälter wurden erstmalig 18 T€ investiert.

Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (102T€) betreffen insbesondere Investitionen für Mobiliar (44 T€), für IT-Ausstattung (12 T€) und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (46 T€).

Das Finanzanlagevermögen wird im Wert von 2.600 T€ (Vj. 1.975 T€) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Fondsanteile als Mitglied am Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse für Westfalen-Lippe (kvw). Die Anlage dient der rechtzeitigen und kontinuierlichen Ansammlung von Vermögenswerten für die künftigen Verpflichtungen aus der Beamtenversorgung. Der Versorgungsfonds ist speziell auf die Bedürfnisse der Beamtenversorgung abgestellt. Hierzu wurden wie in den Vorjahren 100 T€ verwendet. Zusätzlich wurden 525 T€ zur Ansparung der im Jahr 2018/2019 geplanten Gewinnausschüttung an die Stadt Herne dem Fonds zugeführt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der Entwicklung des Anlagenvermögens im Anhang ersichtlich.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 515 T€ von 4.104 T€ auf 4.619 T€ erhöht. Dies begründet sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der flüssigen Mittel um 1.331 T€ und der Zunahme des Vorratsvermögens im Saldo um 21 T€. Diesen Erhöhungen standen die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 942 T€, der Forderungen gegen die Wertstoffrecycling eh GmbH um 3 T€ und der Forderungen gegen die Stadt Herne um 53 T€ gegenüber. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Saldo um 162 T€, insbesondere aufgrund höherer Steuererstattungsansprüche.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 465 T€ auf 9.886 T€ erhöht und setzt sich wie folgt zusammen:

Eigenkapital	Stand zum			Stand zum
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
	€	€	€	€
Stammkapital	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	0,00	0,00	2.698.852,33
Zweckgebundene Rücklage	929.120,49	0,00	0,00	929.120,49
Gewinnrücklage	1.400.590,05	599.409,95	0,00	2.000.000,00
Gewinnvortrag	3.491.780,59	850.596,63	791.341,08	3.551.036,14
Jahresüberschuss	850.596,63	656.906,04	850.596,63	656.906,04
Gesamt	9.420.940,09	2.106.912,62	1.641.937,71	9.885.915,00

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 377 T€ gestiegen, was insbesondere auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 339 T€ zurückzuführen ist. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 19 T€, da 2016 noch nicht veranlagt wurde. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen aus dem Personalbereich, für Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo deutlich um 5.459 T€ gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 4.000 T€ für den Bau des neuen Wertstoffhofes um 3.808 T€ gestiegen. Der Darlehensaufnahme standen planmäßige Tilgungsleistungen gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 822 T€ erhöht, die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne um 24 T€ vermindert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 1 T€ vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich haben sich gegenüber dem Vorjahr um 854 T€ erhöht.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 1.440 T€ erhöht. In den Umsatzerlösen werden die Zuführungen zu bzw. Rückführungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung als Umsatzerlösminderungen bzw. als Umsatzerlöserhöhungen ausgewiesen.

Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

	2017 in T€	2016 in T€	Änderung in T€
Abfallentsorgung hoheitlich	17.043	16.416	627
Straßenreinigung hoheitlich	5.348	4.546	802
Fuhrparkmanagement hoheitlich	966	1.042	-76
Betriebe gewerblicher Art	2.196	2.109	87
Gesamt	25.553	24.113	1.440

Abfallentsorgung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Abfallentsorgung werden zum weitaus überwiegenden Teil durch die wöchentliche Leerung der Restabfallbehälter generiert. Bei der Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt sich folgendes Bild:

Behälter	80 l	120 l	240 l	660 l	1.100 l	Summe
Gebühr 2017 in €	227,17	335,84	593,03	1.650,50	2.668,90	
Grundgebühr 2017	70,64	100,91	121,10	353,20	504,57	
Durchschn. Leistungsgebühr 2017 in €	161,84	242,76	485,51	1.335,16	2.225,26	
Gesamtgebühr 2017 in €	232,48	343,67	606,61	1.688,36	2.729,83	
durchschn. Behälterzahl 2016	5.868	6.679	5.069	936	1.603	
durchschn. Behälterzahl 2017	5.849	6.646	5.069	949	1.630	
Gesamtgebühr 2016 in €	1.332.957,84	2.242.991,40	3.005.920,81	1.544.868,00	4.277.801,88	12.404.539,93
Gesamtgebühr 2017 in €	1.359.678,65	2.284.059,46	3.074.602,79	1.602.816,43	4.448.485,47	12.769.642,80

Die Erhöhung der Erlöse im hoheitlichen Abfallbereich resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Aufkommens an Abfallbeseitigungsgebühren von 392 sowie gestiegene übrige Umsatzerlöse von 232 T€. Die Zuführung zur Gebührenrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 3 T€ vermindert.

Reinigung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Reinigung entfallen überwiegend auf die Straßenreinigung. Die Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

Reinigungs-kategorie	1	2	3	7	Summe
Gebühr 2016 in €	3,86	7,71	11,57	26,99	
Gebühr 2017 in €	4,17	8,33	12,50	29,16	
Frontmeter 2016	517.308	180.562	24.242	4.906	
Frontmeter 2017	517.488	180.123	24.242	4.906	
Gesamtgebühr 2016 in €	1.994.222,34	1.392.133,02	280.358,73	132.388,41	3.799.102,50
Gesamtgebühr 2017 in €	2.156.010,25	1.500.892,91	302.998,33	143.079,07	4.102.980,57

Die Erhöhung der Erlöse im Bereich der hoheitlichen Straßenreinigung resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem Vorjahr im Saldo höheren Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung von 443 T€ und eine Erhöhung des Aufkommens an Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren von 303 T€ sowie eine Erhöhung der übrigen Umsatzerlöse von 56 T€ .

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse im hoheitlichen Fuhrparkmanagement im Saldo um 76 T€ gesunken. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erlösen aus Werkstattleistungen (-77 T€) sowie aus Fremdbetankungen (-35 T€). Dem standen gestiegene Erlöse aus der Fuhrparkverwaltung (+31 T€) und dem Verkauf von Kraftstoffen (+10 T€) gegenüber. Die Transportdienstleistungen u.a. für städtische Einrichtungen und Tochterunternehmen der Stadt Herne sanken im Berichtsjahr um 12 T€.

Im Bereich des gewerblichen Fuhrparkmanagements haben sich die Umsatzerlöse im Saldo um 75 T€ erhöht. Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus gestiegenen Werkstattleistungen (+14 T€), Verkäufen von Kraftstoffen (+12 T€) sowie durch einen Anstieg der Erlöse aus Nutzungsüberlassungen von Fahrzeugen (+47 T€).

Die Umsatzerlöse aus der Photovoltaikanlage verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 97 T€. Sie liegen damit leicht unter den Planwerten von 100 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Saldo um 714 T€ auf 158 T€ (Vj. 872 T€) vermindert. Maßgebend für die Verminderung waren insbesondere die im Vorjahr enthaltenen einmaligen Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (525 T€) durch den Dienstherrnwechsel bei zwei Beamten sowie einer von der VBL geleisteten Rückerstattung von Sanierungsgeld für die Jahre 2013-2015 von 178 T€. Außerdem konnten im Berichtsjahr aus dem Verkauf von Anlagevermögen 55 T€ weniger Erträge erzielt werden (Vj.: 64 T€). Diesen Verminderungen standen im Saldo höhere sonstige Erträge von 49 T€ entgegen.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 762 T€ erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Saldo um 158 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere gestiegene Beschaffungskosten für Ersatzteile (+98 T€), für Kraftstoff (+38) sowie ein höherer Verbrauch an Winterdienstmaterial (+42 T€). Dem standen im Saldo gesunkene sonstige Aufwenden für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 20 T€ entgegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 604 T€ gestiegen. Hier ist im Wesentlichen bedingt durch Preissteigerungen der Anstieg der Kosten für die Verwertung und Verbrennung der zu entsorgenden Abfallstoffe (+565 T€) zu nennen. Die Fremdleistungen für die Werkstatt stiegen um 12 T€, die Aufwendungen für Leiharbeiter um 25 T€. Die übrigen Fremdleistungen stiegen im Saldo um 2 T€.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 265 T€ gestiegen. Davon betroffen sind die Aufwendungen für Entgelte und Beamtenbezüge mit 349 T€ sowie die sozialen Abgaben mit 126 T€. Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen sind im Berichtsjahr um 270 T€ gesunken. Der Aufwand aus der Zuführung zu den Urlaubsrückstellungen ist zum Vorjahr um 41 T€ gestiegen. Die Beihilfeleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 60 T€ gestiegen. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sank insbesondere durch den Dienstherrnwechsel im Vorjahr von 2 Beamten im Berichtsjahr um 260 T€. Die Aufwendungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge sind im Berichtsjahr geringfügig um 11 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 136 T€ auf 2.102 T€ (Vj. 2.237 T€) gesunken. Die darin enthaltenen Fremdleistungen von der Stadt Herne sind im Saldo um 8 T€ und die übrigen betrieblichen Aufwendungen im Saldo um 128 T€ gesunken.

Die Verminderung der Aufwendungen für Fremdleistungen der Stadt Herne begründet sich insbesondere durch geringere Kostenumlagen für das Berichtsjahr.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen zeigten sich bei der überwiegenden Anzahl der Aufwandsposten höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Hervorzuheben sind insbesondere bei den Aufwandsminderungen eine geringere Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen (-161 T€) aufgrund der Beendigung des Rechtsstreits mit der DSD GmbH, die im Vorjahr einmaligen Aufwendungen von 129 T€ für die Abfindungszahlungen für Beamte an die neuen Dienststellen der ausgeschiedenen Beamten sowie geringere Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen (-28 T€). Dem standen insbesondere erhöhte Aufwendungen für die Anmietung von Fahrzeugen (+16 T€), gestiegene Leasingkosten (+15 T€) sowie höhere Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (+42 T€), IT-Leistungen (+44 T€) und Rechts- und Beratungskosten (+27 T€) gegenüber.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 54 T€. Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 44 T€ gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus um 29 T€ gestiegenen Zinszahlungen für Darlehensverbindlichkeiten und um 15 T€ gestiegene Zinsanteile aus den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und für Aufbewahrungskosten. Die Zinserträge betrafen im Vorjahr mit 11 T€ Zinsen aus den erstatteten Sanierungsgeldern der VBL für die Jahre 2013-2015. Zinserträge aus Bankguthaben fielen im Berichtsjahr nicht an. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Verzinsung des Verrechnungskontos zur Wertstoffrecycling eh GmbH in Höhe von 1,7 T€ enthalten.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Saldo mit 50 T€ (Vj.: 75 T€) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Steueraufwand für das Berichtsjahr fällt im Vergleich zum Vorjahr um 25 T€ geringer aus. Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich die Kraftfahrzeugsteuer.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 3.278 T€ (Vj.: 3.469 T€).

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Gewährleistung langfristiger Entsorgungssicherheit durch Bindung an EKOCity

Als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger ist entsorgung herne gesetzlich verpflichtet, Entsorgungssicherheit für Siedlungsabfälle für einen in die Zukunft gerichteten Zeitraum von 10 Jahren zu gewährleisten.

Dieser Verpflichtung ist das Unternehmen unter anderem durch die Mitgliedschaft beim EKOCity Zweckverband nachgekommen.

Die Chancen und Risiken für entsorgung herne bestehen in der Entwicklung der Kosten von EKOCity. Diese hängen insbesondere von den Anliefermengen ab. Insoweit ist vorrangig von EKOCity darauf zu achten, dass den vorhandenen Anlagenkapazitäten auch entsprechende Abfallanlieferungen gegenüberstehen oder aber die Anlagenkapazitäten im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten angepasst werden. Mindermengen würden für die Mitglieder zu einem Anstieg der Entsorgungskosten bei relativ gleich bleibenden Fixkosten führen. Dies könnte eine höhere Gebührenbelastung auslösen, sofern keine geeigneten Gegenstrategien gefunden werden könnten.

Derzeit sind die Bevölkerungszahlen im Verbandsgebiet nicht steigend. Die Entwicklung in der Zukunft wird stetig beobachtet. Dabei spielen Themen wie die Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling eine Rolle.

Deshalb erfolgt ein stetiges Controlling auf der Ebene des Verbandes und bei entsorgung herne zur Entwicklung der Abfallmengen und der Stoffströme. Beschlossen wurde bereits durch den Verband eine Kapazitätsanpassung beim ECC in Bochum, um Kosten in den Folgejahren zu reduzieren. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit der bisherigen Mitglieder über 2023 hinaus ist die Zielsetzung des Verbandes für die kommenden Jahre, um den Mitgliedern einen im Markt angemessenen Entsorgungspreis langfristig bieten zu können. Eine Aufnahme neuer Mitglieder in den Folgejahren ist ebenfalls eine Option.

2. Kontinuierliche Überprüfung der Herner Altdeponien Uhlenbruch und Hofstraße

Im Rahmen der Aufgabenübertragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgerschaft auf die AöR entsorgung herne ist auch die Verpflichtung zur Deponienachsorge der im Herner Stadtgebiet vorhandenen Altdeponien (Uhlenbruch und Hofstrasse) übergegangen. Die Deponien sind entsprechend des letzten Untersuchungsergebnisses nur noch alle 4 Jahre durch einen Gutachter zu überprüfen. Die nächste Überprüfung wurde 2017 beauftragt und wird im Wirtschaftsjahr 2018 erfolgen.

3. Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft

Zum 1. Juni 2012 ist das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft getreten, dass den Gedanken Vermeidung, Verwendung und Recycling stärker Rechnung trägt. Neben der getrennten Erfassung von Wertstoffen wie Metall und Kunststoffen sollte eine getrennte Sammlung von Bioabfällen flächendeckend ab dem Jahr 2015 erfolgen. Außerdem sollte mit einem neuen Wertstoffgesetz die Basis für die Einführung einer „einheitlichen Wertstofftonne“ geschaffen werden. Danach sollten Haushalte Verpackungen und sonstige Abfälle aus den gleichen Materialien, also beispielsweise aus Kunststoff oder Metall, in einer einheitlichen Wertstofftonne entsorgen können. Dieses Gesetzesvorhaben ist gescheitert. Nunmehr ist aktuell ein Verpackungsgesetz verabschiedet worden, mit dem die Sammlung der Leichtstoffverpackungen neu geregelt wird. Hieraus ergeben sich Handlungserfordernisse für entsorgung herne als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Hinblick auf die Vorgaben für eine neue Abstimmungsvereinbarung. Diese soll dann Grundlage werden für die Ausschreibung der Sammelleistungen durch die dualen Systeme. Das Gesetz ist aber erst ab den 01.01.2019 wirksam und wird erst ab 2021 nach Auslaufen der Übergangsfristen volle Geltung der festzulegenden Rahmenvorgaben entfalten. Die Wirkung in den Jahren 2019 und 2020 ist abhängig von laufenden Verhandlungen.

Entsorgung herne hat sich auf diese Aufgabenveränderungen eingestellt. Hierzu zählt die gezielte Ausweitung der Werbung für die Papier- und Bioabfalltonne. Hierfür wurde ein Konzept erarbeitet, das auch räumliche und städtebauliche Aspekte berücksichtigt sowie verschiedene Arten und Wege von Werbung bewertet. Weiter verfolgt wird die flächendeckende Einführung der gelben Tonne bzw. in der Perspektive als Wertstofftonne. Die Wertstoffrecycling eh GmbH wird sich an der kommenden Ausschreibung für die Jahre 2019-2021 beteiligen.

Nicht abzuschätzen ist das Risiko durch den Ausfall eines dualen Systems, wie im Beispiel der Insolvenz der ELS Euroäische Lizenzierungssysteme GmbH im März 2018. Solche Ausfälle bei den Dualen Systemen können auch zu Lasten der Gebührenzahler gehen. Um dieses Ausfallrisiko möglichst gering zu halten, sollte, soweit es die gesetzlichen Vorgaben ermöglichen, gegenüber den dualen Systemen Sicherheiten eingefordert werden.

4. Neuer Wertstoffhof / Neue Salzhalle

Die Neuausrichtung des bestehenden Recyclinghofes auf der Basis der Erkenntnisse der vorgelegten Stärken- und Schwächenanalyse wurde 2014 beschlossen. Die Umsetzung des Projekts begann in 2015. Flächen für die Erweiterung wurden gekauft. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Wertstoffhofes erfolgte im März 2018. Voraussichtlich kann die neue Salzhalle ebenfalls in 2018 fertiggestellt werden.

5. Zentraler Betriebshof für die Stadt Herne

In 2015 wurde mit den Vorplanungen nach der Konkretisierung des Bedarfes durch die Stadt Herne für den Zentralen Betriebshof (ZBH) im Gewerbegebiet Südstraße an der östlichen Meesmannstrasse begonnen. Dort sollen die gewerblichen Einheiten der Fachbereiche „Stadtgrün“ und „Tiefbau“ der Stadt Herne zentral ansässig werden. Der ZBH wird von entsorgung herne gebaut, betrieben und an die Stadt Herne langfristig vermietet. Die entsprechenden Grundstücke wurden bereits erworben. Die Baugenehmigung steht noch aus. Der voraussichtlich Baubeginn soll im Herbst 2018 sein. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des ZBH ist für Ende 2019 vorgesehen. Mit dem ZBH werden insbesondere Synergieeffekte im Bereich des Fuhrparkmanagement und der Werkstatt von entsorgung herne erwartet.

Herne, 31. März 2018

entsorgung herne AöR



Tschöke

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	121,00	225,00	I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Sachanlagen	71.926,00	84.304,00	II. Kapitalrücklage	457.181,71	221.616,79
	72.047,00	84.529,00	III. Jahresfehlbetrag	-453.564,72	-433.417,83
B. Umlaufvermögen			Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	185.801,04
I. Vorräte				29.616,99	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	426,54	6.121,40	B. Rückstellungen		
2. Unfertige Leistungen	0,00	43.673,75	Sonstige Rückstellungen	295.617,97	224.057,25
	426,54	49.795,15	C. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	656.189,32	344.791,55
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	349.650,06	363.612,63	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	305.188,48	188.712,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.793,20	8.811,53	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.164,21	54.994,99
	351.443,26	372.424,16	4. Verbindlichkeiten gegenüber der GesellschafterIn	85.631,83	41.192,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.207.044,25	288.038,99	5. Sonstige Verbindlichkeiten	200.104,90	127.879,01
	1.558.914,05	708.258,30	(davon aus Steuern T€ 92, Vorjahr T€ 81)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.318,83	4.795,66	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
			T€ 0; Vorjahr T€ 0)		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	185.801,04		1.308.278,74	757.569,89
	1.635.279,88	983.384,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.766,18	1.756,86
				1.635.279,88	983.384,00

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017		2016	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		6.995.940,18		5.173.116,16
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-43.673,75		17.522,39
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		15.290,85		34.301,16
		6.967.557,28		5.224.939,71
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	235.505,83		212.786,03	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	193.850,28	429.356,11	187.002,68	399.788,71
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.717.383,34		3.354.527,46	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 225.309,18, Vorjahr € 214.030,83)	1.241.304,68	5.958.688,02	952.963,83	4.307.491,29
7. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (davon außerplanmäßige Abschreibungen € 0,00, Vorjahr € 0,00)		27.312,98		27.039,86
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		996.066,26		902.743,43
9. Betriebsergebnis		-443.866,09		-412.123,58
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102,12		322,54	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.159,14	-2.057,02	14.199,38	-13.876,84
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
13. Ergebnis nach Steuern		-445.923,11		-426.000,42
14. Sonstige Steuern		7.641,61		7.417,41
15. Jahresfehlbetrag		-453.564,72		-433.417,83

Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**Angaben zur Form und Darstellung**

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die GBH wendet die Vorschriften des Handelsgesetzbuches an.

Soweit die Vermerke wahlweise in der Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben bis auf die Vorschrift des § 42 Abs. 3 GmbHG in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne, Amtsgericht Bochum, HRB 9046, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 (1) HGB auf. Der Jahresabschluss wird entsprechend den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, unter Berücksichtigung der planmäßigen linearen Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Soweit Zuschüsse zu den einzelnen Anlagegütern gewährt wurden, sind diese von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Den planmäßigen - linearen - Abschreibungen liegen die tatsächlichen Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

- Bauten	22 Jahre
- Außenanlagen	12 Jahre
- Hof- und Wegebefestigungen	12 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
- Kraftfahrzeuge	6 Jahre
- Werkzeuge	8 Jahre
- Geschäftsausstattung	3 Jahre

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung der notwendigen Gemeinkosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen; Restlaufzeiten über einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Liquide Mittel wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet. Alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren und zu bilanzierenden Risiken wurden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Steuerlatenzen ergaben sich nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzen sich aus noch unverarbeitetem Bau(stellen)material und Postwertzeichen zusammen.

Forderungen

Die Forderung gegen die Gesellschafterin aus dem laufenden Geschäftsverkehr (49 T€) wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (135 T€) verrechnet und auf der Passivseite als Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin (86 T€) ausgewiesen. Hier wurden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebäudemanagement Herne, einem Eigenbetrieb der Stadt, erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen der Abrechnung der Bewirtschaftungskosten für das „Kooperative Weiterbildungszentrum“ mit dem GMH ermittelten Überzahlungen (84 T€).

Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 26 T€ ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Gesellschafterin leistete im Berichtszeitraum Zuzahlungen in Höhe von 543 T€ für 2017 sowie eine a. o. Verlustzuweisung von 30 T€ für 2016, die der Kapitalrücklage zugeführt wurden. Eine weitere Zahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 97 T€ erfolgte zum Ausgleich eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages aus dem Jahr 2016.

Der über den Jahresfehlbetrag in Höhe von 454 T€ hinausgehende Teil der Zuzahlungen des Berichtsjahres soll ebenfalls zum Ausgleich des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages verwendet werden. Darüber hinaus wurden der Kapitalrücklage 433 T€ zur Deckung des Jahresfehlbetrages des Jahres 2016 entnommen.

Über die Verwendung des Jahresfehlbetrags hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen.

Rückstellungen

Für noch auszugleichende Überstunden wurde eine Rückstellung in Höhe von 219 T€ gebildet. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 14 T€ zurückgestellt. Für nicht genommenen Urlaub wurde eine Rückstellung in Höhe von 20 T€ gebildet. Darüber hinaus wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 43 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€*	T€*	T€*	T€*
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	656 (345)	656 (345)	0 (0)	0 (0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	305 (189)	218 (32)	87 (157)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	61 (55)	61 (55)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	86 (41)	86 (41)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	200 (128)	200 (128)	0 (0)	0 (0)
	1.308	1.221	87	0
(Vorjahr)	(758)	(601)	(157)	(0)

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

Die Verbindlichkeiten der GBH sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse wurden in steuerbare und steuerpflichtige, steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite sowie nicht steuerbare Erlöse gegliedert.

Unter dem Einzelposten steuerbefreite Erlöse wurden die Erlöse erfasst, die nach dem Umsatzsteuergesetz steuerbefreit sind. Unter dem Einzelposten nicht steuerbare Erlöse wurden Zuschüsse der Arbeitsagentur/Jobcenter für Arbeitsgelegenheiten sowie Zuschüsse für andere Projekte erfasst.

Erläuterungen zur Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

- a) steuerbare und steuerpflichtige sowie steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse (unechte Zuschüsse)

	2017	2016
steuerbare und steuerpflichtige Erlöse:	T€*	T€*
Cafeterien und Kloske	266	261
Produktionsschule	3	4
Weg und Raum	407	442
Hochbau / Garten- und Landschaftsbau	100	120
Förderung von Arbeitsverhältnissen	138	100
Kinderbetreuung im Jobcenter	98	98
Personalgestellung	—	6
Vermittlungsprämien	1	3
Schad- bzw. Wertstoffsammlung	3	3
Toilettenvermietung	4	4
Verkaufsautomaten	15	17
Öffentlich Geförderte Beschäftigung	230	77
Nachhaltige Integration Langzeitarbeitsloser	47	—
Flüchtlings-Integrations-Maßnahme	90	—
	1.403	1.136
steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse:		
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	272	262
Potenzialanalysen	—	45
Produktionsschule SGB II (bis 08/16)	—	103
Produktionsschule SGB III (bis 08/16)	—	56
Produktionsschule SGB II (ab 09/16)	179	61
Produktionsschule SGB III (ab 09/16)	90	41
Deutsch Plus	93	99
Gründerzentrum	23	25
	657	692
	2.060	1.828

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

b) nicht steuerbare Erlöse (echte Zuschüsse)

	2017	2016
	T€*	T€*
Fallpauschalen für Arbeitsgelegenheiten	658	617
Mehraufwandsentschädigungen	278	298
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	437	370
Wege in Arbeit	—	77
Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen	28	21
Öffentlich Geförderte Beschäftigung	150	66
Soziale Arbeit an Schulen in Heme	379	384
Berufseinstiegsbegleitung	142	145
Perspektive für Junge Flüchtlinge	64	147
Jugend.start (bis 06/16)	—	66
Jugend.start (ab 07/16)	94	2
Kompetenzfeststellungsmaßnahme Zeige Stärken	49	108
Projekt zur Integration Langzeitarbeitsloser	—	11
Aktivieren-Lernen-Arbeiten	242	297
Qualifizierungsmaßnahme kommunaler Ordnungsdienst	—	54
Kooperatives Weiterbildungszentrum²	184	200
Entgeltzuschüsse	1.866	482
Soziale Teilhabe	110	—
Chancen für Alleinerziehende	69	—
Qualifizierung und Ausbildung Zugewanderten	171	—
Nachhaltige Integration für Langzeitarbeitslose	15	—
	4.936	3.345

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 6 T€ (Vorjahr: 17 T€) Versicherungsentschädigungen und 5 T€ (Vorjahr: 12T€) periodenfremde Erträge enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 4 T€) enthalten.

Angaben zum Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 453.564,72 T€. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Ergänzende Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtung ist die Gesellschaft Mitglied der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz betrug 4,50 % zzgl. eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 %. Umlage und Sanierungsgeld werden ausschließlich vom Arbeitgeber getragen. In Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg des Umlagesatzes gerechnet. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2017 auf 3.276 T€.

Es bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen (z. B. aus Bestellobligo) sowie keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist ein Tochterunternehmen der Stadt Herne.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen des Unternehmens im Sinne der § 285 Nr. 21 HGB zählen die Mitglieder des Aufsichtsrates, der Gesellschafterversammlung, des Beirates sowie der Geschäftsführung, die Prokuristin sowie die Handlungsbevollmächtigte und die Funktionsbereichsleiter. Des Weiteren die Mitarbeiter/innen der Stadt Herne und deren Tochtergesellschaften.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2017 nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 14 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernabschluss

Die GBH ist in keinen handelsrechtlichen Konzernabschluss einbezogen und muss selbst auch keinen Konzernabschluss aufstellen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den NKF-Gesamtabschluss der Stadt Herne einbezogen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von 7.500,00 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Johannes Chudziak (Sozialdezernent, Stadt Herne)	Vorsitzender	750,00 €
Volker Bleck (Stadtverordneter, Stadt Herne) (ausgeschlossen zum 05.09.2017)	stellvertr. Vorsitzender	750,00 €
Veronika Buszewski (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Dr. Hans Werner Klee (Stadtdirektor, Stadt Herne)		750,00 €
Heinrich Kranemann (Stadtverordneter, Stadt Herne)		750,00 €
Susanne Marek (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Andreas Nowak (Stadtverordneter, Stadt Herne)		750,00 €
Albert Okoniewski (Geschäftsführer, ASB Herne-Gelsenkirchen e.V.)		750,00 €
Gabriele Sopart (Stadtverordnete, Stadt Herne)		750,00 €
Nurten Özcelik (Stadtverordnete, Stadt Herne) (seit dem 05.09.2017)		750,00 €

Herr Karsten Krüger war bis zum 31.01.2018 zum nebenamtlichen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Herr Krüger war Beamter der Stadt Herne und leitete dort den Fachbereich Personal und Zentraler Service. Herr Krüger hat im Geschäftsjahr 2017 von der GBH mbH eine feste Vergütung in Höhe von 6.339,12 € erhalten. Seit dem 01.02.2018 ist Frau Brigitte Bartels zur nebenamtlichen Geschäftsführerin bestellt. Frau Bartels ist Beamtin der Stadt Herne und leitet den Fachbereich Soziales.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügte im Berichtszeitraum über durchschnittlich 97 Angestellte (Vorjahr 85) und einen Auszubildenden sowie 145 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 65) in Maßnahmen. Zum Stichtag beschäftigte die Gesellschaft 97 Angestellte und einen Auszubildenden (Vorjahr 82) sowie 162 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 78) in Maßnahmen.

Herne, 31.03.2018

Gemeinnützige Beschäftigungs-
gesellschaft Herne mbH



Brigitte Bartels

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH

Lagebericht 2017

1. Zweck und betrieblicher Aufbau der Gesellschaft

Ziel und Zweck der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist es, arbeitslosen Bürgern der Stadt Herne mittels verschiedener Dienstleistungen zu helfen, durch eigene Leistungen ein selbstständiges Leben unabhängig von öffentlicher Unterstützung zu führen.

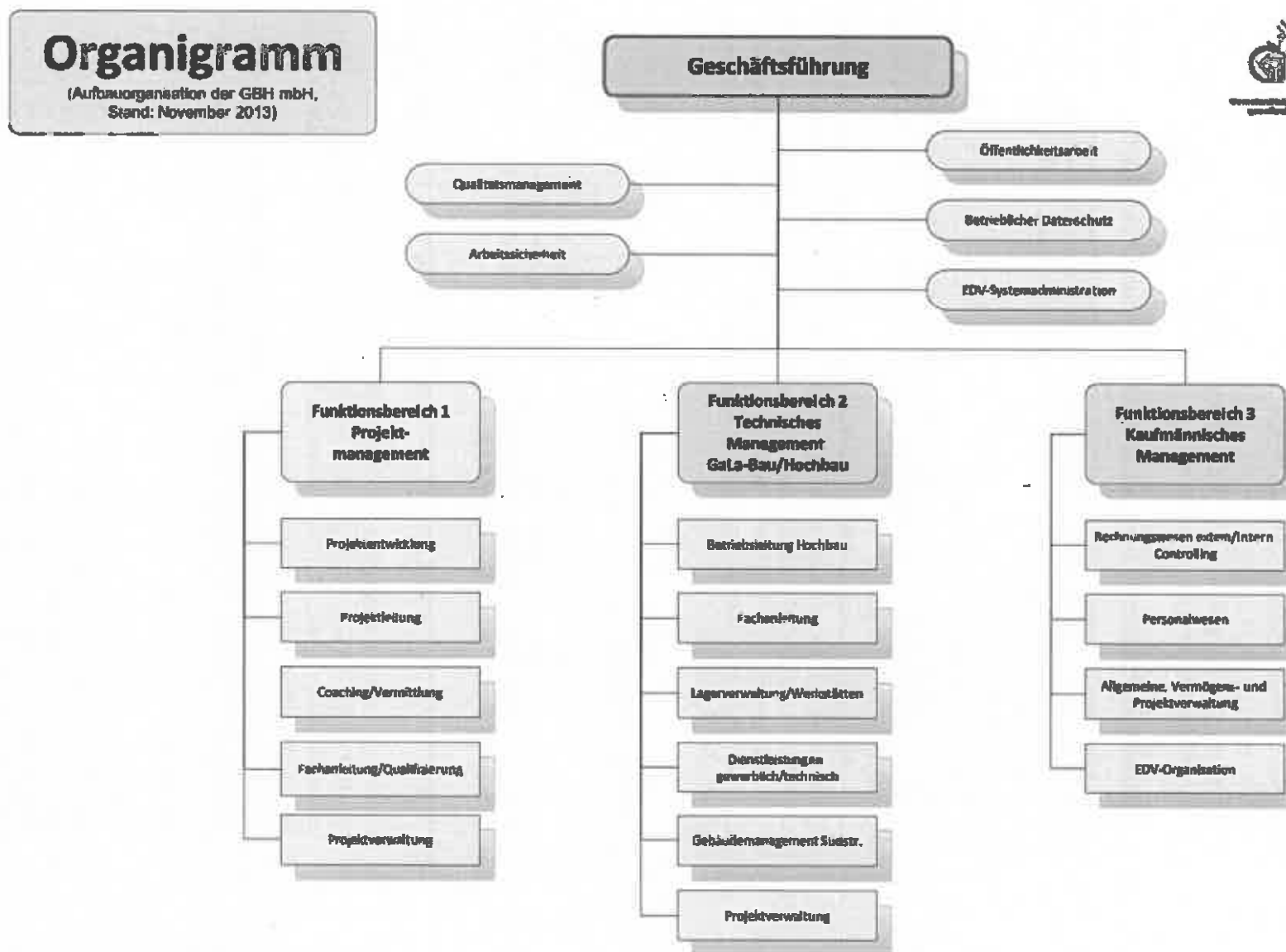
Zu diesen Dienstleistungen gehören:

- Beratung / Coaching
- Beschäftigung insbesondere in zusätzlichen, in öffentlichem Interesse liegenden Tätigkeitsfeldern
- Qualifizierung
- Aktivierung
- Berufsvorbereitung
- außerbetriebliche Ausbildung.

Bei der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH wurden im Jahre 2017 durchschnittlich 242 Mitarbeiter beschäftigt (2016: 150, 2015: 140).

Die Steigerung ist auf neue Projekte, z.T. mit sozialversicherungspflichtig beschäftigte Teilnehmende zurück zu führen.

Zur Erfüllung ihres Zwecks hat die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH folgende Aufbaustruktur:



Organigramm GBH mbH, v03, freigegeben am 28.11.2013

2. Geschäftsverlauf

2.1 Inhaltlicher Geschäftsverlauf

In 2017 sind 19 Projekte ausgelaufen. Hierzu gehören:

- Maßnahmen im Bereich Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, Ausbildungsbeginn 2014
- Berufsbezogene Sprachförderung Deutsch plus
- Perspektiven für junge Flüchtlinge (PerjuF)
- Teilzeitberufsausbildung- Einstieg begleiten- Perspektiven öffnen (TEP)
- Berufseinstiegsbegleitung mit Bildungskette

Im Gegenzug konnten 21 Projekte neu beginnen. Hier sind im Wesentlichen folgende Projekte zu nennen:

- Maßnahmen, die im Bereich Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung ausgelaufen sind, konnten unter geänderten Bedingungen neu beantragt werden. Inhaltlich wurden lediglich minimale Änderungen vorgenommen.
- Chancen für Alleinerziehende
- Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM)
- Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt mit 75 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Teilnehmenden
- Nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen im nördlichen Ruhrgebiet (durch sozialversicherungspflichtige Beschäftigung)
- Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte „quaz.ruhr“ als Mitglied der Bietergemeinschaft mit Werkstatt gGmbH, HAZ Arbeiten+Lernen, VHS Witten / Wetter / Herdecke
- Die Maßnahme „Kooperative Berufsausbildung an ehemaligen Kohlestandorten“, gefördert aus Mitteln des Landes /ESF und der RAG-Stiftung wird seit September 2016 erstmalig in Herne umgesetzt und schafft zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Menschen. Eine weitere Maßnahme wurde 2017 bewilligt und umgesetzt.

2.2 Finanzieller Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung der Gesellschaft weist Erträge bzw. Erlöse aus der Erfüllung des zentralen Gesellschaftszwecks aus. Dabei setzt sich die Gesamtleistung aus den Posten Umsatzerlöse (alle Erlöse, die aus der betriebstypischen Beschäftigung der Gesellschaft stammen), Bestandsveränderungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen zusammen.

Bei der Betrachtung der Leistung der GBH mbH sind folgende Bereiche zu differenzieren:

- Ausbildung (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)
- Beschäftigung (von Teilnehmenden, z.B. Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen allgemein = FAV, Öffentlich geförderte Beschäftigung = ÖgB, Soziale Teilhabe, Nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen)
- Qualifizierung/Aktivierung (berufliche Bildung, Ausbildungsvorbereitung, Aktivierung)
- Sonstiger Bereich (ohne Beschäftigung von Teilnehmern)

Der wesentliche finanzielle Rahmen wird nach wie vor durch

- Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- außerbetriebliche Ausbildung
- Maßnahmen zur Aktivierung und Orientierung
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Teilnehmenden (ÖgB, Soziale Teilhabe, Integration von Langzeitarbeitslosen)
- das Betreiben von Cafeterien und Kiosken an Herner Schulen
- Aufträge im Garten- und Landschafts- sowie im Hochbau

- Kinderbetreuungsleistungen im Jobcenter
- Netzwerk „Weg & Raum“ gesteckt.

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 454 T€ (Plan-Verlust 2017: 570 T€, Ist-Verlust 2016: 433 T€). Der Jahresfehlbetrag soll durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden. Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages verbleibt ein Eigenkapital in Höhe von 30 T€.

Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch beschließen.

Der ausgewiesene Verlust unterschreitet den Planansatz um 117 T€ und liegt um 30 T€ über der Prognose vom Herbst 2017.

Es ist festzustellen, dass die Gesamtleistung, bestehend aus Umsatzerlösen, Zuschüssen der „öffentlichen Hand“, Bestandsveränderungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen, die Planung für 2017 um 1,25 Mio. € übersteigt und auch um 30 T€ über der Prognose liegt.

Dabei muss man berücksichtigen, dass die Umsatzerlöse die Planung um 81 T€ und die Zuschüsse um weitere 1,21 Mio. € übertreffen. Die Bestandsveränderungen bleiben um 43 T€ hinter der Planung zurück.

Ursachen für die Planabweichungen der Umsatzerlöse sind unter anderem im gewerblich-technischen Bereich begründet (Hoch- sowie Garten- und Landschaftsbau) von +31 T€. (IST 2016: 224 T€, Plan 2017: 214 T€, IST 2017: 245 T€).

So konnten u.a. neue Aufträge von der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH akquiriert werden, auch wurden durch die Stadt Heme zum Jahresende noch Aufträge vergeben, da Haushaltsmittel freigegeben wurden.

Die im Netzwerk Weg & Raum generierten Umsatzerlöse bleiben mit 407 T€ nahezu auf dem Niveau der Vorjahre und übertreffen die Prognose vom Herbst um 27 T€ (2016: 442 T€, 2015: 447 T€, 2014: 381 T€, 2013: 399 T€, 2012: 364 T€, 2011: 193 T€).

Der Anstieg der Zuschüsse ist auf zusätzlich akquirierte Maßnahmen zurückzuführen. Hierzu gehören eine weitere Ausbildungsmaßnahme, gefördert durch die RAG-Stiftung, dem Land NRW und dem ESF, die Projekte „Chancen für Alleinerziehende“, „Soziale Teilhabe“ (Bundesmittel) mit flankierenden Leistungen durch das Land NRW, „Integration von Langzeitarbeitslosen und das Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte (QuAZ.ruhr).

Durch die gestiegene Gesamtleistung ist auch der Materialeinsatz um 29 T€ ggü. dem Vorjahr bzw. 57 T€ höher als die Planung. Diese Abweichung ist der Steigerung der Gesamtleistung, u.a. im gewerblich-technischen Bereich, geschuldet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum Vorjahr um 93 T€ gestiegen, unterschreiten aber die Prognose um 31 T€.

Gegenüber der Planung ist der Personalaufwand durch die neuen Projekte um 1,05 Mio. € gestiegen. Die Prognose wird nur um 44 T€ überschritten.

Zusätzliche Projekte, wie Chancen für Alleinerziehende (CfA), Soziale Teilhabe und QuAZ erforderten die Einstellung von zusätzlichem Personal im Bereich der Stammmitarbeiter. Die Anzahl der Auszubildenden ist aufgrund der neuen Ausbildungsmaßnahme höher als geplant.

Den größten Anteil machen die Entgelte für sozialversicherungspflichtig beschäftigt Teilnehmende in den Projekten „Integration von Langzeitarbeitslosen“ (15 TN) und „Soziale Teilhabe“ (75 TN) aus.

Das langfristig gebundene Vermögen ist bis auf 42 T€ durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 286 T€) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 656 T€ (Vorjahr 345 T€), hat sich um 610 T€ verbessert. Hierzu haben Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 46 T€ und der Investitionstätigkeit von 14 T€ beigetragen, denen Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 670 T€ gegenüberstehen.

Die Gesellschaft trifft anhand kurzfristiger Finanzierungsübersichten Vorsorge für die termingerechte Bereitstellung der benötigten Zahlungsmittel. Darüber hinaus hat die Gesellschafterin zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit der GBH am 25. Mai 2016 eine Erklärung abgegeben, wonach sie weitere Zuzahlungen in die Kapitalrücklage vornehmen wird, soweit sich aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Arbeitszeitguthaben ein weiterer Liquiditätsbedarf ergeben sollte.

Die Gesellschafterin hat durch planmäßige Verlustzuweisungen von 543 T€ und eine Sonderzahlung in die Kapitalrücklage von 97 T€ das negative Eigenkapital mehr als ausgeglichen.

Auch ist die Gesellschafterin gemäß Schreiben vom 25. Mai 2016 nicht willens, die Liquidität zu gefährden.

Im Wirtschaftsplan für 2017 ist vorgesehen, dass auch der Jahresfehlbetrag aus 2017 von der Stadt Herne übernommen wird.

3. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung: Risiken und Chancen

Für das Jobcenter Herne ist die GBH mbH weiterhin ein starker und verlässlicher Partner, der insbesondere für seine hohe Qualität in der Durchführung als auch für seine Flexibilität und Vielfalt der Angebotsmöglichkeiten geschätzt wird. Die Durchführung und Bewilligung von Maßnahmen ist stark von den zur Verfügung stehenden Mitteln im Eingliederungstitel abhängig. Hier sind die Einflussmöglichkeiten der GBH mbH gering. Stehen im Laufe des Jahres 2018 ausreichend unverplante Mittel zur Verfügung, so bietet sich die GBH mbH als Partner zur Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen für besondere Zielgruppen an.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch 2018 auf den Bereich der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gelegt. Insbesondere unter Berücksichtigung der Struktur der Arbeitslosen in Herne mit ihren zielgruppenspezifischen, vielschichtigen Problemen und Integrationshemmnissen ist eine Stärkung bzw. Ausweitung dieses Bereichs durch entsprechende Angebote anzustreben.

Die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung – Zusatzjobs nach § 16 d Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGBII) – bildet aus finanzieller Sicht immer noch eine Schwerpunktaufgabe der GBH mbH. Hier geht die GBH mbH für 2018 von einem gleichen Umfang aus wie 2017. Der jeweilige Bewilligungsbescheid weist den Höchstförderbetrag für Maßnahmekosten, auf der Grundlage der Höchstteilnehmerzahl der Maßnahme aus. Die Auszahlung erfolgt pro tatsächlich besetztem AGH-Platz, so dass bei einer schlechten Besetzungsquote die Refinanzierung der Maßnahme gefährdet ist und die GBH mbH das finanzielle Risiko zu tragen hat. Rein vorsorglich gehen wir bei der Wirtschaftsplanung von einer durchschnittlichen Besetzungsquote von 75 % aus.

Die GBH mbH wird sich auch 2018 weiterhin an Ausschreibungen über das Regionale Einkaufszentrum beteiligen, wenn die ausgeschriebenen Maßnahmen in das Aufgabenprofil der GBH mbH passen, die Ressourcen für eine Umsetzung vorhanden sind und eine auskömmliche Finanzierung zu erwarten ist. Besonderes Augenmerk wird insbesondere auf folgende Maßnahmen gelegt, deren Vertragslaufzeit im Laufe des Jahres 2018 endet. Hierzu gehören u.a. die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme und Produktionsschule. NRW.

Die Vergabepattform wird regelmäßig im Hinblick auf laufende Ausschreibungen beobachtet. Die Beteiligungs- und Umsetzungsmöglichkeiten werden überprüft.

Aufgrund der Tarifbindung der GBH mbH an den TVöD und vor dem Hintergrund der langjährig beschäftigten Fachkräfte besteht verstärkt das Risiko, dass der Angebotspreis außerhalb des von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten Preiskorridors liegt. Die Angebotsabgabe in Bietergemeinschaften ist auch in 2018 im Hinblick auf eine Verbesserung der Chancen im Wettbewerb bedarfsgerecht zu prüfen.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung hat die GBH mbH 2018 ihre Aktivitäten wieder verstärkt aufgenommen. Eine Qualifizierungsmaßnahme zum/ zur Integrationshelfer/-in wird berufsbegleitend für die Beschäftigten der Sozialen Teilhabe durchgeführt.

Die GBH mbH wird sich auch 2018 verstärkt an Projektaufträgen zur Durchführung von ESF-geförderten Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020 beteiligen, wenn sie zur Struktur der GBH mbH passen.

Eine aktive Beteiligung im kommunalen Netzwerk zur EU-Förderung unterstützt den Prozess.

Die Arbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen ist eine kontinuierliche Aufgabe, die sich nach wie vor positiv auf die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und die qualitätsorientierte Durchführung von Maßnahmen auswirkt.

Die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder bleibt eine permanente Herausforderung. Die GBH mbH wird sich auch 2018 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einerseits und ihrer sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen. In Herne lebt eine hohe Anzahl zu versorgender Flüchtlinge. 762 Personen erhalten als Asylsuchende Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Stand: 28.03.2018). Zudem befanden sich 2.424 erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration (SGB II beim Jobcenter – Stand: 31.12.2017). Hinzukommen weitere 775 Personen, die auch SGB II Leistungen erhalten und zu dem Personenkreis der Südosteuropäer gehören (Stand 31.03.2018). Diese Zahlen stellen auch die GBH mbH vor große Herausforderungen. Hier wird die GBH mbH die Stadt Herne einerseits bei der Bewältigung der Probleme unterstützen und andererseits passgenaue Maßnahmeangebote bei Bedarf in Kooperation mit anderen Trägern entwickeln.

Die Risikosituation der Gesellschaft zur Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage hat sich zum Vorjahr verbessert. Dem Liquiditätsrisiko wird, wie unter Punkt 2.2 schon beschrieben, u.a. durch eine rollierende vierwöchige Liquiditätsübersicht entgegen gewirkt, auch ist die Gesellschafterin nicht willens, die Liquidität zu gefährden.

Im November 2017 wurde durch die Deutsche Rentenversicherung ein Betriebsprüfung nach § 28p Viertes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IV) für die Zeit vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2016 durchgeführt. Der Abschlussbericht steht noch aus.

Der Prüfer signalisierte, dass er kein Risiko für die GBH mbH sehe, daher wurden auch keine Rückstellungen gebildet.

Für das Finanz- und Rechnungswesen wurde eine Organisationsberatung angestoßen, da ein langjähriger Mitarbeiter im Oktober 2019 planmäßig in den Ruhestand gehen wird. Im Rahmen dieser Untersuchung sollen die Prozesse der Abteilung im IST-Zustand erhoben werden, um sie im Anschluss zu analysieren und einen Sollzustand zu definieren. Auf dieser Basis soll die Abteilung strukturiert und Stellenausschreibung(en) erfolgen. Die Stellenbesetzung(en) soll(en) zu Beginn 2019 erfolgen, sodass genügend Zeit für einen Wissenstransfer und Einarbeitung zur Verfügung steht.

4. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW für das Geschäftsjahr 2017

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist durch Ratsbeschluss vom 28.11.1989 gegründet worden und hat ihre Arbeit am 01.02.1990 aufgenommen.

Nach § 3 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Qualifizierung und Beschäftigung vornehmlich von sonst arbeitslosen jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Beschäftigungsfeldern.

Die Gesellschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beschäftigung und Wiedereingliederung von Dauerarbeitslosen
- Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern
- Erprobung und Entwicklung neuer zusätzlicher Arbeitsfelder
- Begleitende Hilfen zur Integration in das soziale Leben und die Arbeitswelt
- Erschließung von Dauerarbeitsplätzen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Heme mbH hat auch im Jahre 2017 für mehr als 1.000 Personen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten und umgesetzt.

5. Prognosebericht

Der ausgewiesene Verlust unterschreitet den Planansatz um 117 T€.

Wie in Punkt 2.2 schon festgestellt, übersteigt die Gesamtleistung die Planung für 2017 um 1,25 Mio. €, weil die Umsatzerlöse die Planung um 81 T€, aber vor allem die Zuschüsse um 1,21 Mio. T€ übertreffen.

Ursachen für gestiegenen Zuschüsse sind auf die nicht vorhersehbaren Projekte „soziale Teilhabe“, eine weitere Ausbildungsmaßnahme der RAG, Chancen für Alleinerziehende, „Integration von Langzeitarbeitslosen (FAV LZA)“ und das Projekt QuAZ zurückzuführen.

Weitere Planabweichungen sind unter anderem im gewerblich-technischen Bereich begründet (Hoch- sowie Garten- und Landschaftsbau) von +31 T€, durch freigewordene Haushaltsmittel der Stadt Heme und die Akquirierung eines Neukunden.

Der gestiegene Personalaufwand ist der projektbezogenen Aufstockung des Stammbetriebs und der weiter gestiegenen Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Teilnehmenden geschuldet.

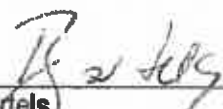
Auch 2018 wird die GBH mbH sich verstärkt an Projektaufträgen zur Durchführung von ESF-geförderten Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020 beteiligen, wenn sie zur Struktur der GBH mbH passen.

Eine aktive Beteiligung im kommunalen Netzwerk zur EU-Förderung unterstützt den Prozess.

Die Arbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen ist eine kontinuierliche Aufgabe, die sich nach wie vor positiv auf die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und die qualitätsorientierte Durchführung von Maßnahmen auswirkt.

Die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder bleibt eine permanente Herausforderung. Die GBH mbH wird sich auch 2018 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einerseits und ihrer sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen. In Heme lebt eine hohe Anzahl zu versorgender Flüchtlinge. 762 Personen erhalten als Asylsuchende Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Stand: 28.03.2018). Zudem befanden sich 2.424 erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration (SGB II beim Jobcenter – Stand: 31.12.2017). Hinzu kommen weitere 775 Personen, die auch SGB II Leistungen erhalten und zu dem Personenkreis der Südosteuropäer gehören (Stand 31.03.2018). Diese Zahlen stellen auch die GBH mbH vor große Herausforderungen. Hier wird die GBH mbH die Stadt Heme einerseits bei der Bewältigung der Probleme unterstützen und andererseits passgenaue Maßnahmeangebote bei Bedarf in Kooperation mit anderen Trägern entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird, laut verabschiedetem Wirtschaftsplan, bei Umsatzerlösen und Zuschüssen in Höhe von insgesamt 7.752 T€ ein Jahresergebnis von – 530 T€ erwartet.


 Bartels
 Geschäftsführerin

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		126.450,83	89.568,55
		126.450,83	89.568,55
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	20.183,15	19.220,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	248.824,01	343.569,01
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	317.024,09	122.217,92
		586.031,25	485.007,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten		170,52	2.216,76
		712.652,60	576.792,76

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
B. Rückstellungen	(6)	231.405,39	196.064,00
C. Verbindlichkeiten	(7)	426.553,11	326.700,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.694,10	4.028,00
		712.652,60	576.792,76

Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 2

	Anhang	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	(8)	1.833.631,88	833.405,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	10.655,80	99.773,28
3. Materialaufwand	(10)	1.798.308,90	524.165,35
4. Personalaufwand	(11)	2.379.738,31	1.689.870,70
5. Abschreibungen	(12)	25.172,93	54.355,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	630.559,74	370.337,91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	1.635,23
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	1.283,00	4.847,00
9. Ergebnis nach Steuern		-2.990.775,20	-1.708.762,39
10. Sonstige Steuern	(15)	398,00	398,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	(16)	2.991.173,20	1.709.160,39
12. Jahresergebnis		0,00	0,00

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Die Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9207 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 3 HGB werden notwendige Abschreibungen vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

In den Jahren 2008 bis 2009 wurden geringwertige Vermögensgegenstände als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu 410 € wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte, bestehend aus Betriebsstoffen und Waren, erfolgte zu den letzten Netto-Einstandspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinssatzes zwischen 0,00 % und 1,73 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für

Anhang

Anlage 3/2

Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Hierbei handelt es sich um Lagermaterial, Lebensmittel sowie Sport- und Spielzeug.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	27
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	191	258
Sonstige Forderungen	37	59
Gesamt	249	344

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Forderungen gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) aus der noch offenen Verlustübernahme für das Jahr 2017.

AnhangAnlage 3/3**(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Kassenbestand	7	6
Guthaben bei Kreditinstituten	310	116
Gesamt	317	122

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 50.000 € und ist in vollem Umfang eingezahlt.

(6) Rückstellungen

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2	2
Sonstige Rückstellungen	229	194
Gesamt	231	196

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	116	163
Sonstige Sachleistungen	113	31
Gesamt	229	194

Bei den sonstigen Sachleistungen handelt es sich um Jahresabschlusskosten und nicht abgerechnete Leistungen. Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich enthalten in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: 106 T€) Rückstellungen für Altersteilzeit.

AnhangAnlage 3/4**(7) Verbindlichkeiten**

	Gesamt 31.12.2017 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	188 (260)	188 (260)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	108 (0)	108 (0)		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	131 (67)	131 (67)		
- davon aus Steuern:	(44)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)			
Gesamt	427	427	0	0
(Vorjahr)	(327)	(327)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Stadtwerke Herne AG aus Forderungen aus der Betriebsführung in Höhe von 57 T€, die mit Verbindlichkeiten aus der Energieabrechnung in Höhe von 165 T€ verrechnet wurden.

AnhangAnlage 3/5**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(8) Umsatzerlöse**

	2017 T€	2016 T€
Erlöse Gastronomie	266	95
Erlöse Bäderbetrieb	788	70
Sonstige Erlöse	780	668
Gesamt	1.834	833

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus periodenfremden Erträgen aus der Rückerstattung zu hoher Wärmeabschlagzahlungen für das Jahr 2016.

(10) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	610	371
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.188	153
Gesamt	1.798	524

(11) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Entgelte	1.900	1.331
Soziale Abgaben	368	276
Aufwendungen für Altersversorgung	112	83
Gesamt	2.380	1.690

Anhang

Anlage 3/6

Der Personalstand bei der Gesellschaft nach § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Festangestellte Mitarbeiter	50	40
Aushilfen	70	33
Gesamt	120	73

(12) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Betriebsführungskosten	192	150
Werbe- und Verwaltungsaufwand	87	63
Dienst- und Fremdleistungen	105	35
Grundbesitzabgaben	100	27
Prüfungs- und Beratungskosten	18	23
Mieten und Leasing	40	17
Übrige Aufwendungen	89	55
Gesamt	631	370

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Sonstige Materialaufwendungen sowie Bewachung, Versicherungen, Fernsprechkosten und Aufsichtsrat.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen überwiegend den Zinsanteil für Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen (1 T€).

(15) Sonstige Steuern

Es handelt sich hierbei um die jährliche Kfz-Steuer.

(16) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 2.991 T€ (Vorjahr: 1.709 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Anhang

Anlage 3/7

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Pacht- und Betriebsführungsverträgen sowie diversen Dienstleistungs-, Leasing- und Mietverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 1.779 T€. Von diesen entfallen 620 T€ auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäftsführung

Hans-Lothar Przybyl

Der Geschäftsführer Przybyl hat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von 5.400 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Erich Leichner (Vorsitzender)	Mitarbeiter in Verkündung, Seelsorge und Bildungsarbeit, Bürgermeister
Heidrun Beyer (stv. Vorsitzende)	Schwimmmeistergehilfe
Hendrik Bollmann	Lehrer
Melanie Budde	Schwimmmeistergehilfe
Johannes Chudziak	Stadtrat
Susanne Marek	Ärztin
Kai Gera	Selbst. Versicherungsfachmann
Claudia Lukas	Servicekraft
Horst Severin	Dipl.-Ingenieur i. R.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € (Vorjahr: 750 €) erhalten, so dass sich eine Gesamtsumme von 7 T€ (Vorjahr: 8 T€) ergibt.

Anhang

Anlage 3/8

Angaben zum Prüfungshonorar

Die Angaben erfolgen im Teilkonzernabschluss der VVH.

Nachtragsbericht

Im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2017 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Herne, den 1. Februar 2018

Hans-Lothar Przybyl
(Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	479,22	725,00	479,22	725,00	479,22	725,00	479,22	725,00	0,00	0,00
Summe I.	479,22	725,00	479,22	725,00	479,22	725,00	479,22	725,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.122,04	61.330,21	4.226,92	233.225,33	86.553,49	24.447,93	4.226,92	106.774,50	126.450,83	89.568,55
Summe II.	176.122,04	61.330,21	4.226,92	233.225,33	86.553,49	24.447,93	4.226,92	106.774,50	126.450,83	89.568,55
Anlagevermögen gesamt	176.601,26	62.055,21	4.706,14	233.950,33	87.032,71	25.172,93	4.706,14	107.499,50	126.450,83	89.568,55

Lagebericht

Anlage 4/1

Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2001 gegründet. Alleinige Gesellschafterin der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der VVH, in dem die Gesellschaft zur Abführung ihres etwaigen Gewinns bzw. die VVH zum Ausgleich des bei der HBG entstehenden Verlustes verpflichtet ist.

Die HBG hat mit dem Eigenbetrieb Bäder Herne der Stadt Herne einen Pachtvertrag mit Wirkung zum 21. November 2016 geschlossen und pachtet entsprechend das Sachanlagevermögen des Eigenbetriebs Bäder Herne zur Bewirtschaftung der darin enthaltenen Bäder.

Mit der Stadtwerke Herne AG bestehen Verträge über die kaufmännische und technische Betriebsführung.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bädern. Dazu gehören das Sport- und Erlebnisbad Wananas und das Kombi-Bad Südpool. Das Wananas wurde Ende 2011 durch ein Großfeuer zerstört, bis Ende 2016 neu errichtet und am 27. Dezember 2016 eröffnet. Für den Südpool übernimmt die HBG die Betriebsführung; Eigentümer ist hier die Stadtwerke Herne AG.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem starken Aufschwung. Angetrieben durch eine lebhafte Nachfrage aus dem Ausland wächst die Industrie dynamisch und die kräftige Belebung der gewerblichen Investitionen setzt sich fort. Der private Konsum und die Wohnungsbauinvestitionen profitieren weiterhin von der hervorragenden Lage am Arbeitsmarkt. Dazu passt, dass der ifo Geschäftsklimaindex im Verarbeitenden Gewerbe im November ein neues Rekordhoch seit der Wiedervereinigung erklomm. Die Rohölnotierungen setzten im November ihre seit Mitte des Jahres anhaltende Aufwärtsbewegung verstärkt fort und übertrafen den Wert des Oktobers um rund 9 %. Dahinter standen sowohl fundamentale Faktoren als auch zunehmende geopolitische Unsicherheiten. In der ersten Dezemberhälfte legten die Notierungen nochmals leicht zu. Die

Lagebericht

Anlage 4/2

Einfuhrpreise zogen im Oktober saisonbereinigt erneut spürbar an. Dies galt sowohl für Energie als auch für die übrigen Waren. Ein ähnliches Bild zeigte sich für die Erzeugerpreise im Inlandsabsatz. (Quelle: Monatsbericht Dezember 2017, Deutsche Bundesbank)

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Betreiben von Schwimmbädern stellt eine öffentliche Aufgabe dar, die einen erheblichen Zuschussbedarf verursacht, da die Kosten nicht durch Eintrittsgelder oder Erstattungen gedeckt werden. Öffentliche Bäder erfüllen über die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness hinaus auch soziale und kommunikative Funktionen und tragen so maßgeblich zur Attraktivität einer Stadt bei. Dennoch geraten sie angesichts leerer öffentlicher Kassen und zunehmender Überschuldung vielerorts ins Visier von Kürzungen und Einsparungen.

Geschäftsverlauf 2017

Nachdem das „alte“ Wananas bei einem Großbrand im November 2011 komplett zerstört worden war, entstand innerhalb von nur 24 Monaten Bauzeit an gleicher Stelle ein Schwimmbad nach modernen Gesichtspunkten der Bädergestaltung. Das neue Sport- und Erlebnisbad Wananas wurde am 27. Dezember 2016 eröffnet und 2017 erstmals für ein volles Kalenderjahr betrieben. Dabei konnte das Wananas in 2017 insgesamt 160.184 Besucher verzeichnen, in denen 34.813 Besucher auf das Schul- und Vereinsschwimmen zurückzuführen sind.

Die prognostizierte Besucheranzahl konnte durch eine unvorhersehbare technisch bedingte einmonatige Schließung des Wananas nicht erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 61 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von der Bewirtschaftung des Wananas, erstmals für ein volles Kalenderjahr und damit verbundenen Umsatz-, aber auch Kostensteigerungen. Durch die im Wananas angesiedelte Gastronomie konnten auch die Umsatzerlöse in diesem Bereich, neben dem Bistro am Wananas, wesentlich gesteigert werdend. Das geplante Ergebnis vor Verlustübernahme von -2.661 T€ wurde um 330 T€ noch unterschritten, so dass zum Schluss des Geschäftsjahres 2017 ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft VVH von -2.991 T€ verbleibt. Die Lage des Unternehmens wird vor dem schwierigen Hintergrund der öffentlichen Daseinsvorsorge als zufriedenstellend angesehen.

Ertragslage

Durch die erstmals für ein volles Kalenderjahr durchgeführte Bewirtschaftung des Wananas konnten die Umsatzerlöse, unter Berücksichtigung des zum Ende des Vorjahres

Lagebericht

Anlage 4/3

geschlossenen Hallenbad Eickel, um 1.001 T€ gesteigert werden. Dabei erhöhten sich die Erlöse des Bäderbetriebes um 718 T€ auf 788 T€ sowie die Erlöse der Gastronomie um 171 T€ auf 266 T€. Die sonstigen Erlöse konnten insbesondere durch Mehreinnahmen aus der Betriebsführung des Kombi Bad Südpool für die Stadtwerke Herne AG um 112 T€ gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus periodenfremden Erträgen aus der Rückerstattung zu hoher Wärmeabschlagzahlungen für das Jahr 2016.

Bedingt durch die erstmalige Bewirtschaftung des Wananas für ein volles Kalenderjahr erhöhten sich die Kosten für Strom, Gas, Wärme sowie Wasser um 85,9 % auf 409 T€. Des Weiteren erhöhten sich dadurch die Pachtentgelte, die an den Eigenbetrieb Bäder Herne zu zahlen sind, um 810 T€ auf 925 T€. Der Materialaufwand stieg größtenteils durch diese beiden wesentlichen Effekte um 1.274 T€ auf 1.798 T€.

Die Personalkosten stiegen bedingt durch Neueinstellungen und einem vermehrten Bedarf an Aushilfskräften für das Wananas insgesamt um 690 T€ auf 2.380 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 260 T€ auf 631 T€, u. a. durch höhere Kosten für Grundbesitzabgaben (+73 T€), Kosten für Dienst- und Fremdleistungen (+69 T€), Betriebsführungskosten (+42 T€), Werbe- und Verwaltungsaufwendungen (+24 T€) sowie Mehraufwendungen für Mieten und Pachten (+23 T€).

Das Ergebnis vor Verlustübernahme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.282 T€ auf -2.991 T€.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft ist zu 82,5 % mit langfristig gebundenem Kapital gedeckt. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 36 T€ aufgrund von Neuanschaffungen für die Ausstattung des Wananas. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich stichtagsbedingt um 96 T€, der Bestand an liquiden Mitteln stieg um 195 T€. Die Bilanzsumme stieg um 136 T€ auf 713 T€. Dadurch verringerte sich die Eigenkapitalquote von 8,7 % auf 7,0 %.

Lagebericht

Anlage 4/4

Finanzlage

Die Zahlungsströme der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2017 T€	2016 T€
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-2.991	-1.709
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25	54
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-54	-175
Cashflow	-3.020	-1.830
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	43	20
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	190	204
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.787	-1.606
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-62	-124
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-62	-124
Verlustübernahme Muttergesellschaft	3.044	1.645
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.044	1.645
Veränderung des Finanzmittelfonds	195	-85
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	122	207
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	317	122
Veränderung des Finanzmittelbestandes	195	-85

Die Liquidität ist durch die unterjährigen Liquiditätszuschüsse innerhalb des Konzerns und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährleistet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse haben sich um 1.001 T€ auf 1.834 T€ erhöht. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus einer Steigerung der Umsätze im Bistro Wananas sowie den Bädererlösen durch die erstmalige Bewirtschaftung des Wananas für ein volles Kalenderjahr. Die Materialaufwendungen erhöhten sich überproportional um 1.274 T€ auf 1.798 T€ aufgrund gestiegener Energiekosten sowie Pachtzahlungen für das Wananas.

Lagebericht

Anlage 4/5

Das Controlling der Stadtwerke Herne AG ist beauftragt, dem Management der Gesellschaft mittels Reporting, Prognoserechnungen sowie darüberhinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation darzulegen.

Für die interne Unternehmensrechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Kennzahlen Umsatz und Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft möchte durch den Betrieb von Schwimmstätten an verschiedenen Standorten in Herne ein attraktives Produkt bieten, das den Wünschen vom freizeitorientierten Badegast bis zum sportlichen Schwimmer gerecht wird. Zum Leistungsumfang gehören hohe betriebliche Standards wie die Einhaltung von Wasserqualität und -temperatur sowie Sauberkeit der gesamten Anlagen und Serviceorientierung der Mitarbeiter.

Die Kundenzufriedenheit und Qualität der Leistungen hängt wesentlich von der Qualifikation der geschulten Mitarbeiter und den Mitarbeitern der Stadtwerke Herne AG ab, die für die Schwimmbäder die technische Betriebsführung übernommen hat.

Daher stellen die Kundenzufriedenheit sowie auch die Qualität der angebotenen Leistung und die Qualifikation der eingesetzten Mitarbeiter nicht finanzielle Leistungsindikatoren dar.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb von Bädern.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Die Anteile an der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) werden zu 100 % von der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) gehalten.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Lagebericht

Anlage 4/6

Prognose, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Die Geschäftsführung sieht im Wirtschaftsplan für 2018 ein negatives Jahresergebnis von 3.427 T€ vor.

Gegenwärtig sind der Geschäftsführung keine Sachverhalte bekannt, die zu einer anderen Einschätzung führen würden.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das EDV-gestützte Risikofrüherkennungssystem bei dem kaufmännischen Betriebsführer, der Stadtwerke Herne AG, einbezogen.

Die technischen Risiken wurden laufend analysiert. Es bestehen an die Gegebenheiten angepasste Wartungsverträge. Eine regelmäßige Überprüfung der Geräte wurde durchgeführt.

Haftungsverhältnisse bestehen bei der Gesellschaft nicht. Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt.

Branchenspezifische Risiken

Der Betrieb eines Schwimmbades birgt sowohl technische Risiken, als auch Risiken in Bezug auf die Wasserqualität.

Durch regelmäßige umfangreiche Wartungs- und Prüfungshandlungen wird diesem Risiko entgegen gewirkt.

Ertragsorientierte Risiken

Die Gesellschaft ist als Dauerverlustbetrieb der öffentlichen Daseinsvorsorge auf die stetige Übernahme der sich aus dem Bäderbetrieb ergebenden Verluste durch die Gesellschafterin angewiesen. Da die Einnahmen aufgabenbedingt nicht zur Deckung der laufenden Betriebsaufwendungen ausreichend sind, könnte die Gesellschaft bei einem Wegfall des Verlustausgleiches ihren Betrieb nicht aufrechterhalten.

Lagebericht

Anlage 4/7

Chancenbericht

Durch das neue Sport- und Erlebnisbades Wananas können die Umsatzerlöse der Gesellschaft weiter gesteigert werden. Zudem wird der Standort Herne in Bezug auf ein umfangreiches Freizeitangebot attraktiver gestaltet.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten und gegenüber anderen Konzerngesellschaften sowie Gesellschaftern. Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des Cash Managements kontinuierlich überwacht.

Die Überwachung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der besonderen engen Beziehung im Konzern.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Herne, den 1. Februar 2018

Hans-Lothar Przybyl
(Geschäftsführer)

Bilanz

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		39	38
II. Sachanlagen		11.106	11.160
III. Finanzanlagen		25	26
		11.170	11.224
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	248	245
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	6.398	6.311
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	1.835	2.051
		8.481	8.607
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	21	28
		19.672	19.859

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	1.280	1.280
II. Kapitalrücklage	(7)	3.655	3.655
III. Gewinnrücklagen	(8)	54	54
		4.989	4.989
B. Rückstellungen	(9)	7.498	6.795
C. Verbindlichkeiten	(10)	6.880	7.774
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	305	301
		19.672	19.859

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	(12)	13.467	13.520
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.355	1.861
3. Materialaufwand	(14)	3.165	3.274
4. Personalaufwand	(15)	13.595	13.045
5. Abschreibungen	(16)	1.739	1.639
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	1.965	2.186
7. Erträge aus Beteiligungen	(18)	0	17
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	0	30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)	234	265
10. Ergebnis nach Steuern		-4.876	-4.981
11. Sonstige Steuern	(21)	20	20
12. Erträge aus Verlustübernahme	(22)	4.896	5.001
13. Jahresüberschuss		0	0

Allgemeine Angaben

Die Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9343 geführt

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.7.1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten erfasst und über die Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen linear. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 410 € werden aktiviert und sofort abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt und führen über die Nutzungsdauer zu entsprechend geringeren planmäßigen Abschreibungen. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Anhang

Anlage 3/2

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen begegnet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Bewertung zugrunde gelegte Zinssatz von 3,68 % entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2017 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 222 T€.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert angesetzt.

AnhangAnlage 3/3**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Die Vorräte betreffen überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Diesel, Öl, Schmierstoffe und Ersatzteile).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	494	614
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.896	5.006
Sonstige Vermögensgegenstände	1.008	691
Gesamt	6.398	6.311

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die alleinige Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH und resultieren im Wesentlichen aus dem Verlustausgleich.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Erstattungen von Versicherungsleistungen von 60 T€, Steuererstattungen von 59 T€, ÖPNV-Fördermittel von 790 T€ sowie debitorische Kreditoren von 1 T€ enthalten.

Alle Forderungen sind innerhalb von einem Jahr fällig.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Kassenbestand	36	35
Guthaben bei Kreditinstituten	1.799	2.016
Gesamt	1.835	2.051

AnhangAnlage 3/4**(5) Rechnungsabgrenzungsposten**

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. die Abgrenzung für das Backbone- und das Ruhrpilotnetz sowie IT-Leistungen und Ruhegeldzahlungen für das Folgejahr enthalten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

(8) Gewinnrücklagen

Die in den Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen blieben unverändert.

(9) Rückstellungen

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für Pensionen	2.101	1.964
Sonstige Rückstellungen	5.397	4.831
Gesamt	7.498	6.795

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Die Höhe der Deckungslücke beträgt nach einem versicherungsmathematischen Gutachten am 31. Dezember 2017 insgesamt 17.203 T€.

AnhangAnlage 3/5

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Personal- und Sozialbereich	1.493	1.557
Erstattungen von Abgeltungszahlungen für Schwerbehinderte	586	586
Haftpflicht- und Kaskoleistungen	468	464
Instandhaltungen	75	129
Übrige Rückstellungen	2.775	2.095
Gesamt	5.397	4.831

In den übrigen Rückstellungen sind u.a. Verpflichtungen an andere Verkehrsunternehmen aus dem Übersteigerausgleich in Höhe von 2.522 T€ (Vorjahr: 1.686 T€) enthalten.

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2017 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	328 (473)	328 (473)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	4.751 (5.653)	801 (953)	2.900 (2.900)	1.050 (1.800)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	12 (12)	12 (12)		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.789 (1.636)	1.789 (1.636)		
- davon aus Steuern:	(111)			
Gesamt (Vorjahr)	6.880 (7.774)	2.930 (3.074)	2.900 (2.900)	1.050 (1.800)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Darlehen.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Voraus vereinnahmte Fahreinnahmen.

AnhangAnlage 3/6**Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung****(12) Umsatzerlöse**

	2017 T€	2016 T€
Fahrgeldeinnahmen	15.479	15.159
Abgeltungszahlungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr, von schwerbehinderten Menschen und im Rahmen des Sozialtickets	1.554	1.731
Saldo (Erlösminderung) aus vereinnahmten und geleisteten Ausgleichszahlungen	- 4.304	- 4.070
Übrige Umsatzerlöse	738	700
Gesamt	13.467	13.520

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2017 T€	2016 T€
ÖPNV-Pauschale	856	742
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	374	581
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	266	185
Schadenersatz und Versicherungsleistungen	65	91
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	13	15
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	627	0
Übrige sonstige Erträge	154	247
Gesamt	2.355	1.861

(14) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.939	2.021
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.226	1.253
Gesamt	3.165	3.274

AnhangAnlage 3/7**(15) Personalaufwand**

	2017 T€	2016 T€
Entgelte	10.658	10.352
Soziale Abgaben	2.140	2.050
Aufwendungen für Altersversorgung	791	628
Aufwendungen für Unterstützung	6	16
Gesamt	13.595	13.046

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 285 (Vorjahr: 279) Mitarbeiter.

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Abschreibungen auf Forderungen	485	759
Dienst- und Fremdleistungen	288	255
Versicherungsbeiträge	215	231
IT-Aufwendungen	199	194
Verbandsbeiträge und sonstige Beiträge	173	177
Mieten, Pachten und Leasing	97	96
Übrige	508	474
Gesamt	1.965	2.186

(18) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen im Vorjahr betreffen die Ausschüttung der rku.it.

(19) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultierten aus der Verzinsung der ausgegebenen Arbeitgeberdarlehen.

AnhangAnlage 3/8**(20) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	2017 T€	2016 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	173
- davon an verbundene Unternehmen	(144)	(171)
Zinsanteil für Rückstellungen	89	92
Gesamt	234	265

(21) Sonstige Steuern

	2017 T€	2016 T€
Grundsteuer	18	18
Kfz-Steuer	2	2
Gesamt	20	20

(22) Erträge aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 4.896 T€ (Vorjahr 5.001 T€). Der Verlust wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen, so dass das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Sonstige Angaben

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB

Zur Absicherung des Preisrisikos aus dem laufenden Bezug von Dieselmotorkraftstoff (Grundgeschäft) hat die Gesellschaft Finanztermingeschäfte (Sicherungsgeschäft) abgeschlossen. Diese werden im Rahmen von Mikro Hedges zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung erfolgt durch Verwendung der Einfrierungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Risiken sowohl des Grundgeschäftes als auch des Sicherungsgeschäftes nicht bilanziert werden.

In die Mikro Hedges werden die laufenden Einkäufe als antizipative Grundgeschäfte mit einem jährlichen Dieselmotorkraftstoffbezug von ca. 1.429 T€ einbezogen. Der beizulegende Zeitwert der Sicherungsinstrumente beträgt zum Stichtag -7 T€. Die abgeschlossenen Sicherungsinstrumente decken nur einen kleinen Teil des Volumens der jährlichen Dieselmotorkraftstoffeinkäufe, so dass für die abgesicherte Menge eine vollständige Wirksamkeit der Absicherung eintritt. Der Absicherungszeitraum beträgt zum 31.12.2017 drei Monate.

Die Bestimmung der Wirksamkeit der Mikro Hedges erfolgt durch die Critical-Terms-Match-Methode. Hiernach werden sich die gegenläufigen Wertänderungen voraussichtlich vollständig ausgleichen, da Grund- und Sicherungsgeschäft denselben Preisrisiken ausgesetzt sind. Die Sicherungsabsicht der Bewertungseinheit besteht für jeweils fest definierte Zeiträume bis zur Fälligkeit der jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfte.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9352) stellt einen Teilkonzernabschluss auf.

Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191) als Mutterunternehmen der VVH den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Abschluss der *ewmr* wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 160 T€.

Geschäftsführung und deren Bezüge

Hans-Wolfgang Neige (bis 31. Januar 2018)

Karsten Krüger (seit 1. Februar 2018)

Anhang

Anlage 3/10

Herr Neige hat im Geschäftsjahr 2017 eine Festvergütung von 141.167,78 € sowie Sachbezüge von 9.542,76 € erhalten.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit hat Herr Neige Anspruch auf ein Ruhegehalt von 71,25 % des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes (ruhegehaltsfähige Bezüge). Auf das Ruhegehalt werden die Renten aus der Angestelltenversicherung und der VBL voll angerechnet. Der Teilwert der hierfür gebildeten Rückstellung beträgt zum Stichtag 1.003 T€. Der Rückstellung ist im Geschäftsjahr ein Betrag von 123 T€ zugeführt worden.

Bezüge der Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2017 unverändert ein einheitliches pauschales Sitzungsgeld von 750 € pro Person, insgesamt 6.750 € (Vj.: 6.750 €).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 86 T€ (Vorjahr: 85 T€) aufgewendet. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.097 T€ (Vorjahr: 1.084 T€).

An Aufsichtsratsmitglieder waren zum Bilanzstichtag keine Darlehen und Vorschüsse vergeben.

Anhang

Anlage 3/11

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda
Vorsitzender

Oberbürgermeister der Stadt Herne

Thomas Smeenk
stv. Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender

Rajko Kravanja

Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel

Jörg Fleiter

Busfahrer

Roberto Gentilini

Krankenpfleger

Reni Grigutsch

kaufm. Angestellte

Michael Musbach

Hausmann

Raoul Roßbach

Angestellter

Jürgen Scharmacher

Rentner

Herne, den 23. März 2018

Karsten Krüger
(Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschüsse	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	89				89	89				89	0	0
2. EDV-Programme	972	21			993	934	20			954	39	38
II. Sachanlagen	1.061	21	0	0	1.082	1.023	20	0	0	1.043	39	38
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.308			3	6.305	4.083	71			4.154	2.151	2.225
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	20.414	1.446		797	21.063	13.567	1.325	797		14.095	6.968	6.847
3. maschinelle Anlagen sonstige Maschinen und	421	28		33	416	365	10	33		342	74	56
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.785	266	170	166	10.055	7.954	313	166	71	8.172	1.883	1.831
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	200		-170		30	0				0	30	200
III. Finanzanlagen	37.128	1.740	0	999	37.869	25.969	1.719	996	71	26.763	11.106	11.159
1. Beteiligungen	24				24	0				0	24	24
2. Sonstige Ausleihungen	2				2	0				0	2	2
	26	0	0	0	26	0	0	0	0	0	26	26
Anlagevermögen gesamt	38.215	1.761	0	999	38.977	26.992	1.739	996	71	27.806	11.171	11.223

Lagebericht

Anlage 4/1

Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Das Unternehmen wurde am 01.08.1905 als Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet und per 01.01.1954 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Rechts- und Verwaltungssitz in Herne umgewandelt. Als Unternehmensgegenstand ist der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel für die Beförderung von Personen, die Erbringung von Leistungen für andere kommunale Verkehrsunternehmen, die Durchführung von Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie die Parkraumverwaltung für die Stadt Herne, ihre Einrichtungen oder Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, definiert. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bochum unter der Nummer HR B 9343 eingetragen. Das in voller Höhe erbrachte Stammkapital wird von der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) als alleinige Gesellschafterin gehalten.

Die Gesellschaft, deren Organe sich aus dem (zurzeit) alleinigen Geschäftsführer, dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zusammensetzen, ist nach der Verschmelzung der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN) auf die VVH zum 01.01.2007 Tochtergesellschaft der VVH und als solche in deren Teilkonzernabschluss einbezogen.

Neben den von den Bezirksregierungen Arnsberg und Münster für den Betrieb von insgesamt 22 Linien erteilten Konzessionen und der Inanspruchnahme der Übergangsregelungen der Verordnung (EG) 1370/2007 auf Basis der mit den vom Unternehmen bedienten Aufgabenträgern geschlossenen Betrauungsvereinbarungen sind für das Unternehmen der Beitritt zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr einschließlich der Mitgliedschaft in der KVIV (Konzessionierte Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr) sowie der zwischen dem Unternehmen und der HVN geschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 03.11.1982, in den die VVH als Nachfolgerin der HVN mit allen Rechten und Pflichten eingetreten ist, von wesentlicher Bedeutung.

Darüber hinaus sind als wichtige Verträge die im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung, der mit der Stadtwerke Herne AG bestehende Dienstvertrag, der Konsortialvertrag zwischen den Gesellschaftern der rku.it GmbH, zu denen auch das Unternehmen gehört, sowie die Verträge zur Durchführung von Verkehrsleistungen gem. § 42 PBefG mit zwei Fremdunternehmen und der Abschluss des Sparten-tarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe Nordrhein-Westfalen (TV-N NW) einschließlich der Beschäftigungssicherungsvereinbarung zu nennen.

Lagebericht

Anlage 4/2

Ziele und Strategie des Unternehmens

Langfristiges Ziel des Unternehmens ist es, neben der Sicherstellung von knapp 300 Arbeitsplätzen unter Einhaltung der Umweltauflagen sowie der Umsetzung der vom Land NRW geforderten Barrierefreiheit trotz der immer enger werdenden finanziellen Spielräume über den derzeitigen Betrauungszeitraum (hier: 2019) hinaus für die Bürgerinnen und Bürger des Bedienungsgebietes ein verlässlicher und attraktiver Partner in Sachen Nahverkehr zu sein und damit vor allem zu einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes Herne beizutragen.

Dabei setzt das Unternehmen nicht nur auf den Dienstleistungsgedanken, der die Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern in den Focus rückt, sondern auch auf eine konsequente Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskontrolle, die sowohl die Zusammenarbeit mit dem VRR als auch mit den Partnern der Kooperation östliches Ruhrgebiet (KöR) einbezieht.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz des Anstiegs für Rohölnotierungen bleibt – neben dem Baugewerbe, das nach wie vor über einen umfangreichen Auftragsbestand verfügt – die Industrie mit einem Geschäftsklimaindex auf Rekordhoch treibende Kraft des seit Jahresanfang bestehenden Aufwärtstrends der Wirtschaftsleistung in Deutschland. Obgleich eine Verteuerung vor allem für Energie, Dienstleistungen und Mieten eingetreten ist, bleiben der Anstieg der Verbraucherpreise und die Verbraucherstimmung insgesamt moderat und die Verbraucherstimmung grundsätzlich optimistisch. Getragen wird diese Stimmung im Wesentlichen von der guten Arbeitsmarktlage, die sich u. a. in der Zunahme sozialversicherungspflichtiger Stellen widerspiegelt. Aufgrund des breitgefächerten Aufschwungs wird für die beiden Folgejahre eine ähnlich gute Entwicklung erwartet wie im Berichtsjahr. Mittelfristig ist jedoch aufgrund der derzeit hohen Kapazitätsauslastung sowie des sich abzeichnenden Fachkräftemangels von einem Rückgang der Wachstumsraten auszugehen (Quelle: Monatsbericht Dezember 2017, Deutsche Bundesbank).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erbringung und Sicherstellung von Beförderungsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist aufgabenbedingt ein zuschussbedürftiger Auftrag, der in die Verantwortung der jeweiligen Gebietskörperschaft fällt. Insofern unterliegt der ÖPNV nicht nur speziellen gesetzlichen Bestimmungen wie dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG)

Lagebericht

Anlage 4/3

und den Regularien der VO (EG) 1370/2007, sondern ist darüber hinaus von dem (politischen) Willen des zuständigen Aufgabenträgers und dessen Haushaltslage abhängig.

Mit der Gründung von Verkehrsverbünden als rechtlicher und organisatorischer Zusammenschluss mehrerer Gebietskörperschaften zur gemeinsamen und abgestimmten Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sollen die Aufgabenerfüllung für Aufgabenträger in ihrem jeweiligen Gebiet erleichtert und Synergieeffekte erzielt werden. Der größte Verbund in Nordrhein-Westfalen, dem u. a. auch das Unternehmen angehört, ist der im Jahr 1980 gegründete Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Ziele des Verbundes sind ein im Verbund geltendes einheitliches Fahrpreissystem mit einheitlichem Ticketsortiment, im Sinne einer Anschlusssicherung abgestimmte Fahrpläne und die Vermeidung von Parallelverkehren. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass das einzelne Verkehrsunternehmen nicht nur der Tarifhoheit, sondern auch der Einnahmenaufteilung des Verbundes unterworfen und somit in der Einnahmengestaltung eingeschränkt ist. Bei den vor dem Hintergrund eines wachsenden Umweltbewusstseins zunehmend länger und komplexer werdenden Wegeketten im ÖPNV erweisen sich Verbünde trotz dieser Maßgaben summa summarum als vorteilhaft auf dem Verkehrsmarkt.

Das gilt im besonderen Maße für die derzeitige Umbruchphase, die aus der Anpassung an die o. g. EU-Vorgaben resultiert. Hier leistet der Verbund sowohl für die Aufgabenträger als auch für die Verkehrsunternehmen umfangreiche Hilfestellungen bei der Vorbereitung einer möglichen Direktvergabe an das eigene Verkehrsunternehmen durch seinen Aufgabenträger, die nach Ablauf der entsprechenden Übergangsfrist unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen ist.

Des Weiteren bestimmen im Wesentlichen strenger werdende Umweltauflagen (hier insbesondere das drohende Fahrverbot für Dieselfahrzeuge und die damit verbundene Suche nach alternativen Antrieben), die zunehmende Digitalisierung der Vertriebs- und Kommunikationswege nebst den Mobilitätsanforderungen einer alternden Bevölkerung unter dem Stichwort „Barrierefreiheit“ das Handeln der Verkehrsunternehmen.

Geschäftsverlauf 2017

In der zur Jahresmitte aufgestellten Prognose hat sich bereits angedeutet, dass das Unternehmensergebnis deutlich besser ausfallen wird, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes angenommen. Bei einer Zunahme des Beförderungsvolumens zum VRR-Tarif um knapp 50 Tsd. Fahrgäste (+ 0,3 %) schließt das Berichtsjahr mit einem Defizit in Höhe von 4,9 Mio. € ab und liegt damit sogar noch unter dem Vorjahresergebnis (- 2,1%). Der Planansatz wurde um 1,5 Mio. € (- 24,0 %) unterschritten, was auf die höheren Erträge – hier ist

Lagebericht

Anlage 4/4

ein Plus von rd. 1,1 Mio. € zu verzeichnen – und die um knapp 0,5 Mio. € niedrigeren Aufwendungen zurückzuführen ist.

Von den geplanten Investitionsvorhaben wurde die Beschaffung von drei Gelenk- und zwei Solofahrzeugen mit einem Volumen von 1,4 Mio. € realisiert. Die Endabnahme des seit 2015 laufenden Projektes „mobile Ticketdrucker“ ist für Januar 2018 terminiert, die Aktivierung in Höhe von 0,3 Mio. € konnte aber nach einem mehrwöchigen Probetrieb wie vorgesehen bereits im Geschäftsjahr erfolgen. Bei der modulweisen Einführung des vorhandenen Vertriebsabrechnungssystems (VAS) der Firma Systemtechnik ist es unerwartet zu Verzögerungen gekommen, so dass die für Dezember 2017 vorgesehenen Teilzahlungen nicht geflossen sind. Das Dokumentenmanagementsystem sowie die Umstellung auf eine graphische Personaldisposition verschieben sich aus zeitlichen Gründen auf das Folgejahr.

Unter dem Motto „Neue Wege, neue Ziele“ erfolgte zum 21.08.2017 die Umsetzung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne für die Stadtbezirke Herne-Mitte und Sodingen, mit dem die Stadt Herne als Aufgabenträger ein deutliches Signal für einen dauerhaften Nahverkehr unter ihrer Regie gesetzt hat. Von der grundlegenden Überarbeitung des Linienetzes, die eine Ausweitung der Kilometerleistung und der Haltestelleninfrastruktur nach sich zieht, wird eine Optimierung der Fahrzeugumläufe bei gleichzeitiger Reduzierung der Fahrzeugreserve erwartet, die sich jedoch erst in den Folgejahren zeigen wird. Die effektive Abstimmung innerhalb des Unternehmens und die gute Zusammenarbeit mit den erforderlichen externen Stellen ließen diese seit knapp zwei Jahrzehnten größte Fahrplanveränderung (fast) geräuschlos vonstattengehen.

Einen weiteren wesentlichen Schritt in die Zukunft machte das Unternehmen am 24.10.2017 mit der Veröffentlichung der Vorabbekanntmachung über die geplante Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages nach Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ab 01.01.2020 an das Unternehmen. Vorab hatten die jeweiligen Kommunalparlamente der bedienten Gebietskörperschaften im Frühjahr bzw. Sommer bestimmt, dass das Unternehmen ab dem 01.01.2020 weiterhin mit der Erbringung von Verkehrsleistungen betraut wird.

Vor diesen beiden zukunftsweisenden Ereignissen stand am 13.07.2017 die Berufung einer neuen Geschäftsführung, die ab dem 01.02.2018 die Leitung des Unternehmens von dem per 31.01.2018 altersbedingt ausscheidenden Geschäftsführer übernimmt.

Lagebericht

Anlage 4/5

Lage des Unternehmens

Branchentypisch hängt die Lage des Unternehmens als dauerdefizitärer Betrieb insbesondere von der Höhe des Fehlbetrages ab, der zunehmend von vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren bestimmt wird. So zeichnet sich ab, dass insbesondere aufgrund der Mechanismen der Einnahmenaufteilung im VRR und der Entwicklung der Schwerbehindertenzahlen nebst des diesbezüglichen Überprüfungsverfahrens des Landes auf der einen Seite sowie eines veränderten Kaufverhaltens zulasten des Einzelhandels und der stärkeren Flexibilisierung der Arbeitswelt auf der anderen Seite es für das Unternehmen zunehmend schwieriger wird, Einnahmen in erforderlicher Höhe zu generieren.

Mit dem Rückhalt des Aufgabenträgers – hier sind insbesondere die Genehmigung der Leistungsausweitung im Nahverkehrsplan und der Wille zur Direktvergabe an das Unternehmen angesprochen – geht das Unternehmen dennoch von einer dauerhaften Zukunftsperspektive aus. Gestärkt wird diese Annahme durch die Tatsache, dass bis zu der im Januar 2018 endenden Veröffentlichungsfrist kein eigenwirtschaftlicher Antrag eines anderen Verkehrsbetreibers einging.

Ertragslage

Mit 15,4 Mio. € haben sich die Kassentechnischen Einnahmen als größte Umsatzposition gegenüber dem Vorjahr u. a. aufgrund der verbundweiten Tarifierhöhung zum 01.01.2017 (+ 2,39 %) um 0,3 Mio. € bzw. + 2,1 % erhöht. Hierin enthalten ist außerdem die unterjährige Anhebung des Preises für das SozialTicket von 35,55 € auf 37,80 €, die wegen der nicht auskömmlichen Finanzierung durch das Land NRW erforderlich wurde und zusammen mit der verstärkten Inanspruchnahme dieses vergünstigten Tickets zu einem Einnahmenzuwachs in Höhe von 11,1 % (VRR: + 5,4 %) geführt hat. Die im Vorjahr rückläufige Nachfrage bei den Regelzeitkarten (HCR: -1,0 %, VRR: - 2,1 %) konnte im Berichtsjahr unternehmensbezogen mit 0,5 % in ein leichtes Plus umgewandelt werden, während es im Verbund bei einem Rückgang (- 0,6 %) verblieb. Dementsprechend übersteigt dieses Segment, das 2016 noch auf Verbundniveau lag, mit einem Umsatzplus von 3,5 % die diesjährige verbundweite Entwicklung (+ 1,6 %) deutlich. Aufgrund des geringeren Nachfragerückganges (HCR: - 0,6 %, VRR: - 1,1 %) liegen die Einnahmen-veränderungen des Schüler- und Ausbildungsverkehrs mit + 0,5 % leicht über dem Verbunddurchschnitt von + 0,4 %, während der Cluster „Bartarif“ – hier kam es zu einer Nachfrageeinbuße von 3,2 % – mit einem Minus von 1,1 % unter den Verbunddurchschnitt (+ 1,0 %) rutscht. Zur Erschließung neuer Fahrgastpotentiale, hier vor allem der jüngeren Generation, richtet sich das Unternehmen zunehmend auf einen digitalisierten Vertrieb aus, dessen Anteil mit 0,1 Mio. € zurzeit noch gering ist, aber mit einer erfreulichen Steigerungsrate (+ 41,1 %) aufwarten kann.

LageberichtAnlage 4/6

Hinsichtlich der vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ist im Berichtsjahr nochmals eine Verschärfung eingetreten: So hat das Unternehmen neben den rückläufigen Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern (- 1,9 %) und SozialTicket-Nutzern (- 22,3 %) eine deutliche Erhöhung des Übersteigersaldos (+ 5,7 %) zu tragen, in die das aus der Einnahmenaufteilung des VRR resultierende Risiko mit einer Rückstellung in Höhe von 0,8 Mio. € eingeflossen ist. Der betriebliche Vomhundertsatz für die Erstattung der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter verbleibt mit 9,64 % nahezu auf dem Vorjahresniveau (9,72 %), gleichwohl sinken die Erstattungen um 2,7 % wegen des zu erwartenden höheren Übersteigersaldos. Zusätzlich ist aufgrund des latenten Risikos der Nichtanerkennung des Vomhundertsatzes durch die Bezirksregierung eine Wertberichtigung auf den Landessatz vorgenommen worden, die mit knapp 0,5 Mio. € in den betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Eine Kompensation erfolgt mit der ertragswirksamen Auflösung der Wertberichtigung in Höhe von 0,6 Mio. € für das Jahr 2015, die aufgrund des im Berichtsjahr ergangenen Bescheides der Bezirksregierung vorzunehmen war und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Die vorgenannten Effekte lassen die Umsatzerlöse trotz der positiven Entwicklung der sonstigen Umsatzerlöse – hier insbesondere der Provisionen (+ 6,9 %) und der Einnahmen aus der Verkehrsmittelwerbung (+ 3,5 %) – insgesamt um rd. 50 T€ bzw. 0,4 % sinken.

Wesentliche Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge bilden wie in der Vergangenheit die Erträge aus dem Verkauf von Altfahrzeugen (2017: + 0,1 Mio. €), die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen von rd. 0,4 Mio. € sowie die Zuwendungen gem. § 11 (2) ÖPNVG NRW. Letztere steigen mit Inkrafttreten der Novelle des ÖPNVG NRW zum 01.01.2017, welche bei gleichzeitiger Anwendung eines geringfügig modifizierten Verteilungsschlüssels eine landesweite Erhöhung der Mittel um 20 Mio. € auf 130 Mio. € beinhaltet, für das Unternehmen auf knapp 0,9 Mio. € (+ 0,1 Mio. € /15,4 %) an. Zusammen mit der bereits genannten Auflösung der Wertberichtigung ist hier ein Anstieg um 0,5 Mio. € bzw. 26,6 % zu verzeichnen.

Die kontinuierliche Modernisierung der Fahrzeugflotte hat sich im Berichtsjahr nicht nur auf den Reparaturaufwand (- 0,2 Mio. € bzw. 23,4 %) positiv ausgewirkt, sondern auch zusammen mit dem im Unternehmen eingesetzten RIBAS-System zu einer weiteren Drosselung des spezifischen Treibstoffverbrauchs geführt (- 0,9 %). Bei einer unveränderten Gesamtkilometerleistung von knapp 3,9 Mio. km wird der Preisanstieg des Dieselmotorkraftstoffes auf 87,2 Ct/l (+ 8,7 %) zusätzlich durch Dieselswap-Verträge relativiert, so dass sich der Aufwand an dieser Stelle mit 1,4 Mio. € auf dem Vorjahresniveau bewegt. Im Übrigen führen insbesondere die auf 2016 vorgezogenen Instandhaltungsmaßnahmen sowohl gegenüber dem Planansatz (- 8,0 %) als auch dem Vorjahr (- 6,1 %) zu einer Entlastung des

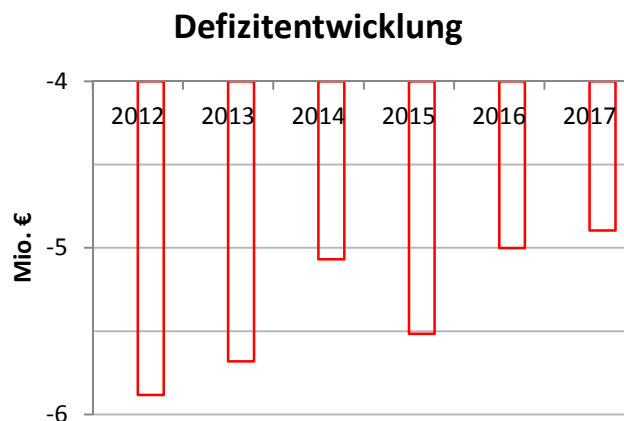
Lagebericht

Anlage 4/7

Materialaufwandes. In dieser Veränderung enthalten sind die um 13,8 % erhöhten Aufwendungen für Fremdunternehmerleistungen aufgrund des zum 21.08.2018 umgesetzten Nahverkehrsplanes der Stadt Herne sowie die Gaspreiserhöhung des letzten Berichtsjahresquartals.

Wesentlicher Grund für die im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % gestiegenen Aufwendungen ist der trotz eines geringeren Krankenstandes um 0,5 Mio. € bzw. 4,2 % höhere Personalaufwand, dessen Anstieg hauptsächlich in dem vereinbarten Tarifabschluss (01.03.2016: + 2,4 %, 01.02.2017: + 2,35 %) begründet liegt. Hinzu kommen höhere Personalrückstellungen (+ 2,0 %) und die u. a. für den Nahverkehrsplan der Stadt Herne erforderlichen Mehrpersonale im Fahrdienst (+ 5 Mitarbeiter/innen), die abweichend vom Planansatz zu einem späteren Zeitpunkt eingestellt wurden. Eine teilweise Kompensation erfolgt durch die um 0,2 Mio. € bzw. 10,1 % niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, deren Reduzierung sich vor allem aus der im Vorjahr für zwei Jahre gebildeten Wertberichtigung ergibt.

Insgesamt verbessert sich das Unternehmensergebnis im Ist-Vergleich um 0,1 Mio. € bzw. 2,1 % auf 4,986 Mio. € und ist entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen.



Vermögenslage

Im Berichtsjahr sinkt die Bilanzsumme um 0,2 Mio. € (- 0,9 %) auf 19,7 Mio. €. Während das Anlagevermögen trotz der Beschaffung neuer Omnibusse und des Ausbaus der Haltestelleninfrastruktur mit einem Volumen von 11,171 Mio. € (Vorjahr: 11,224 Mio. €) als (fast) statisch zu bezeichnen ist, ergeben sich im Umlaufvermögen deutliche Schwankungen. Neben dem geringeren Anspruch gegenüber der VVH (- 0,1 Mio. €) aufgrund des niedrigen

Lagebericht

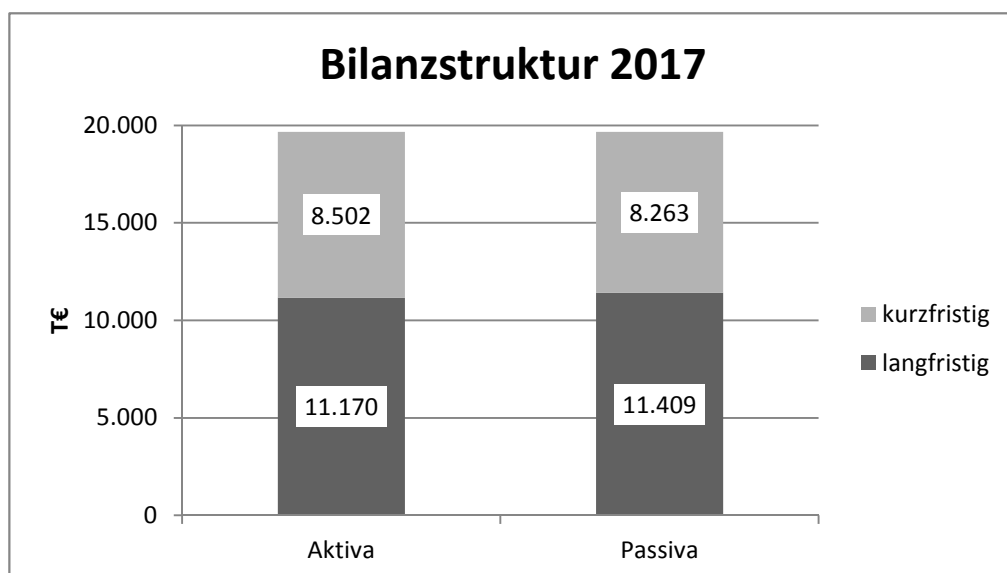
Anlage 4/8

Verlustes sinken auch die bilanzierten Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen (- 0,1 Mio. €), was jedoch durch die Erhöhung der bereits genannten Wertberichtigung der Ansprüche für die Beförderung Schwerbehinderter und höheren Forderungen gegenüber Schulträgern und eigenen Verkaufsstellen relativiert wird. Der noch nicht erfolgte Zufluss für Mittel aus der ÖPNV-Pauschale ist die wesentliche Ursache für die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände (+ 0,3 Mio. €), zieht aber gleichzeitig eine Abnahme des Kassenbestandes (- 0,2 Mio. €) nach sich.

Auf der Passivseite erhöhen sich die Rückstellungen um 10,3 % auf 7,5 Mio. €, was hauptsächlich auf die Zunahme der Pensionsrückstellungen (+ 0,1 Mio. €) – hier ist der nunmehr endgültige Renteneintritt der in 2017 aktiven Geschäftsführung eingeflossen – und auf die Abdeckung des aus der Einnahmenaufteilung resultierenden Risikos in Höhe von 0,8 Mio. € zurückzuführen ist. Sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 0,1 Mio. €) als auch die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sinken insbesondere aufgrund der Tilgungsleistungen für in Anspruch genommene Darlehen in Höhe von 0,9 Mio. € deutlich (- 16,0 %).

Stichtagsbedingt nehmen die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem durch den Bilanzausweis von Rückforderungen der Bezirksregierung Arnsberg für die Beförderung Schwerbehinderter zu (+ 0,2 Mio. €).

Insgesamt decken die langfristigen Mittel das langfristig gebundene Vermögen vollständig ab. Aufgrund der Relation des unveränderten Eigenkapitals zu der im Berichtsjahr niedrigen Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote geringfügig von 25,1 % auf 25,4 %.



LageberichtAnlage 4/9**Finanzlage**

Die Zahlungsströme des Unternehmens sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2017 T€	2016 T€
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-4.896	-5.001
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.739	1.639
Abnahme (-)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	124	-97
Gewinn (-)/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-266	-185
Cashflow	-3.299	-3.644
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-188	745
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	500	543
Zinsaufwendungen/-erträge (-)	234	235
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.753	-2.121
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	269	197
Einzahlungen aus Tilgungen Wohnbaudarlehen	1	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagegüter und in Sachanlagen	-1.760	-1.869
Erhaltene Zinsen	0	30
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.490	-1.642
Einzahlungen durch Unternehmenseigner (Verlustausgleich)	5.001	4.516
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	71	164
Aus- (-)/Einzahlungen Darlehenstilgung/-aufnahme	-900	600
Gezahlte Zinsen	-145	-173
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.027	5.107
Veränderung des Finanzmittelfonds	-216	1.344
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.051	707
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.835	2.051

Die Liquidität ist durch die unterjährigen Liquiditätszuschüsse innerhalb des Konzerns und den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährleistet.

Lagebericht

Anlage 4/10

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Controlling des Unternehmens ist beauftragt, der Geschäftsleitung anhand des Berichtswesens sowie mittels Prognoserechnungen und bedarfsweise darüber hinausgehender Analysen in regelmäßigen Abständen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation darzulegen. Dabei sind sowohl das Unternehmens- als auch das Verbundergebnis einschließlich der Auswirkungen auf die bedienten Gebietskörperschaften zu berücksichtigen.

Als Rechengrößen werden dabei neben dem Jahresergebnis vor Verlustübernahme und dem Ergebnis je Nutzwagenkilometer insbesondere die Kassentechnischen Einnahmen sowie die Gesamtaufwendungen unter besonderer Betrachtung der Material- und Personalaufwendungen angesetzt. Auf die Veränderungen dieser Leistungsindikatoren im Berichtsjahr wurde bereits in den vorangegangenen Kapiteln eingegangen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Kunden

Als Dienstleister hängt der Unternehmenserfolg wesentlich von der Qualität der Leistung und der damit verbundenen Kundenzufriedenheit ab. Branchentypisch besteht die Qualität aus Kundensicht in erster Linie in einer schnellen und pünktlichen Verbindung von Start und Ziel, sauberen Fahrzeugen und freundlichen Mitarbeitern, die kompetente Auskünfte geben können. Darüber hinaus unterliegt das Unternehmen den Qualitätsvorgaben seiner Aufgabenträger und denen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr. Aus diesem Grund wurde ein umfangreiches Qualitätsmanagement entwickelt, das sich auf zwei verschiedene Messverfahren bezieht: zum einen auf die direkte Leistungsmessung, die die Pünktlichkeit, Fahrtausfälle und die Reaktionszeiten auf Beschwerden umfasst, und zum anderen das „Silent Shopping“, mit dem das Fahr- und Verkaufspersonal sowie die Beschaffenheit der Fahrzeuge und der Haltestelleninfrastruktur getestet werden.

Personal

Wichtigster Erfolgsfaktor eines Dienstleistungsunternehmens sind seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Zum Bilanzstichtag standen insgesamt 286 Beschäftigte (ohne Auszubildende) – und damit 6 Personen mehr als im Vorjahr – bei dem Unternehmen in einem Arbeitsverhältnis. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Dienstzugehörigkeit 15,0 Jahre (Vorjahr 14,8 Jahre). Die Anzahl der Pflichtarbeitsplätze für Schwerbehinderte entspricht gem. § 80 SGB IX einer Anzahl von 14 Personen, die das Unternehmen mit 15 Schwerbehinderten oder 5,1 % auch im laufenden Geschäftsjahr überschritten hat (Vorjahr 6,4 % bzw. 18 Personen). Das durchschnittliche Lebensalter stieg von 47,3 Jahren auf 47,8 Jahre an. Die krankheitsbedingten Ausfälle reduzierten sich geringfügig von 9,6 % im

Lagebericht

Anlage 4/11

Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 9,4 %. Zu dem Ergebnis beigetragen hat möglicherweise das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), mit dem insbesondere langfristig erkrankten Mitarbeitern durch gemeinsam gefundene Lösungen stufenweise wieder in den regulären Arbeitsalltag integriert werden sollen.

Um dem demographischen Wandel in der Belegschaft zu begegnen, hat das Unternehmen den Tarifvertrag Demographie Nahverkehr abgeschlossen mit dem Ziel, durch eine vorausschauende Personalpolitik die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu erhalten. Mit der bestehenden Betriebsvereinbarung wurden die im Tarifvertrag genannten Regelungen auf betrieblicher Ebene in konkrete Maßnahmen umgesetzt, die die Beschäftigten u. a. motivieren sollen, ihre Gesundheit zu fördern. Dazu gehört ein vielfältiges Angebot, das sich über Gesundheitschecks, Massagen und sportliche Betätigungen erstreckt.

Im Bereich der Ausbildung engagiert sich das Unternehmen über Bedarf. Im gewerblich-technischen Bereich hat das Unternehmen sechs, im kaufmännischen Bereich drei Ausbildungsplätze geschaffen, die im Berichtsjahr komplett besetzt waren.

Umwelt

Die zunehmende Sensibilisierung für die Belange der Umwelt ist für das Unternehmen neben der Einhaltung des seit August 2008 unverändert geltenden Luftreinehalteplanes und einer höheren Wirtschaftlichkeit durch einen geringeren Dieselmotorkraftstoffverbrauch u. a. aufgrund des im Unternehmen eingesetzten RIBAS-System zentraler Punkt des unternehmerischen Handelns. Mit den im Geschäftsjahr angeschafften Omnibussen, die mit dem EURO 6-Motor den EEV-Standard übertreffen, erhöht sich der Anteil der umweltfreundlichen Busse, die über die Anforderungen aus dem Luftreinehalteplan hinausgehen, auf 98 % des Fuhrparks (Vorjahr: 91 %).

Lagebericht

Anlage 4/12

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Die HCR verfolgt mit dem Betrieb des ÖPNV unmittelbar einen öffentlichen Zweck und setzt ihn durch ihr Liniennetz, das mit den öffentlichen Nahverkehrsplänen abgestimmt ist, mit dem Ziel einer hohen Kundenzufriedenheit und eines effizienten Ressourceneinsatzes konsequent um.

Prognose, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet das Unternehmen mit einem Verlust in Höhe von knapp 6,2 Mio. €, der sich aus der Differenz zwischen Erträgen von 15,7 Mio. € (- 1,1 %) und Aufwendungen von 21,8 Mio. € (+ 5,4 %) ergibt. Wesentliche Faktoren für die rückläufige Einnahmenentwicklung sind außer dem weiterhin hohen Niveau des Übersteigersaldos erwartete Mindereinnahmen aus der Erweiterung des Geltungsbereiches des YoungTicketPlus auf den Verbundraum sowie geringere Landesmittel für Ausgleichsleistungen für SozialTicket-Nutzer, den Ausbildungsverkehr und die Beförderung von Schwerbehinderten. Über die verbundweite Anhebung der Tarife zum 01.01.2018 um durchschnittlich 1,9 % und den erstmals ganzjährigen Auswirkungen der im Spätsommer 2017 erfolgten Umsetzung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne erhofft sich das Unternehmen zumindest eine Teilkompensation der negativen Einflüsse. Letztere finden sich sowohl im Materialaufwand mit einem Anstieg der Betriebsleistung und einer höheren Vergabequote an die beiden Fremdunternehmer wieder als auch in den Mehraufwendungen im Personalbereich, die zusätzlich eine Tarifsteigerung in Höhe von 2,3 % ab dem 01.03.2018 enthalten. Für die Folgejahre geht das Unternehmen trotz schwankender Bezugspreise für Dieselmotoren aufgrund geopolitischer Risiken und des zurzeit noch ungewissen Tarifabschlusses davon aus, dass sich der Verlust auf dem Niveau des Planjahres konsolidieren lässt. Vor diesem Hintergrund wird das Unternehmen die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen genau beobachten und – sofern es die gesetzlichen oder andere Vorschriften erlauben – wirtschaftlich entscheiden, ob Maßnahmen wie geplant umzusetzen sind.

Risikobericht

Das Unternehmen hat ein EDV-gestütztes Risikomanagement implementiert, anhand dessen die Risiken laufend analysiert werden. Die Handhabung ergibt sich in erster Linie aus der Dienstanweisung Nr. 17, stützt sich aber auch auf die grundsätzlichen Unternehmensregelungen (Dienstanweisung Nr. 1) sowie die Einkaufsrichtlinie (Dienstanweisung Nr. 6). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach Betragshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und -zeitpunkt. Betrachtet werden dabei rechtliche Komponenten (Gesetzes- und Steu-

Lagebericht

Anlage 4/13

eränderungen, Verträge), finanzielle Risiken (Fahrgeldeinnahmen, Liquidität, Finanzierung und Beschaffung) sowie betriebliche Belange (Leistungserbringung, Personal, Organisation, IT). Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden durch die Geschäftsführung regelmäßig den Aufsichtsgremien vorgestellt. Zur Risikofrüherkennung erfolgt intern ein fortlaufender Informationsaustausch der verantwortlichen Hauptabteilungsleiter mit der Geschäftsführung, der im Bedarfsfall aufgrund der flachen Hierarchie kurzfristig anberaumt werden kann.

Zurzeit sind generelle bestandsgefährdende Risiken nicht ersichtlich.

Branchenspezifische Risiken

Technische Risiken der im Linienverkehr eingesetzten Fahrzeuge sowie der in der Betriebswerkstatt vorhandenen maschinellen Einrichtungen werden durch die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen eingeschränkt, deren Fristeinhaltung stringent vom Unternehmen überwacht wird. Das Fahrpersonal unterliegt hinsichtlich seiner Fahrdiensttauglichkeit einer regelmäßigen ärztlichen Kontrolle, so dass auch dieser Risikofaktor weitgehend begrenzt wird. Darüber hinaus bestehen für Leistungen bzw. Sachverhalte, aus denen sich ein Haftungsrisiko ergeben könnte, entsprechende Haftpflichtversicherungen.

Vor dem Hintergrund des Anpassungsbedarfs an EU-Vorgaben erfolgte durch die VRR AöR im Oktober 2017 die Veröffentlichung der Direktvergabeabsicht der Stadt Herne und der mitbedienten Aufgabenträger an das Unternehmen ab dem 01.01.2020. Damit wurde ein Prozess angestoßen, der vergaberechtlichen Rahmenbedingungen und der Gefahr eigenwirtschaftlicher Antragstellungen Dritter unterliegt. Letzteres ist mit Ablauf der dreimonatigen Frist, die im Januar 2018 endete, nicht eingetreten. Sollten vergaberechtliche Verstöße vorliegen – das Unternehmen jedoch geht nicht davon aus – können diese innerhalb von weiteren neun Monaten gerügt werden.

Ertragsorientierte Risiken

Die Aussichten, mit den beiden anhängigen Verfahren der Jahre 2013 und 2014 einen Erstattungsanspruch für die Beförderung von Schwerbehinderten auf Basis des betriebsindividuellen Vomhundertsatzes zu erstreiten, sind mit dem erstinstanzlichen Unterliegen des Unternehmens in dem 2013er Verfahren weiter gesunken. Über den Antrag auf Zulassung einer Berufung war bis zum Ende des Berichtsjahres nicht entschieden worden; das Verfahren des Jahres 2014 ruht daher bis auf weiteres.

Wegen der äußerst geringen Fahrtenauswahl und der praxisfernen Betrachtung des Landes kann das bei Schwerbehindertenerhebungen latent vorhandene Fehlerrisiko trotz weiterer Maßnahmen wie beispielsweise der intensiven Schulung des Zählpersonals und ei-

Lagebericht

Anlage 4/14

gener Überwachungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Das Unternehmen hat die hieraus resultierenden erkennbaren Risiken durch eine Wertberechtigung abgedeckt, die sich im laufenden Geschäftsjahr erhöhend auf den sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewirkt hat.

Chancenbericht

Das Unternehmensergebnis wird immer mehr von Größen bestimmt, die losgelöst vom unternehmerischen Handel bestehen, jedoch umso gravierender Auswirkungen haben, je kleiner das Unternehmen als solches ist. Allen voran sind es die (Ver-)Änderungen der gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen, die nicht nur den ÖPNV betreffen, sondern sich auch auf das Weltmarktgeschehen beziehen und sich damit beispielsweise auf den für das Unternehmen wichtigen Rohölpreis auswirken. Zudem hängt das Unternehmen neben den Vorgaben des Verkehrsverbundes von dem politischen Willen seiner Aufgabenträger ab, der wiederum in Zusammenhang mit der Landespolitik steht.

Den technischen Wandel, der auf eine zunehmende Digitalisierung des Alltags abzielt, sieht das Unternehmen als Chance für neue Vertriebskanäle, mit der jüngere Menschen erreicht und als ÖPNV-Nutzer gewonnen werden können. Erste Schritte ist das Unternehmen mit der Einrichtung eines Internetshops und der Einrichtung einer App mit speziellen, nur dort erhältlichen Angeboten bereits gegangen.

Mit der Umsetzung des Nahverkehrsplanes der Stadt Herne zum 21.08.2017, der für zügige Verbindungen bei geänderten Linienwegen steht, der damit einhergehenden Modernisierung der Haltestellenstruktur sowie einer kundenorientierten Ausgestaltung der digitalen Informationsbereiche stellt sich das Unternehmen als bedarfsorientierter Anbieter eines attraktiven Nahverkehrs dar, mit dem Stammkunden erhalten und zusätzliche Potentiale abgeschöpft werden sollen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten des Unternehmens zählen neben der Beteiligung an der rku.it GmbH insbesondere die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie gegenüber anderen Gesellschaften innerhalb des ewmr-Konzerns, hier insbesondere der VVH als Mutter und der Stadtwerke Herne AG als verbundenes Unternehmen.

Lagebericht

Anlage 4/15

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung sowie des Forderungsmanagements kontinuierlich überwacht mit dem grundsätzlichen Ziel, finanzielle Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Dabei erfolgt die Steuerung des Unternehmens über die Wirtschaftsplanung für das Folgejahr sowie über die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die turnusmäßig aktualisiert und mit Hilfe von Plan-/Ist-Vergleichen analysiert wird.

Als derivative Finanzinstrumente hat das Unternehmen im laufenden Jahr drei Swapgeschäfte eingesetzt, von denen zwei zur Jahresmitte ausliefen, während der Absicherungszeitraum des letzten Swaps mit dem ersten Quartal 2018 enden wird. Neben der Absicherung des Preisrisikos aus dem laufenden Bezug von Dieselmotorkraftstoff (Grundgeschäft) dienen die Swaps in erster Linie der Erhöhung der Planungssicherheit. Die im laufenden Jahr aus den Swaps resultierenden Aufwendungen betrugen insgesamt knapp 0,1 Mio. €.

III. Jahresabschluss der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

<u>Passiva</u>	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	16.727.000,00		16.727.000,00
Nennwert der "Eigenen Anteile"	-2.607.588,59	14.119.411,41	-2.607.588,59
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.010.000,00		1.010.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	4.343.033,15	5.353.033,15	4.343.033,15
III. Verlustvortrag		-258.716,49	-100.203,31
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		1.035.483,72	-158.513,18
Eigenkapital insgesamt		20.249.211,79	19.213.728,07
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	463.663,00		457.930,00
2. Sonstige Rückstellungen	193.208,07	656.871,07	201.893,28
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.222.509,13		56.544.344,86
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	30.628.563,77		31.631.596,52
3. Erhaltene Anzahlungen	5.366.376,83		4.910.997,31
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	177.975,06		179.426,83
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.913.491,00		2.259.670,32
6. Sonstige Verbindlichkeiten	42.509,81	106.351.425,60	62.533,45
(davon aus Steuern: 42.509,81 €)			(62.533,45)
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Rechnungsabgrenzungsposten		841.063,39	0,00
Bilanzsumme		128.098.571,85	115.462.120,44

III. Jahresabschluss der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2017

<u>Aktiva</u>	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		8.402,63	15.629,64
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	82.697.107,11		84.639.311,49
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	31.972.139,54		14.829.965,80
3. Grundstücke ohne Bauten	73.143,45		814.061,90
4. Technische Anlagen und Maschinen	141.685,02		152.214,60
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.423,60		89.345,23
6. Anlagen im Bau	1.699.521,81		5.382.800,11
7. Bauvorbereitungskosten	595.547,70	117.267.568,23	204.771,48
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.588,45		75.588,45
2. Beteiligungen	500,00		500,00
3. Sonstige Ausleihungen	834,55		1.043,15
4. Andere Finanzanlagen	150,00	77.073,00	150,00
Anlagevermögen insgesamt		117.353.043,86	106.205.381,85
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Grundstücke ohne Bauten	187.346,59		187.346,59
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	104.332,94		1.301.647,02
3. Grundstücke mit fertigen Bauten	858.485,29		858.485,29
3. Unfertige Leistungen	4.995.437,23		4.507.258,98
4. Andere Vorräte	13.346,59	6.158.948,64	16.278,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	69.693,50		199.205,94
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	414.043,00		380.901,50
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	69.100,08		167.322,61
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.416,32		4.054,98
4. Sonstige Vermögensgegenstände	360.926,86	981.179,76	271.618,00
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.575.001,15	1.359.880,58
2. Bausparguthaben		28.575,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		1.756,00	2.638,00
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		67,44	100,44
Bilanzsumme		128.098.571,85	115.462.120,44

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 - 31.12.2017
der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH**

	Geschäftsjahr EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	17.265.131,37		16.170.273,51
b) aus Verkauf von Grundstücken	1.375.500,00		2.762.400,00
		18.640.631,37	
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-709.135,83	278.938,04
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		455.617,88	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		357.567,62	375.628,43
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	8.243.161,30		8.239.054,96
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	599.005,94		2.559.049,79
		8.842.167,24	
6. Rohergebnis		9.902.513,80	8.789.135,23
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.380.654,75		1.326.211,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 110.442,49 €)	362.545,74	1.743.200,49	330.364,10 (86.563,15)
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.293.197,37	3.022.892,86
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon 0,00 € Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 u. 2 EGHGB)		984.118,71	992.106,87 (39.844,00)
10. Erträge aus Gewinnabführung		67.416,32	4.054,98
11. Erträge aus anderen Wertpapieren		0,00	4,50
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.148,47	2.982,28
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon 17.701,00 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen)		2.351.132,88	2.735.588,10 (18.312,00)
14. Ergebnis nach Steuern		1.601.429,14	389.013,99
15. Sonstige Steuern		565.945,42	547.527,17
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		1.035.483,72	-158.513,18

A. Allgemeine Angaben

Die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH hat Ihren Sitz in Herne und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Bochum (Register-Nr. 9585) eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen (Formblatt VO), wobei für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der linearen Abschreibung liegt eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrunde.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr sind anteilige Kosten für eigene Leistungen (Verwaltungskosten) in Höhe von 199.034,17 € sowie Bauzeitinsen in Höhe von 256.583,71 € als Herstellungskosten der Gebäude aktiviert worden.

Die abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens wurden planmäßig (§ 253 Abs. 3 HGB) wie folgt abgeschrieben:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, die
 - a) vor dem 01. Januar 1925 fertig gestellt worden sind, jährlich 2,5 %
 - b) nach dem 31. Dezember 1924 fertig gestellt worden sind, jährlich 2 %
 - c) Kosten für Außenanlagen werden seit 1991 mit 10 % p.a. abgeschrieben.

Für Baujahre bis 1990 ist der Abschreibungsplan auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 01. Januar 1991 abgestellt.

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit anderen Bauten

linear 5 % bei Garagen

linear 3 - 4 % bei Geschäftsbauten

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

linear bei Abschreibungssätzen von 7,7 % bis 33,3 %

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 150,00 € werden aufwandswirksam erfasst. Bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 151,00 € bis 1.000,00 € werden nach § 6 Abs. 2a EStG in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Die zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der Grundstücke mit unfertigen Bauten erfolgte zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Unfertige Leistungen sowie Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich eines Bewertungsabschlages in Höhe von 180 T€ für auf leerstehende Einheiten anfallende Kosten ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Uneinbringliche bzw. zweifelhaft realisierbare Forderungen wurden abgeschrieben. Bestehenden und latenten Ausfallrisiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Geldbeschaffungskosten werden aktiv abgegrenzt und entsprechend der Zinsbindungsdauer bzw. auf den Zeitraum der Zinsfreiheit für öffentliche Darlehen abgeschrieben.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den Steuerbilanzansätzen bestehen Unterschiede, aus denen aktive latente Steuern resultieren, die den Immobilienbestand und die Rückstellungen für Pensionen betreffen. Auf Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB wurde verzichtet.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Sie wurden nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Abzinsungssatz von 3,67 % sowie ein Rententrend von 1,5 % zugrunde gelegt. Durch Artikel 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde die Bewertung von Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen geändert. Abzuzinsen sind derartige Rückstellungen nicht mehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, sondern aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Die Verlängerung des Zeitraums für die Ermittlung des Durchschnittzinssatzes hat zu einer Entlastung des Jahresergebnisses in Höhe von 34 T€ geführt (Unterschiedsbetrag gemäß § 253, Abs. 6 HGB).

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbeträgen.

Sämtliche erhaltenen Valuten aus Aufwendungsdarlehen (§ 88 II. WoBauG) sind passiviert worden.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel, die Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten sowie nach Art und Form der gewährten Sicherheiten dem Verbindlichkeitspiegel in der Anlage 2 zu entnehmen.

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind 4.995 T€ noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Forderungsspiegel

	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€
Forderungen aus Vermietung	69.693,50	199.205,94	42.768,62	36.031,68
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	414.043,00	380.901,50	0,00	0,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	69.100,08	167.322,61	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.416,32	4.054,98	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	360.926,86	271.618,00	219.085,58	202.851,58
	981.179,76	1.023.103,03	261.854,20	238.883,26

Gezeichnetes Kapital

Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 2.607.588,59 € wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie betreffen Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (52 T€), Urlaubsansprüche (42 T€) und Gewährleistungsverpflichtungen (99 T€).

In den Verbindlichkeiten sind keine größeren Beträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Posten „Andere aktivierte Eigenleistungen“ resultiert zum einen aus der Aktivierung von Bauzeitinsen (T€ 256) für das Projekt Langekampstraße 36 und zum anderen aus der Aktivierung von Verwaltungskosten (T€ 199) für Neubauten sowie aktivierungsfähigen Modernisierungsmaßnahmen im Bestand.

D. Sonstige Angaben

1. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von 100 % an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH, Herne. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Eigenkapital der HBB beträgt am 31. Dezember 2016 98.738,42 €.
2. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit T€ 463,7 bilanziert. Die Pensionszahlungen betrugen im Geschäftsjahr T€ 40,6.
3. Die Bezüge des Geschäftsführers (ausschließlich Festgehalt) betrugen im Berichtsjahr T€ 138 zuzüglich eines geldwerten Vorteils (Dienst-PKW) in Höhe von 7.675,56 €.
4. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen 7.500,00 €. Auf jedes Aufsichtsratsmitglied entfällt eine fixe Vergütung von 750,00 €.
5. Neben einem Geschäftsführer waren folgende Arbeitnehmer durchschnittlich beschäftigt:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter-/innen	17	5
Technische Mitarbeiter-/innen	4	0
	21	5

Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft eine Reinigungskraft, zwei Hausmeister, zwei Auszubildende und vier geringfügig Beschäftigte.

6. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Forderungen:

Position	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Forderungen aus Vermietung	0,00	156.528,60

7. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten:

Position	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	22.704.159,95	23.392.071,21

8. Es wurden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hätten.
9. Wesentliche in der Bilanz nicht ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die nach § 285 Nr. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2017 nicht eingetreten.
11. Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

Jahresabschlussprüfung	27.820,00 €
Steuerberatungsleistungen	11.024,00 €
NKF – Gesamtabschluss	2.829,00 €

12. Geschäftsführer Thomas Bruns

13. Aufsichtsrat Johannes Chudziak, Vorsitzender
- Stadtrat -

Jürgen Scharmacher, stv. Vorsitzender
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Maschinenschlosser i. R. -

Hendrik Bollmann
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Lehrer -

Andreas Ixert
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Rentner -

Dr. Hans Werner Klee
- Stadtdirektor -

Heinrich Kranemann
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Beamter -

Manuela Lukas

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Hausfrau -

Barbara Merten

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Hausfrau -

Thomas Reinke

- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Lehrer -

Marion Tittel

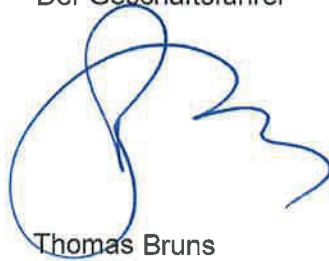
- Mitglied im Rat der Stadt Herne -
- Sparkassenbetriebswirtin -

E. Vorschlag über die Verwendung des Jahresfehlbetrages

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 1.035.483,72 auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 31. März 2018

Der Geschäftsführer



Thomas Bruns

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem Anlagespiegel nach den Vorschriften des BilRUG dargestellt:

Anlage 1
zum Anhang

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Posten	01.01. €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12. €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen	69.163,78	0,00	0,00	0,00	69.163,78
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	138.357.163,77	815.941,70	186.777,11	0,00	138.986.328,36
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	20.852.705,38	721.868,12	0,00	17.065.881,44	38.640.454,94
Grundstücke ohne Bauten	814.061,90	0,00	0,00	-740.918,45	73.143,45
Technische Anlagen und Maschinen	160.225,90	6.103,34	0,00	0,00	166.329,24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	368.366,09	35.466,69	18.799,10	0,00	385.033,68
Anlagen im Bau	5.382.800,11	12.482.025,47	0,00	-16.165.303,77	1.699.521,81
Bauvorbereitungskosten	204.771,48	550.435,44	0,00	-159.659,22	595.547,70
	166.140.094,63	14.611.840,76	205.576,21	0,00	180.546.359,18
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.588,45	0,00	0,00	0,00	75.588,45
Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
Sonstige Ausleihungen	1.043,15	0,00	208,60	0,00	834,55
Andere Finanzanlagen	150,00	0,00	0,00	0,00	150,00
	77.281,60	0,00	208,60	0,00	77.073,00
	166.286.540,01	14.611.840,76	205.784,81	0,00	180.692.595,96

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem Anlagespiegel nach den Vorschriften des BilRUG dargestellt:

Anlage 1
zum Anhang

Posten	kumulierte Abschreibungen					
	01.01.	Veränderungen i.Z.m. Abgängen	Abschreibungen Geschäftsjahr	31.12.	Buchwert zum 31.12. des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31.12. des Vorjahres
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Lizenzen	53.534,14	0,00	7.227,01	60.761,15	8.402,63	15.629,64
Sachanlagen						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	53.717.852,28	-16.004,33	2.587.373,30	56.289.221,25	82.697.107,11	84.639.311,49
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	6.022.739,58	0,00	645.575,82	6.668.315,40	31.972.139,54	14.829.965,80
Grundstücke ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	73.143,45	814.061,90
Technische Anlagen und Maschinen	8.011,30	0,00	16.632,92	24.644,22	141.685,02	152.214,60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	279.020,86	-18.799,10	36.388,32	296.610,08	88.423,60	89.345,23
Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	1.699.521,81	5.382.800,11
Bauvorbereitungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	595.547,70	204.771,48
	60.027.624,02	-34.803,43	3.285.970,36	63.278.790,95	117.267.568,23	106.112.470,61
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	75.588,45	75.588,45
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	834,55	1.043,15
Andere Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	150,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	77.073,00	77.281,60
	60.081.158,16	-34.803,43	3.293.197,37	63.339.552,10	117.353.043,86	106.205.381,85

Verbindlichkeitspiegel

Anlage 2
zum Anhang

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, sowie die Zusammensetzung entsprechend der Laufzeit stellt sich wie folgt dar: (Vergleichszahlen 2016)

Verbindlichkeiten per 31.12.2017 in €	Insgesamt	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Gesichert	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.222.509,13 (56.544.344,66)	6.261.888,39 (12.081.336,84)	59.960.620,74 (44.463.007,82)	48.529.294,76 (36.154.999,36)	66.222.509,13 (55.544.344,66)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	30.628.563,77 (31.631.596,52)	1.319.110,36 (1.003.030,10)	29.309.453,41 (30.628.566,42)	23.870.322,90 (25.255.943,50)	7.924.403,82 (8.385.079,70)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Erhaltene Anzahlungen	5.366.376,83 (4.910.997,31)	5.366.376,83 (4.910.997,31)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	177.975,06 (179.426,83)	177.975,06 (179.426,83)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.913.491,00 (2.259.670,32)	3.913.491,00 (2.259.670,32)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	42.509,81 (62.533,45)	42.509,81 (62.533,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	106.351.425,60 (95.588.569,09)	17.081.351,45 (20.496.994,85)	89.270.074,15 (75.091.574,24)	72.399.617,66 (61.410.942,86)	74.146.912,95 (63.929.424,36)	

II. Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat an Stärke und Breite gewonnen. Neben den Konsumausgaben tragen nun auch das Auslandsgeschäft und die Investitionen zur Expansion bei. Die sehr hohe konjunkturelle Dynamik in der ersten Hälfte des laufenden Jahres wird sich zwar etwas abschwächen. Gleichwohl nimmt die Wirtschaftsleistung in diesem und im nächsten Jahr stärker zu als die Produktionskapazitäten wachsen.

Im Ergebnis steigt die gesamtwirtschaftliche Auslastung, und die Wirtschaftsleistung liegt über dem Produktionspotenzial. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im Jahr 2017 um 1,9 Prozent und im nächsten Jahr um 2 Prozent zulegen (kalenderbereinigt 2,2 bzw. 2,1 Prozent).

Da die Konjunktur bereits seit einiger Zeit kräftig aufwärts gerichtet ist, machen sich in einigen Segmenten der Wirtschaft erste Zeichen einer Anspannung bemerkbar. Am Arbeitsmarkt hat die Zahl der gemeldeten Stellen deutlich zugenommen, und es dauert immer länger, bis eine gemeldete Stelle besetzt werden kann. Insbesondere in der Baubranche geben mehr und mehr Unternehmen an, dass ein Mangel an Arbeitskräften ihre Produktion beeinträchtigt.

In diesem Sektor steigen die Preise inzwischen recht kräftig. Auch die Erzeugerpreise (ohne Energieträger) sind im bisherigen Verlauf dieses Jahres merklich gestiegen, während sich die Teuerung auf der Verbraucherebene allenfalls moderat erhöht hat.

Da die Kapazitätsauslastung inzwischen hoch ist, dürften die Unternehmen mehr und mehr Erweiterungsinvestitionen vornehmen. Unterstützend wirken dabei die auch weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen, an denen sich im Prognosezeitraum wenig ändern wird. Erst für den Verlauf des Jahres 2019 ist mit einem leichten Anziehen der Zinsen am Kapitalmarkt zu rechnen. Die Wohnungsbauinvestitionen dürften ebenfalls von den anhaltend niedrigen Zinsen profitieren. Zudem hat sich hier ein beträchtlicher Auftragsbestand angesammelt, der erst nach und nach abgearbeitet wird.

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland 7,8 % oder 26 400 weniger Baugenehmigungen von Wohnungen insgesamt erteilt als in den ersten elf Monaten 2016. Von Januar bis November 2017 wurde der Bau von insgesamt 313 700 Wohnungen genehmigt. Darunter fallen alle Genehmigungen für Baumaßnahmen zur Erstellung neuer sowie an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden. Im Dreimonatsvergleich nahm die Zahl der genehmigten Wohnungen von September bis November 2017 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 11,6 % ab.

Die im GdW und seinen Regionalverbänden organisierten Wohnungsunternehmen haben im Jahr 2016 rund 13,8 Mrd. Euro in die Bewirtschaftung und den Neubau von Wohnungen investiert. Das sind knapp 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt flossen damit im letzten Jahr rd. 38 Mio. Euro täglich in Deutschlands Wohnungen und in den Wohnungsneubau.

Trotz des weiterhin stabilen Aufschwungs bleiben die Investitionszahlen damit hinter den Erwartungen zurück. Die Unternehmen hatten ursprünglich für das Jahr 2016 mit einem Anstieg von rd. 23 Prozent und einem deutlichen Überschreiten der 14-Milliarden-Euro-Marke gerechnet.

Die Mieten der GdW-Unternehmen betragen im Durchschnitt 5,51 EUR/m² und liegen noch deutlich unter dem Mittel der Bestandsmieten in Deutschland (5,78 EUR/m²). Von 2015 auf 2016 sind die Mieten bei GdW-Unternehmen im Schnitt um 1,6 % gestiegen.

Die Situation auf den deutschen Wohnungsmärkten hat sich in den attraktiven Ballungsräumen und den wachstumsstarken Regionen in den letzten sieben Jahren sehr rasch von einer weitgehend ausgeglichenen zu einer angespannten Marktkonstellation verändert. Der jährliche Neubaubedarf von etwa 400.000 Wohnungen wird durch die derzeitige Bautätigkeit trotz deutlicher Belebung bei Weitem nicht erreicht.

Die Mieten im Bestand sind 2016 ähnlich moderat wie im Vorjahr um 1,2 % gestiegen. Neu- und Wiedervermietungs-mieten, die eher höherpreisige Marktsegmente repräsentieren, erhöhten sich deutschlandweit um 4,9 % auf durchschnittlich 7,65 EUR/m².

Regional verlief die Mietenentwicklung allerdings sehr unterschiedlich. 18 Kreise und kreisfreie Städte wiesen stagnierende und rückläufige Neu- und Wiedervermietungs-mieten auf. Überdurchschnittlich stiegen die Mieten dagegen in wachsenden Großstädten und Verdichtungs-räumen (60 Kreise und kreisfreie Städte). Hier stiegen die Angebotsmieten um mehr als 6,5 %.

Trotz der jüngsten Preiserückgänge im Energiesektor: Langfristig betrachtet sind die Energieträger der größte Preistreiber bei den Wohnkosten. Die Verbraucherpreise für Gas, Heizöl und andere Haushaltsenergie sind seit dem Jahr 2000 um 76 % gestiegen, während die Nettokaltmieten bundesweit seit dem Jahr 2000 nur um 25 % zulegten. Noch stärker legten im gleichen Zeitraum die Strompreise zu (105 %), die allerdings kein Bestandteil der Betriebskosten sind, sondern vom Mieter gesondert beglichen werden.

1.2. Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr war zunächst geprägt durch einen grundsätzlich weiter stabilen Wohnungsmarkt und unverändert hohe Herausforderungen hinsichtlich der demografischen Entwicklung und der wirtschaftlich weit unter dem Landesdurchschnitt liegenden Kaufkraft der Herner Bevölkerung. Daneben hält auch in Herne der Trend zur Singularisierung der Haushalte und der gesteigerten Nachfrage nach barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen an.

Als herausragendes Projekt zur Stadtteolförderung, Verwaltungsvereinfachung, Bürgerfreundlichkeit und Stärkung der Nah- und Elektromobilität hat die HGW in 2017 die Baumaßnahme „Technisches Rathaus“ erfolgreich abgeschlossen. Ursprünglich mit hybrider Nutzung als Flüchtlingsunterkunft und Verwaltungsstandort der Stadt Herne konzipiert, wurden schon im Sommer 2016 die Weichen für die Komplettnutzung des Büroensembles durch die „technischen“ Fachbereiche der Stadt Herne gestellt.

Im Wege einer Generalsanierung unter Hinzufügung von Aspekten zur Steigerung der Nahmobilität und des ÖPNV wie beispielsweise Fahrradgaragen, Metropolradstation, E-Ladestationen für PKW und E-Bikes sowie Waschräumen mit Umkleidemöglichkeiten für Mitarbeiter wurde mit der schrittweisen Fertigstellung und Übergabe ab September 2017 ein Standort für 400 Mitarbeiter der Herner Verwaltung seinem Bestimmungszweck übergeben.

Kurz vor Jahresende erfolgte dann auch der Spatenstich für die Baumaßnahme an der Castroper Straße in Herne-Sodingen mit 4 Stadtvillen mit jeweils 7 Wohneinheiten zur Vermietung.

Weitere Informationen zu beiden Projekten werden in einem späteren Abschnitt dargestellt.

Der eigentliche Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens wird auch zukünftig durch die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere zur Sicherung und Stärkung der Ertragssituation und der Vermögenswerte gebildet.

Durch zielgerichtete intensive Bestandspflege hat die Gesellschaft ihre Stellung gefestigt und ist damit in der Lage, auf Änderungen des Wohnungsmarktes zu reagieren.

1.3 Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle eines Unternehmens.

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsleitung offengelegt.

Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsleitung abgehalten.

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsleitung hat regelmäßig über den Umsetzungsstand berichtet.

Die Geschäftsleitung hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Die Geschäftsleitung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig und in mündlicher und schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen; der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll / Ist - Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen eventuell erforderlicher Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen.

Bestandsentwicklung

	Häuser	WE	GE	GA
Stand am 01.01.2017	483	2.917	58	842
Kauf / Bau	0	0	2	1
Verkauf	1	1	0	0
Abgang / Stilllegung	0	1	0	0
Stand am 31.12.2017	483	2.915	60	843
Wohn-/Nutzfläche (qm)	232.033	193.741	27.359	10.933

Die Wohnungsgrößen, bezogen auf den Bestand von 2.915 Wohnungen, schlüsseln sich wie folgt auf:

	<40m ² ;	>40m ² und <60m ²	>60m ² und <80m ²	>80m ² und <100m ²	>100m ²
WE	127	959	1.364	357	108
%	4,36%	32,90%	46,79%	12,25%	3,70%

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete betrug im Geschäftsjahr 4,88 € / m²-Wohn-/Nutzfläche ohne Umlagen und Garagenerträge (Vorjahr: 4,65 € / m²; + 4,95 %).

Zum 31.12.2017 waren 676 Wohnungen öffentlich gefördert und unterlagen der Preisbindung.

Nachfolgende Aufstellung veranschaulicht unser Mietpreisniveau:

EUR pro m ² , mtl. netto	Anzahl Wohnungen gesamt	Quote gesamt in %	davon freifinanziert	Quote freifinanziert in %	davon öffentlich gefördert	Quote öffentlich- gefördert in %
bis 3,00	76	2,61%	73	3,26%	3	0,44%
von 3,01 - 3,50	27	0,93%	25	1,12%	2	0,30%
von 3,51 - 4,00	141	4,84%	108	4,82%	33	4,88%
von 4,01 - 5,00	1.494	51,25%	923	41,22%	571	84,47%
von 5,01 - 6,00	957	32,83%	891	39,79%	66	9,76%
über 6,00	220	7,55%	219	9,78%	1	0,15%
	2.915	100,00%	2.239	100,00%	676	100,00%

Mieterwechsel

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 303 Wohnungen gekündigt. Die Fluktuationsrate bezogen auf den Bestand von 2.915 Wohnungen beträgt 9,62 % (Vorjahr 9,96 %).

Ursachen der Mieterwechsel	Anzahl	%
Größere Wohnung	5	1,65
Kleinere Wohnung	8	2,64
Preiswertere Wohnung	6	1,98
Nachbarschaft / Wohnumfeld	4	1,32
Familiäre Gründe	21	6,93
Haushaltsauflösung / Sterbefälle	25	8,25
Umzug Altenheim / Altenwohnung	17	5,61
Umzug in Eigentum	4	1,32
Zwangsmaßnahme	24	7,92
Umzug innerhalb HGW Bestand	35	11,55
Arbeitsplatzwechsel	1	0,33
Stadtwechsel	10	3,30
Sonstige Gründe / unbekannt	143	47,19
Gesamt	303	100,00

Wohnungsleerstand

Am 31.12.2017 waren insgesamt 167 Wohnungen nicht vermietet.
(Vorjahr: 116 Wohnungen)

Die Gründe stellen sich wie folgt dar:

Modernisierung	48 WE
Geplante Veräußerung	15 WE
Rückbau / Abriss	43 WE
Vermietungsabsicht	61 WE

Bezogen auf den Wohnungsbestand am 31.12.2017 betrug die Gesamtleerstandsquote 5,73 % (Vorjahr: 3,98 %). Die Quote für den nachfragebedingten Leerstand erhöhte sich auf 2,09 % (Vorjahr 1,68 %).

Die durch Leerstände entstandenen Mietausfälle betrugen im Geschäftsjahr T€ 523,3 (Vorjahr: T€ 336,1).

Die leerstandsbedingten Ausfälle für Betriebskosten betrugen im Jahr 2017 T€ 112,7 (Vorjahr: T€ 168,6).

Für 10 Wohnungen wurden Räumungsverfahren wegen Mietrückstand oder mietwidrigen Verhaltens eingeleitet.

Bestandsbewirtschaftung

Modernisierung und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2017 hat die HGW die Maßnahmen zur Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung der eigenen Bestände weiter fortgesetzt.

Die Aufwendungen für technische Maßnahmen im Bestand betrugen im Geschäftsjahr T€ 3.761 (Vorjahr: T€ 4.129), wovon T€ 735 (Vorjahr: T€ 810) aktiviert worden sind. Abzüglich der aktivierten Modernisierungskosten entspricht dies 14,22 € je m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 15,87 €).

Investitions-/Desinvestitionsvorhaben

Ankauf Langekampstr. 36, Technisches Rathaus

Nachdem zu Jahresbeginn 2016 ein deutliches Absenken der Flüchtlingsankünfte in Deutschland festzustellen war, haben die Stadtgremien im Sommer 2016 entschieden, das gesamte Objekt an der Langekampstraße von Beginn an als Technisches Rathaus zu nutzen.

Damit war eine Umplanung des für die Flüchtlingsunterbringung vorgesehenen Baukörpers erforderlich.

Die Bürogebäude mit einer Gesamtfläche von rund 11.500 qm wurden in 2 Teilabschnitten zum 31.08.2017 und 31.10.2017 fertig gestellt.

Durch Umzüge von Stadtmitarbeitern aus fremdangemieteten Büroflächen an diesen Standort sollen gleichermaßen Einspareffekte für den städtischen Haushalt erzielt als auch verwaltungs- und kundenfreundliche Synergieeffekte aus der räumlichen Zusammenlegung bislang über das Stadtgebiet verteilter Fachbereiche mit engem fachlichen Bezug zueinander gehoben werden. Hier erfolgte nach Fertigstellung der notwendigen erheblichen Generalsanierungsmaßnahmen die langfristige Vermietung an die Stadt Herne.

Neubau Castroper Str. 120-126

Nach Abriss der an diesem Standort befindlichen Gärtnerei und der Baureifmachung des Geländes ist noch im Dezember der Spatenstich für das Bauvorhaben mit 4 Stadtvillen und je 7 Wohneinheiten mit insgesamt rund 2.850 qm Wohnfläche erfolgt.

Die Vermietung startete weit vor Fertigstellung und weist zum Berichtsstichtag eine Vorvermietungsquote von ca. 80 % aus.

Verkauf Lohofstr. 30

Nach Leerzug des in 1922 errichteten Einfamilienhauses mit 75 qm Wohnfläche auf einem Grundstück von 368 qm wurde das Haus nach einem Bieterverfahren zum realisierten Bestgebot im Mai 2017 veräußert.

Bautätigkeit Umlaufvermögen (Verkaufsmaßnahmen)

Neubau Vödestraße

Durch das Bauvorhaben „Vödestraße 78/80“ sind zwei Baukörper mit je 8 Eigentumswohnungen und insgesamt rund 1.380 qm Wohnfläche und einer Tiefgarage mit 16 Stellplätzen entstanden. Der Baubeginn ist im März 2015 erfolgt. Die Fertigstellung und Übergabe der bis dahin verkauften Einheiten erfolgte im August 2016. Zum Bilanzstichtag liegen 15 Kaufverträge vor. Der Kaufvertrag für die letzte Einheit ist für den 23. Mai 2018 terminiert.

Tochterunternehmen

Die Gesellschaft hält 100 % Kapitalanteile an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital beträgt 52.000,00 €. Das Eigenkapital beläuft sich auf 98.738,42 €.

Neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 33 Mitarbeiter, davon 6 Teilzeitkräfte beschäftigt. Derzeit werden 2 Mitarbeiterinnen zur Immobilienkauffrau ausgebildet.

Die fachliche Aus- und Weiterbildung wird durch interne und externe Seminare sowie Mitarbeiterschulungen unterstützt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	<u>in</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,6	2,5	3,2	3,2
Eigenkapitalrentabilität	%	5,1	0,8	2,2	1,5
Eigenkapitalquote	%	15,8	16,6	19,2	19,1
Fremdkapitalquote	%	74,8	75,5	72,0	75,3
Cashflow	T €	4.329	2.888	3.207	3.056
Ø Sollmiete	€/m²/mtl.	4,88	4,65	4,63	4,57
Instandhaltungskosten	€/m²	14,22	15,87	12,50	14,82
Erlösschmälerungen zur Sollmiete	€/m²/mtl.	0,20	0,13	0,20	0,20
Fluktuationsquote	%	9,6	10,0	9,5	11,0
Leerstandsquote	%	5,7	4,0	3,2	5,0

2. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	Veränderungen T€
Vermögensstruktur			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	16	-7
Sachanlagen	117.268	106.112	11.156
Finanzanlagen	78	78	0
	<u>117.355</u>	<u>106.206</u>	<u>11.149</u>
 Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten -mittel- und langfristig -			
Verkaufsgrundstücke	1.563	2.728	-1.165
Forderungen aus Vermietung	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	219	203	16
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>-1</u>
	<u>1.784</u>	<u>2.934</u>	<u>-1.150</u>
 -kurzfristig-			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	5.008	4.523	485
Flüssige Mittel	3.604	1.360	2.244
Übrige Aktiva	<u>348</u>	<u>439</u>	<u>-91</u>
	<u>8.960</u>	<u>6.322</u>	<u>2.638</u>
 Gesamtvermögen	<u>128.099</u>	<u>115.462</u>	<u>12.637</u>

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	Veränderungen T€
Kapitalstruktur			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	14.119	14.119	0
Gewinnrücklagen	5.353	5.353	0
Verlustvortrag	-259	-100	-159
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>1.035</u>	<u>-159</u>	<u>1.194</u>
	<u>20.248</u>	<u>19.213</u>	<u>1.035</u>
 Fremdkapital			
-lang- und mittelfristig-			
Rückstellungen	563	561	2
Verbindlichkeiten	95.851	87.176	8.675
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>841</u>	<u>0</u>	<u>841</u>
	<u>97.255</u>	<u>87.737</u>	<u>9.518</u>
 -kurzfristig-			
Übrige Rückstellungen	94	99	-5
Erhaltene Anzahlungen	5.366	4.911	455
Geldmarktkredit	1.000	1.000	0
Übrige Verbindlichkeiten	<u>4.136</u>	<u>2.502</u>	<u>1.634</u>
	<u>10.596</u>	<u>8.512</u>	<u>2.084</u>
 Gesamtkapital	<u>128.099</u>	<u>115.462</u>	<u>12.637</u>

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,6% (Vorjahr: 92,0%).

2. Finanzlage

Aus der Bilanz ergeben sich folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	Veränderungen T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	117.576	106.412	11.164
Finanzierungsmittel	<u>117.503</u>	<u>106.950</u>	<u>10.553</u>
Über-/Unterdeckung	<u>-73</u>	<u>538</u>	<u>-611</u>
Mittelfristiger Bereich			
Vermögenswerte	1.563	2.728	-1.165
Finanzierungsmittel	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Unterdeckung	<u>-1.563</u>	<u>-2.728</u>	<u>1.165</u>
Saldo lang- und mittelfristiger Bereich	<u><u>-1.636</u></u>	<u><u>-2.190</u></u>	<u><u>554</u></u>
Kurzfristiger Bereich			
Flüssige Mittel	3.575	1.360	2.215
Übrige Vermögenswerte	<u>5.385</u>	<u>4.962</u>	<u>423</u>
	8.960	6.322	2.638
Übrige Verpflichtungen	<u>10.596</u>	<u>8.512</u>	<u>2.084</u>
Stichtagsliquidität	<u><u>-1.636</u></u>	<u><u>-2.190</u></u>	<u><u>554</u></u>

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 sowie bis zum heutigen Zeitpunkt jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt.

3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.035 T€ entfällt auf folgende Bereiche:

	2017 T€	2016 T€	Veränderungen T€
A: Hausbewirtschaftung	1.800	248	1.552
B: Verkaufstätigkeit	-491	213	-704
C: Sonstige	-213	-90	-123
D: Finanzergebnis	-152	-121	-31
E: Neutrales Ergebnis	91	-409	500
	<u>1.035</u>	<u>-159</u>	<u>1.194</u>

Das "Neutrale Ergebnis" enthält Darlehenszinsen für den Ankauf "Eigene Anteile" in Höhe von T€ 323.

Die Veränderung aus der Hausbewirtschaftung setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen u.a.	1.443
Betriebskosten	-268
Instandhaltung	288
Verwaltung	-210
Kapitalkosten	438
Abschreibungen	-147
Sonstige Kosten	8
	<u>1.552</u>

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Risikomanagement

Unser Risikomanagement basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Außerdem werden externe Beobachtungsbereiche, wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungs- und des Kapitalmarktes in die Betrachtung einbezogen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

In regelmäßigen wöchentlichen und monatlichen Geschäftsleitungssitzungen werden die standardisierten Bewirtschaftungsberichte analysiert sowie Risikopotentiale und Chancen bewertet. Der Aufsichtsrat wird in seinen Sitzungen ausführlich über den unterjährigen Geschäftsverlauf und eventuelle Planabweichungen informiert.

Das Mahn- und Klagewesen orientiert sich an der Rechtsprechung. Kündigungen werden bei Vorliegen entsprechender Rechtssachverhalte zeitnah ausgesprochen. Zur weiteren Verfolgung der Unternehmensinteressen bedient sich die Gesellschaft externen juristischen Sachverständes. Parallel wird zur Vermeidung von Forderungsausfällen sozialarbeiterische Dienstleistung fallweise in Anspruch genommen.

4.2. Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit nicht erkennbar.

Die wirtschaftliche Situation vieler Mieterhaushalte muss weiterhin als angespannt betrachtet werden. Steigende Kosten für den Lebensunterhalt bei sinkenden oder wegfallenden Einkünften, einhergehend mit sinkender Zahlungsmoral kann zu einer Zunahme von Privatinsolvenzen und einem erhöhten Wertberichtigungs- und Abschreibungsbedarf auf Forderungen führen. Ein Anstieg der Betriebs- und Heizkosten könnte bei dieser Situation die Anzahl und Höhe der Forderungsausfälle erhöhen.

Die dringend erforderliche Herstellung neuer Wohngebäude zur Befriedigung des steigenden Bedarfes an qualitativ hochwertigem und barrierefreiem Wohnraum in Herne wird künftig aufgrund der sich verschlechternden Förderbedingungen des Landes NRW einerseits sowie der stetig steigenden Baukosten andererseits nur noch eingeschränkt möglich sein, da die in Herne zu erzielenden Mietpreise weiterhin durch die geringe Kaufkraft gedämpft werden. Sollten sich dazu noch die Kapitalmarktbedingungen verschlechtern, wird die Schaffung qualitativ hochwertiger Neubauwohnungen unter Beachtung einer Mindestrendite nahezu unmöglich.

Die Stadt Herne als Gesellschafter der HGW wird, haushaltsrechtlichen Zwängen folgend, nach Ablauf der Anwendung des erhöhten Körperschaftssteuersatzes der HGW ab 2020 Ergebnisausschüttungen verlangen. Diese sind ceteris paribus nicht allein aus dem Ergebnis der Hausbewirtschaftung zu erzielen.

Zur Generierung entsprechender Überschüsse und Liquidität wird die HGW gemäß der mit dem Aufsichtsrat und dem Hauptgesellschafter bereits vorbesprochenen Strategie einen wirtschaftlich und sozialverträglich sinnvollen Mix aus Bestandsarrondierungen,

Darlehensaufnahmen zur Investition in Renditesteigerungen des Bestandes sowie eigenkapitalstärkende Maßnahmen auf den Weg bringen.

4.3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Wohnungsnachfrage in Herne ist weiterhin beobachtbar angestiegen. Dies ist vor allem auf positive Zuzugssalden aus dem ländlichen Raum sowie aus osteuropäischen EU-Mitgliedsländern zurückzuführen. Sofern diese Nachfrage mit Zahlungsfähigkeit ausgestattet bleibt, wird der Gesamtleerstand in der Stadt weiter sinken. In einem enger werdenden Markt kann dann noch mehr Augenmerk auf die richtige Mischung des Mieterbestandes in den Quartieren gelegt werden.

Durch die konsequente Ausrichtung auf Leerstandsabbau und sozialverträgliche Mietsteigerung im Bestand und bei Neuvermietung kann die Ertragslage weiter stabilisiert und verbessert werden.

Die HGW wird weiter nach Chancen für den Wohnungsneubau suchen, um das Portfolio zu verjüngen und die Qualität des Angebotes zu steigern. Im Bestand werden zielgerichtet Investitionen zur Attraktivitäts- und Renditesteigerung sowie der nachhaltigen Vermietbarkeit durchgeführt.

Erstmals in 2015 hat die HGW Quartiere definiert, in denen langfristig sowohl durch Wohnungssanierungen als auch durch Maßnahmen an Gebäudesubstanz und Außenanlagen die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen geschaffen wurden. So kann durch Bestandsinvestitionen direkt Anlagevermögen aufgebaut und dem Werteverzehr durch Abschreibung entgegengewirkt werden. Nicht zuletzt steigt auch die Mieterzufriedenheit in diesen Quartieren spürbar an.

Die HGW wird sich weiterhin als lokales und verlässliches Wohnungsunternehmen mit einem breiten Angebotsspektrum und kundenorientierter Ausrichtung positionieren, um daraus Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Chancen zur Quartiersgestaltung und zum Setzen von städtebaulichen Erneuerungsimpulsen wird die HGW, sofern wirtschaftlich sinnvoll, weiter ergreifen.

4.4. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten bis zu 12 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Durch vorzeitige Prolongationen mit dem Ziel der Zinsverbesserung entstehen für die HGW auch Zinsänderungsrisiken, die durch den Abschluss langfristiger Festzinskonditionen zu den aktuell günstigen Zinsbedingungen abgesichert werden. Ausfallrisiken haben wir durch ausreichende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Liquiditätsrisiken bestehen nicht, da die im Jahr 2018 erwarteten Liquiditätsströme aus dem

operativen Geschäft nur teilweise für Investitionen verausgabt werden. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen ebenfalls nicht.

5. Prognosebericht

Durch umfangreiche Maßnahmen im Immobilienbestand, Wohnungsneubau sowie in der Organisation der HGW werden wir unseren Immobilienbestand und unsere Kundenservices an den Anforderungen der Nachfrage und den Möglichkeiten der Gesellschaft ausrichten.

Ziel ist dabei die nachhaltige renditeorientierte und wertsteigernde Bewirtschaftung unserer Wohnungsbestände und die Sicherung der Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die wirtschaftliche Stabilität ist die Basis für alle ökologischen und sozialen Aktivitäten und Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Die HGW wird den sozialen und gesellschaftlichen Wandel auch künftig weiter mitgestalten.

Durch die Weiterentwicklung der erfolgreichen Strategie rechnet das Unternehmen auch für 2018 mit einer Umsatzsteigerung. Beim Ergebnis ist für 2018 mit einer Stabilisierung auf hohem Niveau zu rechnen.

Die Geschäftsführung geht in den darauf folgenden Jahren weiterhin von positiven, stetig steigenden Umsätzen und stetig positiven Jahresergebnissen der HGW aus.

Zur Erreichung der vom Gesellschafter Stadt Herne gewünschten Ergebnisausschüttung ab 2020 sowie zur Portfoliooptimierung werden weiterhin Bestandsverkäufe in geringem Umfang durchgeführt werden.

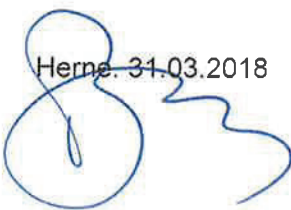
Die Zukunftsperspektiven der HGW bleiben insgesamt positiv. Die guten Branchenaussichten sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens werden sich weiterhin positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Mit ihren engagierten und motivierten Mitarbeitern will die HGW eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen.

6. Berichterstattung zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Flüchtlinge im Rahmen des städtischen Wohnungsmanagements sowie für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Herne, 31.03.2018



BilanzAnlage 1

AKTIVA		31.12.2017	23.03.2017
	Anhang	€	€
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(1)	9.522,57	0,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		471.990,62	12.500,00
		481.513,19	12.500,00
		481.513,19	12.500,00

PASSIVA		31.12.2017	23.03.2017
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(2)	25.000,00	25.000,00
Ausstehende Einlagen		0,00	-12.500,00
Eingefodertes Kapital		25.000,00	12.500,00
II. Kapitalrücklage		500.980,00	0,00
III. Jahresfehlbetrag		-106.432,30	0,00
		419.547,70	12.500,00
B. Rückstellungen	(3)	41.900,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	(4)	20.065,49	0,00
		481.513,19	12.500,00

Gewinn- und VerlustrechnungAnlage 2

		23.03. - 31.12. 2017 €
Anhang		
1. Personalaufwand	(5)	10.500,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	95.932,30
3. Ergebnis nach Steuern		-106.432,30
4. Jahresfehlbetrag		-106.432,30

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Die HSM Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mbH mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 16709 geführt. Die Gesellschaft wurde am 23. März 2017 als Dachs Industriebeteiligungen GmbH, Wuppertal gegründet. Die Umfirmierung und Sitzverlegung erfolgte am 31.05.2017. Das Geschäftsjahr 2017 ist demnach ein Rumpfgeschäftsjahr vom 23. März bis 31. Dezember 2017.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

AnhangAnlage 3/2**Erläuterungen zur Bilanz****(1) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Es handelt sich hierbei um den Umsatzsteuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt, der als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen ist.

(2) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 € und ist zum 31.12.2017 in vollem Umfang eingezahlt.

(3) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2017 T€	23.03.2017 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	4	0
Jahresabschlusskosten	7	0
Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen	31	0
Gesamt	42	0

(4) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2017 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (23.03.2017)	20 (0)	20 (0)		
- davon aus Steuern:	(0)			
Gesamt	20	20	0	0
(23.03.2017)	(0)	(0)	(0)	(0)

AnhangAnlage 3/3**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(5) Personalaufwand**

	23.03.-31.12. 2017 T€
Löhne und Gehälter	8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3
Gesamt	11

Der Personalstand bei der Gesellschaft nach § 267 Abs. 5 HGB beträgt durchschnittlich 3 geringfügig Beschäftigte, davon 2 Geschäftsführer.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Beratungskosten (62 T€), Betriebsführungskosten (10 T€), Aufwendungen für den Aufsichtsrat (7 T€) und Jahresabschluss- und Veröffentlichungskosten (7 T€).

Anhang

Anlage 3/4

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Betriebsführungsverträgen hat die Gesellschaft jährliche Zahlungsverpflichtungen von 85,5 T€.

Geschäftsführung

Torsten Backhaus (vom 23.3. bis 31.5.2017)

Karla Fürtges (ab 1.6.2017)

Klaus Hartmann (ab 1.6.2017)

Die Geschäftsführer Fürtges und Hartmann haben für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von jeweils 3.150 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Hans Werner Klee
(Vorsitzender)

Kämmerer Stadt Herne

Manuela Lukas
(stellv. Vorsitzender)

Kfm. Angestellte

Walter Hanstein

Rentner

Andreas Ixert

Rentner

Birgit Klemczak

Apothekenhelferin

Michael Musbach

Hausmann

Thomas Reinke

Lehrer

Horst Severin

Dipl.- Ingenieur i.R.

Thomas Spengler

Rentner

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € erhalten, so dass sich eine Gesamtsumme von 7 T€ ergibt.

Anhang

Anlage 3/5

Angaben zum Prüfungshonorar

Der Abschlussprüfer hat folgende Leistungen im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr erbracht:

	2017 T€
Abschlussprüfungsleistungen	7
Sonstige Leistungen	7
Gesamt	14

Herne, den 24. Januar 2018

Karla Fürtges
(Geschäftsführerin)

Klaus Hartmann
(Geschäftsführer)

Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 23. März 2017 als Dachs Industriebeteiligungen GmbH gegründet und am 31. Mai 2017 in die HSM Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mbH umfirmiert. Alleinige Gesellschafterin der HSM ist die Stadt Herne.

Mit der Stadtwerke Herne AG besteht ein Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung.

Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Koordinierung und Durchführung von baulichen Maßnahmen (Modernisierung, Erweiterung, Neubau u. ä.) für Schulgebäude sowie andere kommunal-nutzungsorientierte Gebäude.

In der Stadt Herne besteht dringender Handlungsbedarf bezogen auf die Planung und Durchführung von erforderlichen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen an vielen städtischen Schulen. Es ist geplant, zunächst in den nächsten 10 Jahren zur Behebung des vordringlichsten Modernisierungs- und Sanierungsbedarfs 100 Mio. € in den baulichen Zustand der Schulgebäude zu investieren. Die bürgerschaftlichen Gremien der Stadt Herne haben hierzu eine vorläufige Prioritätenliste der vordringlichst zu modernisierenden Schulstandorte verabschiedet.

Die Stadt Herne hat sich entschlossen die HSM mit der Durchführung der erforderlichen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen zu beauftragen.

Hierzu hat die Gesellschaft mit der Stadt Herne am 20. September 2017 einen Projektvertrag abgeschlossen. Auf Basis dieses Rahmenvertrages wird die HSM der Stadt die einzelnen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen anbieten und nach Auftragserteilung die Maßnahmen planen und durchführen.

Es ist vorgesehen, dass die HSM mit eigenen Ressourcen ausschließlich Planungs-, Überwachungs- und Koordinierungsleistungen erbringt und sich darüber hinaus geeigneter Drittunternehmer bedient, die sie als Subunternehmen mit der Durchführung einzelner Maßnahmen beauftragt.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Lagebericht

Anlage 4/2

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem starken Aufschwung. Angetrieben durch eine lebhafte Nachfrage aus dem Ausland wächst die Industrie dynamisch und die kräftige Belebung der gewerblichen Investitionen setzt sich fort. Der private Konsum und die Wohnungsbauinvestitionen profitieren weiterhin von der hervorragenden Lage am Arbeitsmarkt. Dazu passt, dass der ifo Geschäftsklimaindex im Verarbeitenden Gewerbe im November ein neues Rekordhoch seit der Wiedervereinigung erklomm. Die Rohölnotierungen setzten im November ihre seit Mitte des Jahres anhaltende Aufwärtsbewegung verstärkt fort und übertrafen den Wert des Oktobers um rund 9 %. Dahinter standen sowohl fundamentale Faktoren als auch zunehmende geopolitische Unsicherheiten. In der ersten Dezemberhälfte legten die Notierungen nochmals leicht zu. Die Einfuhrpreise zogen im Oktober saisonbereinigt erneut spürbar an. Dies galt sowohl für Energie als auch für die übrigen Waren. Ein ähnliches Bild zeigte sich für die Erzeugerpreise im Inlandsabsatz. (Quelle: Monatsbericht Dezember 2017, Deutsche Bundesbank)

Geschäftsverlauf 2017

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2017 gegründet und hat ihre wirtschaftliche Tätigkeit noch nicht aufgenommen. Das Jahr war insbesondere durch die Gründung sowie die Suche nach Personal geprägt. Umsätze wurden bislang nicht erwirtschaftet.

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde nach ihrer Gründung mit ausreichend Kapital ausgestattet, um die zukünftigen Aufgaben der Schulmodernisierung wahrzunehmen. Es wurden bislang keine Projekte umgesetzt. Die Lage des Unternehmens kann aufgrund der Kapitalausstattung und der festgelegten Aufgaben und somit zu erwartenden Umsätzen als zufriedenstellend angesehen werden.

Ertragslage

Bedingt durch die Gründung und dem damit verbundenen Rumpfgeschäftsjahr sind bislang ausschließlich Personalaufwendungen für die zwei geringfügig beschäftigten Mitarbeiter und die beiden Geschäftsführer sowie sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich im Wesentlichen wie folgt zusammensetzen, angefallen:

Beratungskosten (62 T€), Betriebsführungskosten (10 T€), Aufwendungen für den Aufsichtsrat (7 T€) und Jahresabschlusskosten (7 T€).

Im Ergebnis hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von - 106 T€ erwirtschaftet.

Lagebericht

Anlage 4/3

Vermögenslage

Die Gesellschaft besitzt auf der Aktivseite der Bilanz lediglich Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer sowie Bankguthaben bei der Herner Sparkasse.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 87,1 %. Dies geht auf die erfolgte Bareinlage von 501 T€ durch die Gesellschafterin zurück.

Die Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen und Gehaltszahlungen sowie noch nicht abgerechnete Sozialabgaben und Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für zum Stichtag offene Rechnungen.

Finanzlage

Die Zahlungsströme der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2017 T€
Jahresergebnis	- 106
Cashflow	- 106
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	62
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 54
Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit	0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	513
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	513
Veränderung des Finanzmittelfonds	459
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	472
Veränderung des Finanzmittelbestandes	459

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung, Koordinierung und Durchführung von baulichen Maßnahmen (Modernisierung, Erweiterung, Neubau u. ä.) für Schulgebäude sowie andere kommunal-nutzungsorientierte Gebäude.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Die Anteile an der HSM Herner Schulmodernisierungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der Stadt Herne gehalten.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Prognose, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Der vorläufige, aber zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes noch nicht genehmigte Wirtschaftsplan sieht für 2018 ein Jahresergebnis von - 87 T€ vor.

Für die Folgejahre wird mit Ergebnissen in gleicher Höhe gerechnet.

Gegenwärtig sind der Geschäftsführung keine Sachverhalte bekannt, die zu einer anderen Einschätzung führen würden.

Risikobericht

Die Gesellschaft befindet sich noch in der Aufbauphase und hat ihren Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen.

Eine erstmalige Risikoinventur kann erst nach der Arbeitsaufnahme der neu eingestellten kaufmännischen und technischen Mitarbeiter sowie der Festlegung von betriebsinternen Prozessen und Zuständigkeiten im Sommer 2018 erfolgen.

Ein formales Risikofrüherkennungssystem wurde entsprechend noch nicht eingerichtet.

Bedeutsame Haftungsverhältnisse bestehen bei der Gesellschaft nicht. Gegen das Risiko aus der Haftung für Vermögensschäden hat die Gesellschaft eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Lagebericht

Anlage 4/5

Branchenspezifische Risiken

Der Bereich des Baugewerbes birgt verschiedene Risiken, wie die Gefahr der nicht fristgerechten Fertigstellung zum festgelegten Budget, Mängel der ausgeführten Arbeiten sowie vertragliche und wirtschaftliche Risiken. Durch die künftige Personalstruktur der HSM in Form von erfahrenen Projektleitern, die in enger Zusammenarbeit mit der kaufmännischen Leitung ein schlankes und effektives Risikomanagement betreiben, wird diesen Risiken begegnet.

Ertragsorientierte Risiken

Durch den mit dem Gesellschafter Stadt Herne abgeschlossenen Projektvertrag und den damit fixierten Erlösen in Verbindung mit der Zusage von 100 Mio. € an Fördermitteln für die Modernisierung und Sanierung der Schulen sind ertragsorientierte Risiken weitgehend ausgeschlossen.

Chancenbericht

Durch die zukünftige operative Tätigkeit als Baudienstleister für die Modernisierung und Sanierung der Herner Schulen für die Stadt Herne kann die Gesellschaft wesentliche Umsätze und nach einer Anlaufphase auch Ergebnisse erzielen. Als Projektgesellschaft mit einem sicheren Kunden ist dieser Plan gut prognostizierbar.

**Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-
instrumenten**

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen angesichts der noch nicht aufgenommenen operativen Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich Bankguthaben bei der Herner Sparkasse.

Ziel der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des Cash Managements kontinuierlich überwacht.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Herne, den 24. Januar 2018

Karla Fürtges
(Geschäftsführerin)

Klaus Hartmann
(Geschäftsführer)

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Bilanz zum 31.12.2016

		Berichtsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A K T I V A			
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.011.380,44	1.011.380,44	2.171.384,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.965.000,00	1.965.000,00	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		330.653,83	167.347,81
B. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			1.219,75
Summe AKTIVA		3.307.034,27	2.339.952,10

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Bilanz zum 31.12.2016

	EUR	Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR
P A S S I V A			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		417.000,00	417.000,00
III. Verlustvortrag		-441.860,27	-108.516,69
IV. Jahresüberschuss		601.012,83	-333.343,58
Summe Eigenkapital		601.152,56	139,73
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	86.297,00		
2. sonstige Rückstellungen	103.300,00	189.597,00	9.120,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.513.662,59		2.312.625,40
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.513.662,59 (Vorjahr: EUR 2.312.625,40)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.622,12		18.066,97
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.622,12 (Vorjahr: EUR 18.066,97)			
		2.516.284,71	
Summe PASSIVA		3.307.034,27	2.339.952,10

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

		Berichtsjahr EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse	2.292.156,08	10.767,45
2.	sonstige betriebliche Erträge	448,10	0,00
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.160.004,10	-1.160.004,10
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-67.290,25	-14.917,50
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.979,53	-81.269,78
			-2.949,12
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-242.466,02	-196.057,46
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62.183,56	-57.553,10
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-86.297,00	
8.	Ergebnis nach Steuern	660.383,72	-260.709,73
9.	sonstige Steuern	-59.370,89	-72.633,85
10.	Jahresüberschuss	601.012,83	-333.343,58

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16. November 2007 gegründet. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 1 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Gliederungsvorschriften erstellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Absatz 2 HGB gewählt.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN

Aktiva

Die **Vorräte** enthalten Grundstücke zur Weiterveräußerung. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **liquiden Mittel** werden zu Nennwerten angesetzt.

Anlage 3/2

Passiva

Die Posten des **Eigenkapitals** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Mit Grundstücksübertragungsvertrag vom 20. September 2011 leistete die Stadt Herne eine Sacheinlage (Grundstück) von T€ 317 in die Kapitalrücklage. Der Wert des an die Gesellschaft übertragenen Grundstücks wurde durch eine Wertermittlung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte der Stadt Herne festgestellt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen zum einen die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 9,6), zum anderen für Rechtsberatung (T€ 1,7) und eine rechtsverbindlich eingegangene Abrissverpflichtung (T€ 92,0) und sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Tabelle:

	Stand 31.12.2016	davon mit einer Restlaufzeit von bis 1 Jahr	Über 5 Jahre	Gesicherte Beträge	Stand 31.12.2015 Restlzf bis 1 Jahr	gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.513,6	2.513,6	0,0	1.739,9	2.312,6	2.312,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,6	2,6	0,0	0,0	18,0	18,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	2.516,2	2.516,2	0,0	1.739,9	2.330,6	2.330,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert. Zusätzlich wurden die Kaufpreisansprüche aus den geplanten Grundstücksverkäufen abgetreten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse stammen mit T€ 7,2 aus der Verpachtung von Betriebsvorrichtungen sowie mit T€ 1.600,0 und T€ 685,0 aus der Weiterveräußerung von Grundstücken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	T€	T€
Abrissverpflichtung	92	0
Abschluss- und Prüfungskosten	10	10
Buchführungskosten	3	3
Telefon	0	0
Versicherungen	2	1
Rechts- und Beratungskosten	81	65
Werbeaufwand	4	27
Periodenfremde Aufwendungen	0	3
Übrige	50	87
	—	—
	242	196
	===	===

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T€ 3,9. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen werden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich zwei Mitarbeiterinnen auf Aushilfsbasis und eine Vollzeitkraft beschäftigt.

Angabe der Mitglieder des Geschäftsorgans

Die Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2016 durch:

- Herrn Rainer Overath (städtischer Verwaltungsdirektor), Recklinghausen
(Vergütung: € 5.400,00)
- Herrn Achim Wixforth (leitender städtischer Verwaltungsdirektor), Herne
(Vergütung: € 5.400,00)

Angaben zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von € 601.012,83 mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 16. August 2017

Rainer Overath
Geschäftsführer

Achim Wixforth
Geschäftsführer

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Lagebericht

Wirtschaftsbericht der Gesellschaft 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das ehemalige HERTIE-Gebäude mit Kauvertrag vom 13. September 2016 an die Landmarken Neue Höfe Herne GmbH veräußert, um dieses nachhaltig zu entwickeln. Mit der Zahlung der ersten Teilrate am 19.10.2016 gingen Nutzen und Lasten auf die Landmarken Neue Höfe Herne GmbH über. Ein Restbestand verblieb im Bestand, der voraussichtlich an die Stadt Herne veräußert werden soll.

Die Liegenschaft Castroper Straße wurde anteilig mit Kaufvertrag 15.11.2016 und Übergang von Nutzen und Lasten zum 31.12.2016 an die Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) veräußert. Der Restbestand und die Courierstraße befinden sich ebenfalls weiterhin im Bestand.

Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen 2.292.156,08 Euro. Aus der zwischenzeitlichen Vermietung einer Betriebsvorrichtung auf dem HERTIE-Gelände flossen bis August 2016 Erlöse in Höhe von 7.156,08 Euro der Gesellschaft liquiditätsstärkend zu. Nach erfolgreichem Verkauf des HERTIE-Gebäudes für 1.600.000,00 Euro erfolgte eine Teilzahlung i.H.v. 320.000,00 Euro im Geschäftsjahr; die verbliebende Forderung i.H.v. 1.280.000,00 Euro wurde in 2017 ausgeglichen. Aus dem Teilverkauf des Grundstücks Castroper Straße wurden im Geschäftsjahr 685.000,00 Euro realisiert, die im Folgejahr beglichen wurden.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 601.012,83 Euro.

Ausweislich der Bilanz beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2016 601.152,56 Euro; gegenüber 2015 wurde das Eigenkapital um 601.012,83 Euro verstärkt.

Die Liquidität ist nunmehr neben der Art der Kreditverträge auch durch ein Bankguthaben von 330.353,83 Euro (Stand 31.12.2016) gesichert. Zudem fallen durch den Verkauf der Hertie-Immobilie hohe Bewirtschaftungskosten weg, die in Zukunft ebenfalls zu einer Kostenentlastung führen. Demnach stellt sich die Finanzlage des Unternehmens positiv und gesichert dar.

Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftsentwicklung insgesamt äußerst positiv; gesetzte Ziele wurden erreicht und Planungen erfolgreich umgesetzt. Vermögens- und Ertragslage gestalten sich demnach ebenfalls wachsend und gesichert.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Folgende Projekte innerhalb der Stadt Herne befanden sich in 2016 in der Umsetzung:

Ankauf Castroper Straße (15.295 qm) in 2014; Bilanzwert 31/12/2016 760.451,12 Euro

Die Liegenschaft an der Castroper Straße wurde von der Stadt Herne und privatem Eigentümer angekauft, um auf den Liegenschaften Wohnbauprojekte realisieren zu können. Da mittlerweile ein entsprechender rechtskräftiger Bebauungsplan existiert, können auf den vorbenannten Flächen Geschosswohnungsbauten und Einfamilienhäuser gebaut werden. Über eine noch zu vermessende Teilfläche von ca. 4273 qm wurde bereits am 15. November 2016 ein Vertrag mit der HGW geschlossen, um diese mit vier Mehrfamilienhäusern zu bebauen. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgte am 31.12.2016. Die verbleibenden ca. 11.022 m² werden durch die SEG erschlossen und 16 erschließungsbeitragsfreie Grundstücke im Rahmen eines Bieterverfahrens an den Meistbietenden veräußert.

Geplante Verkaufserlöse der Restflächen 2017/2018 2.037.500,00 Euro

Ankauf Courierstraße (14.677 qm) in 2014; Bilanzwert 31/12/2016 244.699,32 Euro

Die Liegenschaft an der Courierstraße wurde ebenfalls angekauft, um dort Wohnbauprojekte realisieren zu können. Die Aufstellung des Bebauungsplans ist erfolgt. Ziel der städtebaulichen Planung ist die Entwicklung eines Wohnbaugebietes, das aus einem Mix aus Geschosswohnungsbauten und Einfamilienhäusern bestehen soll.

Geplanter Verkaufserlös 2018 1.180.625,00 Euro

Ankauf HERTIE-Gebäude/Gelände (bebaut) in 2015; Bilanzwert 31/12/2016 6.230,00 Euro

Im Frühjahr 2016 erfolgte der Zuschlag für einen vielversprechenden Investor, der sich gegen 17 weitere Konkurrenten aufgrund seines sinnvollen und stimmigen Konzeptes durchsetzen konnte. Am 15 März 2016 bestimmte der Rat der Stadt Herne den Siegerentwurf, der von dem renommierten Architekturbüro HPP im Auftrag der Landmarken AG erstellt wurde. Die Landmarken AG plant ein urbanes multifunktionales Gebäude zu errichten, welches mit einem attraktiven Nutzungsmix die Herner Innenstadt attraktivieren soll.

Der Kaufvertrag wurde mit juristischer Expertise verhandelt und final abgestimmt. Am 13. September 2016 wurde der Kaufvertrag mit der Landmarken Neue Höfe Herne GmbH

gezeichnet. Am 19.10.2016, mit der Zahlung der ersten Teilrate, gingen Nutzen und Lasten auf die Landmarken Neue Höfe Herne GmbH über. Die Schlussrate wurde in 2017 beglichen.

Eine unbebaute Teilfläche von 68 qm wurde nicht mitveräußert. Diese soll voraussichtlich an die Stadt Herne verkauft werden.

Nach § 8 (1) Ziffer 10 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschafterversammlung über Erwerb, Veräußerung, Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten mit mehr als 250.000 Euro zu entscheiden. Für die o.g. Projekte lag die Zustimmung der Gesellschafterversammlung vor. Weitere Ankäufe erfolgten bisher nicht.

Jedes Projekt wurde seitens der Herner Sparkasse fremdfinanziert, was aufgrund des niedrigen Zinssatzes sinnvoll ist. Die Tilgung der Darlehen soll Zug um Zug bei entsprechender Weiterveräußerung erfolgen, berücksichtigt jedoch eine entsprechende Liquiditätsreserve für eventuelle Steuernachzahlungen.

Bezüglich der Vermarktung der Flächen an der Castroper Straße und der Courrierstraße wurde die Zusammenarbeit mit der Stadtentwässerung Herne teilweise fest vereinbart, die im Auftrag der SEG die Generalplanung der Erschließungsarbeiten übernommen hat. Mit dem erzielten Erlös des Verkaufes der ca. 4.273 qm großen Teilfläche an die HGW, welche bereits durch die Castroper Straße voll erschlossen war, wird die Erschließung der verbliebenen Fläche finanziert, so dass auch die Veräußerung von erschließungsbeitrags- und bauträgerfreien Grundstücken voraussichtlich im Jahr 2017 erfolgt. Das Bieterverfahren hat bereits begonnen, das Mindestgebot liegt bei 250 Euro/qm. Der Übergang von Nutzen und Lasten auf die Bieter soll 2017-2018 erfolgen.

Es besteht natürlich das Risiko, dass Kaufpreisforderungen ausfallen. Im Rahmen einer realistischen Einschätzung ist dieses jedoch als niedrig einzustufen, da ein Ausfall unwahrscheinlich ist.

Zum 01.03.2016 wurde die Vollzeitstelle des Projektentwicklers erfolgreich besetzt; zum 01.07.2017 wurde eine weitere Aushilfe eingestellt.

Eine Überschuldung der Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Vermögens nicht gegeben.

Herne, den 16. August 2017

Rainer Overath

Geschäftsführer

Achim Wixforth

Geschäftsführer

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA			
	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		90.697.557,04	92.802.552,37
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	1.328.617,90	770.392,74
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	9.693.049,86	8.846.062,27
		11.021.668	9.616.455,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	8.585,41	8.511,05
		101.727.810,21	102.427.518,43

PASSIVA			
	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag		1.153.474,38	49.298,08
III. Jahresüberschuss		1.189.823,11	1.104.176,30
		2.393.297,49	1.203.474,38
B. Rückstellungen	(6)	1.743.108,00	1.430.499,00
C. Verbindlichkeiten	(7)	97.591.404,72	99.793.545,05
		101.727.810,21	102.427.518,43

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	(8)	35.012.879,96	35.840.587,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	475.193,90	1.504.790,18
3. Materialaufwand	(10)	22.784.170,23	23.929.236,71
4. Personalaufwand	(11)	3.097.084,01	3.260.151,18
5. Abschreibungen	(12)	2.104.995,33	2.154.902,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	1.633.784,52	2.166.909,28
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	0,00	5.093,95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	4.678.080,66	4.734.960,09
9. Ergebnis nach Steuern		1.189.959,11	1.104.312,32
10. Sonstige Steuern		136,00	136,02
11. Jahresüberschuss		1.189.823,11	1.104.176,30

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde gemäß der Regelung des § 114a Abs. 10 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) und nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der von der Stadt Herne übernommenen Abwasserkanäle erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear abgeschrieben wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Anhang

Anlage 3/2

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode (PUCM)“ erstellt. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 und 6 HGB zum 31. Dezember 2017 bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (3,68 %). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt 179 T€. Die Pensionsrückstellungen für Beamte wurden in Höhe des vollen Versorgungsanspruchs bewertet. Gleichzeitig werden entsprechende langfristige Erstattungsansprüche gegen ehemalige Dienstherrn bilanziert.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und Beihilfen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 2,80 % berechnet. Bei den Altersteilzeitrückstellungen erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von 0,00 % bis zu 1,73 % und einem Gehaltstrend von 2,00 %.

Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Anhang

Anlage 3/3

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Jahres 2017 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850	413
Forderungen gegenüber Stadt Herne	431	323
Sonstige Vermögensgegenstände	48	34
Gesamt	1.329	770

Die Forderungen gegenüber der Stadt Herne resultieren zum größten Teil (340 T€) aus Erstattungsansprüchen für Pensionszusagen der übernommenen Beamten. Die Beträge werden 6 Monate nach Rentenbeginn der einzelnen Beamten fällig. Sie haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Auch in den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Pensionszusagen enthalten (48 T€). Die übrigen Forderungen sind kurzfristig.

(3) Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei um eine Abgrenzung von Personalkosten.

Anhang

Anlage 3/4

(5) Eigenkapital

Stand	Stamm- kapital T€	Gewinn- vortrag T€	Jahres- überschuss T€	Summe T€
31.12.2016	50	49	1.104	1.203
Zuführung		1.104	- 1.104	0
Jahresergebnis			1.190	1.190
31.12.2017	50	1.153	1.190	2.393

(6) Rückstellungen

	Stand 31.12.16 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	Zins- anteil T€	Auf- lösung T€	Stand 31.12.17 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
- Pensionsrückstellung	920	178		37		1.135
Sonstige Rückstellungen						
- Altersteilzeit	187		80	2		109
- Tarifurlaub	36	42	36			42
- Gleit- und Überstunden	37	44	37			44
- Künftige Beihilfe für Pensionäre	29	3		1		33
- Jubiläumszuwendungen	10	6				16
- Jahresabschlusskosten	11	11	11			11
- nicht abgerechnete Leistungen	200	153				353
Sonstige Rückstellungen	510	259	164	3		608
Summe	1.430	437	164	40	0	1.743

Die Anstalt ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen

Anhang

Anlage 3/5

der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen. Zur Höhe der Deckungsansprüche liegen keine Informationen vor.

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.17 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.295	1.650	6.600	86.045
<i>Vorjahr:</i>	<i>(95.945)</i>	<i>(1.650)</i>	<i>(6.600)</i>	<i>(87.695)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218	218		
<i>Vorjahr:</i>	<i>(2.366)</i>	<i>(2.366)</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.078	841	2.237	
<i>Vorjahr:</i>	<i>(1.482)</i>	<i>(442)</i>	<i>(1.040)</i>	
- davon aus Steuern:	(27)	(27)	(0)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)	(0)	(0)	
Gesamt	97.591	2.709	8.837	86.045
<i>Vorjahr:</i>	<i>(99.793)</i>	<i>(4.458)</i>	<i>(7.640)</i>	<i>(87.695)</i>

Anhang

Anlage 3/6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2017 T€	2016 T€
Schmutzwasser	18.188	17.966
Niederschlagswasser	12.327	12.032
Pauschalgebühr öffentliche Flächen	4.491	4.535
Zuführung/Auflösung Passivposten Gebührenüberdeckung	-1.604	-226
Sonstige Erlöse Stadt Herne	809	751
Erlöse aus Dienstleistungen	802	783
Gesamt	35.013	35.841

Schmutzwasser *

Tarife	Menge tm ³	€/m ³	Erlöse T€
Normal	7.810	2,26	17.658
Mitglied Emschergenossenschaft	290	1,24	360
Direkteinleiter	18	1,22	23
	8.118		18.041
Vorjahre	72		147
Summe	8.190		18.188

Niederschlagwasser *

Tarife	Menge tm ²	€/m ²	Erlöse T€
Normal	8.626	1,28	10.975
Mitglied Emschergenossenschaft	921	0,59	544
Direkteinleiter	81	0,76	61
	9.628		11.580
Vorjahre			747
Summe	9.628		12.327

* Bei der Berechnung kann es durch die Mengeneinheit tm³ zur Rundungsdifferenzen kommen.

Anhang

Anlage 3/7

(9) Sonstige betriebliche Erträge

	2017 T€	2016 T€
Erträge aus anderen betrieblichen Erträgen	251	1.115
Erträge aus Mahngebühren	120	102
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	20
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	89	183
Übrige sonstige Erträge	15	85
Gesamt	475	1.505

Die anderen betrieblichen Erträge resultieren u.a. aus Fördermitteln und Kostenerstattungen für ein Forschungsprojekt der Stadtentwässerung Herne AöR. Die aufgelaufenen Kosten hierfür werden unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

(10) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.777	8.548
Abwasserabgabe und Beiträge an Abwasserverbände	16.007	15.381
Gesamt	22.784	23.929

(11) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Entgelte und Dienstbezüge	2.317	2.073
Soziale Abgaben	449	403
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	331	784
Gesamt	3.097	3.260

Anhang

Anlage 3/8

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Beschäftigte	47	47
Beamte	3	3
	50	50

(12) Abschreibungen

Die Entwicklung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Betriebsführungskosten	1.065	1.057
Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausbuchungen	79	103
Mieten und Pachten	44	36
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	0	46
Beiträge und Gebühren	19	20
Rechts- und Beratungskosten	286	775
Jahresabschlusskosten	10	10
Übrige Aufwendungen	131	120
Gesamt	1.634	2.167

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren überwiegend aus Zinsen aus Mahngebühren.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen Darlehenszinsen (4.638 T€) und Zinsaufwand aus den Rückstellungen (40 T€).

Anhang

Anlage 3/9

Sonstige Angaben

Außergewöhnliche, periodenfremde oder einmalige Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurde eine Aufholung der Gebührenunterdeckung aus Vorjahren in Höhe von 405 T€ durchgeführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der am 24.10.2007 zwischen der Anstalt und der SEH geschlossener Abwasserbeseitigungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2010 führt insgesamt zu Verpflichtungen für das Jahr 2018 von 6.425 T€.

Für weitere Dienstleistungen aus dem Management-Service-Vertrag mit der SEH, ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007, bestehen für das Jahr 2018 Verpflichtungen von 1.262 T€.

Die Anstalt hat am 10.10.2007 mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) einen Kreditvertrag über 110.795 T€ abgeschlossen. Daraus resultieren jährliche Tilgungen von 1.650 T€ zuzüglich Zinsen.

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Ing. Josef Becker

Dipl.-Ing. Mark Antoni

Dipl.-Oec. Kathrin Aßmann

RA Dipl.-Finw. Ulrich Franke

MEng Sascha Köhler

stv. Vorstand

stv. Vorstand

stv. Vorstand

Der stellvertretende Vorstand Herr Sascha Köhler hat im Geschäftsjahr 2017 eine Gesamtvergütung in Höhe von 82.495,70 € erhalten. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben keine Vergütung erhalten.

Anhang

Anlage 3/10

Mitglieder und Bezüge des Verwaltungsrates bzw. Ersatzmitglieder

Mitglieder	Bezüge	
Karlheinz Friedrichs Vorsitzender	(750 €)	Stadtrat der Stadt Herne
Heinrich Scholz 1. stv. Vorsitzender	(750 €)	Elektriker
Benjamin Majert 2. stv. Vorsitzender	(750 €)	Rechtsreferent
Rolf Ahrens	(750 €)	Fraktionsgeschäftsführer
Henryk Banski	(750 €)	Berufsberater
Peter Böhmer	(0 €)	ver.di-Vertreter
Walter Hanstein	(750 €)	Rentner
Karl-Heinz Happek	(0 €)	ver.di-Vertreter
Daniel Kleibömer	(750 €)	Fraktionsgeschäftsführer
Gabriele Przybyl	(750 €)	kfm. Angestellte
Gabriele Sopart	(750 €)	Hausfrau

Ersatzmitglieder

Sabine von der Beck	(375 €)	
Roberto Gentilini	(375 €)	
Jörg Högemeier	(375 €)	
Michael Musbach	(375 €)	
Detlef Nötzel	(375 €)	
Andreas Nowak	(375 €)	
Wolfgang Pfeiffer	(375 €)	
Uwe Päseler	(0 €)	ver.di-Vertreter
Maria Schmidt	(375 €)	

Gesamtbezüge des Verwaltungsrates

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 10 T€).

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 10 T€ für die Abschlussprüfungsleistung und 4 T€ für Steuerberatungsleistung vergütet.

Anhang

Anlage 3/11

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von 1.190 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 5. Mai 2018

Josef Becker
(Vorstand)

Mark Antoni
(Vorstand)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Zuschüsse	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
Sachanlagen										
1. Entwässerungsanlagen	109.959.710,60				109.959.710,60	17.331.853,17	2.074.346,33	0,00	19.406.199,50	90.553.511,10
2. Betriebs und Geschäftsausstattung	266.739,45				266.739,45	92.044,51	30.649,00	0,00	122.693,51	144.045,94
Anlagevermögen gesamt	110.226.450,05	0,00	0,00	0,00	110.226.450,05	17.423.897,68	2.104.995,33	0,00	19.528.893,01	90.697.557,04

Lagebericht

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

In 2017 hat sich die AöR mit weiteren Kommunen an zwei Forschungsprojekten des Instituts für unterirdische Infrastruktur beteiligt. Die Forschungsprojekte beinhalten zum einem Themen zur Sanierung und Reparatur von Hausanschlussleitungen und zum anderen bezüglich der Aussagekraft von Dichtheitsprüfungen bei Hausanschlüssen. Die Projekte werden vom Land NRW gefördert.

Mit einem Ergebnis in Höhe von 1.190 T€ ist ein Eigenkapital von 2.393 T€ vorhanden.

Ertragslage

Die AöR hat im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse aus Abwassergebühren von 33.402 T€ unter Berücksichtigung einer Zuführung in den Passivposten für Gebührenüberdeckung von 1.604 T€ erzielt. Daneben wurden weitere 809 T€ für die Erbringung der von der Stadt Herne übertragenen Aufgaben erlöst und Dienstleistungen in Höhe von 802 T€ erbracht. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 475 T€ betreffen zum größten Teil Zuschussmittel für ein Forschungsprojekt. Daneben sind hier Erträge aus Mahngebühren ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind 16.007 T€ Abwasserabgaben und Emscher Genossenschaftsbeiträge sowie 6.472 T€ für von der SEH bezogene Leistungen enthalten. Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem langfristigen Darlehensvertrag. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1.190 T€ ab.

Lagebericht

Anlage 4/2

Der folgenden Aufstellung für das Gesamtunternehmen liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde.

	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	35.013	35.841
Sonstige betriebliche Erträge	475	1.505
Gesamtleistung	35.488	37.346
Materialaufwand	-22.784	-23.929
Personalaufwand	-3.097	-3.260
Abschreibungen	-2.105	-2.155
Betriebsführung SEH	-1.065	-1.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-569	-1.111
Betriebliche Aufwendungen	29.620	31.512
Betriebsergebnis	5.868	5.834
Finanzerträge	0	5
Finanzaufwand	-4.678	-4.735
Finanzergebnis	-4.678	-4.730
Jahresergebnis	1.190	1.104

Lagebericht

Anlage 4/3

Vermögens- und Finanzlage

Durch den Jahresüberschuss von 1.190 T€ konnte das Eigenkapital signifikant verbessert werden, das Eigenkapital beträgt nunmehr 2.393 T€. Das langfristige Anlagevermögen der Anstalt finanziert sich aus den langfristigen Bankdarlehen.

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>						
Anlagevermögen	90.698	89,2	92.803	90,7	-2.105	-2,3
langfristige Erstattungsansprüche	388	0,3	353	0,3	35	9,9
Langfristiges Vermögen	91.086	89,5	93.156	91,0	-2.070	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	849	0,9	413	0,4	436	> 100,0
Forderungen gegenüber der Stadt Herne	91	0,1	4	0,0	87	> 100,0
Flüssige Mittel	9.693	9,5	8.846	8,6	847	9,6
Sonstiges	9	0,0	9	0,0	0	0,0
Umlaufvermögen / Abgrenzung	10.642	10,5	9.272	9,0	1.370	14,8
Bilanzsumme	101.728	100,0	102.428	100,0	-700	-0,7
<u>Passiva</u>						
Eigenkapital	2.393	2,4	1.203	1,2	1.190	98,9
Pensionsrückstellung	1.135	1,1	920	0,9	215	23,4
Langfristige Rückstellungen	158	0,2	226	0,2	-68	-30,1
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	94.882	93,3	95.336	93,1	-454	-0,5
Mittel- und langfristig verfügbare Fremdmittel	96.175	94,6	96.482	94,2	-307	0,4
Langfristiges Kapital	98.568	97,0	97.685	95,4	883	0,9
Bankverbindlichkeiten	1.650	1,6	1.650	1,6	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219	0,2	2.366	2,3	-2.147	-90,7
Übrige Rückstellungen	450	0,4	284	0,3	166	58,5
Übrige Verbindlichkeiten	841	0,8	443	0,4	398	90,1
Kurzfristiges Kapital	3.160	3,0	4.743	4,6	-1.583	-33,4
Bilanzsumme	101.728	100,0	102.428	100,0	-700	-0,7

Lagebericht

Anlage 4/4

Technische Kennzahlen

Technische Kennzahlen

Länge des Kanalnetzes	km	417
- davon begehbar (DN >= 1.000 mm)	km	43,3
Offene Vorfluter	km	12,1
Anzahl der Kanalschächte	Stück	11.286
Anzahl der Pumpwerke	Stück	7
Anzahl der Düker	Stück	3

In 2017 wurden 7,7 km Kanalnetz neu gebaut oder saniert. Hierin sind auch die Anlagen der SEH enthalten.

Verträge

In der Vergangenheit sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Mit Datum vom 24.10.2007 hat die Anstalt mit der SEH einen Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag sind u. a. die Übernahme der Abwasserbeseitigung bis zum Jahr 2032, die Personalbeistellung, der Verkauf des beweglichen Vermögens und die Abrechnung der laufenden Baumaßnahmen sowie die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes geregelt.

Vertragsgegenstand des Management-Service-Vertrag Nebenangebot 2, mit gleichem Datum, zwischen der AöR und der SEH ist die Durchführung des Managements der AöR.

Ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007 hat die AöR mit der Stadt Herne einen Vertrag über die Übertragung des bisher der Stadt Herne, Fachbereich Stadtentwässerung, zugeordneten Vermögens (Altvermögen) geschlossen.

Die Anstalt hat am 19.10.2007 mit der Helaba einen Kreditvertrag über 110.795 T€ mit einer Laufzeit vom 4.1.2008 bis zum 30.12.2032 abgeschlossen.

Mit Datum vom 17.2.2009 hat die Stadt Herne mit der Anstalt einen Rahmenvertrag über Kostenerstattungen abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt die Erstattung der Kosten für Aufgaben der AöR, die ihr satzungsgemäß zugewiesen sind, aber nicht zum Abwasserbereich gehören.

Lagebericht

Anlage 4/5

Die AöR hat am 12.1.2012 und am 12.12.2017 mit der Stadt Herne und der SEH die 2. bzw. 3. Umsetzungsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. Beide Umsetzungsvereinbarungen regeln im Wesentlichen die Aufgabenverteilung bei der Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Emscherrenaturierung.

Risikomanagement

Alle üblicherweise erkenn- und versicherbaren Risiken sind versichert. Die Gesellschaft ist in die Maßnahmen zum Risikomanagement beim kaufmännischen sowie beim technischen Betriebsführer eingebunden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Anstalt kalkuliert ihre Abwassergebühren entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) kostendeckend. Sofern Kosten nicht über die Gebühr geltend gemacht werden können, müssen diese mit Überdeckungen aus nicht-gebührenrelevanten Vorgängen ausgeglichen werden.

Der Vorstand geht zukünftig von positiven Ergebnissen aus. Darin ist auch die gebührenrechtliche Unterdeckung aus 2014 enthalten, die handelsrechtlich noch nicht vollständig berücksichtigt worden ist.

Prognose

Die AöR plant keine Investitionen im Abwassernetz, da auf Grund des Abwasserbeseitigungsvertrags die SEH hierfür zuständig ist.

Für das Jahr 2018 wird von einem positiven Ergebnis von 502 T€ ausgegangen.

Lagebericht

Anlage 4/6

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW

Gegenstand der Anstalt ist nach § 2 der Unternehmenssatzung die Abwasserbeseitigungspflicht nach den §§ 53 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, 53b Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.06.1995, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5.3.2013. Die Anstalt nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Unternehmenssatzung als eigene Aufgabe wahr. Sie kann sich gemäß § 53 Abs. 1 S. 3 LWG NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Die Anstalt des öffentlichen Rechts „Stadtentwässerung Herne“ ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt (§ 114 a GO NRW) in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen). Sie wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung geführt.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Angabe nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW

Der Abschlussprüfer hat die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG geprüft. Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Herne, den 5. Mai 2018

Josef Becker
(Vorstand)

Mark Antoni
(Vorstand)

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Bilanz

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	124,76
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten		3.213.297,70	3.308.677,66
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		211.365,37	268.375,83
3. Anlagen im Bau		889.941,05	73.928,44
		4.314.604,12	3.650.981,93
III. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Sonstige Ausleihungen		196.276,91	0,00
		4.510.881,03	3.651.106,69
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>		0,00	26.743,99
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.446,56	47.132,03
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter		3.300,98	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände		101.229,87	11.385,42
		115.977,41	58.517,45
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	(3)	821.769,58	312.040,64
		937.746,99	397.302,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	7.292,98	5.877,78
		5.455.921,00	4.054.286,55

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	77.000,00	77.000,00
II. Kapitalrücklage	(6)	1.845.949,75	1.650.345,61
III. Jahresfehlbetrag	(7)	1.096.879,65	414.395,86
		826.070,10	1.312.949,75
B. Rückstellungen	(8)		
1. Rückstellungen für Pensionen		985.947,00	926.655,00
2. Sonstige Rückstellungen		7.500,00	7.500,00
		993.447,00	934.155,00
C. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		903.984,43	1.067.939,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		294.496,88	190.611,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,00	13.020,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.422.038,88	522.039,64
		3.620.520,19	1.793.611,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	15.883,71	13.569,93
		5.455.921,00	4.054.286,55

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2017**

	Anhang	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	(11)	1.145.384,37	2.876.042,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	4.898,09	20.806,45
3. Materialaufwand	(13)	-397.264,48	-932.153,47
4. Personalaufwand	(14)	-881.804,36	-1.686.014,42
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(15)	-171.988,37	-177.688,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-696.338,98	-412.548,73
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-84.559,59	-87.001,49
8. Ergebnis nach Steuern		-1.081.673,32	-398.557,49
9. Sonstige Steuern	(18)	-15.206,33	-15.838,37
10. Jahresfehlbetrag		-1.096.879,65	-414.395,86

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH (TGG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9353 geführt.

Die Gesellschaft hat als kommunale Beteiligungsgesellschaft den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (vgl. § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen).

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, wobei die Gesellschaft von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht hat und die Aktivseite um den Posten „Forderungen gegenüber Gesellschaftern“ erweitert hat. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Beim Austausch physisch separierbarer Komponenten mit divergierenden Nutzungsdauern werden diese Komponenten als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear in Anlehnung an die steuerrechtlich vorgegebenen Nutzungsdauern.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Posten des Eigenkapitals sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 3,68 % p. a. ermittelt. Als Zinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt gegebene Prozentsatz verwendet. Von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Ermittlung des Zinsfußes unter der Annahme einer Restlaufzeit der Pensionsrückstellungen von 15 Jahren und eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von zehn Jahren) wurde Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang). Soweit Anlagegegenstände bezuschusst wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfasst worden. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschüsse gewährt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	47
Forderungen gegen Gesellschafter	3	0
Sonstige Vermögensgegenstände	101	11
Gesamt	115	58

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(3) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Kassenbestand/Schecks	0	5
Guthaben bei Kreditinstituten	822	307
Gesamt	822	312

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hier um Ausgaben, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(6) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 610 T€ (Vorjahr: 610 T€) zur Verbesserung der Kapitalausstattung der Kapitalrücklage zugeführt. Der Verlust des Vorjahres von 414 T€ wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

(7) Jahresfehlbetrag

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 1.097 T€. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte vor Ergebnisverwendung.

(8) Rückstellungen

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für Pensionen	985	926
Sonstige Rückstellungen	8	8
Gesamt	993	934

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Betrag i. H. v. 59 T€ hinzugeführt. Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen hat sich zum 1. Januar 2010 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 183 T€ ergeben. Für diesen Unterschiedsbetrag wurde von dem Ansammlungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und in den Jahren 2010 bis 2017 Teilbeträge von insgesamt 100 T€ zugeführt, so dass sich zum 31. Dezember 2017 ein nicht in der Bilanz ausgewiesener Rückstellungsbetrag von 83 T€ ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Jahresabschlusskosten	8	8
Gesamt	8	8

(9) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.17 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	904 (1.068)	108 (166)	379 (406)	417 (496)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	294 (191)	294 (191)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr:)	0 (13)	0 (13)		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	2.422 (522)	142 (221)	2.192 (226)	88 (75)
- davon aus Steuern: (Vorjahr:)	10 (24)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr:)	19 (36)			
Gesamt	3.620	544	2.571	505
(Vorjahr:)	(1.794)	(591)	(632)	(571)

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit 543 T€ durch Kommunalbürgschaften der Stadt Herne gesichert. Des Weiteren sind 165 T€ durch eine Grundschuldeintragung gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 196 T€ (Vorjahr: 65 T€) durch Eigentumsvorbehalt gesichert. Des Weiteren sind 1.900 T€ durch eine Grundschuldeintragung gesichert.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen erhaltenen Werbekostenzuschuss für zukünftige Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2017 T€	2016 T€
Erlöse Kulturzentrum	828	801
Erlöse Restaurant Parkhaus	160	1.035
Erlöse Stadtmarketing	21	4
Erlöse Parkhotel	0	1.033
Sonstige Umsatzerlöse	136	3
Gesamt	1.145	2.876

(12) Sonstige betriebliche Erträge

	2017 T€	2016 T€
Erträge aus Versicherungserstattungen	5	20
Gewinne aus Anlagenabgängen	0	1
Gesamt	5	21

(13) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	255	720
Aufwendungen für bezogene Leistungen	142	212
Gesamt	397	932

Die Energiekosten betrugen 178 T€ (Vorjahr: 232 T€) und die Aufwendungen für Waren 58 T€ (Vorjahr: 413 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten u.a. 51 T€ (Vorjahr: 41 T€) in Rechnung gestellte Personalkosten der Stadt Herne.

(14) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Löhne und Gehälter	652	1.393
Soziale Abgaben	157	312
Aufwendungen für Altersversorgung	73	-19
Gesamt	882	1.686

(15) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Entschädigungszahlungen Pächterin Parkhotel	288	0
Abbruchkosten	131	0
Andere Dienst- und Fremdleistungen	50	79
Betriebsführungsentgelt	43	69
Beiträge und Versicherungen	33	31
Miet- und Leasingaufwendungen	15	20
Instandhaltung und Reparaturen	13	59
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	12	23
Grundbesitzabgaben	12	12
Außerordentliche Aufwendungen	12	12
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	2	0
Prüfungs- und Beratungskosten	1	21
Übrige	84	86
Gesamt	696	412

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die Zuführung des Unterschiedsbetrages zu den Rückstellungen für Pensionen, der sich aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG ergeben hat.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Darlehenszinsen	45	47
Aufzinsung Rückstellungen Pensionen	40	40
Gesamt	85	87

Finanzergebnis

	2017 T€	2016 T€
Summe Position 17	-85	-87

(18) Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer von 15 T€ (Vorjahr: 15 T€).

Sonstige Angaben

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	T€
Miet- und Pachtzahlungen Kulturzentrum Stadt Herne	42
Personalgestellung Stadt Herne	51
Betriebsführungsentgelt Stadtwerke Herne AG	43
Gesamt	136

Steuerabgrenzung

Bei den Rückstellungen für Pensionen besteht eine Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz von 275 T€. Latente Steuern auf diese Differenz waren aufgrund der strukturellen Verlustsituation sowie bestehender steuerlicher Verlustvorträge der Gesellschaft nicht anzusetzen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt:

	2017	2016
Angestellte	14	41
Aushilfen	61	87
Gesamt	75	128

Mitglieder der Geschäftsführung

Peter Weber

Leitender städtischer Verwaltungsdirektor, Herne

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft alleine. Er ist von der Beschränkung nach § 181 BGB für Geschäfte mit der Stadt Herne befreit.

Für den Geschäftsführer Peter Weber wurden Gesamtbezüge von 5 T€ gewährt. Zusätzlich wurde die Gesellschaft mit einer Verwaltungskostenumlage der Stadt Herne für den Geschäftsführer Peter Weber von 19 T€ belastet.

Für den ehemaligen Geschäftsführer Ulrich van Dillen bestehen Pensionsverpflichtungen zum Barwert von T€ 1.069. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Pensionszahlungen von T€ 63 geleistet.

Dem Geschäftsführer wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Lutz Hammer
Vorsitzender

Marketingleiter

Frau Gudrun Thierhoff
stelly. Vorsitzende

Kulturdezernentin

Tina Jelveh

Lehrerin

Dipl.-Ökonomin Bettina Szelag

Referentin

Heinrich Scholz

Rentner

Henryk Banski

Rentner

Dipl.-Jurist Sven Rickert

Telefonagent

Corinna Schönwetter

Stadtverordnete

Kai Gera bis 05.09.2017

Versicherungsfachmann

Jörg Högemeier ab 05.09.2017

Altenpfleger

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2017 eine pauschale Vergütung von jeweils 750,00 Euro. Die Gesamtbezüge beliefen sich auf 8 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen bestehen in Höhe von 63 T€. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen 42 T€ auf die Gesellschafterin Stadt Herne.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen oder ähnlichem.

Angaben zum Gesamthonorar

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses enthalten Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen von T€ 7 (Vorjahr: T€ 7).

Ausschüttungssperre

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie ist für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen nunmehr ein durchschnittlicher Marktzinssatz von zehn Jahren, anstatt bisher von sieben Jahren, anzuwenden. Bei Zugrundelegung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben Jahren hätte sich ein Rückstellungsbetrag von T€ 1.179 ergeben. Für den Unterschiedsbetrag von T€ 110 besteht eine Ausschüttungssperre.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Bei der Baumaßnahme Parkhotel hat es im Januar 2018 einen Brandschaden gegeben, der zu einer weiteren Verzögerung bei der Fertigstellung der Modernisierung und Erweiterung des Parkhotels führen wird. Es wird erwartet, dass die daraus resultierenden Mehraufwendungen (Baukosten, Entschädigungszahlungen an die Pächterin) durch Erstattungen von Versicherungen kompensiert werden.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von € 1.066.189,43 durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Herne, den 9. Februar 2018

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft
Herne mbH

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
(Anlagenspiegel)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	01.01.2017			31.12.2017
	€	€	€	€
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	45.851,72	172,18	284,87	45.739,03
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.971.524,04	0,00	0,00	4.971.524,04
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.005.744,81	25.931,44	150.867,57	1.880.808,68
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.928,44	816.012,61	0,00	889.941,05
	7.051.197,29	841.944,05	150.867,57	7.742.273,77
III. <u>Finanzanlagen</u>				
Sonstige Ausleihungen	0,00	218.276,91	22.000,00	196.276,91
	7.097.049,01	1.060.393,14	173.152,44	7.984.289,71

Anlage zum Anhang
2

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
€	€	€	€	€	€
45.726,96	296,94	284,87	45.739,03	0,00	124,76
1.662.846,38	95.379,96	0,00	1.758.226,34	3.213.297,70	3.308.677,66
1.737.368,98	76.311,47	144.237,14	1.669.443,31	211.365,37	268.375,83
0,00	0,00	0,00	0,00	889.941,05	73.928,44
3.400.215,36	171.691,43	144.237,14	3.427.669,65	4.314.604,12	3.650.981,93
0,00	0,00	0,00	0,00	196.276,91	0,00
3.445.942,32	171.988,37	144.522,01	3.473.408,68	4.510.881,03	3.651.106,69

**TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH (TGG) betreibt das im städtischen Eigentum befindliche „Kulturzentrum“, dessen infrastrukturell bedingte Verluste einen Unterdeckungsausgleich der Gesellschafterin Stadt Herne weiterhin erfordern. Das Restaurant Parkhaus sowie das Parkhotel sind seit dem 1. Januar 2017 im Ganzen verpachtet, der städtische „Saalbau“ wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 an die Stadt Herne zurückübertragen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die für die Gesellschaft maßgeblichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region Herne haben sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich geändert, so dass sich hieraus für die Gesellschaft keine nennenswerten positiven oder negativen Effekte ergeben haben.

2. Geschäftsverlauf und wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2017

Mit Pachtvertrag vom 20. Dezember 2016 wurde der gesamte Gastronomiebetrieb Schaeferstraße (Parkhotel und Parkrestaurant) mit Wirkung zum 1. Januar 2017 verpachtet. Die Verpachtung wurde für die Dauer von 10 Jahren mit einem zweimaligen Optionsrecht für eine jeweilige Verlängerung von weiteren 10 Jahren vereinbart.

Im Zusammenhang mit der Verpachtung wurde im Geschäftsjahr 2017 damit begonnen, das Parkhotel umfangreich zu modernisieren und zu erweitern. Durch diese Baumaßnahme war das Ergebnis der TGG im Geschäftsjahr 2017 erheblich belastet. So waren Entschädigungszahlungen an die Pächterin für entgangene Gewinne als Folge der Baumaßnahme von T€ 288 zu leisten. Des Weiteren sind Abbruchkosten im Zusammenhang mit der Erweiterung des Parkhotels von T€ 131 und weitere außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verpachtung des Restaurants Parkhaus und des Parkhotels angefallen.

Insgesamt wird bei Umsatzerlösen von T€ 1.145 und betrieblichen Aufwendungen von T€ 1.289 ein Betriebsergebnis von T€ -541 ausgewiesen. Bei einem Finanzergebnis von T€ -71 und einem nicht-operativen Ergebnis von T€ -485 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 1.097.

Im Lagebericht wurde entsprechend dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 ein negatives Ergebnis von T€ 830 prognostiziert. Vor allem höhere Aufwendungen durch die angefallenen Abbruchkosten im Zusammenhang mit der Erweiterung des Parkhotels von T€ 131, eine höhere zu leistende Ausgleichszahlung an die Pächterin von T€ 288 (geplante Zahlung: T€ 220) und sonstige höhere Aufwendungen führten zu einem gegenüber der Planung um T€ 267 höheren negativen Ergebnis von T€ 1.097.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2017	2016	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.145	2.876	-1.731
Rohertrag	748	1.944	-1.196
Betriebsergebnis	-573	-327	-246
Finanzergebnis	-85	-87	2
Neutrales Ergebnis	-439	0	-439
Jahresfehlbetrag	-1.097	-414	-683

Durch die Verpachtung des Restaurants Parkhaus und das Parkhotel sind die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2017 mit denen des Jahres 2016 nur bedingt vergleichbar.

Der Jahresfehlbetrag hat sich von T€ 414 im Jahr 2016 auf T€ 1.097 im Jahr 2017 erhöht. Der gestiegene Jahresfehlbetrag ist vor allem auf zusätzliche Aufwendungen als Folge der erstmaligen Verpachtung des Restaurants Parkhaus und des Parkhotels sowie die im Jahr 2017 begonnene Baumaßnahme zur Modernisierung und Erweiterung des Parkhotels zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

	2017	2016
	T€	T€
Brutto-Cashflow	-866	-269
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-887	-140
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.034	-149
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.431	309
Veränderung des Finanzmittelfonds	510	20
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	312	292
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	822	312

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Zusammen mit den Investitionen sowie den Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen ergab sich ein Finanzbedarf von T€ 2.155. Dieser Finanzbedarf wurde in Höhe von T€ 610 durch die Einzahlung der Stadt Herne und die Aufnahme von Darlehen von insgesamt T€ 2.055 gedeckt. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich stichtagsbedingt um T€ 510 von T€ 312 auf T€ 822 und enthält die Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der operativen Verluste ist durch den Verlustausgleich der Stadt Herne sowie bestehende Guthaben bei Kreditinstituten sichergestellt, die Finanzierung der Baumaßnahme Parkhotel ist durch vereinbarte Darlehen erfolgt. Derzeit absehbare bzw. noch auftretende Baukostenerhöhungen sollen durch zusätzliche Darlehen finanziert werden.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktiva			
Anlagevermögen	4.511	3.651	860
Kurzfristige Vermögenswerte	938	397	541
Rechnungsabgrenzungsposten	7	6	1
	5.456	4.054	1.402
Passiva			
Eigenkapital	826	1.313	-487
Langfristiges Fremdkapital	4.242	2.362	1.880
Kurzfristiges Fremdkapital	372	365	-24
Rechnungsabgrenzungsposten	16	14	2
	5.456	4.054	1.402

Die Vermögenslage ist durch das langfristig gebundene Anlagevermögen auf der Aktivseite sowie die langfristig zur Verfügung gestellten Darlehensverbindlichkeiten und das Eigenkapital auf der Passivseite geprägt. Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Eigenkapital verminderte sich bei Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 610 und einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.097 um T€ 487 auf T€ 826. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 15,1 %.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ 842 vorgenommen. Von den Investitionen entfallen T€ 816 auf die Modernisierung und Erweiterung des Parkhotels.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden verschiedene Kennzahlen heran gezogen. Zu den von uns besonders beobachteten Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresergebnis und Bestand liquide Mittel verweisen wir auf die unter diesem Punkt gemachten Ausführungen.

III. Prognosebericht

Die operative Geschäftstätigkeit beschränkt sich seit der Verpachtung des Restaurants Parkhaus und des Parkhotels ab dem 1. Januar 2017 auf die Betreibung des Kulturzentrums.

Insgesamt wird für das Jahr 2018 bei Erträgen von T€ 1.097 (davon Umsatzerlöse KUZ T€ 876 sowie Pachteinnahmen Verpachtung Restaurant Parkhaus und Parkhotel T€ 210) und Aufwendungen von T€ 1.907 ein negatives Ergebnis von T€ 810 geplant. Durch den vorhandenen Finanzmittelfonds von T€ 822 und die Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 610 ist die Zahlungsfähigkeit der operativen Geschäftstätigkeit aus unserer Sicht jederzeit sicher gestellt. Die weitere Finanzierung der Baumaßnahme Parkhotel soll durch nicht abgerufene Darlehensmittel von T€ 1.100 sowie weitere Darlehensaufnahmen erfolgen.

IV. Risiko-/Chancenbericht

Die TGG ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das vorausschauende Management von Risiken und Chancen ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit.

Ein wesentliches Risiko stellt im Jahr 2018 weiterhin die Baumaßnahme Parkhotel dar. Die Risiken liegen zum einen in der möglichen weiteren Erhöhung der Baukosten sowie höherer Entschädigungszahlungen an die Pächterin durch eine weitere Verzögerung der Fertigstellung der Baumaßnahme.

Für das Kulturzentrum bestehen Risiken vor allem in der regionalen Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Chancen der zukünftigen Entwicklung bestehen vor allem in der Optimierung der Preisgestaltungen zur Steigerung der Umsatzerlöse.

Die Existenz der Gesellschaft wird mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung städtischer Finanzmittel abhängig bleiben. Somit ist nach wie vor eine regelmäßige Überprüfung der Liquidität notwendig. Derzeit liegen keine Anzeichen dafür vor, dass die TGG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Solange die strukturellen Verluste der TGG durch die Stadt Herne ausgeglichen werden, die Finanzierung der Baumaßnahme Parkhotel vollumfänglich erfolgt und die entsprechend dem Wirtschaftsplan prognostizierten Ergebnisse auch tatsächlich erzielt werden, liegen nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden oder wesentlichen Risiken für die zukünftige Entwicklung der TGG vor.

V. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens sind Betrieb und Bewirtschaftung von Versammlungsstätten, Gastronomiebetrieben der Stadt Herne sowie die organisatorische und gastronomische Betreuung von Veranstaltungen. Ein kostendeckender Betrieb des Kulturzentrums als öffentliche Einrichtung für vorrangig gesellschaftliche und kulturelle Zweckbestimmungen ist nicht möglich. Das Parkhotel sowie das Restaurant Parkhaus sind seit dem 1. Januar 2017, die dem Kulturzentrum zugeordnete Gastronomie „Zille“ ist seit dem Geschäftsjahr 2008 und die dem städtischen Saalbau zugeordnete „Mondschänke“ ist seit dem Geschäftsjahr 2014 verpachtet. Somit ist die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung im Bereich der Gastronomiebetriebe Parkhotel und Parkrestaurant durch die Verpachtung an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst worden.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde insbesondere durch Strukturveränderungen und laufende Rationalisierungsmaßnahmen konsequent gefolgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch eine entsprechende Aufgabenerledigung auch tatsächlich eingehalten.

Mit der Entsendung des Fachbereichsleiters Kultur zum Geschäftsführer sowie der Vertreter des Rates der Stadt in den Aufsichtsrat ist gewährleistet, dass die Interessen der Stadt Herne als Gesellschafterin gewahrt werden.

Herne, den 9. Februar 2018

Peter Weber
Geschäftsführer

BilanzAnlage 1

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.409,68	1.373,71
II. Sachanlagen		6.978.523,66	7.004.715,98
III. Finanzanlagen		15.500,00	15.500,00
		6.998.433,34	7.021.589,69
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	212.518,88	212.517,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	96.649,10	485.251,83
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	1.804.978,20	3.972.397,61
		2.114.146,18	4.670.167,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	1.750,35	951,92
		9.114.329,87	11.692.708,93

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	2.800.000,00	2.800.000,00
II. Kapitalrücklage	(7)	974.764,37	374.764,37
III. Bilanzverlust/-gewinn	(8)	-1.048.650,92	245.106,95
		2.726.113,45	3.419.871,32
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		4.728.393,70	4.894.542,69
C. Rückstellungen	(9)	796.996,04	2.399.744,09
D. Verbindlichkeiten	(10)	840.995,14	971.104,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	21.831,54	7.446,01
		9.114.329,87	11.692.708,93

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	(12)	862.392,19	7.229.217,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	91.203,35	7.426,51
3. Materialaufwand	(14)	338.461,23	5.313.492,93
4. Personalaufwand	(15)	936.911,01	940.612,53
5. Abschreibungen	(16)	135.768,99	58.367,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	780.750,59	581.668,42
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.152,63	3.511,01
8. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	(18)	62.775,56	87.574,98
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-232,61	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		-1.297.686,60	258.439,17
11. Sonstige Steuern	(19)	-3.928,73	13.332,22
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1.293.757,87	245.106,95
13. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		245.106,95	774.826,48
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	774.826,48
15. Bilanzverlust-/gewinn		-1.048.650,92	245.106,95

Allgemeine Angaben

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH (WFG) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9586 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Ergänzungsvorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei sowohl das immaterielle Anlagevermögen als auch das Sachanlagevermögen linear abgeschrieben werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu 410 € werden aktiviert und sofort voll abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die in den Vorräten ausgewiesenen Grundstücke sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Anhang

Anlage 3/2

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Es handelt sich hierbei um erschlossene Grundstücke und Gebäude, die zur Veräußerung anstehen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	399
Forderungen gegen Gesellschafter	1	0
Sonstige Vermögensgegenstände	88	86
Gesamt	97	485

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung aus der Aufhebung des Erbbaurechts Friedrich-der-Große (60 T€). Davon haben 53 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich überwiegend um Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.805 T€ (Vorjahr: 3.972 T€).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft Ausgaben für Beiträge und Leistungen, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 600 T€ (Vorjahr: 800 T€) der Kapitalrücklage zugeführt.

Anhang

Anlage 3/4**(8) Bilanzverlust/-gewinn**

Der Jahresfehlbetrag soll auf Vorschlag der Geschäftsführung durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt werden, wenn die Gesellschafterin der Kapitalrücklage entsprechende Beträge zugeführt hat. Hierüber hat die Gesellschafterversammlung zu entscheiden.

(9) Rückstellungen

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für Drohverluste	400	0
Kostenerstattungsverpflichtungen	300	300
Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen	35	35
Ausgleichszahlungen	29	29
Nicht genommener Tarifurlaub	21	20
Jahresabschlusskosten	12	12
Rückzahlung von Fördermitteln	0	2.004
Gesamt	797	2.400

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2017 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr:</i>	773 (916)	150 (144)	288 (378)	335 (394)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr:</i>	57 (34)	57 (34)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter <i>Vorjahr:</i>	0 (5)	0 (5)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr:</i>	11 (16)	11 (16)		
- davon aus Steuern:	(11)	(11)		
Gesamt <i>Vorjahr:</i>	841 (971)	218 (199)	288 (378)	335 (394)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Herne in Höhe von 773 T€ gesichert.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Mieten für das Folgejahr.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2017 T€	2016 T€
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	6.394
Mieterlöse Innovationszentrum	632	613
Mieterlöse Gründerzentrum	184	177
Sonstige	46	45
Gesamt	862	7.229

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2017 T€	2016 T€
Erstattung Umlage Krankenkasse	11	6
Erträge aus Kostenzuschüssen	80	0
Übrige sonstige Erträge	0	1
Gesamt	91	7

(14) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103	5.076
Aufwendungen für bezogene Leistungen	235	237
Gesamt	338	5.313

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich unter anderem um weiterberechnete Grundsteuer von 37 T€ (Vorjahr: 37 T€), Wartungen von 32 T€ (Vorjahr: 39 T€), Reinigungen von 36 T€ (Vorjahr: 36 T€), Betriebsführungskosten von 48 T€ (Vorjahr: 45 T€) und Grundbesitzabgaben 34 T€ (Vorjahr: 33 T€).

Anhang

Anlage 3/7

(15) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Gehälter	776	777
Soziale Abgaben	161	164
Gesamt	937	941

Es waren durchschnittlich 18 Gehaltsempfänger (ohne Geschäftsführer) (Vorjahr: 18) beschäftigt.

(16) Abschreibungen

	2017 T€	2016 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	229	224
Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens	73	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 166	- 166
Gesamt	136	58

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	68	66
Werbe- und Inzerationsaufwand	75	76
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	50	49
Beratungskosten, Gutachten und Prüfung	111	41
Mieten, Pacht und ähnliche Aufwendungen	10	5
Übrige sonstige Aufwendungen	467	345
Gesamt	781	582

Anhang

Anlage 3/8

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen aufgenommene Bankdarlehen sowie Erbbauzinsen.

(19) Sonstige Steuern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Grundsteuer.

Sonstige Angaben**Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen**

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital	Anteil	letztes Jahres- ergebnis T€	
	T€	%	Jahr	T€
LOGIBALL GmbH	698	12,19	2017	202

Angaben zum Jahresergebnis

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 1.294 T€ (Vorjahr: - 245 T€). Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage verrechnet werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierüber noch zu beschließen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aus dem kaufmännischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Herne AG bestehen 47 T€ finanzielle Verpflichtungen im Folgejahr. Darüber hinaus bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasingverträgen in Höhe von 5 T€.

Anhang

Anlage 3/9

Geschäftsführung

Dr. Joachim Grollmann (bis 28.2.2018)

Holger Stoye (ab 1.3.2018)

Der Geschäftsführer Herr Dr. Grollmann hat in 2017 eine feste Vergütung von 120.000,00 € und Sachbezüge von 8.392,80 € erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Ulrich Klonki 1. stellv. Vorsitzender	Systemanalytiker
Dipl.-Sozialarbeiter Albert Okoniewski 2. stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Michael Benkert	Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Benkert GmbH & Co. KG
Ingo Heidinger	Fraktionsgeschäftsführer
Dr. Hans Werner Klee	Stadtdirektor
Gabriele Przybyl	Kfm. Angestellte
Tina Jelveh	Lehrerin
Eva Kerkemeier	1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Herne
Dipl.-Jurist Benjamin Majert	Rechtsreferent
Veronika Buszewski	Lehrerin
Dipl.-Ing. Horst Severin	Leiter technische Revision
Manuela Lukas	Kfm. Angestellte
Karlheinz Friedrichs	Stadtbaurat
Lutz Hammer	Marketingleiter
Jürgen Hausmann	Kfz-Meister

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils eine Festvergütung von 750 € erhalten, sodass sich eine Gesamtvergütung von 12 T€ (Vorjahr: 12 T€) ergibt.

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 12 T€ für die Abschlussprüfungsleistung vergütet.

Herne, den 2. Mai 2018

Holger Stoye
(Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.257,05	4.248,47		56.505,52	50.883,34	1.212,50		52.095,84	4.409,68	1.373,71
	52.257,05	4.248,47	0,00	56.505,52	50.883,34	1.212,50	0,00	52.095,84	4.409,68	1.373,71
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.806.955,53			12.806.955,53	5.841.134,01	209.905,43		6.051.039,44	6.755.916,09	6.965.821,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516.418,95	68.670,36	25.245,92	559.843,39	477.524,49	17.672,45	25.245,92	469.951,02	89.892,37	38.894,46
3. Anlagen im Bau		132.715,20		132.715,20				0,00	132.715,20	0,00
	13.323.374,48	201.385,56	25.245,92	13.499.514,12	6.318.658,50	227.577,88	25.245,92	6.520.990,46	6.978.523,66	7.004.715,98
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	15.500,00			15.500,00				0,00	15.500,00	15.500,00
	15.500,00	0,00	0,00	15.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.500,00	15.500,00
Anlagevermögen gesamt	13.391.131,53	205.634,03	25.245,92	13.571.519,64	6.369.541,84	228.790,38	25.245,92	6.573.086,30	6.998.433,34	7.021.589,69

INHALT

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung	2
<i>Aktuelle Lage 2017</i>	<i>2</i>
<i>Kompetenzfelder und Leitmärkte</i>	<i>3</i>
Bestandsentwicklung.....	5
<i>Ansiedlungen – Erweiterungen – Umsiedlungen</i>	<i>5</i>
<i>Standortentwicklungen</i>	<i>8</i>
Flächen – Infrastruktur – Immobilien	10
<i>SCHLOSS-CAMPUS HERNE</i>	<i>11</i>
<i>Flächen- und Immobilienentwicklung.....</i>	<i>12</i>
<i>Breitbandausbau</i>	<i>14</i>
Unternehmensservice.....	15
<i>Immobilienervice.....</i>	<i>15</i>
<i>Förderberatung.....</i>	<i>16</i>
Start-up Herne	16
<i>Gründungsberatung</i>	<i>16</i>
Innovations- und Gründerzentren.....	20
Projekte – Initiativen – Netzwerke.....	20
<i>SolarBioproducts Ruhr – Laboratorium Herne.....</i>	<i>20</i>
<i>Task Force Industrielle Produktion.....</i>	<i>21</i>
<i>In Die RegionRuhr</i>	<i>21</i>
<i>last mile logistik netzwerk Gelsenkirchen-Herne-Herten.....</i>	<i>22</i>
<i>PRO transfer e.V.</i>	<i>22</i>
<i>ruhrvalley.....</i>	<i>23</i>
<i>Ruhr.Innovationspartner</i>	<i>23</i>
<i>Förderscout.....</i>	<i>23</i>
<i>InnovationCenter.ruhr</i>	<i>23</i>
<i>Kreativ.Quartier.Wanne</i>	<i>23</i>
<i>Themenfeld Schule – Wirtschaft.....</i>	<i>24</i>
<i>ZDI-Netzwerk MINT Herne.....</i>	<i>24</i>
Dialog und Marketing	24
<i>Messebeteiligungen.....</i>	<i>24</i>
<i>Veranstaltungen</i>	<i>25</i>
<i>Informationsservice für Unternehmen und Öffentlichkeit.....</i>	<i>25</i>
<i>Mitgliedschaften der WFG Herne</i>	<i>26</i>
Rechnungslegung und finanzielle Lage der Gesellschaft.....	26

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

AKTUELLE LAGE 2017

Wie auch in den Vorjahren setzte sich 2017 das moderate Wirtschaftswachstum fort: getragen von steigenden Konsumausgaben (+1,8%), Investitionen speziell im Bau (+4,1%) und Exporten (+3,7%) nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 1,9% zu. Die Prognose-Institute rechnen damit, dass sich dieser Trend 2018/19 fortsetzt, wobei diese Entwicklung wegen hoher Kapazitätsauslastung von zunehmenden Ausrüstungsinvestitionen gestützt wird. Mit

Wirtschaftsentwicklung Bundesrepublik Deutschland (reale Änderung gegenüber dem	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist vorl. 2017	Prognose 2018	Prognose 2019
Konsumausgaben	1,1%	2,2%	2,5%	1,8%	1,7%	1,5%
Privater Verbrauch	0,9%	2,0%	2,0%	1,8%	1,7%	1,5%
Staatsverbrauch	1,7%	2,7%	4,0%	1,6%	1,7%	1,7%
Anlageinvestitionen	3,5%	1,7%	2,3%	3,3%	3,4%	3,0%
Ausrüstungsinvestitionen	4,5%	3,7%	1,1%	1,8%	4,3%	3,5%
Bauinvestitionen	2,9%	0,3%	3,0%	4,1%	2,8%	2,6%
Inlandsnachfrage insg.	1,3%	1,6%	2,3%	2,1%	2,2%	1,8%
Ausfuhr	4,0%	5,2%	2,6%	3,7%	4,4%	4,3%
Einfuhr	3,7%	5,5%	3,7%	4,5%	5,2%	4,8%
BIP	1,6%	1,7%	1,9%	1,9%	2,0%	1,8%
Stand in 1.000						
Erwerbstätige im Inland	42.672	43.069	43.638	44.285	44.768	45.155
Arbeitslose	2.898	2.795	2.691	2.541	2.460	2.380
Änderung zum Vorjahr						
Erwerbstätige im Inland	0,8%	0,9%	1,3%	1,5%	1,1%	0,9%
Arbeitslose	-1,8%	-3,6%	-3,7%	-5,6%	-3,2%	-3,3%
Arbeitslosenquote	6,7%	6,4%	6,1%	5,7%	5,5%	5,2%

Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose

Ruhr-IHKs befragten Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungsbranchen ihre aktuelle Geschäftslage und ihre Zukunftsaussichten durchweg positiv. 94% sind mit ihrer aktuellen Lage mehr oder minder zufrieden und 92% erwarten zumindest keine Lageverschlechterung. Getragen werden die positiven Einschätzungen vor allem von optimistischen Exporterwartungen in der Industrie und guter Kapazitätsauslastung in den Betrieben aller Branchen. Damit nimmt die Investitionsbereitschaft zu. Ferner nahm bereits 2017 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Ruhrgebiet gegenüber dem Vorjahresstand um 1,8% zu. Gemäß der Stim-

Konjunkturklima im Revier Anteil der befragten Unternehmen beurteilten die ...	Herbst 2015	Frühjahr 2016	Herbst 2016	Frühjahr 2017	Herbst 2017	Frühjahr 2018
Lage gut	31,8%	39,1%	35,4%	37,5%	44,1%	47,0%
Lage schlecht	13,5%	11,3%	9,8%	10,0%	7,0%	6,5%
Saldo Lagebeurteilung	18,3%	27,8%	25,6%	27,5%	37,1%	40,5%
Zukunft günstiger	21,0%	24,3%	20,9%	26,3%	21,6%	25,9%
Zukunft ungünstiger	16,3%	15,6%	12,2%	10,7%	10,1%	8,0%
Saldo Zukunftserwartungen	4,7%	8,7%	8,7%	15,6%	11,5%	17,9%

Quelle: Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet

günstigen Wirtschaftsentwicklung. Die weitere Entwicklung wird positiv gesehen, wobei Handwerksbetriebe aus Herne die Zukunft nicht ganz so optimistisch sehen wie die Betriebe aus den anderen Kreishandwerkerschaften der Handwerkskammer Dortmund.

Der Bestand an arbeitslos Gemeldeten ging bis zum Jahresende 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat in Herne um rund 8% auf knapp 8.770 betroffene Personen zurück, was einer Arbeitslosenquote von 11,3% im Dezember 2017 entsprach. Im Jahresverlauf waren 24.343 Zugänge zur Arbeitslosigkeit – davon 6.022 aus vorheriger Erwerbstätigkeit – und 25.218 Abgänge – davon 5.880 in die Erwerbstätigkeit – zu verzeichnen. Auch dank der günstigen Wirtschaftsentwicklung nahmen die Vermittlungen in die Erwerbstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um

den gestützt wird. Mit der bisher positiven Wirtschaftsentwicklung erhöhte sich Zahl der Erwerbstätigen und es gingen die Arbeitslosenzahlen zurück. Ein weiteres Absinken der Arbeitslosenquote bundesweit auf knapp über 5% halten die Prognoseinstitute durchaus für möglich.

Vor dem Hintergrund der allgemein guten Wirtschaftslage beurteilten die von den

Stimmungslage in der Ruhr-Wirtschaft kann durchaus mit einem weiteren Anstieg gerechnet werden.

Ebenso profitierte das Handwerk vor allen im Baubereich und in industrienahen Zweigen von der allgemein

knapp 9% zu. Ferner gingen im Jahresverlauf 2017 mit 3.384 gut 33% mehr Meldungen offener Stellen als im Vorjahr bei der Arbeitsagentur ein. Zum Jahresende bestanden 1.349 offene Stellen, rein rechnerisch somit rund 6,5 Arbeitslose je offene Stelle (Vorjahr 12 Arbeitslose je offene Stelle).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg in Herne um 2%. Der mit 584 Fällen zahlenmäßig größte Zuwachs entfiel auf das Gesundheits- und Pflegewesen (+5,7%), gefolgt vom Baugewerbe mit einem Zuwachs um 241 Fälle (+7%) aufgrund der günstigen Baukonjunktur.

Sozialversicherungspfl. Beschäft. Arbeitsort Herne	Jun 16	Änderung		Jun 17	
	Anzahl	abs.	relativ	Anzahl	Anteil
insgesamt	43.413	864	2,0%	44.277	100%
Verarbeitendes Gewerbe	4.834	-84	-1,7%	4.750	11%
Baugewerbe	3.434	241	7,0%	3.675	8%
Handel, Verkehr, Logistik	9.366	27	0,3%	9.393	21%
Gesundheit, Heime	10.185	584	5,7%	10.769	24%
übrige Bereiche	15.594	96	0,6%	15.690	35%

Ergänzend zu den 44.277 Teil- und Vollzeit-Beschäftigten sind rd. 10.300 geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse zu erwähnen, deren Anzahl sich gegenüber 2016

allerdings nur geringfügig änderte.

Zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung im Stadtgebiet ist die Wirtschaftsförderung in mehreren Handlungsfeldern tätig: Infrastruktur- und Gewerbeflächenentwicklungen, Begleitung von Unternehmensentwicklungen im Zusammenhang von An- und Umsiedlungen sowie Gründungen und Existenzfestigungen. Bauflächen- und Immobilienbereitstellung, Information und Behördenlotsen, Beratung auch über Fördermöglichkeiten sowie die Kontaktförderung zwischen Unternehmen und mit den Wissenschaften sind die wichtigsten Instrumente.

KOMPETENZFELDER UND LEITMÄRKTE

Die Orientierung an Zukunftsthemen sichert Umsatz-, Erwerbs- und Beschäftigungschancen von Morgen. Dabei kann an gewachsene Stärken angeknüpft und mittel- bis langfristig die Wertigkeit der Arbeitsplätze im Stadtgebiet gesteigert werden. Das Land NRW richtet die Innovations- und Wirtschaftsförderung an Leitthemen aus und schuf mit dem Aufbau von Clusterinitiativen für Unternehmen neue Plattformen zur Kooperation, zur Nutzung von Forschungsergebnissen sowie von Marketing und Messebeteiligungen national und international. Auch in der aktuellen Förderperiode 2014-2020 des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) richtet sich der Einsatz von Bundes-, Landes- und EU-Beihilfen an Leitthemen aus (www.efre.nrw.de).

Leitmarkt Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung hat sich in Herne zu einem bedeutenden Arbeitgeber entwickelt. Sie sichert gut 13.000 der insgesamt rd. 62.000 in Herne Erwerbstätigen Arbeit und Einkommen (unter den 13.000 gut 12.000 abhängig Beschäftigten einschließlich gering entlohnt Beschäftigter sowie ca. 1.000 Selbstständige einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen).

Zur Gesundheitswirtschaft im weiteren Sinne zählen neben medizinischen Dienstleistungen und Pflegeeinrichtungen auch vorgelagerte Wirtschaftsleistungen des Handels, in der Produktion oder sonstige Dienstleistungen wie beispielsweise Dentallabore oder ähnliche Dienstleistungen für die Gesundheit. Einzelfälle in Herne zeigen, dass auch auf weit vorgelagerten Wertschöpfungsstufen für „die Gesundheit“ Leistungen erbracht werden, so beispielsweise in der Kunststoffherstellung, im Großhandel und Handel mit Silikon-Erzeugnissen oder mit Oberflächenbeschichtungen für die Medizintechnik. Im Wesentlichen wird der Leitmarkt Gesundheit in Herne allerdings von der durch staatliche Regulierungen und Kassenvereinbarungen gesteuerten Gesundheitsversorgung dominiert. Folglich sind die Handlungsmöglichkeiten einer Wirtschaftsförderung sehr eingeschränkt.

Leitmarkt Logistik und Mobilität

Die Mobilität von Menschen und Sachen bildet eine weitere wichtige Basis für Arbeit und Einkommen am Wirtschaftsstandort Herne, der wegen seiner zentralen Lage und Erreichbarkeit in der Metropole Ruhr samt weiterer umliegender Regionen für viele Zweige der „Mobilitätswirtschaft“ besonders attraktiv ist. Die Logistik entwickelt sich immer mehr zu einer für alle Branchen zentralen und unverzichtbaren Dienstleistung. Logistiker vernetzen Produktionsstufen und übernehmen die Planung und Feinsteuerung der An- und Ablieferungen der Betriebe, die in eine Wertschöpfungskette eingebunden sind. Neben der Warenwirtschaft werden vielfach vorbereitende

Montagen oder Qualitätsprüfungen von Logistikern im Rahmen ihrer „Light Industrial“-Dienstleistungen übernommen. Die Digitalisierung treibt dabei die überbetriebliche Verzahnung von Abläufen stark voran.

Zur Logistik und Mobilitätswirtschaft in einem weiten Sinne zählen viele Bereiche des Handels, ferner die Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP), der Personen- und Güterverkehr, Umschlagsanlagen, Umzugsdienste, die Warenwirtschaft und Lagerhaltung beispielsweise im Großhandel, aber auch vorgelagerte Tätigkeiten, wie die Instandhaltung von Fahrzeugen aller Art und die Logistikberatung. Auf diese Bereiche entfallen in Herne rund 12.000 Personen, die vollzeit-, teilzeit- oder geringfügig entlohnt beschäftigt sind. Davon sind mehrere 100 auf die Warenwirtschaft und Belieferung in der Gesundheitsversorgung spezialisiert, insbesondere auch im Pharma-Großhandel und Handel mit Medikalprodukten.

Die WFG legt bei der Ansiedlung von Logistik-Unternehmen besonderen Wert auf eine hohe Zahl an neu geschaffenen Arbeitsplätzen; im oben genannten Bereich „Light Industrial“ etwa werden bis zu 50 Arbeitsplätze je Hektar Hallenfläche geschaffen, das ist mehr als in manchen produzierenden Unternehmen noch vorzufinden ist, denn dort reduziert die Automatisierung die Zahl der Arbeitsplätze immer häufiger auf deutlich unter 50 Erwerbstätige je Hektar Hallenfläche.

Leitmarkt Industrielle Produktion

Der industrielle Sektor hat mit insgesamt rund 5.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor allem wegen seiner Exportorientierung einen für Herne bedeutenden Stellenwert. Schlüsselbranchen sind der Maschinenbau und das metallverarbeitende Gewerbe sowie die Chemiesparte. Der Herner Maschinenbau ist geprägt durch eine überwiegend mittelständische Struktur mit familiengeführten Unternehmen und durch eine hohe Exportorientierung. Auch in der Chemie-Branche ist Herne Standort für Unternehmen mit internationaler Ausrichtung. Daneben haben sich bedeutende Firmen in der Lebensmittelproduktion etabliert.

Allerdings ist es schwierig, insbesondere größere Unternehmen dieser Branchen anzusiedeln, da gerade für sie eine Standortverlagerung häufig sehr zeitaufwendig und kostenintensiv ist. Innovationsförderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ansässiger Betriebe beispielsweise durch Erfahrungsaustausch im Rahmen der „Task Force Industrielle Produktion“ oder im Rahmen der regionalen Gemeinschaftsinitiative „In | Die Region-Ruhr“ werden somit ergänzend zu Flächenangeboten von der WFG verfolgt. Insbesondere zählt die unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ verfolgte Strategie dazu, die Industrie bei der Digitalisierung zu unterstützen. Experten schätzen, dass die Bereitschaft zur überbetrieblichen Vernetzung künftig über die Wettbewerbsposition ebenso mitentscheidet wie die Optimierung innerbetrieblicher Produktionsprozesse.

Leitmarkt Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt ruhrgebietsweit als Ideengeber und Innovations-Vorreiter für Unternehmen anderer Branchen. Dazu gehören Unternehmen, die sich mit der Produktion, Verteilung oder der medialen Verbreitung von kulturellen und kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen, wie Design- und Architekturbüros, darstellende und bildende Künste, Literatur und Musik, Software/Games, das Verlagsgewerbe oder der Werbemarkt. Hierbei gerät die Kreativwirtschaft immer stärker in die Rolle als Ideengeber und Gestalter für digitale Lösungsanforderungen in anderen Branchen. Auch Veränderungen innerhalb der Branche werden durch die Digitalisierung bestimmt. 2017 brachte das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen eine Studie heraus, die sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf sechs Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft beschäftigt und anhand von Prognosen für das Jahr 2020 quantifiziert.

In dem Bemühen, die Potenziale der Kreativunternehmen sichtbarer zu machen, unterstützt die WFG das Kreativ.Quartier Wanne | Hallenbad (siehe unten). Einmal jährlich wird in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bochum die Veranstaltung „creative stage“ durchgeführt, bei der Kreativunternehmen ihre Leistung oder ein Projekt vor einem größeren Publikum präsentieren können. Auf Ruhrgebietsebene können sich Herner Unternehmen für die Veranstaltung „Spot on Ruhr“ bewerben, die Kreative und Unternehmen aus Branchen, die nicht der Kreativwirtschaft zugerechnet werden, zusammenbringt. „Spot on Ruhr“ wird von der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr (wmr) durchgeführt. Die WFG ist außerdem festes Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Kreativwirtschaft der wmr.

BESTANDSENTWICKLUNG

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFG führten im Jahr 2017 zahlreiche Beratungsgespräche, um Anfragen zu Gewerbegrundstücken und -objekten, Baugenehmigungen, öffentlichen Finanzierungshilfen, Unternehmensgründungen sowie Fragen zur betrieblichen Förderung zu beantworten.

100 Vorhaben, von Neuansiedlungen über Unternehmensgründungen bis hin zu Betriebserweiterungen und innerörtlichen Verlagerungen, wurden 2017 realisiert. Der direkte bzw. künftige Arbeitsplatzeffekt hieraus: 474 Arbeitsplätze.

Realisierte Vorhaben 2017	Neuan- sied- lungen	inner- örtliche Verlage- rungen	Erweite- rungen	Grün- dungen	Be- ratungen (*)	insge- samt	zum Ver- gleich 2016
insgesamt	3	5	3	61	28	100	91
<i>davon:</i>							
Logistik, Groß- u. Versandhandel	1	2	1	1	-	5	10
Dienstleistungen	2	3	2	35	21	63	61
Handwerk	-	-	-	7	4	11	7
Baugewerbe	-	-	-	-	-	-	1
Produktion	-	-	-	-	1	1	1
Einzelhandel	-	-	-	18	2	20	11
direkter/künftiger Arbeitsplatzeffekt	200	102	30	82	60	474	1.057

(*) Festigungs-, Potenzialberatungen etc.

Das Flächengeschäft (Neuansiedlungen, Erweiterungen, innerörtliche Verlagerungen) lag mit 11 Realisierungen quantitativ unter dem Wert des Vorjahres mit 17 Realisierungen. Der damit verbundene Arbeitsplatzeffekt beträgt 332 Stellen, davon entfallen 60% auf Neuansiedlungen und damit auf Arbeitsplätze, die nicht nur den Arbeitsplatzbestand in Herne erhöhen, sondern zu einem größeren Teil hier vor Ort auch tatsächlich geschaffen werden. Der Arbeitsplatzeffekt durch Standortfestigungen wird zum überwiegenden Teil von innerörtlichen Verlagerungen getragen, eine untergeordnetere Rolle spielen Betriebserweiterungen.

Der Rückgang der Realisierungen im Flächengeschäft und des damit verbundenen Arbeitsplatzeffektes um 65% gegenüber 2016 (970 Stellen) ist zum einen damit begründet, dass 2016 allein die Duvenbeck-Ansiedlung (auf 11,7 ha) und die UPS-Erweiterung (zusätzliche Flächeninanspruchnahme insg. knapp 5,5 ha) einen Arbeitsplatzeffekt von 700 Stellen bewirkten. Zum anderen ist zu berücksichtigen, dass durch die sehr ausgeprägte Flächenknappheit sowohl im kleinteiligen als auch im großflächigen Bereich dem Vermarktungsgeschehen enge Grenzen gesetzt sind (s. auch Kapitel Flächen – Infrastruktur – Immobilien). Die Zunahme der Gesamtanzahl der Realisierungen von 91 (2016) auf 100 (2017) ist auf ein erhöhtes Gründungs- und Beratungsgeschehen (+15) zurückzuführen (s. Kapitel Start-up Herne).

ANSIEDLUNGEN – ERWEITERUNGEN – UMSIEDLUNGEN

Für den Standort Herne konnte die WFG drei neue Unternehmen gewinnen. Im Bereich der Standortfestigung (Erweiterungen, innerörtliche Verlagerungen) von bereits in Herne ansässigen Unternehmen war die WFG für insgesamt acht Unternehmen mit Erfolg tätig, dabei handelt es sich um drei Betriebserweiterungen und um fünf innerörtliche Betriebsverlagerungen. Nachfolgend seien einige Beispiele erwähnt:

Neuansiedlungen

Auf dem noch zu entwickelnden ehemaligen Bergwerksgelände General Blumenthal, das sich im Eigentum der RAG befindet, wird sich als erstes Ankerunternehmen der Schweizer Schienenfahrzeughersteller Stadler auf einem 35.000 m² großen Grundstück mit einer Eisenbahnwerkstatt ansiedeln. Der Erstkontakt der WFG mit der Deutschlandzentrale Stadler Pankow GmbH in Berlin fand im Oktober 2015 statt. Da für das Vorhaben zwingend ein Gleisanschluss, der in das Netz der Deutschen Bahn AG führt, benötigt wird, hat die WFG diesen Standort ins Spiel gebracht.

Stadler hat die Ausschreibung des VRR für die S-Bahn Rhein-Ruhr gewonnen: Das Unternehmen liefert 41 neue S-Bahn-Züge des Modells FLIRT und übernimmt die dazugehörige Wartung, Instandhaltung und Reparatur für

einen Zeitraum von 30 Jahren. Rechtlicher Eigentümer der Züge ist der VRR; über die Instandhaltungsdienstleistungen hat der VRR einen Verfügbarkeitsvertrag mit Stadler geschlossen; die Vergabe der Betriebsleistungen erfolgte an Abellio und Keolis. Die Züge werden ab Dezember 2019 auf den Linien S 2, S 3, S 9, S 28, RB 3, RB 40 und RB 41 eingesetzt. 31 der 41 Züge werden am Werkstattstandort Herne gewartet, die restlichen 10 aus logistischen Gründen in Mettmann. In der Herner Niederlassung sollen 40 neue Arbeitsplätze entstehen. Das Investitionsvolumen liegt bei rd. 25 Mio. €. Der Baubeginn der Werkstatt ist für das Frühjahr 2018 geplant, in 2019 soll der Betrieb aufgenommen werden.

Seit dem Erstkontakt hat die WFG das komplexe Ansiedlungsvorhaben intensiv begleitet und in weiten Teilen koordiniert und moderiert. Für die Genehmigung des Betriebes der Instandhaltungswerkstatt S-Bahn Rhein-Ruhr war ein Planfeststellungsverfahren nach AEG (Allgemeines Eisenbahngesetz) einzuleiten; federführende und genehmigende Behörde ist die Bezirksregierung Arnsberg. Der Bescheid wird in Kürze erwartet. Darüber hinaus benötigt Stadler gemäß AEG eine Genehmigung als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Parallel musste für die in Rede stehende Kauffläche ein Teilsanierungsplan aufgestellt und umgesetzt sowie die Teilfläche aus dem Bergrecht entlassen werden. Da der Betrieb sich auf die Schiene konzentriert und wenig LKW-Verkehre anfallen, wird eine Betriebsaufnahme auch möglich sein, wenn der notwendige Bau einer neuen äußeren Anbindung des Blumenthal-Geländes noch nicht erfolgt oder fertiggestellt sein sollte (s. auch Kapitel Standortentwicklungen).

Stadler wurde 1942 gegründet. Die heutige Unternehmensgruppe stellt Schienenfahrzeuge und Drehgestelle her und betreibt Instandhaltungswerkstätten. Weltweit beschäftigt der Konzern mehr als 7.000 Mitarbeiter an über 20 Standorten; allein in Deutschland sind es 1.100 Beschäftigte. Der Familienbetrieb wird heute von dem Profi Eishockeyspieler Peter Spuhler geführt. In NRW ist das Unternehmen bereits stark mit seinen Schienenfahrzeugen vertreten.

Der Entsorgungsdienstleister Remondis hat den von der Firma Schönackers betriebenen Wertstoffhof im so genannten Gleisdreieck an der Rottstraße 112 übernommen. Inzwischen haben Remondis und dessen Tochtergesellschaft Rhenus Recycling die städtische Erbpachtfläche erworben. Gemeinsam wollen beide Unternehmen 19 Mio. € an dem Standort investieren. Rhenus will seinen derzeitigen Standort in Gelsenkirchen aufgeben und auf dem Grundstück eine hochmoderne Recyclinganlage für PET-Flaschen errichten und betreiben. Auf der restlichen Fläche will Remondis u.a. den bisherigen Wertstoffhof neu aufstellen. Zusätzlich wird ein zweigeschossiges Verwaltungsgebäude errichtet. Insgesamt wird es an dem Standort 100 Arbeitsplätze geben, darunter 60 neue. Die WFG begleitet und unterstützt das Vorhaben. Die notwendigen BImSchG-Anträge wurden noch nicht gestellt. Das Gelände an der Rottstraße ist seit den 1980er Jahren Standort für verschiedene Unternehmen aus der Abfall- und Recyclingwirtschaft gewesen.

Südwestlich des Betriebsgeländes von Zurbrüggen will die XXXLutz-Gruppe ein Trendmöbelhaus der Marke Mömax errichten. Der geplante erste Standort der Marke im Ruhrgebiet soll eine Verkaufsfläche von rd. 7.000 m² und ca. 9.000 m² Lagerfläche haben. Das Unternehmen hat sich bereits Grundstücke in einer Größe von knapp 20.000 m² im Bereich der Roehenstraße in unmittelbarer Nähe zur A 43 gesichert. Die WFG hat das Vorhaben seit 2015 von Anfang an unterstützt und intensiv begleitet; sie war insbesondere aktiv im Rahmen der aufwändigen Abstimmungen zur Flächensicherung, hinsichtlich des Ausbaus der A43 und hinsichtlich der Umlegung oberirdischer Produktenleitungen.

Durch das Vorhaben sollen 60 neue Arbeitsplätze geschaffen werden; die Investitionssumme liegt bei 20 Mio. €. Das neue Möbelhaus soll - wie bereits das Zurbrüggen-Gebäude - energieeffizient errichtet werden. Das Mömax-(Mitnahme-)Sortiment sei modern und trendig, spreche eine Zielgruppe im Alter von 20 bis 60 Jahren an und ergänze sich gut mit dem Zurbrüggen-Angebot, so der Expansionsleiter von Mömax, Patrik Kiesow. Die Eröffnung wird für das Frühjahr 2020 angestrebt.

Die österreichische Unternehmensgruppe XXXLutz wurde 1945 gegründet und ist seit 1990 auf dem deutschen Möbelmarkt aktiv. Sie ist nach eigenen Aussagen einer der größten Möbelhändler der Welt. Seit 2015 ist XXXLutz an Zurbrüggen beteiligt. Die WFG geht davon aus, dass die Ansiedlung von Mömax einen Beitrag dazu leistet, mehr Kaufkraft in der Stadt zu halten bzw. in die Stadt zu holen.

Standortfestigungen

Durch Vermittlung und mit intensiver Begleitung und Unterstützung der WFG erwirbt die Firma Steinmacher den derzeit noch belegten städtischen Bauhof im Gewerbegebiet Am Trimbuschhof. Der familiengeführte Betrieb mit

gesicherter Unternehmensnachfolge ist in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Friedhofsgärtnerei und Floristik aktiv. Er beschäftigt insgesamt 80 Mitarbeiter, davon sind 40 im Garten- und Landschaftsbau tätig. Um das Unternehmen auch für die Zukunft gut aufzustellen, ist eine Verlagerung notwendig geworden, da das derzeitige Betriebsgrundstück an der Dorstener Straße in Herne mit 3.864 m² zu klein geworden ist. Ein Großteil des Fuhrparks (37 größere Fahrzeuge zuzüglich Anhänger) wird im öffentlichen Raum abgestellt, und die Mitarbeiter parken derzeit in Absprache mit dem Eigentümer auf einem Nachbargelände.

Die rd. 1 ha große Fläche wird derzeit noch von der Stadtentwässerung Herne (SEH) und dem Zentralen Betriebshof Straßenbau/Grünflächenamt genutzt. Die Verlagerungen der SEH auf das Stadtwerkegelände sowie des Betriebshofes neben den neuen Recyclinghof an der Meesmannstraße sollen bis März 2019 abgeschlossen sein. Die Komplettverlagerung der Firma Steinmacher auf das frei werdende Grundstück des städtischen Bauhofs soll dann bereits im April 2019 erfolgen, da ein Teil der dort vorhandenen Bebauung und Einrichtungen - zumindest übergangsweise - übernommen werden kann.

Dieser Verlagerungsfall ist ein gelungenes Beispiel für eine sinnvolle Nachnutzung im Bestand. Gleichzeitig ist es aber auch die einzige Möglichkeit für das Unternehmen gewesen, da die WFG keine unbebaute Fläche in der benötigten Größe und mit den benötigten Anforderungen hätte anbieten können.

Die Möbelspedition Wolny erwarb ebenfalls mit Unterstützung und Begleitung der WFG ein 2.000 m² großes Grundstück an der Forellstraße/Ecke Baukauer Straße, das sich in Privatbesitz befand. Das klassische Umzugsunternehmen, das auch vorübergehende Möbeleinlagerungen gegen Gebühr anbietet, ist teilweise auch deutschlandweit und im benachbarten Ausland tätig. Der 1966 in Herne gegründete Betrieb wird seit 1994 in der zweiten Generation fortgeführt, die weitere Nachfolge ist ebenfalls schon gesichert. Wolny beschäftigt sechs Mitarbeiter sowie zusätzlich Aushilfskräfte auf 450 € - Basis. Eine Verlagerung ist notwendig geworden, weil der Betrieb seit Jahren auf drei Standorte verteilt ist: so ist das Büro derzeit noch in einem Wohnhaus an der Wiescherstraße, das sich im Eigentum der Familie Wolny befindet, untergebracht; daneben sind zwei Lager in Bochum angemietet. Mit dem Bauvorhaben wurde noch nicht begonnen.

Im Gewerbepark Hibernia hat es 2017 folgende Entwicklungen gegeben:

Mit Unterstützung und Begleitung der WFG erwarb die BRR - Baumaschinen Rhein-Ruhr GmbH eine 345 m² große Arrondierungsfläche südlich des Grundstücks von BRR, die sich in städtischem Besitz befand. Auf dieser Fläche wird BRR eine weitere Halle für den bereits seit Jahren ansässigen Mieter Wacker Neuson errichten. Der weltweit führende Hersteller von hochwertigen Baugeräten und Kompaktmaschinen unterhält auf Hibernia einen Vertriebsstandort mit mittlerweile 25 Mitarbeitern. Die Erweiterung der Betriebsstätte des Mieters trägt dazu bei, Wacker Neuson langfristig an den Standort zu binden, die Arbeitsplätze zu erhalten und perspektivisch neue zu schaffen. Der Mietvertrag wurde entsprechend langfristig verlängert. Der Bauantrag ist eingereicht.

Aufgrund der sehr problematischen Bodenbeschaffenheit (Altlasten, Tragfähigkeit) auf dem 5.624 m² großen Planungsgrundstück hat die Helene Müntefering- Gockeln Wertstoffrecycling & Containerdienst GmbH von einem Erwerb der Fläche Abstand genommen (s. auch Kapitel Flächen – Infrastruktur – Immobilien). Das Unternehmen ist nun in Gesprächen hinsichtlich des Erwerbs einer leer stehenden Bestandsimmobilie an der Dorstener Straße auf Herner Stadtgebiet.

Die Bauvorhaben der Kanzlei falck mohrmann & partner sowie des Handwerksbetriebs Vestring Gebäudetechnik GmbH sind fertiggestellt. Beide Unternehmen haben bereits den Betrieb aufgenommen.

In ihren Innovations- und Gründerzentren (s. auch separates Kapitel) konnte die WFG zwei dort bereits ansässigen Firmen eine räumliche Erweiterungsmöglichkeit anbieten. Es handelt sich um unternehmensnahe Dienstleister. Eine der räumlichen Erweiterungen geht einher mit der Schaffung von fünf neuen Arbeitsplätzen.

Logistik-Großprojekte

In rund neunmonatiger Bauzeit hat der Dortmunder Projektentwickler Harpen das neue Logistikzentrum für Duvenbeck fertiggestellt. In Anwesenheit von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda wurde der neue Standort auf dem einstigen WFG-Grundstück im Logistikpark Schloss Grimberg am 26.09.2017 von Franz-Josef Peveling, Geschäftsführer der Harpen Unternehmensgruppe, und Thomas Duvenbeck, geschäftsführender Gesellschafter der Duvenbeck Holding, offiziell eröffnet.

Entstanden sind insgesamt 25.000 m² Hallenfläche und eine Mezzanine-Ebene mit 1.000 m² Büro- und Sozialfläche sowie ein separates dreigeschossiges Bürogebäude mit insgesamt 2.200 m² Nutzfläche und einer Brückenverbindung zur Halle. Bislang wurde kommuniziert, dass von den 400 Arbeitsplätzen ca. 210 im Lagerbereich und ca. 190 im Bürobereich angesiedelt sein sollen. Nun soll es 160 Arbeitsplätze im Lagerbereich und 240 Arbeitsplätze im Bürobereich geben, also eine deutliche Verschiebung hin zu höherwertigen Arbeitsplätzen.

Im Februar 2017 hat United Parcel Service (UPS) die Rohbauphase der knapp 14.000 m² großen Erweiterungshalle seines Paketzentrums im Industriegebiet Friedrich der Große abgeschlossen und den Innenausbau mit einer hochmodernen automatisierten Sortieranlage gestartet. Zum inoffiziellen Richtfest hatte Frank Sportolari, UPS Generalbevollmächtigter Deutschland, den ehemaligen NRW-Verkehrsminister Michael Groschek sowie Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda, Michelle Müntefering (MdB) und Alexander Vogt (MdB) eingeladen. Nach kompletter Fertigstellung sollen 300 neue Arbeitsplätze entstehen; bereits jetzt ist die Zahl der Beschäftigten am UPS-Standort in Horsthausen von 1.100 auf 1.200 gestiegen.

Offenbar verzögert sich die Inbetriebnahme der Anlage, die für November 2017 angekündigt worden war. Auf dem ehemaligen Grundstück des Garagenbauunternehmens Zapf GmbH, das dem UPS-Hauptgrundstück gegenüber liegt, wurden inzwischen die Mitarbeiterparkplätze eingerichtet. Und die sich im Eigentum von UPS befindende Reservefläche an der Von-Waldthausen-Straße wird in Teilen bereits als Container-Stellfläche genutzt.

Das dritte logistische Großprojekt, die Ansiedlung eines deutschlandweiten Logistik-Hubs mit vollautomatischem Tiefkühl-Hochregal-Lager durch das norddeutsche Tiefkühllogistik-Unternehmen NORDFROST auf dem ehemaligen Zechengelände Unser Fritz, verzögert sich weiterhin. Die zuletzt für Januar 2018 vorgesehene Abgabe des Bau-/BImSchG -Antrages erfolgte bislang nicht, da vor Antragstellung noch zwei Sachthemen zu klären sind; dazu müssen von Nordfrost noch Nachweise erbracht werden. Seit 2014 ist die WFG intensivst in das Thema Genehmigungsverfahren eingebunden und fungiert hier als Koordinator und Moderator zwischen NORDFROST und der Verwaltung.

Nach jüngsten Aussagen des Unternehmens soll nun ein hochmodernes Automatiklager (Pilotanlage Industrie 4.0) errichtet werden, die Gesamtinvestition soll sich von 80 Mio. € auf etwa 60 Mio. € reduzieren, die Anzahl der Mitarbeiter reduziert sich durch den hohen Automatisierungsgrad von 200 auf 100. Die Einhaltung des zuletzt für den März 2018 geplanten Baubeginns und der für Ende 2019 avisierten kompletten Betriebsaufnahme ist vor dem Hintergrund der aktuellen Verzögerungen bei der Bauantragsstellung wohl nicht mehr gegeben.

Die Firma Kapouranis (TSK Logistik GmbH & Co. KG), Transport-Dienstleisterin von Nordfrost, die die Restfläche von 1,7 ha auf Unser Fritz erworben hat und ihren Betrieb mit nunmehr 200 Mitarbeitern (zuletzt lag die Gesamtmitarbeiterzahl bei 150) von Menden nach Herne verlagern wollte, ist aus nachvollziehbaren Gründen bislang nicht aktiv geworden.

Die WFG ist weiterhin mit zahlreichen Standort suchenden Interessenten im Gespräch; dabei geht es sowohl um geplante Neuansiedlungen als auch um innerörtliche Verlagerungen oder Betriebserweiterungen. Allerdings kann die WFG die Anfragen nur noch schwerlich bedienen: zum einen stehen kaum noch akzeptable marktgängige Gebrauchtimmobiliien zur Verfügung, zum anderen ist eine kurzfristige Gewerbeflächenverfügbarkeit so gut wie nicht mehr gegeben (s. dazu Kapitel Flächen - Immobilien - Infrastruktur). Für die meisten Unternehmen ist aber in der Regel eine mittelfristige oder gar langfristige Lösung keine Option.

STANDORTENTWICKLUNGEN

Aufgrund des sich deutlich abzeichnenden Engpasses an Gewerbeflächen im klein- und mittlerweile auch großflächigen Bedarf unterstützt die WFG - neben den städtischen oder eigenen Vorhaben (s. auch Kapitel Flächen - Infrastruktur - Immobilien) - so intensiv wie möglich und soweit gewünscht Vorhaben privater Flächen- und Immobilienentwickler. Nachfolgend seien folgende angeführt:

Die ehemalige REWE-Liegenschaft an der Dorstener Straße 360 wurde Mitte 2014 an die englische Immobilieninvestment-Gesellschaft Hansteen verkauft. Die WFG war seitdem sowohl mit Hansteen als auch mit Interessenten hinsichtlich einer Neunutzung der derzeit teilweise bebauten Immobilie mit einer Gesamtgrundstücksfläche von insgesamt knapp 7,5 ha im Gespräch. Im März 2017 verkaufte Hansteen sein komplettes deutsches Immobilienportfolio - darunter auch diese Liegenschaft - an ein Joint Venture aus Blackstone und M7. Die Blackstone Group ist eine börsennotierte US-amerikanische Investmentgesellschaft mit Hauptsitz in New York; M7 wurde 2009 in

Großbritannien gegründet und tritt sowohl als Investor als auch als Immobilienmanager auf. Die WFG ist weiterhin in Interaktion mit den Eigentümern und Interessenten bestrebt, die Liegenschaft einer nachhaltigen Neunutzung zuzuführen.

Das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Horsthausen an der Castroper Straße, wurde bereits im Frühjahr 2015 von der Aurelis an die Engler Grundbesitz GmbH aus Gelsenkirchen veräußert. Ursprünglich bestand die Absicht, die ca. 7,8 ha große Fläche einer kleinteiligeren gewerblichen Nutzung zuzuführen. Mittlerweile haben sich die Pläne der Verwaltung konkretisiert, auf einen Teil des Geländes die Wache 1 der Berufsfeuerwehr (derzeit Sodinger Straße) zu verlagern. Die derzeitigen Konzeptvarianten würden neben der Errichtung der neuen Feuerwache auch flankierende gewerbliche Nutzungen ermöglichen. In welcher Größenordnung perspektivisch Flächen für eine gewerbliche Vermarktung verfügbar sein werden, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend fest. Für das Vorhaben ist neben dem Bau einer neuen äußeren Anbindung von der Castroper Straße aus auch die Errichtung einer inneren Erschließung notwendig. Das planungsrechtliche Verfahren wurde im Mai 2017 mit einem Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes und dem Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit eingeleitet; der Satzungsbeschluss soll Ende 2018 erfolgen. Die WFG unterstützt und begleitet das Projekt mit Blick auf die Schaffung vermarktbarer Gewerbeflächen.

Die WFG beobachtet die Entwicklungen auf dem ehemaligen Heitkamp-Gelände, insbesondere im Hinblick auf Chancen, die Fläche für weitere gewerbliche Ansiedlungen zu nutzen. In 2014 verlagerte die Eiffage Rail GmbH mit Unterstützung der WFG ihren Verwaltungssitz mit rund 160 Mitarbeitern von Bochum nach Herne auf das Heitkamp-Gelände, auf dem bereits die Maschinentechnische Abteilung von Eiffage mit rund 60 Mitarbeitern ansässig war. Mitte 2016 erwarb Eiffage Rail vom Insolvenzverwalter eine ca. 23.000 m² große Arrondierungsfläche südlich des Werkstattgrundstücks. Das Bürogebäude, in dem die Verwaltung von Eiffage untergebracht ist, und den sich daran anschließenden ehemaligen Heitkamp-Lagerplatz mit einer Größe von ungefähr 3,5 ha erwarb im Herbst 2016 - ebenfalls vom Insolvenzverwalter - der Bochumer Immobilieninvestor und Projektentwickler Uwe Kappel. Kappel plant nun eine Erweiterung des Bürogebäudes, da Eiffage Rail und ggf. zwei weitere Unternehmen der Eiffage-Gruppe ihrerseits eine Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeiten am Standort Herne überlegen. U.a. wurde die Eröffnung eines Schulungszentrums auf dem Heitkamp-Gelände genannt. Lt. Eiffage würde eine Ausweitung der Geschäftstätigkeiten ca. 150 weitere Arbeitsplätze in Herne bedeuten. Wie der ehemalige Lagerplatz entwickelt werden wird, bleibt abzuwarten. Erste Gespräche zwischen Investor, Stadt und WFG haben bereits stattgefunden. Die WFG setzt sich hier für eine weitere gewerbliche Nutzung ein - unter Berücksichtigung der Verträglichkeit mit der Wohnbebauung im näheren Umfeld. Herr Kappel ist bestrebt, auch die nördliche Restfläche des Areals mit den alten Gewerbehallen und der Heitkamp-Villa vom Insolvenzverwalter zu erwerben und gewerblich zu entwickeln. Bereits Anfang 2016 erwarb die Stadttochter HGW das ehemalige Heitkamp-Verwaltungsgebäude, nach Beendigung der Umbaumaßnahmen nahm Ende 2017 das Technische Rathaus mit 400 Mitarbeitern an dem Standort den Betrieb auf.

In unmittelbarer Nachbarschaft zur ehemaligen Heitkamp-Liegenschaft liegt die RAG-Zechenbrache General Blumenthal XI. Durch Vermittlung der WFG wird sich als erstes Unternehmen der Schweizer Schienenfahrzeughersteller Stadler mit einer Wartungs- und Reparaturwerkstatt auf dem noch zu entwickelnden Gelände ansiedeln (s. auch Kapitel Ansiedlungen - Erweiterungen - Umsiedlungen). Die WFG ist bereits seit Jahren in die Aktivitäten zur Neunutzung des insgesamt ca. 35 ha großen Areals, das noch unter Bergrecht steht, eingebunden. Perspektivisch werden hier einmal ca. 24 ha Gewerbefläche zur Verfügung stehen können. Bis dahin sind aber noch etliche Arbeitsschritte zu bewältigen wie Sanierung, Entlassung aus dem Bergrecht, Planungsrecht, äußere Erschließung, Nutzungs- und Strukturkonzept mit innerer Erschließung. Entscheidend für die Entwicklung des Geländes ist die äußere Anbindung, die trotz zahlreicher Gespräche im vergangenen Jahr, auch durch die Stadtverwaltung, weiterhin nicht geklärt ist. Sie wird in jedem Fall weder technisch einfach zu lösen, noch zu moderaten Kosten zu bekommen sein. Die WFG wird sich angesichts der Flächenknappheit auch weiterhin für die Entwicklung des Standortes engagieren.

Die ebenfalls von dem Bochumer Immobilienentwickler Kappel erworbene ehemalige Siemens-Liegenschaft die - WFG begleitete die Veräußerung und stellte Kontakt zu interessierten Nutzern her - wurde von der Stadt angemietet, um dort Flüchtlingsunterkünfte einzurichten, die derzeit aber nur noch in Teilen belegt sind; geplant ist, die Unterkünfte bis Mitte 2018 leerzuziehen. Die WFG ist weiterhin mit dem Eigentümer hinsichtlich einer gewerblichen Neunutzung im Gespräch.

Die Essener FAKT AG erwarb Ende September 2017 das komplette rd. 10 ha große Areal der RAG-Verwaltung am Shamrockring. In den Bestandsgebäuden, darunter die ehemalige Mulvany-Villa, stehen insgesamt rd. 50.000 m² Bürofläche zur Verfügung; weitere 40.000 m² sollen neu geschaffen werden - so FAKT-Vorstandsvorsitzender Prof. Schulte-Kemper, der von einem Gesamtinvestitionsvolumen von 80 bis 100 Mio. € in den kommenden vier bis fünf Jahren ausgeht. Prof. Schulte-Kemper denkt u.a. an einen Mix aus unterschiedlichen Büronutzungen (FAKT selbst will ab April 2018 auf rd. 3.000 m² mit einem Business-Center in Herne vertreten sein) und Wohnbebauung. Der Standort, der unter dem Namen „Shamrockpark“ vermarktet wird, soll als Stadt in der Stadt entstehen und in das Projekt Innovation City eingebunden werden. Die WFG arbeitet bereits gut mit FAKT zusammen und hat zwei Anfragen aus dem Call-Center-Bereich vermittelt. Es geht dabei um mehrere tausend Quadratmeter Bürofläche und eine mittlere dreistellige Zahl an Mitarbeitern. Die weitere Entwicklung der beiden Anfragen bleibt abzuwarten. Die WFG wird auch weiterhin das Vermarktungsgeschehen des Standortes aktiv begleiten.

Die WFG begleitet weiterhin die Herner Innenstadtentwicklung: Lag der Fokus in den letzten Jahren insbesondere auf der ehemaligen Hertie-Immobilie (heute: Entwicklungsprojekt Neue Höfe; die WFG ebnete den Weg für den Erwerb der Liegenschaft durch die Stadtentwicklungsgesellschaft, ein Tochterunternehmen der Stadt Herne) und auf dem ehemaligen Stadtwerkehaus Bahnhofstraße 64 (heute: Stadthaus; die WFG unterstützte und begleitete das Ansiedlungsvorhaben der Systemgastronomie Café Extrablatt), so unterstützt und begleitet die WFG aktuell u.a. das Geschehen in Bezug auf das City Center, das Ende 2017 von dem Gelsenkirchener Projektentwickler und Projektsteuerer Engler Immobilien Gruppe erworben wurde, und wird den Revitalisierungsprozess unterstützen.

FLÄCHEN – INFRASTRUKTUR – IMMOBILIEN

Die WFG gibt sämtlichen interessierten Unternehmen allgemeine Standortinformationen sowie soweit möglich maßgeschneiderte Informationen zu Ansiedlungs-, Erweiterungs- und Verlagerungsmöglichkeiten im Herner Stadtgebiet. Konkrete Vorhaben unterstützt die WFG durch intensive Betreuung in allen Fragen baurechtlicher oder finanzieller Art und steht als Lotse und Kontaktvermittlerin zur Verfügung.

In den letzten 25 Jahren konnten mehrere ehemalige Industrie- und Zechenbrachen zu modernen Gewerbegebieten umgestaltet werden. Mittlerweile sind u.a. das Gebiet Friedrich der Große und der Technologie- und Gewerbepark Herne-Baukau vollständig sowie der Gewerbepark Hibernia und der Logistikpark Schloss Grimberg größtenteils vermarktet. Im Gewerbepark Hibernia wurde an der nördlich gelegenen Gracht im Herbst 2017 eine Fläche von 5.624 m² wieder verfügbar (s. auch Kapitel Ansiedlungen – Erweiterungen – Umsiedlungen); sie ist derzeit quasi die einzige Möglichkeit, Unternehmen, die einen kleinteiligen Flächenbedarf haben (die Fläche hat insgesamt vier Zufahrten und kann in 2-3 Parzellen geteilt werden), kurzfristig ein Gewerbegrundstück anbieten zu können. Nachteilig ist die problematische Bodenbeschaffenheit dieser Fläche. Bei der WFG sind bereits mehrere Anfragen nach diesem Standort eingegangen, überwiegend von Unternehmen aus Herne. Nach Bewertung der einzelnen Vorhaben und Unternehmen ist die WFG zu dem Ergebnis gekommen, das Grundstück vorerst in der Reserve zu halten, um Unternehmen bedienen zu können, die einen entsprechenden Arbeitsplatzeffekt mitbringen, eine der Lage adäquate Bebauung realisieren können und den Förderrichtlinien entsprechen. Des Weiteren gibt es noch eine Restfläche von ca. 5.685 m² zwischen Skateplatz und den drei Wohnhäusern an der Holsterhauser Straße. Hier bleibt die Nutzung derzeit noch offen, da sie von möglichen Entwicklungen in der unmittelbaren Umgebung abhängt, die ein Gesamtnutzungskonzept ergeben könnten. Die ca. 1,2 ha große noch nicht bebaute Fläche zwischen Dennree und NOBAMED gehört dem Bochumer Projektentwickler Uwe Kappel, der die Fläche im Bestand behält und im Bedarfsfall für interessierte Unternehmen baut und vermietet. Im Logistikpark Schloss Grimberg steht nach der Veräußerung der großen Logistikfläche an Harpen/Duvenbeck (s. Kapitel Ansiedlungen - Erweiterungen - Umsiedlungen) nur noch eine kleinere Gewerbefläche von 5.131 m² zur Verfügung.

Der sich bereits seit einigen Jahren abzeichnende Flächenengpass - insbesondere im kleinteiligen Bedarf zwischen 800 und 3.000 m², nunmehr aber auch im großflächigen Bedarf ab ca. 5.000 m² - hat sich somit extrem verschärft, zumal nicht absehbar ist, wann Potenzialflächen wie das RAG-Areal Blumenthal XI oder die ehemalige Aurelis-Fläche des Güterbahnhof Horsthausen vermarktungsreif sein werden (s. auch Kapitel Standortentwicklungen). Erschwerend kommt hinzu, dass kaum noch akzeptable marktgängige Gebrauchtimmobilien zur Verfügung stehen.

Somit besteht dringend Handlungsbedarf, um auch künftig an- und umsiedlungs- oder erweiterungsinteressierte Betriebe bedienen zu können. Zur Veranschaulichung: Im Jahr 2017 gab es insgesamt 149 qualifizierte Anfragen nach Baugrundstücken, Hallen, Büros und Freilager- oder Stellflächen. Allein 83 Anfragen betrafen unbebaute Grundstücke, darunter 17 von Unternehmen aus Herne, die Veränderungsbedarf haben. Das gesamte Anfragevolumen nach Baugrundstücken belief sich auf ca. 185 bis 240 ha.

SCHLOSS-CAMPUS HERNE

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Technologie- und Gewerbepark Herne-Baukau entsteht der Büro- und Dienstleistungspark SCHLOSS-CAMPUS HERNE (vorher „Dienstleistungspark Schloss Strünkede“). Der neue Name dokumentiert gleichzeitig die Hochwertigkeit der Fläche wie auch die Einbindung sowohl in das grüne Umfeld inklusive Schlossnutzung als auch in die Branchenvielfalt der im Umfeld bereits ansässigen Firmenzentralen und Dienstleistungsunternehmen.

Der Campus soll Herne in Zukunft nicht nur als Dienstleistungs-, sondern auch als Bürostandort im Bewusstsein der Investoren und Entwickler verankern – ein ambitioniertes Ziel aus heutiger Sicht, da Herne in diesem Bereich derzeit de facto keinen entsprechenden Ruf hat. Allerdings gibt es durchaus Argumente wie Lage und Kosten, die für unseren Standort angeführt werden können. Da im näheren Umfeld bereits viele Firmenzentralen und Büroeinheiten vorhanden sind, macht die Verstärkung des Marketings in dieser Richtung Sinn. Weil Herne in der Liga der Bürostandorte Ruhr zurzeit eben nur eine untergeordnete Rolle spielt, sind hier allerdings besondere Anstrengungen und erhebliche Geduld erforderlich.

Das Thema wurde in den letzten drei Jahren u.a. auf der EXPO REAL in München platziert; im Vorfeld wurden gezielt Projektentwickler und Investoren aus dem Büroimmobilienbereich über ein Mailing auf den Standort aufmerksam gemacht. In 2018 wird der SCHLOSS-CAMPUS HERNE erneut eine zentrale Rolle für die WFG auf der EXPO REAL spielen. Zudem hat die WFG bereits etliche Gespräche mit Interessenten geführt, die eine Büronutzung planen. Aus unterschiedlichen Gründen, u.a. wegen eines zu geringen Bauvolumens, haben sich die Vorhaben nicht weiter konkretisiert. Hinzu kommt, dass es nach wie vor noch kein endgültiges Konzept für die innere Erschließung gibt. Das Planungsrecht ist ebenfalls noch nicht geschaffen.

Zu den wesentlichen Vorteilen dieses Standorts zählen der nahegelegene Autobahnanschluss A42/Herne-Baukau, die Serviceangebote im Innovationszentrum Herne und der benachbarten Dienstleistungsbetriebe. Die vorhandene Breitband- und Telekommunikationsinfrastruktur erfüllt auch höchste Anforderungen. Mit der Nähe zur U-Bahn (Campus-Linie U35, Haltestelle Schloss Strünkede) ist eine gute Erreichbarkeit in Richtung Hauptbahnhof Bochum und Ruhr-Universität Bochum und zur Hochschule für Gesundheit gegeben. Gemeinsam mit den Stadtwerken Herne wurde der SCHLOSS-CAMPUS als nachhaltig entwickelte Gewerbefläche mit einem zentralen hocheffizienten Nahwärmenetz geplant. Dieses Angebot ist gleichzeitig Vermarktungstool, da es die Unternehmen, die sich hier ansiedeln möchten, entlastet. Die Flächenentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Stadt und WFG.

Ende des Jahres 2014 bezog die Büchner-Barella Assekuranzmakler GmbH auf dem SCHLOSS-CAMPUS ihre neue NRW-Zentrale; die WFG vermittelte und unterstützte das Vorhaben. Ein Jahr später waren die beiden an das von Büchner-Barella belegte Hauptgebäude angebauten Kuben mit insgesamt 1.500 m² Nutzfläche voll vermietet. Ebenfalls Ende des Jahres 2015 erwarb ein Investor die ehemals vom Internationalen Bund als Ausbildungsstätte genutzte Fläche an der Forellstraße. Auf dem 9.317 m² großen Grundstück, das in Sichtweite zum SCHLOSS-CAMPUS HERNE liegt, wurde u.a. eine Anlage für Betreutes Wohnen mit angegliederten Versorgungseinrichtungen für das tägliche Leben errichtet. Die Bauarbeiten zur Erweiterung des Büchner-Barella-Gebäudes um einen weiteren Kubus mit 750 m² ist längst abgeschlossen; die Mieter, die überwiegend von der WFG schon 2016 vermittelt wurden, haben ihre neuen Räumlichkeiten im Laufe des Jahres 2017 bezogen. Das Grundstück bietet noch Platz für einen weiteren Anbau. Einen weiteren Impuls für die Entwicklung und Vermarktung des Büro- und Dienstleistungsstandortes erwartet die WFG von der Realisierung des geplanten neuen Stadtteil- und Nahversorgungszentrums Baukau. Auf über 23.000 m² sollen hier an der Forellstraße/Kaiserstraße neue Geschäfts- und Wohnhäuser entstehen und zu einer weiteren Attraktivierung des Umfelds beitragen. Der Kaufvertrag zwischen der Stadt und der LIST Development Commercial, die den von der Stadt ausgelobten Wettbewerb zur Projektentwicklung gewonnen hat, wurde im Januar 2018 beurkundet. Da noch das entsprechende Planungsrecht geschaffen werden muss, ist mit der Bauantragstellung voraussichtlich nicht vor Anfang 2019 zu rechnen.

FLÄCHEN- UND IMMOBILIENENTWICKLUNG

Mobilisierung von Flächenpotenzialen

Wie voranstehend dargelegt, gibt es in Herne kaum noch sofort verfügbare Flächen mit Gewerbegebiets- oder Industriegebietsausweisung. Es gibt jedoch ein Flächenpotenzial (sowohl für klein- als auch großflächige Ansiedlungen oder Verlagerungen), das aber nicht unmittelbar vermarktbare ist. Diese Flächen müssen beispielsweise noch saniert werden, es müssen häufig eine äußere und innere Erschließung erstellt werden. Außerdem haben die Stadt Herne wie auch die WFG nur vergleichsweise wenig Einfluss darauf, wer genau dort angesiedelt wird (einen gewissen Einfluss liefert das Planungsrecht).

Einige dieser Flächen sind im Eigentum von Projektentwicklern: z.B. ehemaliger Güterbahnhof Horsthausen, ehemaliges Heitkamp-Gelände, General Blumenthal XI, ehemalige Siemens-Flender-Liegenschaft (s. auch Kapitel Standortentwicklungen). Sowohl die Stadt Herne als auch die WFG sind mit den Eigentümern in allen Fällen in ständigem Gespräch und arbeiten daran, mit diesen gemeinsam die Nutzbarmachung dieser Flächen voranzubringen. Vor 2019 - und das ist schon sehr optimistisch gedacht - ist allerdings auf keinen Fall damit zu rechnen, dass die Flächen vermarktet werden können.

Weitere für gewerbliche Neuansiedlungen bzw. Verlagerungen interessante Flächen im Stadtgebiet stehen im Eigentum Dritter, die nicht als Entwickler tätig sind. Bei diesen Flächen ist sorgfältig zu prüfen, ob die Stadt oder die WFG nicht in das Eigentum gehen sollten, um eine sinnvolle und städtischerseits gewünschte Nachnutzung sicherstellen zu können; dazu zählen etwa: DURA-Liegenschaft (Werkshallenstraße), ehemalige Liegenschaft Herner Glas (Am Trimbuschhof), ehemalige BTMT-Liegenschaft (Forellstraße), eventuell ungenutzte und abgängige DB-Flächen.

Um eine fortlaufende möglichst komplette Übersicht über freie sowie möglicherweise künftig frei werdende gewerblich nutzbare Flächen im Stadtgebiet zu haben, wollte die WFG in 2017 mit der Erarbeitung eines Gewerbeflächenentwicklungsprogramms starten (analog den Grünflächen- und Wohnflächenentwicklungsprogrammen der Stadt Herne) und Vorschläge für den Umgang mit diesen Flächen entwickeln; dies sollte in Abstimmung mit der Verwaltung geschehen.

Die meisten der im Eigentum von Nicht-Entwicklern stehenden Flächen (eventuell aber auch Entwickler-Flächen) werden nur dann gezielt für Neuansiedlungen oder Verlagerungen eingesetzt werden können, wenn die Stadt Herne oder eine städtische Gesellschaft Eigentümerrechte daran haben. Im Rahmen des Programms sollten auch für diese Flächen Konzepte entwickelt werden, und es sollte geprüft werden, ob das Eigentum daran durch die Stadt oder eine städtische Gesellschaft, etwa die WFG, erworben werden kann.

Aufgrund der markanten Gewerbeflächenunterversorgung in der Stadt Herne startete die WFG sofort mit der konkreten Prüfung, inwiefern sich Möglichkeiten einer Sicherung nicht mehr genutzter Gewerbestandorte ergeben könnten. Hinzu kommt, dass die Verwaltung Fördermittel für die Erstellung eines Brachflächenkatasters erhalten hat, das auch gewerbliche Brachen erfassen wird. Für die Erhebung und Aufbereitung ist ein externes Büro beauftragt worden. Eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung und WFG begleitet und evaluiert die gesamtstädtische Erfassung von Brachflächen ab 500 m², die Datenaufbereitung und die Zusammenstellung von Kenndaten für Flächenexposés.

Nachstehend seien vier Flächenbeispiele angeführt, die die WFG mit Priorität angestoßen und vorangetrieben hat:

Bereits Anfang 2017 konkretisierte die WFG ihre Gespräche mit dem Eigentümer von ehemals Herner Glas (Am Trimbuschhof 16). In der Aufsichtsratssitzung im Juli 2017 wurde die Geschäftsführung der WFG ermächtigt, mit dem Eigentümer der Liegenschaft in Kaufverhandlungen einzutreten mit dem Ziel, die Liegenschaft unter Beachtung eines festgelegten Maximalpreises zu erwerben. Die Liegenschaft hat eine Grundstücksgröße von 22.498 qm, von denen ca. 13.300 qm bebaut sind. Die WFG hat auf eigene Kosten Gutachten über Boden und aufstehende Bauten in Auftrag gegeben, um mögliche Mehraufwendungen durch Altlastenentsorgung sowie spezielle Maßnahmen bei Rückbau und Gründung abschätzen zu können. Nach einer intensiven Verhandlungsphase wurde am 05.09.2017 der Kaufvertrag zwischen WFG und Eigentümer beurkundet. Der Kaufvertrag enthält Rücktrittsrechte bzw. aufschiebende Bedingungen, die bislang noch nicht in Gänze erfüllt sind. Sobald der Kaufvertrag positiv abgewickelt ist, kann mit der Flächenaufbereitung bzw. dem Gebäudeabriss begonnen werden.

Die Firma Reckli, die bereits die östliche Teilfläche der Herner Glas-Liegenschaft erworben hat, ist möglicherweise an ca. einem Drittel der Liegenschaft interessiert; die WFG ist diesbezüglich mit Reckli im Austausch.

Die WFG begleitete und beobachtete seit längerem das Geschehen auf dem insgesamt 5 ha großen ehemaligen BTMT-Gelände an der Forellstraße. Die Liegenschaft mit Industriegebietsausweisung befindet sich weiterhin je zur Hälfte im Eigentum von Bosch und TDK. Die Sinterwerke Herne GmbH, die Ende 2016 gesichert und mit 191 Mitarbeitern aus der Sanierung hervorgegangen ist, hat Ende März 2017 ihre Aktivitäten von dem ehemaligen BTMT-Standort komplett auf das benachbarte STEAG-Gelände verlagert, auf dem sie bereits seit Jahren Räumlichkeiten angemietet hatte. Die WFG nahm diesen Umstand zum Anlass, um in intensive Gespräche mit den Flächeneigentümern Bosch/TKD hinsichtlich einer Erwerbsmöglichkeit der Liegenschaft einzutreten. Es hat viel Zeit in Anspruch genommen, von Bosch/TKD 2012 in Auftrag gegebene Gutachten zur Boden- und Gebäudesituation zu erhalten. Inzwischen liegen die Unterlagen vollständig vor. Ein von der WFG beauftragter Gutachter hat die vorliegenden Unterlagen gesichtet, bewertet und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet, welche Untersuchungen, Analysen und Informationen noch durchzuführen und zu beschaffen sind, um verlässlich die Mehrkosten aufgrund der Altlastenproblematik in Boden und aufstehenden Bauten abschätzen zu können. Erst dann kann die WFG einen adäquaten Kaufpreis ermitteln und darüber mit Bosch bzw. TDK als Eigentümern in Verhandlung treten. Vorerst ist aber mit den Eigentümern noch die Kostenübernahme für das Gutachten zu klären. Die Firma prisma plan, die bereits eine alleinstehende Halle im östlichen Grundstücksbereich langfristig von Bosch/TKD angemietet hat, hat großes Interesse, diesen Grundstücksbereich mit einer Größe von ca. 1 ha zur Arrondierung zu erwerben, da er direkt an das jetzige Betriebsgrundstück angrenzt. Die WFG ist in stetigem Austausch mit dem Firmeninhaber.

Weiterhin beobachtet die WFG mit großem Interesse die Entwicklungen bei der DURA-Liegenschaft (Werkshallenstraße, 23.373 m²) und ist diesbezüglich mit einem Vertreter von DURA in Plettenberg in Kontakt. Mit der Räumung der Immobilie wurde bereits begonnen. Danach soll eine Marktwertermittlung erfolgen, die höchstwahrscheinlich durch einen in Europa/Deutschland tätigen Partner von Top Gun Advisors, dem offiziellen Immobilienberater der US-Muttergesellschaft von DURA - die Investmentgesellschaft Patriarch Partners -, durchgeführt werden wird. DURA hat bereits die Freigabe zum Verkauf der Liegenschaft von der Eigentümerin von Patriarch Partners, Lynn Tilton, erhalten. Unser Ansprechpartner seitens Dura geht davon aus, dass ein Verkauf ohne eigenen Abbruch der Gebäude angestrebt wird. Noch offen ist, ob und inwieweit die Abrisskosten für die nicht mehr marktgängige Altliegenschaft, die zudem eklatante Brandschutzmängel aufweist, bei der Kaufpreisfindung berücksichtigt werden. Die WFG strebt ein Gespräch mit DURA an, sobald die Wertermittlung vorliegt.

Laut Aussage der Deutschen Bahn von September 2017 steht auf dem DB-Gelände am Hauptbahnhof Wanne-Eickel der Flächenbereich der ehemaligen Stückguthallen mit einer Größe von rd. 4 ha nunmehr doch zur Verfügung. Die Fläche ist gewidmet, eine interne Entbehrlichkeitsprüfung mit Freigabe könne lt. DB jederzeit durchgeführt werden. Auf der Fläche liegen diverse einschränkende Baulasten für Stellwerk, Masten, querlaufende Kabel etc.; die straßenverkehrliche Anbindung, die nicht weiter optimiert werden kann, erlaubt keine Nutzung als Güterumschlagsstandort Schiene – Straße; der schmale, langgestreckte Zuschnitt der Fläche wiederum bietet keine Möglichkeit für eine innere Erschließung mit kleinteiliger Parzellierung und Vermarktung an Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe. Als potenzielle Nutzer kommen nur Unternehmen der Bahnindustrie und Dienstleister im Schienenfahrzeugbereich in Frage. Gibt es potenzielle Interessenten, stellt sich die Frage, inwieweit Anlagen und Bauwerke nutzbar sind, modernisiert werden können oder abgerissen und neugebaut werden müssen. Die WFG wird nun zum einen in die Akquisition potenzieller Nutzer gehen und zum anderen in Gespräche mit der DB einsteigen mit dem Ziel, einen Optionsvertrag über drei bzw. fünf Jahre auszuhandeln. Für die Gespräche und Verhandlungen mit der DB wird die WFG ein auf das Eisenbahnwesen und -recht spezialisiertes Beratungsunternehmen hinzuziehen.

Die WFG wird auch weiterhin die Entwicklungen altindustrieller Liegenschaften beobachten, Recherchen nach verfügbaren kleinteiligen und gewerblich nutzbaren Flächen im Stadtgebiet durchführen und auch gezielt das Gespräch mit Unternehmen suchen, die über betriebliche Reserveflächen verfügen, um zu klären, inwieweit diese Flächen gegebenenfalls nicht mehr für den Eigenbedarf vorgehalten werden sollen und dem Markt wieder zur Verfügung gestellt werden können. Zu letzterem wurden in 2017 Gespräche mit Unternehmen geführt; allerdings ergaben sich daraus bislang keine Flächenverfügbarkeiten. Eine weitere Möglichkeit der Flächenidentifizierung bietet das bereits weiter oben angesprochene Projekt zur Erstellung eines Brachflächenkatasters; hier sollen für das gesamte Stadtgebiet Herne Brachflächen ab 500 m² erfasst werden.

Monitoring

Die WFG überprüft jährlich den Unternehmensbestand in den Gewerbe- und Industriegebieten der Stadt Herne. Ansässige Firmen werden erfasst, in einen Firmenplan eingetragen und mit detaillierten Informationen in die

Adress-Datenbank aufgenommen. Unternehmenszu- aber auch –abwanderungen, Zustand der Betriebsgelände hinsichtlich Beengtheit oder Nichtnutzung vorhandener gewerblicher Flächen können dadurch erkannt werden. Hieraus ergeben sich zahlreiche im Nachgang vereinbarte Firmenbesuche, um über das Unternehmen im Allgemeinen sowie betriebliche Anliegen zu sprechen.

Um über Zustand und Entwicklung der Einkaufsstrassen und Fußgängerzonen der Stadt aktuell informiert zu sein, führt die WFG Bestandsaufnahmen der vorhandenen Ladenlokale in den Herner und Wanner 1a-Lagen einschließlich Nebenstraßen sowie den einzelnen Stadtteilen bzw. Stadtteilzentren durch. Hauptaugenmerk gilt hier der Branchenstruktur, unterteilt in inhabergeführte Geschäfte und Unternehmensketten, den Leerstandsquoten sowie ansässigen gastronomischen Einrichtungen. Nach Erfassung der Leerstände erfolgt eine Kontaktaufnahme zu Eigentümern oder Verwaltern, um etwa über eine gemeinsame Vorgehensweise zur Neuvermietung zu sprechen. Eine lange Zusammenarbeit besteht z. B. mit dem

Centermanagement des City Centers sowie diversen Herner Maklern.

Bisher stehen diese Daten der Öffentlichkeit digital noch nicht zur Verfügung. Um dem Open-Government in NRW gerecht zu werden, strebt die WFG in enger Zusammenarbeit mit und großer Unterstützung durch den Fachbereich Vermessung und Kataster der Stadt Herne eine Bündelung und gemeinsame Darstellung dieser Geo-Daten an. Durch eine themenübergreifende Visualisierung der Daten sind Synergieeffekte für diverse Interessenskreise abzusehen. Sie bilden zudem auch für z. B. stadtentwicklungspolitische Themen und Investitionsentscheidungen von Unternehmen die Grundlage. Für Bürgerinnen und Bürger sind sie von gesellschaftlicher Bedeutung.

BREITBANDBAU

Die Breitbandversorgung spielt für Unternehmen eine stark zunehmende Rolle. Vor allem für Betriebe, die große Datenmengen bewegen, ist die symmetrische Breitbandversorgung über Glasfaserkabel bis ins Gebäude (FTTH – Fiber to the Home) inzwischen unerlässlich. Der Ausbau des Glasfasernetzes ist daher eine unbedingte Voraussetzung für die den Erhalt und Ausbau des Firmenbestandes. Die Verbreitung IKT-gestützter Anwendungen und die Vernetzung von Geschäftsprozessen im Zuge des beschleunigten Wandels zu einer „Wirtschaft 4.0“ erfordern den kontinuierlichen Infrastrukturausbau, insbesondere die Verbesserung der Anbindungen in Gewerbegebieten.

Im Auftrag der WFG Herne führte im Jahr 2017 ein Gutachter die Bestandsaufnahme zur Netzinfrastruktur durch und erarbeitete Vorschläge zum Umbau und Ausbau in ein zukunftsfähiges Hochgeschwindigkeitsnetz mit Leistungen über 50 Mbit/sec. Der auf Basis dieser konzeptionellen Arbeiten gestellte Antrag zur Förderung des Breitbandausbaus wurde mittlerweile genehmigt: Bund und Land NRW erklärten sich gegenüber der Stadt Herne bereit, den Ausbau mit bis zu 2,8 Mio.€ zu unterstützen, soweit die Infrastrukturkosten nicht über Nutzungsentgelte finanzierbar sind. Angesichts der Mehrjährigkeit des Breitbandausbaues prüft die Stadt nunmehr die Einstellung eines Breitbandkoordinators. Die WFG kann das Verfahren personell aufgrund des hohen Aufwands und der fachlichen Anforderungen nicht begleiten.

Ladenlokale	Anzahl		Anteil
Leerstandsentwicklung	Bestand	Leerstand	
H e r n e - M i t t e			
2013 April	349	33	9,5%
2013 Oktober	346	38	11,0%
2014 Mai	347	38	11,0%
2014 Oktober	337	38	11,3%
2015 Mai	338	38	11,2%
2015 September	336	35	10,4%
2016 Mai	335	39	11,6%
2016 November	335	40	11,9%
2017 April	332	42	12,6%
2017 Oktober	329	43	13,0%
W a n n e - M i t t e			
2013 Mai	204	22	10,8%
2013 November	202	23	11,4%
2014 April	203	27	13,3%
2014 November	202	29	14,4%
2015 Mai	200	29	14,5%
2015 September	199	25	12,6%
2016 April	197	30	15,2%
2016 Oktober	197	30	15,2%
2017 Mai	196	26	13,3%
2017 Oktober	195	25	12,8%

UNTERNEHMENSSERVICE

Die WFG informierte zahlreiche Unternehmen über allgemeine Standortgegebenheiten sowie über Ansiedlungs- und Verlagerungsmöglichkeiten im Herner Stadtgebiet. Konkrete Vorhaben unterstützt die WFG durch intensive Betreuung in allen Fragen planungs- und baurechtlicher oder finanzieller Art und sie steht als Lotsin und Kontaktvermittlerin zur Verfügung. So erhielten die Herner Unternehmen auch in zahlreichen Beratungsgesprächen Informationen zu Fördermitteln und Finanzierungshilfen für gewerbliche Investitionen. Dazu zählen öffentlich geförderte Kredite und Darlehen sowie Zuschussprogramme des Landes, des Bundes und der Europäischen Union.

IMMOBILIENSERVICE

Zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des Flächenangebotes kann die WFG u.a. auf die eigens dafür angelegte Immobiliendatenbank zurückgreifen. Bereits leergezogene oder zukünftig frei werdende Bestandsobjekte, die der WFG von privaten Eigentümern, Unternehmen, Maklern und Verwaltern benannt werden, sind hier erfasst. Die Bandbreite reicht von Produktions-, Logistik- und Lagerhallen über Büro-/Praxisräume, Ladenlokale sowie Freiflächen bis hin zu gastronomischen Objekten, Sport- und Freizeitimmobilien.

Anfragen nach gewerblichen Räumen können durch die gute und enge Zusammenarbeit mit den Immobilienanbietern schnell bedient und beantwortet werden. In persönlichen Gesprächen vor Ort werden die Objekte besichtigt, relevante Daten wie Größe, Ausstattung und Allgemeinzustand erhoben sowie über Mietkonditionen bzw. Veräußerungsabsichten gesprochen. Die Verkäufer/Vermieter werden auf evtl. anfallende baurechtliche Genehmigungsverfahren aufmerksam gemacht, eine Lotsenfunktion seitens der WFG wird angeboten.

In 2017 befanden sich 83 Einträge in der Immobiliendatenbank einschließlich der zwei WFG-eigenen Zentren.

Einträge (Standorte)	Anzahl der Einträge
Hallen	21
Büroeinheiten	36
Ladenlokale	19
Freiflächen	1
Gastronomie / Gastgewerbe	3
Freizeit / Sport	3
Gesamt	83

Aufgelistet sind sowohl komplette Betriebs-/Unternehmensstandorte mit diversen Hallen-, Büro- und Ladenlokalflächen als auch einzelne gewerblich nutzbare Räume:

57 Einträge stammen aus dem direkten Kontakt mit den Eigentümern bzw. Unternehmen; 23 Objekte wurden über Makler/Verwalter angeboten. Beide Anbietergruppen sind mitunter mit mehreren Objekten an unterschiedlichen Standorten innerhalb Hernes im Portfolio vertreten. Nachfolgend seien einige Immobilienbeispiele genannt:

Der ehemalige Verwaltungssitz des städtischen Gebäudemanagements an der Heidstraße stand mit Fertigstellung des Technischen Rathauses dem Markt zur Verfügung. Sowohl mit dem Eigentümer als auch mit dem Makler ist die WFG in Kontakt. Eine neue temporäre Vermietung für zunächst 2 Jahre ist gesichert, das Verwaltungsgebäude bleibt als Kaufobjekt weiter im Bestand.

Mit dem Eigentümer des ehemaligen Betriebsstandortes der atb Systemetiketten GmbH & Co. KG an der Castroper Straße arbeitet die WFG seit Leerzug eng zusammen. Große Teile werden zukünftig von der Caritas genutzt. Die WFG bot verbleibende Flächen u.a. der Herner Tafel an, die ebenfalls eine neue Unterkunft sucht.

Der Geschäftsführer der Dynamo-Werk Elektrotechnik GmbH & Co. KG trat bereits 2015 mit der WFG in Kontakt. Der Verkauf der Liegenschaft und eine mögliche Betriebsübernahme waren Thema der Gespräche. Nun steht der Verkauf des Betriebsgrundstücks kurz vor Vertragsunterzeichnung.

Mit dem Leerzug der „RAG-Liegenschaft“ am Shamrockring stehen großräumig Flächen für diverse Nutzungen zur Verfügung. Die WFG arbeitet eng mit dem Zwangsverwalter der nicht im Eigentum der RAG befindlichen Räume zusammen. Auch mit dem neuen Eigentümer, der Teile der RAG-eigenen Flächen erworben hat, gibt es Gespräche.

FÖRDERBERATUNG

Die WFG Herne ist als Multiplikator und Partner der öffentlichen Förderbanken NRW.BANK und KfW-Bank für die Herner Unternehmerschaft tätig. Sie bietet den Gründern, Jungunternehmern und mittelständischen Unternehmen in persönlichen Beratungsgesprächen, telefonischen Kurzberatungen oder per Schriftverkehr umfangreiche Informationen über die teils komplex erscheinenden öffentlichen Fördermittel und kann passende Programme für die Unternehmen selektieren.

Im Darlehensbereich hält die WFG Programminformationen auf dem neuesten Stand, pflegt Zinssätze und Rahmendaten regelmäßig ein und kann so zielgerichtet auf passende Förderkredite hinweisen, die im Hausbankverfahren vergeben werden.

Auch bei Förderbedarfen mit speziellem Hintergrund kann die WFG auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten zurückgreifen, um jeweils den richtigen Ansprechpartner für das Unternehmen zu finden. So werden beispielsweise junge Unternehmen in der Phase nach ihrer Gründung in Zusammenarbeit mit externen Beratern durch Festigungsberatungen unterstützt (s. a. Kapitel Start-up).

Beratungsnachfrage besteht fortlaufend bezüglich des gewerblichen Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP). Dieses Programm ermöglicht Unternehmen, die sich in Herne ansiedeln oder investieren und dabei Arbeitsplätze schaffen oder sichern, unter bestimmten Bedingungen einen Investitionszuschuss zu erlangen. Die aktuelle Richtlinie des RWP ermöglicht es auch Großunternehmen unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag zu stellen. Der Wirtschaftsstandort Herne zählt zur C-Kategorie der RWP-Gebietskulisse, d.h. kommt in den Genuss höherer Fördersätze als Gebiete der D-Kategorie, in die die meisten der förderberechtigten Gebiete in der Bundesrepublik fallen.

Die WFG ist autorisierte Anlaufstelle und Regionalpartner für Förderprogramme wie das Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW), Förderung unternehmerischem Know-hows sowie für die Potenzialberatung. Es ist ein leichter Nachfrageanstieg für diese Programme im Jahr 2017 zu verspüren. Das Förderprogramm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ wurde fünfmal in Anspruch genommen. Die Potenzialberatung wurde im Jahr 2017 dreimal beantragt.

Neben diesen Programmen gibt es für bereits selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer auch das Förderprogramm „unternehmensWert: Mensch“ des Bundes. Die Funktion der antragsentgegennehmenden Beratungsstellen obliegt den Regionalagenturen. Die WFG informierte die Herner Unternehmen und leitete bei Bedarf die Unternehmerinnen und Unternehmer an die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet zur Antragstellung weiter.

Als Beratungsstelle für den Bildungsscheck NRW hat die WFG im Jahr 2017 insgesamt 27 Bildungsschecks mit einer summierten Förderung von 13.500 EUR ausgestellt. Mit dieser Unterstützung können Unternehmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für berufliche Weiterbildungen mit Kosten über 500 EUR eine Förderung von 50%, maximal 500 € pro Bildungsscheck erhalten.

START-UP HERNE

Neben den Neuansiedlungen und der Betreuung von bestehenden Unternehmen in Herne ist die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern eine weitere zentrale Aufgabe der WFG. Bei der Wirtschaftsförderung Herne ist eines der landesweit zertifizierten STARTERCENTER NRW angesiedelt.

GRÜNDUNGSBERATUNG

Im Jahr 2017 führten die Beraterinnen des STARTERCENTERS insgesamt 312 persönliche Beratungsgespräche mit Existenzgründerinnen und –gründern sowie mit jungen Unternehmen. Aus diesen Beratungsgesprächen gingen

Beschäftigungsverhältnis	be-schäftigt	ALG 1 - Bezieher	ALG 2 - Bezieher	sonstige
Anzahl	68	159	77	8
in Prozent	21,6	51,0	24,8	2,6

61 Neugründungen hervor. Von den 312 Beratungsgesprächen wurden 125 mit Frauen (40 %) und 187 (60 %) mit Männern geführt. 75,8 % der Beratenen, die

beim STARTERCENTER Informationen zur Gründungsvorbereitung suchten, bezogen Arbeitslosengeld I oder II.

Die Beraterinnen im STARTERCENTER begleiteten Herner Gründerinnen und Gründer der unterschiedlichsten

Branchen	Hand- werk	Dienst- leistung	Industrie	Freie Berufe	Handel	Gast- gewerbe
Anzahl	19	141	0	28	92	32
in Prozent	6,2	45,3	0,0	8,8	29,4	10,3

Branchen. Der überwiegende Teil der Personen (45,3%) plante eine Existenzgründung im Dienst-

leistungsbereich.

Weiterhin zunehmend sind auch Beratungen von Personen, die zunächst eine nebenberufliche Existenzgründung anstreben. 29 % der Beratenden (2016: 21 %) planen eine Selbstständigkeit im Nebenerwerb.

Beratungsart	Anzahl
Allgemeine Erstberatung	168
Intensivberatung	35
Antrag einer BPW-Beratung	17
Antrag von Förderung unternehmerischen Know-hows	5
Antrag einer Potenzialberatung	3
Beratung zur Mikrofinanzierung	2
Ausstellung eines Votums zur Mikrofinanzierung	2
Krisenberatung	2
Stellungnahme zur Beantragung des Gründungszuschusses	29
Fördermittelberatung	22
Bildungsscheck	27
Gesamt	312

Mit Hilfe des Beratungsprogramms Wirtschaft des Landes NRW (BPW) bereiteten sich 17 Personen auf ihre Gründung im Detail vor, indem sie von einem externen Berater unterstützt wurden.

Neben der traditionellen Gründungsberatung unterstützt das STARTERCENTER in Zusammenarbeit mit externen Beratern junge Unternehmen in der Phase nach ihrer Gründung (Festigungsberatungen) und bereits etablierte Unternehmen sowie Unternehmen in Krisensituationen mit speziellen Programmen (Förderung unternehmerischen Know-hows, Potentialberatung, Krisenberatung). Hier wurden insgesamt 10 Beratungen durchgeführt.

Im Rahmen der Mikrofinanzierung kooperierte das STARTERCENTER wie in den Vorjahren fallbezogen intensiv mit der Herner Sparkasse.

Das STARTERCENTER stellte im Jahr 2017 in 29 Fällen eine fachkundige Stellungnahme aus, die bei der Beantragung einer Förderung von Seiten der Agentur für Arbeit oder vom Jobcenter Herne erforderlich ist. Mehr zu weiteren Beratungsleistungen (Gründungsfestigung) findet sich im Kapitel „Unternehmensservice“.

Veranstaltungsprogramm für Gründerinnen und Gründer

Neben der individuellen Beratung konnte den Herner Gründerinnen und Gründern in Kooperation mit dem STARTERCENTER beim Kreis Recklinghausen und der Wirtschaftsförderung Bochum eine Vielzahl von Veranstaltungen und Seminaren zur Gründungsvorbereitung und Qualifizierung angeboten werden. Diese interkommunale Zusammenarbeit ermöglicht ein breites und stets zeitnahes Angebot. In Herne fanden insgesamt 11 Seminare und Workshops statt, an denen 156 Gründerinnen und Gründer teilnahmen. Thema war u.a. ein Basisseminar mit dem Titel „Ich bin dann mal selbstständig“, das fünfmal im Jahr stattgefunden hat. Aber auch spezielle Infos zur Businessplanerstellung, zur Gründung im Nebenerwerb, zur Onlinepräsentation des Unternehmens, zu steuerlichen Grundkenntnissen oder zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung wurden intensiv nachgefragt.

Durchstarten: Einstiegs-Seminar Design Thinking für Jungunternehmen in der Startphase

Zum bereits vierten Mal fand am 17. November 2017 „Durchstarten“ im Innovationszentrum am Westring statt. Das Angebot richtete sich gezielt an Herner Unternehmensgründerinnen und –gründer, die sich in der Anfangsphase ihrer Selbstständigkeit befinden. Das Seminar gab einen Einblick in die Grundprinzipien und Phasen des Design-Thinking-Prozesses. Insgesamt nahmen 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem innovativen Veranstaltungsformat teil.

Kooperationsveranstaltung „STARTERINNEN IM REVIER“

Erneut war das STARTERCENTER im Jahr 2017 Mitveranstalter von „STARTERINNEN IM REVIER – sieben Tage Gründungswissen“. Damit ging das Angebot, das sich speziell an Frauen richtet, vom 4. – 12. Juli 2017 unter dem Motto „weiblich|innovativ|digital“ schon in die sechste Runde. Getragen von den Wirtschaftsförderungen und STARTERCENTERn der Städte Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und des Kreises Recklinghausen boten die sieben Tage ein kompaktes und informatives Gründungswissen in Workshops, Seminaren, Vorträgen, Diskussionsforen und in persönlichen Beratungsgesprächen. Am 05. Juli 2017 trafen sich

die Teilnehmerinnen in Herne und befassten sich mit dem Thema: „Innovationsmethoden erfolgreich einsetzen, Design Thinking & Co. – Entscheidungsgrundlagen für Unternehmerinnen“. Insgesamt konnte STARTERINNEN IM REVIER mehr als 250 Seminarteilnahmen verzeichnen. Auch im Jahr 2018 wird diese erfolgreiche interkommunale Reihe wieder mit einem Herner Beitrag angeboten.

Gründungs-Chaoten

Nach der erfolgreichen Durchführung der „Gründungs-Chaoten“ im Jahr 2016 präsentierte das Herner STARTER-CENTER am 28. November 2017 erneut die von der WFG konzipierte Veranstaltung „Gründungschaoten“ – eine kurzweilige Gründungs-Show am Abend in den Flottmann-Hallen. Wieder nahmen über 100 Zuschauer an der Show teil. Damit ergänzte das Herner STARTERCENTER die im Ruhrgebiet stattfindenden und alternativen Veranstaltungsformate wie Fuckup-Nights, Biz-Slams, Pitches und Demo-Nights um ein eigenständiges Angebot. Gründerinnen und Gründer suchten jenseits der reinen Wissensvermittlung und Qualifizierung Raum zum Austausch und zum Netzwerken. Als Rahmen dazu dienten die humorvollen Präsentationen von drei interessanten Startups, kombiniert mit kreativen Poetry-Slammern, in einer tollen Location.

GUT - Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Treff Bochum/Herne

Der Gründerinnen- und Unternehmerinnen-Treff (GUT) ist mittlerweile seit 19 Jahren eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftsförderung Bochum GmbH und des WFG-STARTERCENTERS. Monatlich treffen sich Gründerinnen und Unternehmerinnen aus Bochum, Herne und Umgebung zu einem Erfahrungsaustausch. Neben nützlichen Informationen und Tipps werden zu aktuellen Themen Expertinnen eingeladen und Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Ca. 25 Unternehmerinnen und solche, die es werden wollen, nehmen jeweils an den Treffen teil, die am zweiten Mittwoch im Monat stattfinden.

Gründungsmesse „StartUp Mittleres Ruhrgebiet“

Am 15. Februar 2017 fand in der Stadtwerke Bochum LOUNGE im Vonovia Ruhrstadion des VfL Bochum 1848 die regionale Gründungsmesse für das Mittlere Ruhrgebiet statt. Das STARTERCENTER Herne war neben den Wirtschaftsförderungen der Städte Bochum, Hattingen und Witten sowie der Handwerkskammer Dortmund Mitveranstalter der Messe. Die Messe bündelte auch in 2017 Informationen und Angebote der Region für Gründerinnen und Gründer und ist seit vielen Jahren die Plattform für Gründerinnen und Gründer sowie Jungunternehmen aus dem Mittleren Ruhrgebiet und hat sich als feste Größe im Gründungsgeschehen der Region etabliert.

An 22 Ausstellerständen sowie in einer speziellen Coaching-Zone standen Fachleute für Gespräche rund um die Existenzgründung und die ersten Schritte als Jungunternehmer bereit. Weiterhin gab es Impulsvorträge zu verschiedenen Themen wie Public Relations für Startups, Vertrieb mit Herz und Verstand und Warum Piraten das Online-Marketing beherrschen. Die Messe konnte ca. 400 Besucher verzeichnen.

„Start-up|at school“: Projekt zur Gründerwoche Deutschland

Die „Gründerwoche Deutschland“ hat neben der Unterstützung von Gründerinnen und Gründern auch zum Ziel, junge Menschen in Ausbildung für das Thema Selbstständigkeit zu sensibilisieren. Daher wurde zum bereits achten Mal das Gemeinschaftsprojekt „Start-up|at school“ mit den Kooperationspartnern Mulvany Berufskolleg und der Koordinierungsstelle Mittelstand der Stadt Herne erfolgreich durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Klasse 13 des Mulvany Berufskollegs Herne haben in Gruppen eine Geschäftsidee innerhalb von drei Monaten entwickelt, ein Unternehmenskonzept erstellt und ihre Idee am 6. Dezember 2017 in der Herner Filmwelt ihren Mitschülerinnen und -schülern, aber insbesondere vor einer Jury präsentiert.

Workshop-Reihe für Geflüchtete zur Existenzgründung

In enger Kooperation mit dem Integrationspoint Herne / Jobcenter und dem Netzwerk IQ Migrantenökonomie führte das STARTERCENTER bei der WFG Herne eine Workshop-Reihe für Geflüchtete durch, die u.U. eine selbstständige Tätigkeit anstreben. Die Reihe bestand aus sechs Modulen, die zwischen dem 15. und 29. September 2017 im IGZ am Westring stattfanden. Inhalte dieser Workshops waren Stärken-Schwächen-Analyse, Ideengenerierung, gründungsbezogenes Deutsch, Wege in die Selbstständigkeit in Deutschland, Präsentationstechniken, Erstellung eines Business Model Canvas, uvm. Sieben Geflüchtete aus Syrien nahmen daran teil. Dieses Angebot hatte Neuigkeitscharakter in NRW. Die Kooperationspartner planen unter Einbeziehung der gemachten Erfahrungen im Jahr 2018 eine erneute Auflage.

Creative.Lab

Das STARTERCENTER hat das Kreativ.Quartier Wanne durch ein auf kreative Gründerinnen und Gründer zugeschnittenes Format, dem Creative.Lab, ergänzt. An drei Samstagen im Herbst 2017 wurde es zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, entsprechend ihrer Talente, Begabungen und Fähigkeiten berufliche Wege zu erkennen, die u.a. auch in einer Selbstständigkeit münden können. Dieser moderierte Prozess war ergebnisoffen konzipiert und beinhaltete folgende Themen:

1. am 21. Oktober 2017: Ideenfindung entsprechend der eigenen Ressourcen
2. am 28. Oktober 2017: Business Model Canvas – oder: Wie wird aus der Idee ein Geschäftsmodell?
3. am 11. November 2017: Wie setze ich mein Geschäftsmodell um? Mit Lean Start-Up!

ruhr:HUB

Der ruhr:HUB als zentrale Anlaufstelle für die digitale Wirtschaft in der Region hat die Zielsetzung, Unternehmen und Start-ups in den sich durch die Digitalisierung ergebenden Chancen zielgerichtet zu unterstützen und aktiv miteinander zu verknüpfen. In kooperativer Zusammenarbeit verweist das STARTERCENTER bei Bedarf Start-ups und Unternehmen auf den ruhr:HUB und auf die dortigen Angebote.

STARTupRUHR Demo Night

Das STARTERCENTER bei der WFG Herne war auch im Jahr 2017 (Freitag, 14. Juli 2017) Partner der „STARTupRUHR Demo Night“. Veranstaltet wurde das Format von pro Ruhrgebiet e.V. Gründerinnen und Gründer aus dem Ruhrgebiet konnten im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen präsentieren.

STARTERCENTER auf Facebook

Flankiert wird das Angebot des STARTERCENTER bei der WFG Herne vom Facebook-Auftritt „Startup Mittleres Ruhrgebiet“, der zusammen mit der Wirtschaftsförderung Bochum GmbH koordiniert und betreut wird. Dieser gemeinsame Auftritt präsentiert das regionale Gründungsnetzwerk der Städte Bochum, Herne, Hattingen und Witten. Aktuelle Infos, Veranstaltungshinweise aber auch Portraits erfolgreicher Gründerinnen und Gründer werden in regelmäßigen Abständen gepostet und von mittlerweile und erfreulicherweise über 920 Personen abonniert. (www.facebook.com/StartupMittleresRuhrgebiet).

WFG-STARTERCENTER – Ausblick

Der bundesweite Trend beim Anstieg von Gründungen im Nebenerwerb hat sich im Jahr 2017 fortgesetzt. Auf Grund der vergleichsweise guten Beschäftigungslage streben immer häufiger Gründerinnen und Gründer zunächst eine nebenberufliche Selbstständigkeit an. Diese Menschen befinden sich oftmals in einem festen Arbeitsverhältnis, das sie nicht aufgeben möchten. Gleichzeitig haben sie so die Möglichkeit, ihre Gründungsidee auf dem realen Markt zu testen, um gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt den Sprung in die Selbstständigkeit in Form einer Vollexistenz zu wagen. Das STARTERCENTER bei der WFG bedient diesen Informationsbedarf mit speziellen Seminaren und Auskünften.

Zu diesem Trend passt der Anstieg von Gründungen aus dem Arbeitslosengeldbezug im Vergleich zum Vorjahr. Denn bis zum Eintritt der Arbeitslosigkeit sind berufliche Alternativen auf dem stabilen Arbeitsmarkt die präferierte Option bei Veränderungen. Erst bei drohender oder eintretender Arbeitslosigkeit ziehen die Hernerinnen und Herner verstärkt den Gedanken der Selbstständigkeit in Betracht.

Weiterhin ist ein starkes Interesse der Gründerinnen und Gründer am Erfahrungsaustausch in modernen Veranstaltungsformaten zusammen mit Gleichgesinnten festzustellen. Das Herner STARTERCENTER konnte auch im Jahr 2017 eine große Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den vielfältigen Veranstaltungen, Workshops und Seminaren begrüßen. Hier finden die Gründerinnen und Gründer neben dem fachlichen Input auch Raum für Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten zum Netzwerken. Dabei interessieren sich die Startups insbesondere für innovative Veranstaltungsformate. Die mehr als 100 Besucherinnen und Besucher der zweiten Auflage der Herner Gründungschaoten stellen dies deutlich unter Beweis.

Die WFG wird auch in 2018 ein entsprechendes Angebot unterbreiten und neue Formate anbieten. Dies geschieht auch zukünftig in intensiver Kooperation mit den Nachbarkommunen. So kann ein bedarfsorientiertes

Angebot unterbreitet werden, um den Herner Gründerinnen und Gründern ein umfassendes, aktuelles und zeitnahes Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2018 wird sich das Herner STARTERCENTER erneut den Zertifizierungsanforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen stellen und kann als zertifiziertes STARTERCENTER zur Jahresmitte auf mittlerweile zehn erfolgreiche Jahre Hilfestellung, individuelle Beratung und Qualifizierungsmaßnahmen für Gründungsinteressierte sowie junge Unternehmerinnen und Unternehmer zurückblicken.

INNOVATIONS- UND GRÜNDERZENTREN

Die WFG Herne betreibt im Herner Stadtgebiet am Standort Westring und Friedrich der Große zwei Innovations- und Gründerzentren (IGZ) mit insgesamt über 6.500 m² vermietbarer Nutzfläche. Hier werden Flächen für innovative Gründer und technologie- sowie dienstleistungsorientierte Unternehmen angeboten. Der überwiegende Teil der Vermietungen sind Büronutzungen. Im IGZ am Westring ist die WFG seit 1996 selbst ansässig. Gut 80% der

Innovations- und Gründerzentren Herne	Monat 2016/12	Monats-durchschn.	Monat 2017/12	Änderung 2016/12 - 2017/12	
IGZ Mieter	55	55	54	-1	-1,8%
IGZ vermietete qm	6.381	6.342	6.267	-114	-1,8%
IGZ Auslastung	97,7%	97,1%	96,0%	1,7 %-Pkt	-
IGZ Kaltmiete in €	48.302 €	48.330 €	47.995 €	-307 €	-0,6%

gesamten vermietbaren Fläche im Innovationszentrum am Westring waren im Dezember 2017 an technologieorientierte Dienstleister, Ingenieurbüros und Firmen aus der IT-Branche vermietet. Die Herner Innovations- und Gründerzentren hatten

in 2017 den Auszug lediglich einer Firma sowie die räumliche Verkleinerung einer Mieterin zu verzeichnen. Der Auszug wurde flächenmäßig durch die Vergrößerung einer Bestandsmieterin kompensiert. Die durch die Verkleinerung freigewordene Fläche wurde mit Beginn des Jahres 2018 neu vermietet. Zum Ende 2017 waren in den beiden Herner Innovations- und Gründerzentren über 300 Personen in 54 Firmen tätig.

In 2017 wurden Kaltmieteinnahmen in Höhe von rund 536 T€ netto ins Soll gestellt. Die drei Tagungsräume im Innovationszentrum am Westring wurden für Veranstaltungen und Tagungen angeboten. Das Zentrum verzeichnete 410 Tagungsraumbuchungen mit über 4.100 Teilnehmern. In 2017 wurden Einnahmen aus der Tagungsraumvermietung in Höhe von knapp 11 T€ netto erzielt. Zum Jahresende sind umfangreiche Modernisierungen und Renovierungen der Tagungsräume vorgenommen worden. Insbesondere durch Komfortverbesserung und Aktualisierung der Medientechnik wird die dauerhafte Vermietung gewährleistet.

PROJEKTE – INITIATIVEN – NETZWERKE

SOLARBIOPRODUCTS RUHR – LABORATORIUM HERNE

Das 2015 in Zusammenarbeit mit der von Prof. Dr. Happe geleiteten AG Photobiotechnologie der Ruhr-Universität Bochum entstandene Projektbüro SolarBioproducts Ruhr (Sbp) verfolgt die Idee zum Aufbau eines Instituts in Herne. Eine Machbarkeitsstudie soll innovative Anwendungsmöglichkeiten der Algen-Biotechnologie abschätzen, Netzwerkpartner gewinnen und erste Schritte zur Organisation, Finanzierung und Bau eines wissenschaftlichen Kompetenzzentrums evaluieren.

Aktueller Stand

Die wissenschaftlichen Projekte im Bereich der Algenbiotechnologie, welche innerhalb der AG Photobiotechnologie in Bachelor- und Masterarbeiten erforscht werden, wurden durch die Teilnahme an verschiedenen Kongressen und dem damit verbundenen fachlichen Austausch mit Wissenschaftlern und Unternehmern weiterentwickelt. Ende 2017 startete nun auch die erste Promotionsarbeit auf einem Sbp-initiierten Forschungsprojekt. Auf einem internationalen Projektmeeting, welches durch SolarBioproducts Ruhr organisiert und durchgeführt wurde, entstanden weitere Projektideen, die Basis für zukünftige Drittmittelanträge sein sollen.

Partner- und Drittmittelakquise

Den Netzwerkausbau trieb SolarBioproducts Ruhr bei Konferenzen und Partnering-Events der Netzwerke CLIB²⁰²¹, IraSME und Cornet voran, indem weitere Kontakte zu mittelständischen und größeren Industriepartnern geknüpft wurden. Kooperationsprofile bei der Zenit GmbH sowie der Plattform Energieatlas sollen zudem der Erweiterung des Netzwerks und einer einfacheren Suche nach dem geeigneten Kooperationspartner dienen. Da die Stadt Herne dem h2-netzwerk-ruhr e.V. beigetreten ist, fand die Mitgliederversammlung des Netzwerks in den WFG Tagungsräumen statt und Prof. Dr. Happe stellte seine Forschung auf dem Gebiet der Wasserstoffproduzierenden Enzyme aus Algen vor.

Erfolgreich war SolarBioproducts Ruhr ebenfalls bei der Akquirierung eines Kooperationsvorhabens. Die AGR Herten mbH beauftragte das Projektbüro mit einer Machbarkeitsstudie, um eine Algenapplikation für die Sickerwasseraufbereitung an der Zentraldeponie Emscher zu untersuchen. Die Studie ist im November gestartet und hat eine voraussichtliche Laufzeit von 11 Monaten. Für die wissenschaftliche Durchführung des Projekts wurde Anna Lienkamp als wissenschaftliche Mitarbeiterin für eine Dauer von 6 Monaten eingestellt.

In Zusammenarbeit mit Dr. Poetsch (Lehrstuhl Biochemie der Pflanzen, RUB), dem Projektbüro SolarBioproducts sowie den chinesischen Kooperationspartnern aus Qingdao entstand eine Projektidee, die als Antrag für eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicht wurde. Als eine von insgesamt 160 eingegangenen Projektskizzen wurde das Projekt „Sigal4NRG - Deutsch-Chinesisches Labor für Bioenergie aus Algen“ positiv bewertet. In diesem Projekt stehen die enge wissenschaftliche Zusammenarbeit und der Technologieaustausch mit den chinesischen Partnern des „Single Cell Center“ des „Qingdao Institute of BioEnergy and Bioprocess Technology“ der „Chinese Academy of Science“ (kurz CAS-QIBEBT) im Fokus. In einem gemeinsamen Labor soll die biologische Erzeugung von Energie mit Algen erforscht werden und so wesentlich zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung beitragen. Das Projekt mit dem Ziel des Aufbaus einer Forschungspräsenz für die deutschen Wissenschaftler ist in eine 2-jährige Aufbauphase, eine Zwischenevaluation sowie eine 3-jährige Konsolidierungsphase unterteilt. Dr. Christina Marx wird maßgeblich als Koordinatorin an dem Projekt mitwirken und zwischenzeitlich aus den eingeworbenen Drittmitteln bezahlt.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf Grund des großen Interesses regionaler Schulen beteiligte sich SolarBioproducts Ruhr auch 2017 an der Durchführung von Schülerkursen in Zusammenarbeit mit dem zdi-Netzwerk MINT Herne und Bochum. Wie bereits im Jahr zuvor nahm das Projektbüro ebenfalls wieder an verschiedenen Veranstaltungen in Herne und Umgebung mit Informationen zur Algen-Forschung und spannenden Mitmach-Aktionen teil. Erstmals war SolarBioproducts Ruhr beim Umwelt- und Familienfest der Biologischen Station Herne sowie dem Wissenschaftssommer der grünen Hauptstadt Europas vertreten. Mit einem Algen-Kochkurs begeisterte das Team in Kooperation mit der Herner Kochschule Zurbrüggen die regionalen und überregionalen Teilnehmer. Aktuelle Informationen zu den Aktivitäten von SolarBioproducts Ruhr werden auf der Projekt-Homepage veröffentlicht. Das große Interesse an dem Projekt spiegelt sich auch an den Besucherzahlen der Website wider. Waren Ende 2016 noch knapp 6.000 Besucher auf der Seite, informierten sich bis Ende 2017 schon über 20.000 Menschen über das Projektbüro.

www.protransfer-herne.de/innovation/solar-bioproducts-ruhr

TASK FORCE INDUSTRIELLE PRODUKTION

In dem 2007 gegründeten und von der WFG betreuten Arbeitskreis Task Force Industrielle Produktion treffen sich Unternehmen unter Moderation von Prof. Dr. Michael Habich von der Hochschule Bochum regelmäßig zu Themen wie Fabrikplanung, Fertigungsverfahren, Qualifizierungsfragen und Internationalisierung. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch und die Impulse aus der Wissenschaft geben jedem Teilnehmer Hilfestellungen bei der Umsetzung neuer Lösung im eigenen Arbeitsbereich. Die Treffen sind vielfach mit Firmenbesuchen verbunden. Im Jahr 2017 standen Themen zur industriellen Prozess- und Auftragssteuerung und Fragen der Normung wie der Maschinenrichtlinien und CE Konformitätserklärung im Mittelpunkt der Arbeitstreffen.

IN | DIE REGIONRUHR

In | Die Region Ruhr ist eine Kooperation der Wirtschaftsförderungen und Kammern im Bereich Bochum, Dortmund, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen und Herne. Ziel der Zusammenarbeit ist die Stärkung der industriellen Produktion in der Region speziell durch Förderung von Innovationen auch unter Nutzung des Knowhows ansässiger Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (www.regionruhr.de).

Digitale Anwendungen verbreiten sich zunehmend in der Industrie. Nach einer längeren Phase der Automatisierung wird Expertenmeinungen zufolge die Industrie künftig durch betriebsübergreifende Vernetzungen von Produktion, Beschaffung und Absatzprozessen gekennzeichnet sein, wobei die Produktionssteuerung einer „Industrie 4.0“ die Herausforderungen durch höhere Komplexität und durch eine größere Produkt-Variantenvielfalt lösen muss (s.a. www.plattform-i40.de). Zudem entwickeln sich Sensor- und Steuerungstechniken weiter, die neue Dienstleistungen neben der reinen Produktherstellung ermöglichen: Fernwartung und „predictive maintenance“ auf der Basis vielfältiger Sensordaten und deren systematischer Analyse („Big Data“). Ferner werden neue digital gestützte Techniken wie der 3D-Druck und andere additive Fertigungsverfahren für viele Anwendungsbereiche interessant.

Die Initiative In|Die RegionRuhr unterstützt Digitalisierungsaktivitäten durch Informationsveranstaltungen, durch die Bildung von Fokusgruppen zum Wissens- und Erfahrungsaustausch mit den Schwerpunkten Automatisierung, Simulationsmodelle als Konstruktions- und Planungshilfe, predictive maintenance, additive Fertigung und Einführung digital gestützter Geschäftsmodelle. Zu diesen Themenfeldern wird kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Sonderförderung externer Beratungsleistungen angeboten – ein Angebot, das in 2017 von zwei Herner Unternehmen aufgegriffen wurde.

LAST MILE LOGISTIK NETZWERK GELSENKIRCHEN-HERNE-HERTEN

Seit 2013 liegt die Federführung der gemeinsamen Aktivitäten der last-mile-Initiative der Städte Gelsenkirchen, Herne und Herten bei der WFG Herne (www.last-mile-logistik.de). Aktionen werden in Einzelabstimmung durchgeführt. Im beitragspflichtigen „marketingclub last mile logistik“ wurden in regelmäßigen Veranstaltungen Themen rund um die Logistik diskutiert.

Im Jahr 2017 standen Personalfragen im Mittelpunkt, da die Logistik qualifiziertes Fachpersonal benötigt. Die Branche sucht händierend nach Disponenten und Berufskraftfahrern, ebenso die Busbetriebe. Die Nachfrage wird laut Experten in den nächsten Jahren noch steigen. Anlässlich des Treffens bei der Wanne-Herner Eisenbahn präsentierte sich die GFW Akademie für Logistik, die sich darauf spezialisiert hat, Fachpersonal für die Logistik-Branche zu qualifizieren und zu vermitteln. Neben der reinen Führerscheinprüfung begleitet das Unternehmen die Arbeitssuchenden und bietet Teilqualifikationen innerhalb von fünf Monaten. Aus den Fachgesprächen anlässlich eines Treffens bei Graf Reisen ging ferner die Idee hervor, neue Bildungsangebote in der Region wie die duale Ausbildung Kauffrau/Kaufmann für E-Commerce einzurichten. Ein entsprechender Antrag des Mulvany Berufskolleg wird derzeit von der Bezirksregierung Arnsberg bearbeitet.

PRO|TRANSFER E.V.

PRO|transfer ist ein Zusammenschluss Herner Firmen und Institutionen mit dem Ziel, wirtschafts- und technikorientierte Qualifizierungsangebote zu fördern sowie den Kontakt zwischen Firmen, Wissenschaft, Bildung und öffentlichen Einrichtungen zu stärken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung junger Menschen durch Unterstützung bei der Berufsorientierung wie im Projekt „Lernziel Karriere“. PRO|transfer bezuschusste ferner den Aufbau eines Fachhochschulangebots am Mulvany-Berufskolleg in Herne, den Aufbau des zdi-Netzwerks Herne und das Projekt „SolarBioproducts Ruhr“. Der Ende 2015 gestartete und von der WFG betreute Webauftritt verzeichnet gute Zugriffszahlen und gibt einen Überblick über die Aktivitäten des Vereins (www.protransfer-herne.de).

Mit der Veranstaltungsreihe BusinessLOUNGE förderte der Verein im Jahr 2017 den Informationsaustausch in Zusammenarbeit mit der Task Force Industrielle Produktion und der kommunalen Gemeinschaftsinitiative In|Die RegionRuhr zu Fragen der Digitalisierung im Wirtschaftsleben und zu den Transferangeboten der benachbarten Hochschulen Bochum, Dortmund und Gelsenkirchen, die über das gemeinsame und vom BMBF geförderte Projekt ruhrvalley mit der Geschäftsstelle in der Akademie Mont-Cenis ihr Know-How in Innovationsvorhaben einbringen wollen.

Beide Veranstaltungen fanden im IGZ Innovationszentrum statt. Die erste Veranstaltung am 18. Mai zum Thema Digitalisierung bot neben einem generellen Überblick handfeste Informationen zu Unterstützungsangeboten und Ansprechpartnern für kleine bis mittelgroße Unternehmen aus den Bereichen Industrie und Produktion sowie Handel und Logistik. Beim zweiten Treffen am 28. September präsentierte sich das Projekt „ruhrvalley“.

RUHRVALLEY

Die Hochschule Bochum, die Fachhochschule Dortmund und die Westfälische Hochschule haben sich zum Ziel gemacht, Unternehmen darin zu unterstützen, aus bestehenden Strukturen heraus das eigene Geschäft in Frage zu stellen und konsequent zu revolutionieren. Ebenso stehen Neugründungen ohne bestehende Strukturen vor der Herausforderung, teils ohne notwendige Ressourcen einen Marktzugang zu erreichen und signifikante Veränderungen zu treiben.

Schwerpunktthemen im ruhrvalley sind Erneuerbare Energien und Elektromobilität sowie die Vernetzung und Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen rund um die Zukunftsthemen Energie und Mobilität. Der Unternehmens- und Hochschulverbund hat seinen Standort in Herne gefunden. Die WFG Herne wird im Jahr 2018 mit Veranstaltungen die Herner Unternehmen auf die Möglichkeiten und Vorteile einer Zusammenarbeit mit ruhrvalley hinweisen und verstärkt kooperieren (www.ruhrvalley.de).

RUHR.INNOVATIONSPARTNER

Das Projekt Ruhr.Innovationspartner, durchgeführt und koordiniert von der Business Metropole Ruhr GmbH, zielt darauf ab, die Innovationsstrukturen und die Innovationsberatung in der Metropole Ruhr zu optimieren. Anbieter und Angebote des Innovationsnetzwerkes sollen für Kommunen und Unternehmen vor Ort noch sichtbarer werden, die Angebotsqualität soll erhöht und die Teilhabe am Innovationsgeschehen gesteigert werden. Die WFG Herne ist einer von 20 Verbundpartnern. Die Business Metropole Ruhr GmbH übernimmt als Koordinator die zentrale Projektsteuerung sowie die Organisation von Workshops und Veranstaltungen. Der Ruhr.Innovationspartner ist im Februar 2017 gestartet und hat eine Laufzeit von 1,5 Jahren.

FÖRDERSCOUT

Ein weiteres Projekt unter der Federführung der Business Metropole Ruhr GmbH ist der Förderscout. Auch hier fungiert die WFG Herne als Verbundpartner. Der Förderscout arbeitet eng mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen, Kammern und anderen regionalen Akteuren zusammen und informiert frühzeitig und transparent über ausgeschriebene Landes-, Bundes- und EU-Programme. Auf den themen- und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen des Förderscouts können sich kleine und mittlere Unternehmen in der Metropole Ruhr und Multiplikatoren über eine passgenaue Förderung informieren. Der Projektzeitraum des Förderscouts ist im Oktober 2016 gestartet und endet im Oktober 2019.

INNOVATIONCENTER.RUHR

Eng verknüpft mit dem ruhrvalley ist das InnovationCenter.ruhr mit seinem Standort ebenfalls in Herne. Initiiert von Herner Unternehmern sollen kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch andere Organisationen wie Verbände oder Verwaltungen beim digitalen Wandel der Arbeitswelt unterstützt werden. Erste Schritte für eine kooperative Zusammenarbeit zwischen dem InnovationCenter.ruhr und die WFG Herne sind gemacht und werden im Jahr 2018 ausgebaut.

KREATIV.QUARTIER.WANNE

Das Kreativ.Quartier Wanne ist mit dem Schwerpunkt auf visueller und darstellender Kunst als eines der Kreativ.Quartiere Ruhr anerkannt und bringt die drei Komponenten (Kreativ-)Wirtschaft, Kultur und Stadtplanung zusammen. Die Allianz, die auf Nachhaltigkeit setzt, umfasst somit Kultur, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung, Immobilienbesitzer und Kreative.

Für die Aufbauphase ist ein Zeitraum von zunächst drei Jahren (Mitte 2017 - Mitte 2020) veranschlagt. Das Kreativ.Quartier ist in einem ehemaligen Leerstand in der Heinestraße 1 in Herne-Wanne untergebracht. Der Eigentümer hat das Ladenlokal (ca. 70 m²) an die WFG vermietet. Die leere Immobilie wurde zunächst durch die WFG für eine Nutzung instandgesetzt (Toiletten, Boden, WLAN) und im Rahmen des Projekts „Kultur trifft Quartier“ (Juli 2017 – Februar 2018) künstlerisch und multifunktional aufbereitet. Dieser neue Treffpunkt erhielt den Namen „Hallenbad“ – zum einen als Erinnerung an das Solbad in Wanne, das abgerissen werden soll, und zum anderen als Synonym für die Botschaft, in Kreativität zu baden.

Die Förderung dieses Projekts erfolgte über das European Center for Creative Economy (ecce) aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW. Das Ladenlokal dient seither als Showroom, Denk-, Arbeits- und Experimentierraum. So fanden im Rahmen des genannten Projekts u.a. Ausstellungen, Workshops und Meetings statt. Die Begleitung der Aufbauphase wird durch die WFG durch Anmietung und ein professionelles Netzwerkmanagement finanziert. Der Klientel steht außerdem kostenlose Beratung durch das STARTERCENTER der WFG und durch einen Kunstschaffenden zur Verfügung.

THEMENFELD SCHULE – WIRTSCHAFT

Lernziel Karriere: Am 10. März startete mit dem „Karrieretag“ für 50 Schülerinnen und Schüler der Herner Schulen mit gymnasialer Oberstufe das Projekt „Lernziel Karriere“. Das Projekt im Themenfeld Schule – Wirtschaft unterstützt bei der richtigen Studien- und Berufswahl. Durch die finanzielle Unterstützung von PRO|transfer und der Herner Sparkasse war es möglich, erneut auf das Institut für Bildungs- und Karriereberatung Thimm zurückzugreifen und eine professionelle Potenzialanalyse mit individueller Ergebnisbesprechung durchzuführen. Zwei weitere Module, der Feedbacktag und der Talenttag in Kooperation mit dem TalentKolleg Ruhr erlaubten eine Vertiefung der Ergebnisse.

Seit dem Start im Jahr 2000 wurden im Rahmen des Projekts rund 250 Praktika in Herner Unternehmen vermittelt; mehr als 500 Schülerinnen und Schüler erhielten eine professionelle Potenzialanalyse. Das Projekt, das seit Beginn unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters stand und seit 2008 in Zusammenarbeit mit einem professionellen Institut durchgeführt wurde, endet in 2017. Als das Projekt anlief, gab es Nachholbedarf beim Thema Schule – Beruf, vor allem im gymnasialen Bereich. Seither haben die Schulen selbst ausreichend Angebote entwickelt, um ihren Schülern die notwendigen Informationen zu vermitteln.

ZDI-NETZWERK MINT HERNE

Als 43. Netzwerk der landesweiten Bildungsinitiative hat sich MINT Herne im ersten Jahr seiner Gründung gut entwickelt. zdi (Zukunft durch Innovation) trägt dazu bei, Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern. Sie sollen sich für die hochqualifizierten Berufe in diesen Fachgebieten interessieren und sich fundiert auch mit Megathemen auseinander setzen, wie dem Klimawandel und der Ressourcenschonung, der Technologisierung und Globalisierung, der Datensicherheit und der modernen Biotechnologie. Schwerpunkte wurden zunächst gesetzt in den Fächern Technik, Informatik und Biologie. Zahlreiche Maßnahmen wurden mit Herner Schulen, Bildungsinstitutionen und Unternehmen durchgeführt, darunter einige in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt SolarBioproducts Ruhr.

DIALOG UND MARKETING

MESSEBETEILIGUNGEN

Im Rahmen des Standortmarketings und zum Auf- und Ausbau des Informationsnetzwerkes gab es im Jahr 2017 Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung in den Bereichen Immobilien und Existenzgründung.

Zentral war wiederum die Beteiligung an der EXPO REAL: Im Oktober 2017 präsentierte die WFG den Wirtschaftsstandort Herne auf der Internationalen Fachmesse für Gewerbe-Immobilien, der EXPO REAL in München. Hauptflächen waren der Logistikpark Schloss Grimberg und der Dienstleistungspark SCHLOSS-CAMPUS. Erneut war Herne Teil des Ruhrgebietsweiten Gemeinschaftsauftritts unter dem Dach der regionalen Wirtschaftsförderung BMR – Business Metropole Ruhr GmbH, die mit einem neuen Standkonzept an den Start ging. Die WFG war mit drei Standpartnern auf Investorensuche: Stony Real Estate Capital, der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG Herne und dem last mile logistik netzwerk. An der EXPO REAL 2017 nahmen 2.003 Aussteller aus 35 Ländern und rund 42.000 Fachbesucher teil.

VERANSTALTUNGEN

Gelegenheit zu Information und Kommunikation bot das umfangreiche Veranstaltungsprogramm der WFG, das sich aus eigenen und Kooperationsveranstaltungen zusammensetzte.

Immobilienkonferenz Ruhr: Mit ca. 400 Teilnehmern war insbesondere die Immobilienkonferenz Ruhr von STONY Real Estate Capital und der WFG ein voller Erfolg. Erneut konnte diese Veranstaltung in Herne durchgeführt werden. Im vierten Jahr beschäftigte sich die Immobilienkonferenz Ruhr in Vorträgen und Workshops mit den verschiedenen Facetten des Immobilienmarktes im Ruhrgebiet. Die Veranstaltung mit hochkarätigen Gästen bot Vorträge, Foren und Zeit zum immobilienbezogenen Gedankenaustausch. Moderator war Tom Hegermann vom WDR.

Tag der Logistik: Vier große Herner Logistikunternehmen öffneten am 27. April ihre Tore und boten einen interessanten Blick hinter die Kulissen: Am bundesweiten „Tag der Logistik“, den die Bundesvereinigung Logistik (BVL) durchführte, konnte sich jeder, der einen Logistikbetrieb einmal hautnah „von innen“ erleben wollte oder sich für das breite Berufsspektrum der Logistik interessierte, ein eigenes Bild machen. Besucht wurden in Anwesenheit eines „Scouts“: DACHSER SE, Logistikzentrum Herne; LIDL, Zentrallager Herne; Phoenix Pharmahandel, Vertriebszentrum Ruhr und die Wanne-Herner Eisenbahn mit dem Container Terminal Herne. Darüber hinaus boten die WFG Herne und die IHK Mittleres Ruhrgebiet gemeinsam vier Bustouren zu den großen Logistik-Gewerbeflächen Schloss Grimberg, Westhafen, Hibernia und Friedrich der Große an und informierten dabei über die aktuelle Entwicklung und die Perspektiven des Logistikstandortes Herne.

igz sommerfest: Großen Anklang fand wieder das für die Mieter der IGZ-Standorte am 6. Juli durchgeführte igz sommerfest im Innovationszentrum. Es trafen sich Mieter der beiden IGZ-Standorte, Vertreter des WFG-Aufsichtsrats, der Gesellschafterversammlung und das WFG-Team zu Gesprächen und einem Grillfest.

WFGalerieKunst: Die Räumlichkeiten des Kreativ.Quartiers Wanne fungieren seit Dezember 2017 auch als Galerie. Hier wurden den Dezember über unter dem Titel „SHOWROOM – made in wanne“ Arbeiten von vier über Deutschland hinaus bekannten Künstlern und Designern aus Wanne ausgestellt. Zu sehen waren Exponate aus Malerei, PopArt, Modedesign, Taschen, Modellbau und Miniaturen von Ritschy Appelbaum-Corben, Brad Corben, Norbert Schulz und Thorsten Poersch.

WFGalerieKooperation: Eine Reihe von Veranstaltungen wurde in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern durchgeführt, z.B. mit PRO|transfer oder der Wirtschaftsförderung Bochum. Die WFG informierte bei einer Veranstaltung am 28. März in Zusammenarbeit mit dem Bochumer Unternehmen RUHRSOURCE, welches Potenzial das Thema 3D-Druck hat und war Kooperationspartner beim 1. Herner AZUBI-Speed-Dating am 21. September. Außerdem unterstützte die Wirtschaftsförderung Veranstaltungen verschiedener Initiativen, z.B. die Ruhrwerk-Gala oder die Herner Frauenwoche.

INFORMATIONSSERVICE FÜR UNTERNEHMEN UND ÖFFENTLICHKEIT

Newsletter: Als Service der WFG erhielten die Unternehmen wie in den Vorjahren mit dem WFG-InfoDienst in unterschiedlichen Rubriken monatlich Informationen über aktuelle Themen.

Presse: Neben Fachartikeln in überregionalen Printmedien und Beiträgen in Publikationen informierten regelmäßige Pressemitteilungen an die lokalen und regionalen Redaktionen über das Geschehen vor Ort und gaben Hinweise auf Veranstaltungen und Serviceleistungen. Dazu kamen zwei Pressegespräche mit Themen des STARTER-CENTERS, darunter ein Workshop für Geflüchtete zur Existenzgründung.

Publikationen: Neben Informationsmaterial für Existenzgründerinnen und -gründer und zu den Veranstaltungen wurden anlässlich der EXPO REAL das Zahlen–Daten–Fakten–Blatt neu aufgelegt und die Materialien zu den großen Flächen Schloss Grimberg und SCHLOSS-CAMPUS aktualisiert.

Website: Die WFG-Website wurde wie in den Vorjahren im Content-Management-System bearbeitet. Nach der Zählung von google analytics hatte die Website 9.008 Sitzungen (2016: 7.952; 2015: 6.028), 5.999 Nutzer (2016: 5.434; 2015: 3.990) und 31.295 Seitenaufrufe (2016: 33.105; 2015: 29.791). Der mobile Nutzungsanteil (Anteil der Nutzung über mobile Geräte) ist gegenüber dem Vorjahr um 4,4% auf 18,4% gestiegen.

Stadtmagazin Herne: Die WFG ist in die Redaktion des gerne und verbreitet gelesenen Stadtmagazins „inherne“ eingebunden, das online und in gedruckter Form vorliegt.

MITGLIEDSCHAFTEN DER WFG HERNE

Die WFG unterstützt Netzwerke, an denen Herner Unternehmen direkt partizipieren können. Beispiele sind der Marketingclub last mile logistik, ChemSite oder networker NRW e. V. In diesen Netzwerken haben sich Personen oder Unternehmen aufgrund ihrer Kompetenz zusammengeschlossen. Sie bündeln ihre unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstände, um Geschäftsmodelle zu optimieren und wirtschaftliche Erfolge zu erzielen oder um sich Wertschöpfungsketten zu teilen.

Außerdem ist die WFG in Arbeitskreisen der regionalen Wirtschaftsförderung BMR – Business Metropole Ruhr GmbH (ehemals wmr, Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr) - vertreten, z.B. in den Arbeitskreisen Expo Real und Kreativwirtschaft, die der regionalen Vernetzung dienen. Eine traditionell gute Zusammenarbeit gibt es zwischen dem STARTERCENTER und den Partnern bei der Stadt Herne sowie Akteuren in der Region Mittleres Ruhrgebiet.

Die WFG Herne selbst ist ferner durch Mitgliedschaften eingebunden in:

- BVL (Bundesvereinigung Logistik e.V.)
- CLIB – Cluster Industrielle Biotechnologie²⁰²¹ e.V.
- DVWE (Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V.)
- EffizienzCluster LogistikRuhr/LOG-IT Club e.V.
- Gesellschaft der Förderer der Hochschule Bochum e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Hochschule für Gesundheit e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität Bochum e.V.
- Industrie-und Handelskammer Bochum
- KIH – Kulturinitiative Herne e.V.
- PRO|transfer e.V. (Förderung von Berufs- und Technikorientierung, Unternehmenskontakten und Innovationen in Herne)
- VWE (Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V.)

RECHNUNGSLEGUNG UND FINANZIELLE LAGE DER GESELLSCHAFT

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Stadtgebiet Herne durch Gewerbeansiedlung sowie Gewerbebestandspflege und -bestandsentwicklung zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Die Gesellschaft verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten. Sollten sich trotzdem Überschüsse ergeben, werden diese für den Gesellschaftszweck verwendet (Gewinnthesaurierung).

Alleingesellschafterin ist die Stadt Herne.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr rd. 206 T€ in langfristige Sachanlagen investiert. Den Schwerpunkt bildeten hier Gebäudemodernisierungen.

Daneben wurde ein Kaufvertrag über das Gelände der ehemaligen Herner Glas (Am Trimbuschhof) abgeschlossen. Das Grundstück soll nach einer Freiräumung wieder an einen geeigneten gewerblichen Nutzer veräußert werden (s. Kapitel Flächen- und Immobilienentwicklung). Der Eigentumsübergang war bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt. Der Unrentierlichkeit des Projektes wurde durch vollständige Wertberichtigung der aktivierten Anschaffungsnebenkosten und Bildung einer Drohverlustrückstellung über insgesamt 473 T€ Rechnung getragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.578 T€ auf 9.115 T€ vermindert.

Auf der Vermögensseite ging das kurzfristige Vermögen in Folge des um 54,6 % geringeren Bestands an liquiden Mitteln und des fast vollständigen Entfalls der Forderungen entsprechend um 54,7 % zurück. Dagegen verminderte sich das langfristige Anlagevermögen nur marginal um 0,3 %. Auf der Kapitalseite steht einem Rückgang der langfristig verfügbaren Mittel um 11,1 % eine Abnahme der kurzfristigen Mittel um 60,2 % gegenüber. Während die Abnahme des langfristigen Bereichs primär eine Folge des sich im Rückgang des Eigenkapitals widerspiegelnden Jahresverlustes ist, sind im kurzfristigen Bereich in erster Linie die Rückstellungen deutlich gesunken.

Das langfristige Kapital finanziert das Anlagevermögen unverändert vollständig.

Der Bilanzverlust führt zu einer Beanspruchung des Stammkapitals (2.800 T€) in Höhe von rd. 74 T€. Die Geschäftsführung wird den Gesellschaftsgremien vorschlagen, den Bilanzverlust durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Der Cashflow beträgt -759 T€ nach +304 T€ im Vorjahr. Der Bestand an liquiden Mitteln ist um 2.167 T€ auf 1.805 T€ gesunken. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Bedienung kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft finanziert sich neben Mieteinkünften im Wesentlichen durch die von der Gesellschafterin vorgenommene Eigenkapitalzuführung von 600 T€.

Die WFG konnte ihren finanziellen Verpflichtungen in 2017 jederzeit nachkommen. Die Liquidität ist durch das vorhandene Bankguthaben sowie die auch im laufenden Geschäftsjahr zugesagte Gesellschaftereinlage gesichert.

Jahresergebnis 2017

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.294 T€ und einem Bilanzverlust von 1.049 T€ ab. Damit liegt das Ergebnis um 302 T€ unter dem geplanten Ergebnis.

Der Rückgang des Jahresergebnisses um rd. 1.539 T€ geht auf den Sondereffekt aus einer Grundstücksveräußerung im Vorjahr zurück. Daneben ist der Verlust 2017 zu rund 473 T€ durch die Unrentierlichkeit des neuen Flächenvorhabens Am Trimbuschhof bedingt, das bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht berücksichtigt wurde.

Das um diese Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis hat sich nur geringfügig von - 804 T€ auf - 761 T€ verändert. Das Finanzergebnis hat sich von - 84 T€ auf - 60 T€ verbessert.

Risikomanagement

Ertragsentwicklung und Deckungsbeiträge der Innovations- und Gründerzentren werden im Rahmen des internen Controllings laufend geprüft. Zur Verminderung des Risikos durch Mietausfälle bietet die WFG auch ihren Mietern Hilfestellungen beispielsweise bei Existenzsicherungsfragen an. Ferner wird darauf geachtet, dass der Mieterbestand hinsichtlich Anzahl, Flächengrößen und Laufzeiten eine möglichst risikomindernde Mischung ausweist.

Gebäuderisiken sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Durch laufende Inspektionen können drohende technische Risiken identifiziert und durch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vermieden werden.

Nur schwer absehbare Entwicklungen von Grundstückspreisen und Verkaufsfällen bezüglich WFG-eigener Grundstücke sind unvermeidbar mit Risiken verbunden. Deshalb wurde bei Entwicklungsvorhaben insbesondere auf Kostenkontrolle und darauf geachtet, dass selbst bei pessimistischem Szenario der Preisentwicklung für Gewerbeflächen ein Vorhaben als finanzierbar darstellbar bleibt. Mittlerweile sind die Baugrundstücke im Logistikpark Schloss Grimberg bis auf einen geringen Restbestand von 0,5 ha vermarktet, so dass sich Preis- und Vermarktungsrisiken mindern. Es besteht aus der Veräußerung einer 11,7 ha großen Teilfläche allerdings noch eine vertraglich vereinbarte Mithaftung, die 24 Monate nach Baugenehmigung endet (Ende März 2019). Diese Mithaftung betrifft Altlastenfunde bei künftigen eventuell noch vorgenommenen Tiefbauarbeiten. Für die 24 Monate Nachwirkungsfrist sind Rückstellungen gebildet. Mit der aus den Grundstückserlösen vorgenommenen Kredittilgung reduzierten sich ferner die Zinsrisiken und infolge der getätigten Fördermittelerückzahlung auch die Zuschussabrechnungsrisiken.

Aus dem im September 2017 vorgenommenen Erwerb einer weiteren brachgefallenen Gewerbeimmobilie mit einem 2,2 ha großen Grundstück (ehemals Herner Glas, Am Trimbuschhof 16) ergeben sich allerdings neue Risiken. Vorbereitende Untersuchungen (Boden- und Bausubstanzbeprobung) weisen auf Altlasten und besonderen Abbruchaufwand hin, demzufolge sich diese Flächenentwicklungsmaßnahme voraussichtlich als unrentierbar darstellen wird. Entsprechend sind in der Bilanz 2017 Drohverluste berücksichtigt.

Risiken durch Verstöße gegen EU-wettbewerbsrechtliche Regelungen und durch die daraus folgende Verpflichtung zur Rückzahlung von Beihilfen, die aus öffentlichen Mitteln – wie die Kapitalzuführungen der Stadt Herne an die WFG Herne – gewährt wurden, sind nicht zu erwarten. Zuführungen erfolgen auf Basis eines Betrauungsaktes und Zuwendungsbescheides und damit ist die Einhaltung des Überkompensationsverbots des Beihilferechts ordnungsgemäß kontrollierbar. Soweit die WFG selbst Leistungen an Märkten anbietet (z.B. Grundstücke, Räumlichkeiten der Innovations- und Gründerzentren), werden marktübliche Vereinbarungen getroffen, so dass hierbei keine Wettbewerbsverzerrungen im innereuropäischen Handel entstehen.

Ausblick 2018

Die Vermietung der Innovations- und Gründerzentren erreichte auch im Geschäftsjahr 2017 ein Auslastungsniveau von deutlich über 90%. Die bestehende Vermietungssituation und Laufzeiten der Mietverträge lassen auch für 2018 ein hohes Auslastungsniveau erwarten.

Die begonnene Flächenentwicklungsmaßnahme Am Trimbuschhof bringt wegen der zu erwartenden Unrentierlichkeit finanzielle Belastungen für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit sich, die allerdings angesichts der Finanzreserven aus der weitgehend abgeschlossenen Maßnahme Logistikpark Schloss Grimberg verkraftbar erscheinen. Wegen der nunmehr bereits für 2017 vorweggenommenen Wertberichtigung dieser Liegenschaft fällt das Planergebnis 2018 (-1.064 T€), das eine Wertberichtigung um 231 T€ enthält, entsprechend günstiger aus.

Zur Stärkung der Finanzlage erhält die WFG als 100%-ige Tochter der Stadt Herne ferner auch im Geschäftsjahr 2018 Zuführungen zur Kapitalrücklage auf Basis eines Betrauungsaktes und einer damit verbundenen Zuwendungsbewilligung.

Herne, 9. Mai 2018

Holger Stoye
(Geschäftsführer)

**Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung
kommunaler Unternehmen (gem. § 108 Abs. 2 GO NRW)
Geschäftsjahr 2017**



Anlage 4/29

Auftrag

Die WFG Herne mbH ist gesellschaftsvertraglich verpflichtet, Gewerbeansiedlungen zu fördern und Gewerbebestandspflege zu betreiben, um durch Schaffung und Sicherung zukunftsfähiger Arbeitsplätze mit nachhaltigen Einkommensmöglichkeiten die soziale Lage im Gebiet der Stadt Herne zu verbessern.

Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Akquisition von Unternehmen und die Bestandspflege ansässiger Firmen realisiert die WFG Herne durch Information, Betreuung und Hilfestellungen bei Neuansiedlungen und bei Betriebserweiterungen bzw. -verlagerungen. Sie stellt bei bau- und planungsrechtlichen Fragestellungen Kontakte zu den Behörden her und betreut Firmen bei Kontakten zu Banken und anderen Institutionen. Regionalmarketing und Messebeteiligungen dienen speziell der Anwerbung auswärtiger Unternehmen.

Ansiedlungen, Verlagerungen oder Betriebserweiterungen unterstützt die WFG Herne mbH auch durch Sanierung und Erschließung sowie durch die anschließende Vermarktung eigener oder städtischer Flächen, die im Rahmen der kommunalen Siedlungsflächenpolitik für gewerbliche Nutzungen vorgesehen sind, ferner durch die Vermietung eigener Büro- und Gebäuderäumlichkeiten an den Standorten Friedrich der Große und Innovationszentrum. Diese Mieträumlichkeiten werden vor allem Existenzgründern und im Aufbau befindlichen bzw. expansionswilligen Unternehmen zur Verfügung gestellt, wodurch das regionale Angebot innovativer Dienstleistungen und Produkte gestärkt werden kann. Des Weiteren wird auf private Immobilienangebote verwiesen.

Zu den Dienstleistungen gehört ebenso die Betreuung von Existenzgründern und von Firmen, die in die Insolvenz geraten sind oder zu geraten drohen. Ferner fördert die WFG Herne mbH den Informationsaustausch zwischen Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und Bildungs- sowie Forschungseinrichtungen, um Produkt- und Verfahrensinnovationen zu beschleunigen. Dabei bietet die WFG ihre Unterstützung durch Informationen und Beratung zu Förderungsfragen sowie fallweise durch Netzwerkkoordination an.

Finanzsituation

Die Betriebsführung der WFG Herne mbH erfolgt nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die bereitgestellten Leistungsangebote sind nur teilweise entgeltfähig. Die personalintensiven Betreuungsleistungen der Bestandspflege und -entwicklung werden unentgeltlich angeboten, woraus sich Finanzdefizite ergeben. Der Fortbestand der Gesellschaft wird durch die alleinige Gesellschafterin Stadt Herne finanziell gesichert.

Herne, 9. Mai 2018

Holger Stoye
(Geschäftsführer)

Stiftung
Martin-Opitz-Bibliothek
Berliner Platz 5
44623 Herne

Kap. 0452 Tit. 684 71

(Ifd. Nr. 1.15)

Wirtschaftsplan 2018

Entwurf Stand:30.10.2017

Vorbemerkung

1. Rechtsträger, Rechtsform

Die Stiftung führt den Namen "Martin-Opitz-Bibliothek". Sie ist als rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts eine allgemeine selbstständige Stiftung im Sinne des § 2 Absatz 1 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (StiftGNW) vom 21. Juni 1977 (GV. NW. S. 274/SGB. Nr. 40) und hat ihren Sitz in Herne.

2. Aufgabe

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Zweck ist das Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Darstellung und Erforschen der schriftlichen, bildlichen und materiellen Überlieferung der deutschen Vertreibungsgebiete in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa sowie der Vertriebenen und Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland im Sinne des § 96 Bundesvertriebengesetz (BVFG). Dabei verfolgt die Stiftung das Ziel, interessierte Einzelpersonen, Gruppierungen und Institutionen im In- und Ausland durch entsprechende bibliothekarische Dienstleistungen, Publikationen, Ausstellungen und andere Formen der Wissensvermittlung zu informieren.

3. Finanzierung

Die Stiftung wurde bis einschließlich 2001 aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne gefördert. Ab dem Haushaltsjahr 2002 stellte das Land Nordrhein-Westfalen seine Förderung ein; die Bundesrepublik Deutschland übernahm als Ausgleichsleistung den bisherigen Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne hingewiesen.

4. Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

- der Stiftungsrat
- der Vorstand
- der Direktor.

5. Mitglieder des Stiftungsrates

- a) Je zwei vom Bundesministerium des Innern (BMI), jetzt: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zu benennende Vertreter
- b) Je zwei von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen zu benennende Vertreter
- c) Je zwei vom Rat der Stadt Herne zu benennende Vertreter
- d) Bis zu fünf Persönlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens

6. Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand besteht lt. Satzung der Martin-Opitz-Bibliothek aus drei Mitgliedern. Je eine Person wird von der BKM, von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Rat der Stadt Herne bestellt und abberufen. Der BMI hat in 1997 entschieden, künftig von der Mitgliedschaft von Bediensteten des Hauses in Entscheidungsgremien von Zuwendungsempfängern abzusehen; der bisherige Vertreter des BMI im Vorstand wurde abberufen.

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2018 1000 €	Soll 2017 1000 €	IST 2016 1000 €

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen

129 02	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Vermögen und sonstige Verwaltungseinnahmen	5	5	4
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen der Ziffern 1 bis 3 dienen zur Leistung von Mehrausgaben bei folgendem Titel: 541 01			

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Einnahmen aus Veröffentlichungen.....	3
2. Vermischte Einnahmen.....	1
3. Mitgliedsbeiträge.....	1
Zusammen.....	5

162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	-	-	-
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen dienen zur Leistung der Mehrausgaben zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel: 547 09			

Übrige Einnahmen

231 01	Zuwendung des Bundes*	776	895	670

*Ab WP 2018 inkl. 21.000,- € zur Kompensation von TVOD-Tarifsteigerungen seit 2016, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadt Herne zur Übernahme ihres Finanzierungsanteils in Höhe von 9.646,59 €; sonst Entfall. Der Entfall würde zu einer Gesamtunterdeckung des WP-Ansatzes in Höhe von 30.646,59 € (Kumulation der Finanzierungsanteile des Bundes und der Stadt) führen.

231 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss des Bundes	-	-	26
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7			

233 01	Zuwendung der Stadt Herne **	356	411	308

**Ab WP 2018 inkl. 9.646,59 € zur Kompensation von TVOD-Tarifsteigerungen seit 2016, vorbehaltlich der ausstehenden Zustimmung der Stadt zur Übernahme ihres Finanzierungsanteils; sonst Entfall. Der Entfall würde zu einer Gesamtunterdeckung des WP-Ansatzes in Höhe von 30.646,59 € (Kumulation der Finanzierungsanteile des Bundes und der Stadt) führen.

233 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss der Stadt	-	-	12
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7			

282 01	Sonstige Zuschüsse und Spenden	-	-	1

282 09	Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen	-	-	2

Haushaltsvermerk
Mehreinnahmen sind zweckgebunden. Sie dienen nur zur Leistung der Mehrausgaben bei folgendem Titel: 547 09

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2018 1000 €	Soll 2017 1000 €	IST 2016 1000 €

Ausgaben

Haushaltsvermerk

1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig. Hiervon sind die Ausgaben des Titels 540 01, Ziff. 7 ausgenommen.
2. Mehrausgaben dürfen bis zu Höhe der Mehreinnahmen bei den Titeln 231 02 und 233 02 geleistet werden, ausgenommen ist Titel: 540 01, Ziff. 7

Personalausgaben

427 09	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Arbeitsverträgen, sonstige Beschäftigungsentgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige	42	42	85
428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	784	768	588

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2018 1000 €	Soll 2017 1000 €	IST 2016 1000 €

Sächliche Verwaltungsausgaben

540 01	Verwaltungsausgaben	192	192	185

Die Erläuterungen unter Ziff. 7 sind verbindlich.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände sonstige Gebrauchsgegenstände - Schreibbedarf, kleinere Arbeitsmittel - Bücher, Dienstvorschriften, Zeitschriften - Leistungsentgelte für Post- und Fernmelde- dienstleistungen - Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Aus- rüstungsgegenständen - Unterhaltung/Wartung von beweglichen Sachen	33
2. Mieten und Pachten - Mieten und Pachten für Gebäude - Mieten für Maschinen	109
3. Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume - Heizung, Strom, Reinigung, Müllabfuhr, Be- und Entwässerung - Versicherung	36
4. Ausgaben für Mitglieder von Fachbeiräten und ähnlichen Ausschüssen	1
5. Aus- und Fortbildung	3
6. Dienstreisen	7
7. Außergewöhnlicher Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen (zur Verfügung des geschäftl. Leiters)	1
Aus dem Mittelansatz dürfen auch Ausgaben für die Bewirtung mit Erfrischungen bei Besprechungen aus besonderem Anlass geleistet werden. Die Ausgaben sind einzeln zu belegen. Aus den Belegen müssen Anlass, Funktion und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer / Begünstigte erkennbar sein. Eine Auszahlung ohne Beleg ist nicht zulässig. Die Ausgabeermächtigung beträgt bis bis zu 400 € (gerundet).	
8. Vermischte Verwaltungsausgaben	2
Zusammen.....	192

192 185

541 01	Zweckausgaben	13	13	22

Haushaltsvermerk

Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 129 02

Nach § 63 Abs. 3 BHO wird zugelassen, dass Bücher, Zeitschriften und sonstiges Informationsmaterial an Dritte unentgeltlich bzw. gegen ermäßigtes Entgelt abgegeben werden.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit	1
2. Veranstaltungen und Ausstellungen	2
3. Kosten für Bestandserhaltung	10
Zusammen.....	13

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2018 1000 €	Soll 2017 1000 €	IST 2016 1000 €
547 09	Ausgaben für Vorhaben, die aus Spenden, Sponsoring und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen finanziert werden Haushaltsvermerk 1. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 282 09 2. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel geleistet werden: 162 01 Ausgaben für Investitionen Erwerb von Anlagen, Geräten, Ausstattungs- und	-	-	2
812 01	Ausrüstungsgegenständen für Verwaltungszwecke (ohne IT)	100	290	141
812 02	Erwerb von Anlagen, Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie Software im Bereich Informationstechnik	6	6	

<u>Abschluss</u>	Soll 2018 1000 €	Soll 2017 1000 €	IST 2016 1000 €

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen.....	5	5	4
Übrige Einnahmen.....	1 132	1.306	1019
Gesamteinnahmen.....	1 137	1.311	1.023

Ausgaben

Personalausgaben.....	826	810	673
Sächliche Verwaltungsausgaben.....	205	205	209
Ausgaben für Investitionen.....	106	296	141
Gesamtausgaben.....	1 137	1 311	1023

Stellenübersicht			
TVöD / EntgGr.	Soll 2018	Soll 2017	Ist 10.10.2016
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
15	1	1	1
14	1	1	1
13	1*	1*	1*
11	2	2	1
10	1	1	1
9	1	1	1
6	2,5**	2,5**	2
5	2***	2***	2***
Zusammen	11,5	11,5	10

Arbeitsplatzbeschreibungen liegen vor.

* z. Zt. nach E14 übergeleitet

**z.Zt. 0,5 Stellen nach EG5 vergütet

*** z. Zt. eine Stelle nach EG6 übergeleitet